

Young, Edward,

D. Edouard Youngs Klagen, oder Nachtgedanken über Leben, Tod und  
Unsterblichkeit

Bd.: 1

Hannover 1760

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- LA 5411  
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11258836-7







Oh

LA 5411











D. Edouard Youngs  
Klagen,  
oder  
Nachtgedanken  
über  
Leben, Tod und Unsterblichkeit.  
Englisch und Deutsch.

---

Der erste Band.



Hannover,  
bey Johann Wilhelm Schmidt. 1760.









Einige Nachrichten  
von  
**Doctor Young,**  
aus einem Schreiben  
des Herrn von Tscharner  
an den  
Herrn Hofrath von Haller  
übersetzt.



Vor kurzem habe ich den Verfasser der  
Nachtgedanken, Doctor Young, besu-  
chet, und vier Tage in der Gesellschaft die-  
ses liebenswürdigen Greises zugebracht.  
Izt, nach meiner Zurückkunft, ist es meine erste Be-  
schäftigung, ihnen zu melden, daß ich so glücklich ge-  
wesen bin, von ihm selbst die Versicherung seiner  
Freundschaft zu erhalten. Er wohnt etwa fünf  
und zwanzig Englische Meilen von London\*,  
in einer so angenehmen Entfernung von der Welt,  
daß er das ganze Vergnügen schmeckt, welches ein  
vollkom-

\* Zu Wellwyn.





vollkommen freyes und ruhiges Leben uns genießen läßt; ein Vergnügen, welches seine vorige Leiden ihn doppelt empfinden machen. Alles um ihn zeuget von seinem guten Geschmack: es ist mit Anstand und regelmäßig — — einfach und ungekünstelt nett — — aber zugleich sehr reizend eingerichtet. Er selbst ist munter in seinen Gesprächen; vornehmlich aber ungemein behutsam und vorsichtig, wo er von seinem Nebenmenschen ein Urtheil fället. Kurz, ein lebendiges Beyspiel der gesellschaftlichen Tugenden; ein Beyspiel, das mehr überzeuget, als alles, was jemals geschrieben ist. Sein ganzes Betragen, ins besondere sein freyes und offenes Wesen, der Zeuge eines so redlichen Herzens, als ruhig zufriedenen Geistes, hat mich dergestalt eingenommen, daß ich mich durch sein Lob fortgerissen finde, ehe ich mich dessen versehen war. Die Hauptabsicht meines Besuchs war, mir verschiedene Stellen seiner Nachtgedanken von ihm aufklären zu lassen. Doch die Furcht, durch eine unbedachtsame Erinnerung seinen in der Asche begrabenen Schmerz zu erwecken, hat verschiedene weitläuftigere und umständlichere Fragen bey mir zurückgehalten, die ich anfangs ihm vorzulegen Willens war. Biewohl die Nachrichten, die noch nöthig sind, mir ein Licht zu geben, werde ich, wie ich hoffe, von seinen Freunden in  
Lon.





London erhalten können. Folgendes hat mir Doctor Young von seinen Umständen selbst mitgetheilet.

Lucia war seine Gemahlinn, und Marcissens Mutter; eine Schwester des Grafen von Litchfield, dem das fünfte Buch der Nachtgedanken zugeschrieben ist, und eine Großtochter König Karls des Zwenten, von mütterlicher Seite. Marcissa heirathete Philander, einen Sohn Mylord Palmerstons. Diese Ehe und die Familie der Lucia verband den Doctor Young mit einigen der vornehmsten Häuser des Königreichs. Philander und Marcissa starben beide auf einer Reise, die sie nach Frankreich unternahmen, um ihre Gesundheit wieder herzustellen; und auf welcher sie von ihrem würdigen Vater begleitet wurden. Bald nach jenes Tode folgte sie ihrem Ehgemahl: ein doppelter Verlust! der Young in die tiefste Betrübniß versetzte. Dieser wurde überdem auf der Reise von Calais nach Douvre mit einem so starken hitzigen Fieber befallen, daß er sich dem Tode nahe fand. Das sind die traurigen Begebenheiten, die ihm Gelegenheit und Vorwurf zu den Nachtgedanken gegeben haben. Er hat sie wirklich in den stillen Nächten aufgesetzt, die ihm Leiden und Schlaflosigkeit doppelt finster gemacht.

66X22 66X22



THE  
COMPLAINT.  
OR,  
NIGHT-THOUGHTS,  
ON  
LIFE, DEATH,  
AND  
IMMORTALITY.

*Sunt lacrymæ rerum, et mentem mortalia tangunt.*

VIRG.



Klagen,  
oder  
Nachtgedanken  
über  
Leben, Tod  
und Unsterblichkeit.

---

*Sunt lacrymæ rerum, et mentem mortalia tangunt.*

VIRG.

---





## Inhalt:

### Die erste Nacht.

Gedanken über Leben, Tod und Unsterblichkeit S. 15

### Die zweite Nacht.

Gedanken über Zeit, Tod und Freundschaft S. 57

### Die dritte Nacht.

NACHGESU S. 129

### Die vierte Nacht.

#### Der Triumph des Christen;

oder das einzige Mittel gegen die Furcht des To-

des, und die gehörigen Empfindungen des

Herzens bey dem unschätzbaren Segen S. 181

Die



## Inhalt.

### Die fünfte Nacht.

Der Rückfall

S. 259

### Die sechste Nacht.

Der zurückgerufene Ungläubige:

oder die Natur, der Beweis und hohe Werth der  
Unsterblichkeit

### Der erste Theil.

Enthält unter andern, Betrachtungen über Reichthum  
und Ehre ins besondere

S. 357





❦ ❦ ❦ ❦ ❦ ❦ ❦ ❦ ❦ ❦

P R E F A C E.



*As the Occasion of this Poem was Real, not Fictitious; so the Method pursued in it, was rather imposed by what spontaneously arose in the Author's Mind, on that Occasion, than meditated or designed. Which will appear very probable from the Nature of it. For it differs from the common Mode of Poetry, which is, from long Narrations to draw short Morals. Here, on the contrary, the Narrative is short, and the Morality arising from it makes the Bulk of the Poem. The Reason of it is, That the Facts mentioned did naturally pour these moral Reflections on the Thought of the Writer.*

*It is evident from the First Night, where three Deaths are mentioned, that the Plan is not yet compleated; for*  
*two*



















**Vorrede des Verfassers**  
 zu der Ausgabe  
 der  
**ersten vier Nächte.**


 eine Erfindungen, sondern wirkliche Begebenheiten haben zu folgendem Gedichte Anlaß gegeben. Der Plan, dem der Verfasser darinn nachgegangen, ist daher nicht so wohl von ihm ersonnen oder entworfen worden, als vielmehr durch das ihm vorgeschrieben, was bey der Gelegenheit in seiner Seele vorgegangen war. Die Beschaffenheit desselben wird solches dem Leser selbst wahrscheinlich machen. Es weicht von der gemeinern Art der Poesie völlig ab, da man gewohnt ist, aus langen Erzählungen kurze Sittenlehren herzuleiten. Die Erzählung ist hier kurz; den größten Theil des Gedichts machen dagegen die Sittenlehren aus, die aus selbiger ihren Ursprung nehmen. Die Ursach davon ist, weil es ganz natürlich war, daß gedachte Begebenheiten die Seel des Verfassers mit dergleichen moralischen Betrachtungen anfüllen mußten.

Die erste Nacht erwähnt dreyer Todesfälle: man sieht hieraus, daß der Plan noch nicht völlig ausgeführt worden,



## P R E F A C E.

*two only of those three have yet been sung. But since the Fourth Night finishes one principal and important Theme, naturally arising from all three, viz, the Subduing our Fear of Death, it will be a proper Pausing-place for the Reader, and the Writer too. And it is uncertain, whether Providence, or Inclination, will permit him to go any farther.*

*I say Inclination; for This Thing was entered on purely as a Refuge under Uneasiness, when more proper Studies wanted sufficient Relish to detain the Writer's Attention to them. And that Reason (thanks be to Heaven) ceasing, the Writer has no farther Occasion, I shou'd rather say Excuse, for giving in, so much to the Amusements, amid the Duties of Life.*





## Vorrede.

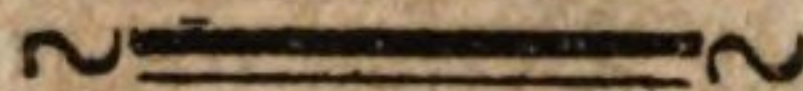
worden, da von diesen dreien nur erst zweien besungen sind. Allein, weil sich mit der vierten Nacht eine der vornehmsten und wichtigsten Betrachtungen endiget, die aus den vorigen dreien natürlich entstanden ist; wie wir nemlich die Furcht vor dem Tode überwinden können; so mag dies beides dem Leser und dem Verfasser ein bequemer Ruheplatz seyn. Ob ihm die Vorsehung oder seine eigne Neigung erlauben wird, weiter zu gehen, ist noch ungewiß.

Ich sage, seine Neigung: denn er wählte diese Beschäftigung bloß als eine Zuflucht in seinem Kummer. Andre Arbeiten wären ihm vielleicht anständiger gewesen; allein sie hatten damals nicht Geschmack genug für ihn, daß sie seine Aufmerksamkeit hätten reizen können. Gott Lob! diese Ursach hat aufgehört: der Verfasser hat also keine weitere Gelegenheit, oder vielmehr, keine Entschuldigung ferner vor sich, mitten unter den Pflichten des Lebens, einem Zeitvertreibe so viel Platz einzuräumen.





NIGHT THE FIRST.



O N

LIFE, DEATH AND IMMORTALITY.

HUMBLY INSCRIBED

TO THE RIGHT HONOURABLE

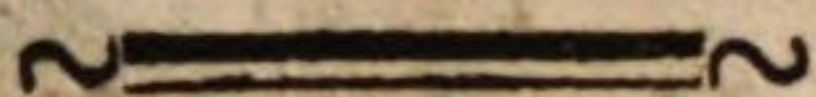
ARTHUR ONSLOW, ESQ.

SPEAKER OF THE HOUSE

OF COMMONS.



Die erste Nacht.



# Gedanken

über

Leben, Tod und Unsterblichkeit;

dem Herrn

Arthur Onslow,

Sprecher im Unterhause

zugeschrieben.





THE  
C O M P L A I N T.  
N I G H T   T H E   F I R S T.



T H I R ' D Nature's sweet Restorer, balmy *Sleep!*  
He, like the World, his ready Visit pays  
where Fortune smiles; the Wretched he forsakes:  
swift on his downy Pinion flies from Woe,  
and lights on Lids unfully'd with a Tear.

From short (as usual) and disturb'd Repose,  
I wake: How happy they, who wake no more!  
Yet that were vain, if Dreams infest the Grave.  
I wake, emerging from a Sea of Dreams  
tumultuous; where my wreck'd, desponding Thought  
from Wave to Wave of *fansy'd* Misery,  
at random drove, her Helm of Reason lost.  
Tho' now restor'd, 'tis only Change of Pain,  
(a bitter Change!) severer for severe.  
The *Day* too short for my Distress! and *Night*,

even





# Klagen.

## Die erste Nacht.

üßer Schlaf! der matten Natur balsamisches Labfal.  
Gern, wie die Welt, besucht er den Liebling des  
lächelnden Glückes,  
Fern von Elend und Weh, senkt schnell sein zärtlicher Tittig  
sich auf Augen herab, die keine Zähre bes Fleckt.

Kurz ist die Ruh, von der ich erwache; und oft unterbrochen.  
Glücklich seyd ihr, Begrabne im Schlaf, da man nicht mehr  
erwachtet!

Doch das wär' auch eitel, Falls Träume Gräber bekriegen.  
Raum erheb ich mich aus einer See von lermenden Träumen;  
da zerscheitert mein Denken im Sturm, verzweifelt im Schiffbruch,  
irrt auf unzählbaren Wellen des eingebildeten Elends  
wild herum, wenn es bald die Vernunft, sein Steuer, verlieret.  
Zwar icht halt ich es wieder. Doch wie? zum Wechsel der  
Schmerzen.

(Herber Tausch!) dem harten folgt ein härteres Schicksal.  
Traurig verfliegt mir der Tag, und doch zu kurz für mein Unglück



even in the *Zenith* of her dark Domain,  
is Sunshine, to the Colour of my Fate.

*Night*, fable Goddess! from her *Ebon* Throne,  
in rayless Majesty, now stretches forth  
her leaden Sceptre o'er a slumb'ring World,  
Silence, how dead! and Darkness, how profound!  
Nor Eye, nor list'ning Ear an Object finds;  
Creation sleeps. 'Tis, as the gen'ral Pulse  
of Life stood still, and Nature made a Pause;  
an awful Pause! prophetic of her End.  
And let her Prophecy be soon fulfill'd;  
*Fate!* drop the Curtain; I can lose no more.

*Silence*, and *Darkness!* solemn Sisters! Twins  
from antient *Night*, who nurse the tender Thought  
to *Reason*, and on *Reason*, build *Resolve*,  
(that Column of true Majesty in Man)  
assist me: I will thank you in the Grave;  
the Grave, your Kingdom: *There* this Frame shall  
fall  
a Victim sacred to your dreary Shrine.  
But what are ye?

THOU, who didst put to Flight  
primæval *Silence*, when the Morning-Stars,

exulting,



und die Nacht, selbst im Zenith des Reiches der Schatten,  
ist ein Sonnenschein, gegen das Schwarz, das mein Schicksal  
verdunkelt.

Siehe! sie, die braune Göttinn! auf Ebenholz thronend  
breitet in düstrer Majestät den bleyernen Zepter  
über die nun schlummernde Welt! wie todt ist die Stille!  
diese Finsterniß, wie tief! wo dem schärfsten Auge,  
wo dem alles belauschenden Ohr sein Gegenstand fehlet:  
Da die Schöpfung schläft. Der Puls, der alles belebet,  
scheint icht still zu stehn, die Natur eine Pause zu machen,  
eine furchtbare Pause! die prophecehet ihr Ende.  
O wie sehnlich wünscht mein Herz, wie bald die Erfüllung!  
Schicksal! fiele dein Vorhang doch zu! ich kann nicht mehr  
verlieren.

Zwillinge! Töchter der alten Nacht! ehrwürdige Schwestern!  
Finsterniß und Stille! ihr, die ihr den zarten Gedanken  
zur Vernunft erzieht, und auf sie Entschliessung erbauet,  
(die des Menschen Majestät feststüzende Säule:)  
steht mir bey! einst will ich es euch im Grabe noch danken;  
Dort, wo ihr königlich herrscht! Da fällt dies Gebäude des  
Körpers  
eurem gefürchteten Altar zum geweihten Opfer.  
Doch was seyd ihr!

O Du, der die erstgebohrne Stille  
fliehen hieß, da das unzählbare Heer frohlockender Sterne



exulting, shouted o'er the rising Ball;  
 O THOU! whose Word from solid *Darkness* struck  
 that Spark, the Sun; strike Wisdom from my Soul;  
 my Soul, which flies to thee, her Trust, her Treasure,  
 as Misers to their Gold, while others rest.

Thro' this Opaque of *Nature*, and of *Soul*,  
 this double Night, transmit one pitying Ray,  
 to lighten, and to cheer. O lead my Mind,  
 (a Mind that fain would wander from its Woe)  
 lead it thro' various Scenes of *Life*, and *Death*;  
 and from each Scene, the noblest Truths inspire.  
 Nor less inspire my *Conduct*, than my *Song*;  
 teach my best Reason, Reason; my best Will  
 teach Rectitude; and fix my firm Resolve  
 Wisdom to wed, and pay her long Arrear:  
 nor let the Phial of thy Vengeance, pour'd  
 on this devoted Head, be pour'd in vain.

The Bell strikes *One*. We take no Note of Time',  
 but from its Loss. To give it then a Tongue,  
 is wise in Man. As if an Angel spoke,  
 I feel the solemn Sound. If heard aright,  
 it is the *Knell* of my departed Hours:  
 Where are they? With the Years beyond the Flood.  
 It is the *Signal* that demands Dispatch;

How



über dem sich erhebenden Erdball jauchzend ertönte:

O Du, dessen gebietendes Wort den Funken, die Sonne,  
aus der dichten Finsterniß schlug; schlag Feuer der Weisheit  
mir aus der Seele! Sie flieht zu dir, ihr Hort, und ihr Kleinod!  
wie, wenn andre die Ruhe vergnügt, der Geizhals zum Golde.

Durch dies Dunkle der Natur und der traurenden Seele,  
diese gedoppelte Nacht, schick einen Strahl der Erbarmung,  
der erhelle, der erquickte! O leite mich selber!  
meinen Geist; (ihn, der so gern dem Jammer entflöhe)  
durch die mannigfaltige Scenen des Lebens und Todes,  
und durch jede belebe ihn mit der edelsten Wahrheit.  
Aber nicht mein Lied allein; beseele den Wandel!  
Lehr meine beste Vernunft, was Vernunft, die Wege des Rechtes  
meinen besten Willen und stärke die feste Entschließung,  
daß ich, der Weisheit vermählt, die alte Schuld ihr bezahle:  
und der Kelch, den dein rächender Zorn mir Armen gemischt,  
sey auf dies verbannte Haupt nicht vergebens geschüttet!

Ein Uhr! — Nur der Verlust der Zeit, die wir sonst nicht  
bemerken,

macht auf Zeit uns aufmerksam. Da sie reden zu lassen,  
das ist Weisheit! ja ich empfinde, als redeten Engel,  
ihzt den feyerlichen Schall; mit lauschendem Ohre  
hör ich die Todtenglocke der mir gestorbenen Stunden.  
Ach! wo send ihr? bey den Jahren jenseit der Sündfluth.  
Das ist die Losung! das fordert mich auf! ich soll mich bereiten!



How much is to be done? my Hopes and Fears  
 start up alarm'd, and o'er Life's narrow Verge  
 look down — on what? A fathomless Abyfs;  
 a dread Eternity! how surely *mine*!

And can Eternity belong to me,  
 poor Pensioner on the Bounties of an Hour?

How poor, how rich; how abject, how august;  
 how complicate, how wonderful, is Man?

How passing wonder HE, who made him such?  
 who centred in our Make such strange Extremes?

From diff'rent Natures marvelously mixt,

*Connection* exquisite of distant Worlds!

Distinguisht *Link* in Being's endless Chain!

*Midway* from *Nothing* to the *Deity*!

A Beam ethereal sully'd, and absorpt!

tho' sully'd, and dishonour'd, still Divine!

Dim Miniature of Greatness absolute!

An Heir of Glory! a frail Child of Dust;

*Helpless* Immortal! Insect *infinite*!

A Worm! a God! — I tremble at myself,

and in myself am lost! At home a Stranger,

Thought wanders up and down, surpris'd, aghast,

and wond'ring at her *own*: How Reason reels;

O what a Miracle to Man is Man,

triumphantly distress'd! what Joy, what Dread!



O wie viel ist hier zu thun? meine Furcht, meine Hoffnung  
fährt mit Entsetzen auf. Ueber die jähe Klippe des Lebens  
schaut sie hinab — — und wohin? in den unermesslichen Abgrund;  
in die schreckliche Ewigkeit! mein sicheres Erbtheil!  
Und kann Ewigkeit zum Loos, zum Erbe mir fallen;  
mir, den hier der elende Tribut einer Stunde bezahlt!

O wie arm, wie reich ist der Mensch! wie verworfen und  
herrlich!

wie verwickelt zusammengesetzt, und wie zu bewundern!  
wie, DER, so ihn gemacht, über alle Bewundrung erhaben!  
der in unserm Bau dieß streitende Fremde verknüpft.  
Aus verschiednen Wesen so wundernswürdig gemischt,  
trefflich schönes Band sonst abgesonderter Welten!  
ein vor andern sich zeigendes Glied der unendlichen Kette  
dieser Schöpfung! das Mittel von dem Nichts zu der Gottheit!  
Ein ätherischer Strahl, vom Dunkel befleckt und verschlungen,  
und, der selbst befleckt und entehrt, noch göttlich sich zeigt!  
Dunkler Abriß im Kleinen der unumschränktesten Größe!  
Ein des Staubes hinfälliger Sohn! der Herrlichkeit Erbe!  
Hülfslos und unsterblich! ein Insect und unendlich!  
Ein Wurm! und ein Gott — — ich erzittere vor mir selber;  
Ich verliere mich in mir selbst! in der Heimath ein Fremdling  
irrt der Gedanke hinauf und herab, befremdet, erstarrt,  
und erstaunet über sich selbst: die Vernunft geht taumelnd.  
O wie sehr wird hier der Mensch dem Menschen zum Wunder,  
der sich siegreichelend erblickt! welche Furcht! welche Freude!



Alternately transported, and alarm'd!

What can preserve my Life? or what destroy?

An Angel's Arm can't snatch me from the Grave;

Legions of Angels can't confine me There.

'Tis past conjecture; all things rise in Proof:

While o'er my Limbs *Sleep's* soft Dominion spread,

what, tho' my Soul phantastic Measures trod

o'er Fairy Fields; or mourn'd along the Gloom

of pathless Woods; or down the craggy Steep

hurl'd headlong, swam with Pain the mantled Pool;

or scal'd the Cliff; or danc'd on hollow Winds,

with antic Shapes, wild Natives of the Brain?

her ceaseless Flight, tho' devious, speaks her Nature

of subtler Essence than the trodden Clod;

active, ærial, tow'ring, unconfin'd,

unfetter'd with her gross Companion's Fall.

Ev'n silent Night proclaims my Soul *immortal*:

ev'n silent Night proclaims eternal Day.

For human Weal, Heav'n husbands all Events,

dull Sleep instructs, nor sport vain Dreams in vain.

Why then *their* Loss deplore, that are not lost?

Why wanders wretched Thought their Tombs around,

in infidel Distress? Are *Angels* there?

Slumbers, rak'd up in Dust, Ethereal Fire?

They



Wechselweise bald fröhlich entzückt, bald schreckenvoll traurig!  
Was kann mir das Leben erhalten? was kann es zerstören?  
Keines Engels Arm kann mich dem Grabe entreißen;  
Keine Legionen von Engeln im Grabe mich halten.

Mehr als Muthmaßung! alles erhebt sich, dies zu beweisen.  
Trat die Seele, da sich die sanfte Herrschaft des Schlafes  
über die Glieder gebreitet, auf Zauberfelder in Schritten,  
die die Phantasie erschuf, und traurte das Dunkel  
ungebahnter Wälder entlang; schwamm ängstlich und leichend  
plötzlich von schroffen Felsen gestürzt durch schäumende Seen,  
klimmte Felsen hinan, oder tanzte in närrischen Bildern,  
die ein wildes Gehirn gebahr, auf sie tragenden Winden:  
dennoch zeugt ihr unendlicher Flug, auch mitten im Irren,  
daß ihr Stoff weit feiner sey, als der Staub, den wir treten:  
wirksam, himmlisch, empor sich schwingend, uneingeschränket,  
ungefesselt durch den Fall ihres gröbern Gefährten.  
Selbst die stille Nacht verkündigt: die Seele stirbt nimmer!  
Selbst die stille Nacht verkündigt ewige Tage.  
Jeden Vorfall nutzt der Himmel zum Besten des Menschen:  
auch der träge Schlaf belehrt, und kein Traum spielt vergebens.

Und beweine ich noch den Verlust unverlohrener Freunde?  
Warum wandert der arme Gedanke, durch Unglauben elend,  
traurig um ihre Gräber umher? Wie! seh ich da Engel?  
Schlummert da, in Asche verscharrt, ein ätherisches Feuer?



They live! they greatly live a Life on Earth  
unkindled, unconceiv'd; and from an Eye  
of Tenderneſs, let heav'nly Pity fall  
on me, more juſtly number'd with the Dead.

*This* is the Deſart, *this* the Solitude;  
how populous! how vital, is the Grave!  
*This* is Creation's melancholy Vault,  
the Vale funereal, the ſad *Cypreſs* Gloom;  
The Land of Apparitions, empty Shades!  
All, all on Earth is *Shadow*, all beyond  
is *Subſtance*; the Reverse is Folly's *Creed*:  
How ſolid all, where Change ſhall be no more?

*This* is the Bud of Being, the dim Dawn,  
the Twilight of our Day, the Vestibule.  
*Life's* Theatre as yet is ſhut, and Death,  
ſtrong Death, alone can heave the maſſy Bar,  
this groſs Impediment of Clay remove,  
and make us Embryos of Exiſtence free.  
From *real* Life, but little more remote  
is *He*, not yet a Candidate for Light,  
the *future* Embryo, flumb'ring in his Sire.  
Embryos we muſt be, till we burſt the Shell,  
yon ambient, azure Shell, and ſpring to Life,  
the Life of Gods: O Transport! and of Man.



Ja! sie leben! ein herrliches Leben, welches die Erde nicht zu entzünden, nicht zu empfangen vermocht; und ihr Auge sieht auf mich, der ich eher verdiente, ein Todter zu heißen, gärtlich herab; und über mich weint ihr himmlisches Mitleid.

Hier ist die Einsamkeit, bey mir; und hier ist die Wüste.

Aber das Grab! wie reich an Leben ist das, wie bevölkert!

Hier, hier sind die melancholischen Grüste der Schöpfung:

hier das Thal der Leichen, das Traurige dunkler Cypressen:

hier das Land der Erscheinungen, nichts bedeutender Geister.

Alles, alles auf Erden ist Schatten: alles ist Wesen

über ihr. Wer das Gegentheil lehrt, hat den Glauben der Thorheit:

Wie ist alles wesentlich da, wo kein Wechsel sich findet!

Hier liegt das Wesen in Knospen versteckt, im dämmernden  
Morgen:

Dies ist bloß der Schlummer, der Vorhof künftiger Tage.

Noch ist der Schauplatz des Lebens verschlossen, nichts sprengt  
die Riegel,

nichts entfernt den rohen Klumpen der hindernden Erde,

nichts versetzt uns ungebohrne Kinder des Daseyns

in die Freyheit, ohne, die starken Hände des Todes.

Nur um ein wenig ist der vom wirklichen Leben entfernt,

er, der noch nicht tüchtig erkannt, sich ums Licht zu bewerben,

künftig, noch ungebohren, im Vater schlummernd versteckt liegt.

Ungebohrene müssen wir seyn, bis die Schale durchbrochen,

bis wir durch das uns umringende Blau ins Leben gedrungen,

das den Göttern, und, welche Entzückung! den Menschen bestimmt  
ist. Doch



Yet Man, fool Man! *here* buries all his Thoughts;  
 inters celestial Hopes without one Sigh.  
 Pris'ner of Earth, and pent beneath the Moon,  
*here* pinions all his Wishes; wing'd by Heav'n  
 to fly at Infinite; and reach it there,  
 where *Seraphs* gather Immortality,  
 on Life's fair Tree, fast by the Throne of God.  
 What golden Joys ambrosial clust'ring glow,  
 in HIS full Beam, and ripen for the Just,  
 where momentary Ages are no more!  
 where Time, and Pain, and Chance, and Death expire!  
 And is it in the Flight of threescore Years,  
 to push Eternity from human Thought,  
 and smother Souls immortal in the Dust?  
 a Soul immortal, spending all her Fires,  
 wasting her Strength in strenuous Idleness,  
 thrown into Tumult, raptur'd, or alarm'd,  
 at ought this Scene can threaten, or indulge,  
 resembles *Ocean* into Tempest wrought,  
 to waft a Feather, or to drown a Fly.

Where falls this Censure? It o'erwhelms myself.  
 How was my Heart incrust'd by the World!  
 O how self-fetter'd was my grov'ling Soul!  
 How, like a Worm, was I wrapt round and round  
 in silken Thought, which reptile *Fancy* spun,  
 till darken'd *Reason* lay quite clouded o'er

with



Doch begräbt der Mensch, der Thor, hier alle Gedanken;  
ohne Seufzer verscharrt er die Hoffnung zum Himmel in Erde;  
flattert, unter den Mond eingesperrt, ein Slave des Staubes,  
hier mit allen Wünschen herum; den der Himmel beflügelt  
ins Unendliche sich zu schwingen, und dort, wo der Seraph  
die Unsterblichkeit erndtet, vom schönen Baume des Lebens,  
bey des Allmächtigen Thron sich ewige Früchte zu sammeln.  
O wie glänzen, ambrosisch und dick in einander gewachsen,  
dem Gerechten im vollem Stral GOTTES reife Freuden,  
wo sich der enge Zirkel von Augenblicken verlieret;  
da, wo Zeit und Mühe und Tod und Zufall erstirbet.  
Und kann denn ein Flug, den sechzig Jahre beschränken,  
hier mit Gewalt aus des Menschen Gedanken die Ewigkeit bannen,  
und die unsterblich erschaffne Seele im Staube ersticken?  
Sie, die ihr ganzes Feuer verbraucht, die gegebene Stärke  
tapfer auf Müßiggang verschwendet; bey dem kleinsten Zufall  
der in diesen Scenen uns droht, oder schmeichelnd beschenkt  
in Tumult geräth, in Freude, in Lärm sich versetzt,  
gleicht dem Ocean, der eine Feder von sich zu wehen,  
eine Fliege zu ersäufen, im Sturm sich empöret.

Wen trifft dieser Vorwurf? Mich selber schlägt er zu Boden.  
O wie lag mein Herz in die Schale der Erde verschlossen;  
wie die niedrig tappende Seele an eigenen Fesseln!  
wie, gleich jenem Wurm, mit zarten Ideen umwunden,  
dünn, wie Seide, von kriechenden Phantasien gesponnen;  
unter dem Nebel süßer Einbildung, hier es zu finden,



with soft Conceit of endless Comfort *here*,  
nor yet put forth her Wings to reach the Skies!

Night-visions may befriend (as sung above:)  
our *waking* Dreams are fatal. How I dreamt  
of Things impossible? (Could Sleep do more?)  
of Joys perpetual in perpetual Change?  
of stable Pleasures on the tossing Wave?  
eternal Sunshine in the Stroms of Life?  
How richly were my noon-tide Trances hung  
with gorgeous Tapestries of pictur'd Joys?  
Joy behind Joy, in endless Perspective!  
till at Death's Toll, whose restless Iron Tongue  
calls daily for his Millions at a Meal,  
starting I woke, and found myself undone.  
Where now my Frenzy's pompous Furniture?  
The *cobweb'd* Cottage, with its ragged Wall  
of mould'ring Mud, is *Royalty* to me!  
The *Spider's* most attenuated Thread  
is Cord, is Cable, to Man's tender Tie  
on earthly Blifs; it breaks at ev'ry Breeze.

O ye blest Scenes of *permanent* Delight!  
full, above Measure! lasting, beyond Bound!  
a *Perpetuity* of Blifs, is Blifs.  
Could you, so rich in Rapture, fear an End,  
that ghastly Thought would drink up all your Joy,

and



was mit Bestand uns vergnügt, lag meine Vernunft überwölket,  
und vergaß, sich gen Himmel zu schwingen, die Flügel zu spannen.

Auch selbst die Gesichte der Nacht sind Freunde des Menschen.  
Aber wie schädlich ist uns das, was wir wachend geträumet!  
O wie träumt ich Unmöglichkeiten! (was konnt ich mehr schlafend?)  
Wie beständige Freuden in einem beständigen Wechsel!  
Unverrücktes Vergnügen auf hin und her werfenden Wellen,  
ewig währenden Sonnenschein, unter den Stürmen des Lebens!  
Wie hing kostbar in den entzückenden Bildern des Mittags  
prächtigt geziert die reichste Tapete gemaleter Freuden,  
Freude auf Freude gestellt in unendlicher Perspective,  
bis die Sterbeglocke des Todes, des eiserne Zunge  
niemals ruht, und zum täglichen Mal Millionen sich fordert,  
plötzlich mich weckte: erschreckt fuhr ich auf u. fand mich verloren.  
Wo ist nun die Pracht des phantasirenden Wizes?  
Hütten voll Spinnerwebe, mit halb zerrissenen Mauren,  
modernder Leim, in Vergleichung mit mir, ist ein fürstlicher Pallast!  
Auch der Raupen dünnstes Gespinnst ist stark, ist wie Seile  
gegen das Band, das den Menschen an irdische Seligkeit knüpft,  
leicht sich bewegt und schnell vom sanftesten Lustgen zerreißt.

Selige Scenen des bessern Vergnügens, das ewiglich bleibt!  
Unermesslich voll, und unumschränkt in der Dauer!  
Nur der Bestand des Glückes ist Glück! und hättet ihr jemals,  
die ihr so reich an Entzückungen seyd, ein Ende zu fürchten,  
so verschlänge die schreckliche Vorstellung alle Freude,

und



and quite unparadise the Realms of Light.

Safe are you lodg'd above these rolling Spheres;

the baleful Influence of whose giddy Dance

sheds sad Vicissitude on all beneath.

*Here* teems with Revolutions ev'ry Hour;

and rarely for the better; or the best,

more mortal than the common Births of Fate.

Each *Moment* has its Sickle, emulous

of *Time's* enormous Scythe, whose ample Sweep

strikes *Empires* from the Root; each *Moment* plays

his little Weapon in the narrower Sphere

of sweet domestic Comfort, and cuts down

the fairest Bloom of sublunary Blifs.

Blifs! sublunary Blifs! — Proud Words, and vain!

Implicit Treason to divine Decree!

A bold Invasion of the Rights of Heav'n!

I clasp'd the Phantoms, and I found them Air.

O had I weigh'd it ere my fond Embrace!

What Darts of Agony had miss'd my Heart!

Death! Great Proprietor of All! 'tis thine

to tread out Empire, and to quench the Stars.

The Sun himself by thy Permission shines;

and, one Day, thou shalt pluck him from his Sphere,

Amid such mighty Plunder, why exhaust

thy



und entparadiesete ganz die Reiche des Lichtes.  
 Ihr seyd sicher über die rollende Sphären gegründet;  
 deren taumelvoller Tanz mit giftigem Einfluß  
 schüttet auf alles hienieden den traurigen Wechsel herunter.  
 Jede Stunde geht hier mit neuen Veränderungen schwanger,  
 und nur selten mit bessern: und selbst die beste von allen  
 ist noch sterblicher, als die gemeinen Gebuhrten des Schicksals.  
 Jeder Augenblick hat seine Sichel und eifert der Zeit nach,  
 deren ungeheure Sense mit weitem Streiche  
 ganze Königreiche tief von der Wurzel herausreißt.  
 Jedes Augenblicks kleiner Stahl, im engern Bezirke  
 süßes Trostes einzelner Häuser, spielt und mähet  
 sich die schönste Blüthe des Glücks, das die Erde gewähret.

Das die Erde gewähret! — o stolze und eitele Worte!  
 Heimlicher Hochverrath gegen den Rathschluß der ordnenden  
 Gottheit!

kühn gewagter Eingriff in die Rechte des Himmels!  
 Ich umarmte das Schattenbild, und fand, daß es Luft war.  
 Hätt ich dies vor der verliebten Umarmung erwogen,  
 welche Pfeile der Todesangst hätten mein Herze verfehlet!

Mächtiger Tod! despotischer Herr über alles, was da ist!  
 Königreiche zertritt dein Fuß und Sterne verlöschen,  
 wenn du es willst; weil du es erlaubst, scheint selber die Sonne;  
 auch sie reißt dein mächtiger Arm einst aus ihrer Sphäre.  
 Warum leereest du denn bey der weit herrlichern Beute



thy *partial* Quiver on a Mark so *mean*?

Why thy *peculiar* Rancour wreak'd on *me*?

Insatiate Archer! could not *One* suffice?

Thy Shaft flew *thrice*; and *thrice* my Peace was slain;

and thrice, ere thrice yon Moon had fill'd her Horn.

O *Cynthia*! why so pale? Dost thou lament

thy wretched Neighbour? Grieve to see thy Wheel

of ceaseless Change outwhirl'd in human Life?

How wanes my *borrow'd* Blifs! from *Fortune's* Smile,

precarious Courtesy! not *Virtue's* fure,

self-given, *solar*, Ray of sound Delight.

In ev'ry vary'd Posture, Place, and Hour,  
how widow'd ev'ry Thought of ev'ry Joy!

Thought, busy Thought! too busy for my Peace!

Thro' the dark Postern of Time long elaps'd,

led softly, by the Stilness of the Night,

led, like a Murderer, (and such it proves!)

strays, (wretched Rover!) o'er the pleasing *Past*;

in quest of Wretchedness perversely strays;

and finds all desert *now*: and meets the Ghosts

of my departed Joys; a num'rous Train!

I rue the Riches of my former Fate;

sweet Comfort's blasted Clusters I lament;

I trem-



deinen parteiischen Köcher auf ein so niedriges Ziel aus?  
Warum mußt du an mir dich ins besondere rächen?  
Konnte dir, unersättlicher Schütze, nicht einer genug seyn?  
Drey Mal flog dein Geschöß, \* und drey Mal schlugs meine  
Ruhe;

drey Mal, eh der Mond sein Horn zum dritten Mal füllte.  
Cynthia! ach! wie scheinst du so blaß! beklagst du das Elend  
deines Nachbarn? traurst du, das Rad deines ewigen Wechsels  
überwunden zu sehn, durch den Wirbel des menschlichen Lebens?  
Wie verschwindet mein Glück! vom Lächeln Fortunens erborget  
die so ungewiß wechselnde Gunst! nicht sichere Stralen  
des gesunden Vergnügens der selbst hellen Sonne der Tugend.

Wie macht jede Veränderung der Lage, des Ortes, der Stunden  
mir jedweden Gedanken von jeder Freude zum Witwer!  
Er, der zu geschäftig um meine Ruh sich bemühet,  
folgt der Stille der günstigen Nacht, die heimlich ihn leitet,  
durch die finstre Hinterthür längst verflossener Zeiten,  
schweift sich zum Unglück umher, schleicht leise, wird mir  
zum Mörder,  
irrt weg über das vergangne, das mich vergnüget,  
auf verkehrten Wegen herum, nur Unglück zu suchen,  
und izt findet es alles wüßt. Er begegnet den Geistern  
meiner abgeschiedenen Freuden: ein zahlreicher Haufe!  
Ich beklage den Schatz meines ehemaligen Schicksals,  
dicht gewachsne Früchte des Heils vom Wetter gerühret:

\* Bey dem Tode Philanders, der Narcissa und Lucia.



I tremble at the Blessings once so dear;  
and ev'ry Pleasure pains me to the Heart.

Yet why *complain*? or why complain for One?  
Hangs out the Sun his Lustre but for me,  
the *single* Man? Are Angels all beside?  
I mourn for Millions: 'Tis the common Lot;  
in *this* Shape, or in *that*, has Fate entail'd  
the Mother's Throws on all of Woman born,  
not more the Children, than sure Heirs of *Pain*.

War, Famine, Pest, Volcano, Storm, and Fire,  
intestine Broils, *Oppression*, with her Heart  
wrapt up in triple Brass, besiege Mankind.  
God's Image disinherited of Day,  
*here*, plung'd in Mines, forgets a Sun was made.  
*There*, Beings deathless at their haughty Lord,  
are hammer'd to the galling Oar for Life;  
and plough the Winter's Wave, and reap Despair.  
*Some*, for hard Masters, broken under Arms,  
in Battle lopt away, with half their Limbs,  
beg bitter Bread thro' Realms their Valour sav'd,  
if so the Tyrant, or his Minion, doom.  
*Want*, and incurable *Disease*, (fell Pair!)  
on hopeless Multitudes remorseless seize



ich erzittere vor dem Segen, der sonst mich ergötzte  
und die Erinnerung von jedem Vergnügen nagt mir das Herze.

Doch was klag ich? oder warum beklag ich mich einen?  
Wie; bin ich der einzige Mensch, den die Sonne bestrahlt?  
Und sind alle andre Geschöpfe neben mir Engel?  
Millionen betraure ich hier: ein Loos fällt auf alle  
bald in der, und bald in andrer Gestalt hat das Schicksal  
jedem vom Weibe gebohrnen die Wehen der Mütter vermachtet,  
und das Kind der Schmerzen zum Erben der Schmerzen  
bestimmt!

Feuerschlünde, Krieg, Hunger, und Seuchen, und Wetter  
und Feuer,  
innerlicher Tumult, und Gewalt, in Harnisch gekleidet,  
der drey doppelt die Brust bedeckt, belagern den Menschen.  
Hier wird dem Ebenbild Gottes der Tag, sein Erbtheil geraubet,  
und ins finstre der Minen begraben, vergift es die Sonne:  
Da ein Geschöpf auf Zeit Lebens ans bittre Ruder geschmiedet,  
das so gut, als sein stolzer Tyrann, unsterblich erschaffen;  
hart durchpflügt es die Winterwellen und erndtet Verzweiflung.  
Jene Sklaven grausamer Herren, durch Waffen geschändet,  
schleppen halbe Glieder umher und schaffen sich bettelnd,  
wenn der Wütrich, oder sein Günstling dazu sie verdammet,  
kaum ein saures Brodt in Ländern, die sie gerettet.  
Armuth und unheilbare Krankheit, (bittere Gatten!)  
fallen zugleich auf Hoffnungslose, unzählbare Haufen



at once; and make a Refuge of the Grave.

How groaning *Hospitals* eject their Dead!

What Numbers groan for sad Admission there!

What Numbers, once in *Fortune's* Lap high-fed,  
solicit the cold Hand of Charity!

to flock us more, solicit it in vain!

Ye filken Sons of Pleasure! since in Pains  
you rue more modish Visits, visit *here*,  
and breathe from your Debauch: *Give*, and reduce  
*Surfeit's* Dominion o'er you: but so great  
your Impudence, you blush at what is Right!

Happy! did Sorrow seize on *such* alone,  
Not *Prudence* can defend, or *Virtue* save;  
Disease invades the chastest Temperance;  
and Punishment the Guiltless; and Alarm  
thro' thickest Shades, pursues the fond of Peace.  
Man's Caution often into Danger turns,  
and his Guard falling, crushes him to Death.  
Not *Happiness* itself makes good her Name;  
our very Wishes give us not our Wish.  
How distant oft the Thing we doat on most,  
from that for which we doat, *Felicity*?  
The *smoothest* Course of Nature has its Pains;  
and *truest* Friends, thro' Error, wound our Rest.



ohn Erbarmen, und machen das Grab zur gewünschten Trennstatt.  
 Welch ein Auswurf von Todten aus seufzenden Lazareten!  
 Welche Haufen seufzen sie an, um den traurigen Zutritt!  
 Welche Haufen im Schooß des Glücks von der Wollust genähret,  
 flehn in Demuth die kalte Hand der erstorbenen Liebe,  
 flehn um Hülfe, und, grausamer Anblick! flehen vergebens!  
 Söhne der Wollust! weich wie die euch fleidende Seide,  
 die ihr ächzend im Schmerz an jene Besuche gedenket,  
 welche mehr nach der Mode geschmeckt, hier gebet Besuche,  
 und erholt euch ein Mal vom Schwelgen! Erweist euch milde,  
 endlich bändigt die Tyranney der ekelnden Wollust.  
 Aber ihr schämt, zu Unverschämte! euch dessen, was Recht heißt.

Noch ein Glück wärs, wenn sich das Leid nur deren bes  
 meistert:

doch selbst Klugheit vertheidiget nicht, noch sichert die Tugend.  
 Auch auf keuschste Mäßigkeit fällt öfters die Seuche:  
 Strafen bemeistern sich der Unschuld: Unruh verfolgt  
 durch die dick bedeckende Schatten Kinder des Friedens.  
 Selbst die Vorsicht des Menschen verwandelt sich oft in Gefahren,  
 wenn sein Hüter sinkt, und ihn im Fallen zerschmettert.  
 Selbst das Glück betriegt nicht selten, uns täuscht sein Name:  
 selbst der erhaltne Wunsch gewährt nicht, was wir uns wünschen.  
 O wie ist nicht das, was wir am heftigsten lieben,  
 weit von dem, vom Glück, entfernt, warum wir es lieben!  
 Auch der sanfteste Pfad der Natur hat Elend und Schmerzen.  
 Treuste Freunde verwunden oft irrend die Ruhe des Freundes.



Without Misfortune, what Calamities?  
and what Hostilities, without a Foe?  
nor are Foes wanting to the best on Earth.  
But endless is the List of human Ills,  
and Sighs might sooner fail, than Cause to sigh.

A Part how small of the terraqueous Globe  
is tenanted by Man! the Rest a *Waste*,  
Rocks, Deserts, frozen Seas, and burning Sands:  
wild Haunts of Monsters, Poisons, Stings, and Death.  
Such is Earth's melancholy Map! But, far  
more sad! this Earth is a true Map of *Man*.  
So bounded are its haughty Lord's *Delights*  
to *Woe's* wide Empire; where deep *Troubles* toss,  
loud *Sorrows* howl invenom'd *Passions* bite,  
Rav'nous *Calamities* our Vitals seize,  
and threat'ning *Fate*, wide opens to devour.

What then am I, who sorrow for *myself*?  
In Age, in Infancy, from others Aid  
is all our Hope; to teach us to be *kind*.  
*That*, Nature's *first*, *last* Lesson to Mankind;  
the selfish Heart deserves the Pain it feels.  
More gen'rous Sorrow, while it sinks, exalts;  
and conscious Virtue mitigates the Pang.



Wie viel Elend, auch ohn Unglück, begegnet dem Menschen!  
Und was hat, auch ohne Feinde, er feindlich zu leiden?  
Hat es je dem besten der Erde an Feinden gefehlet?  
Ungezählt, unendlich erscheinen Heere von Trübsal  
und eh würden Thränen vermist, als Ursach der Thränen.

Welch ein kleiner Theil der Erde ist Menschen geliehet!  
Und wie viel liegt Öde davon, in Wüsten, in Felsen,  
kalten Seen und brennendem Sande, und wird eine Wohnung  
scheußlicher Ungeheuer; trägt Gift, verwundet und tödtet!  
Das ist ihr melancholischer Abriß! und, was noch betrübter,  
eben die Erde ist des Menschen wahrhaftiger Abriß.  
So nah gränzt des stolzen Besitzers der Erde Vergnügen  
an des Elends weites Reich. Da lärmeth der Abgrund,  
stürmisch heulet der Jammer; der Leidenschaft Gift frist um  
sich;  
unerfättliche Plagen verwunden die edelsten Theile,  
und der Tod sperrt drohend den Rachen weit auf, zum vers  
schlingen.

Wer bin ich denn, daß ich allein mich selber betraure?  
Ganz beruht die Hoffnung des Alters, die Hoffnung der Jugend  
auf erborgter Hülfe, und lehret uns Menschenliebe.  
Das ist das erste Gebot der Natur, und das ist ihr letztes.  
Herzen, die bloß das ihre gesucht, verdienen ihr Elend:  
aber der edelmüthig traurende steigt im fallen,  
und die mit empfindende Jugend lindert die Schmerzen.



Nor Virtue, more than *Prudence*, bids me give  
swoln Thought a *second* Chancel; who divide,  
they weaken too, the Torrent of their Grief.  
Take then, o *World!* thy much-indebted Tear;  
how sad a Sight is human Happiness,  
to those whose Thought can pierce beyond an Hour!  
O thou! whate'er thou art, whose Heart exults!  
wouldst thou I should congratulate thy Fate?  
I know thou wouldst; thy Pride demands it from me.  
Let thy Pride pardon, what thy Nature needs,  
the salutary Censure of a Friend.  
Thou happy *Wretch!* by Blindness art thou blest;  
by Dotage dandled to perpetual Smiles.  
Know, *Smiler!* at thy Peril art thou pleas'd;  
thy Pleasure is the Promise of thy Pain.  
*Misfortune*, like a Creditor severe,  
but rises in Demand for her Delay;  
She makes a Scourge of past Prosperity,  
to sting thee more, and double thy Distress.

LORENZO, Fortune makes her Court to thee,  
thy fond Heart dances, while the *Siren* sings.  
Dear is thy Welfare; think me not unkind;  
I would not damp, but to secure thy Joys,  
Think not that *Fear* is sacred to the Storm.



Nicht nur Tugend, auch Klugheit befiehlt, den geschwellnen  
Gedanken

in Canäle abzuleiten. Die Ströme des Trauens  
haben ihren Lauf zertheilt, verlieren die Stärke.

So empfangen von mir, o Welt, die schuldige Thräne.

Wie betrübt wird dem der Anblick des menschlichen Glückes,  
der nur über die Gränzen von einer Stunde hinweg schaut!

Wer du auch bist, des hüpfendes Herz vor Freude frohlocket,  
was verlangst du? daß dein Glück mein Glückwunsch erhebe?

Ja; ich weiß es; das verlangst du: das fordert dein Hochmuth.

Doch dein Stolz verzeihe mir, was dein Zustand erfordert,  
den dich heilend verwundenden Tadel des redlichen Freundes;  
elend glücklicher Mensch! auf Blindheit ruhet dein Segen!

Lächelnd tanzt du spielendes Kind auf den Armen des Unsinn.

Wisse, Lächelnder, dich vergnügen deine Gefahren.

Dein Vergnügen drohet dir Schmerz. Das Unglück erhebt sich;  
gleich dem scharfen Gläubiger strenge, macht es sich an dich,  
fordert für den gegönnten Aufschub Zinsen auf Zinsen;  
bindet dein vergangnes Glück in Geißeln zusammen,  
läßt im Fleisch die Stacheln zurück und verdoppelt die Marter.

Dir, LORRISO, dient das Glück, dein schmeichelnder  
Höfling:

dein Herz tanzt verliebt zum Gesange der falschen Sirene.

Kostbar ist mir dein Heil! (o glaube nicht, daß ich dich hasse.)

Nein! ich dämpfe deine Freude, dir sie zu sichern.

Denke nicht, die Furcht sey bloß dem Sturme geweiht.



Stand on thy Guard against the *Smiles* of Fate.

Is Heav'n tremendous in its Frowns? Most sure;

and in its Favours formidable too;

its Favours here are Trials, not Rewards;

a Call to Duty, not Discharge from Care;

and should alarm us, full as much as Woes;

awake us to their *Cause*, and *Consequence*;

o'er our scan'd Conduct give a jealous Eye \*

and make us tremble, weigh'd with our Desert;

awe Nature's Tumult, and chastise her Joys,

lest while we clasp, we kill them; nay, invert

to worse than *simple* Misery, their Charms.

Revolted Joys, like Foes in civil War,

like bosom Friendships to Resentment' sour'd,

with Rage invenom'd rise against our Peace.

Beware what Earth calls Happiness; beware

all Joys, but Joys that never can expire.

Who builds on less than an *immortal* Base,

fond as he seems, condemns his Joys to Death.

Mine dy'd with thee, PHILANDER! thy last Sigh

dissolv'd the Charm; the disenchanted Earth

lost all her Lustre. Where, her glitt'ring Towers?

Her

\* Dieser Vers fehlet in den letzten Ausgaben.



Sey auf der Hut; verwahre dich gegen das Lächeln des  
Schicksals.

Freylich macht der Himmel zittern, wenn er uns ernst sieht:  
aber auch in Zeichen der Gnade ist er zu fürchten,  
die er uns als Proben gewährt, und nicht als Belohnung,  
die uns der Pflicht erinnern, nicht von der Sorgfalt entbinden,  
und uns ja so sehr rühren sollten, als wirkliches Unglück.  
Durch sie aufgeweckt sollten wir Ursach und Folgen betrachten,  
loblich mit Eifersucht den Wandel prüfen und bessern,  
zittern, wenn wir sie gegen unsre Verdienste gewogen,  
den Tumult der Natur und ihre Freude bezähmen,  
deren Umarmung zu heftig sie drückt und aus Liebe ersticket:  
ja, den Reiz in mehr als einfach Elend verwandelt.  
Wie dort Feinde in Kriegen der Bürger, wie zärtliche Freundschaft,

wenn sie bis zur schärffsten Empfindlichkeit bitter geworden,  
so bekämpft empört deine Ruh wild, giftig, die Freude.  
Hüte dich vor dem Glück der Erde! vor jeglicher Freude,  
nur vor jener nicht, die nie ihr Ende erreicht;  
wer auf andern Grund, als auf Unsterblichkeit, bauet,  
spricht, so sehr er sie liebt, ihr doch das Urtheil des Todes.

Mit dir starb, PSYCHANDER! die meine. Dein letzter  
Seufzer

trieb das Zauberwerk auseinander und raubte der Erde  
alles, womit sie mir glänzte. Wo seyd ihr, strahlende Thürme!

Gold!



Her golden Mountains, where? all darken'd down  
 to naked Waste; a dreary Vale of Tears;  
 the great Magician's dead! Thou poor, pale Piece  
 of out-cast Earth, in Darkneſs! what a Change  
 from Yeſterday! Thy darling Hope ſo near,  
 (long-labour'd Prize!) O how Ambition ſuſh'd  
 thy glowing Cheek! Ambition truly great,  
 of virtuous Praise. Death's ſubtle Seed within,  
 (fly, treach'rous Miner!) working in the Dark,  
 ſmil'd at thy well-concerted Scheme, and beckon'd  
 the Worm to riot an that Roſe ſo red,  
 unfaded ere it fell; one Moment's Prey!

Man's Foreſight is *conditionally* wiſe;  
 LORENZO! Wiſdom into Folly turns  
 oft, the firſt Inſtant, its Idea fair  
 to labouring Thought is born. How dim our Eye!  
 The *preſent* Moment terminates our Sight;  
 clouds, thick as thoſe on Doomsday, drown the *next*;  
 we penetrate, we prophecy in vain.  
 Time is dealt out by Particles; and each,  
 ere mingled with the ſtreaming Sands of Life,  
 by Fate's inviolable Oath is ſworn  
 deep Silence, "Where Eternity begins.,,"



Goldgebirge, wo? verfinstert; alle in Wüsten — —  
alle, geschleift, in ein trauriges Thal der Thränen verwandelt.  
Der mich so mächtig bezaubert, ist todt! Du verworfene Erde,  
blasser, armseltger Klumpe, wie plötzlich bist du verfinstert;  
wie verändert, seit gestern! Der liebste Preis deiner Hoffnung,  
den du so lange, mühsam erstrebt, war ist dir so nahe.  
O wie feurte die Liebe zur Ehre die glühende Wange,  
Liebe zur Ehre, wahrhaftig edel! zum Ruhme durch Tugend.  
Aber der feinste Same des Todes lag in dir versteckt,  
grub im Dunkeln, wie verräthrisch schlaue Minirer,  
lachte des wohlgeordneten Plans und winkte dem Wurme,  
und ein Augenblick sah die frischste Rose verblühen.

Bedingt verdient unsre Vorsicht den Namen der Weis-  
heit.

Raum hat, freißend, die schöne Idee der Gedanke gebohren,  
so verwandelt die erste Minute oft Weisheit in Thorheit.  
Ach wie wenig sieht unser Auge, wie schlecht in die Ferne!  
Wie beschränkt das kleine Nun den engen Gesichtskreis;  
Wolken, schwarz wie jenes Gerichts, ersäusen die Zukunft,  
daß wir umsonst dies Dunkel durchdringen! umsonst pro-  
phecyen.

Klein in Theilgen, und sparsam wird Zeit uns zugemessen,  
eh mit dem strömenden Sande des Lebens sich jedes vermischt,  
schwört es den unverletzlichen Eid und huldigt dem Schicksal  
und verschweigt uns, ihm getreu, „wo die Ewigkeit anfängt.“



By Nature's Law, what may be, may be *now*;  
there's no Prerogative in human Hours.

In human Hearts what bolder Thought can rise,  
than Man's Presumption on To-morrow's Dawn?

Where is To-morrow? In another World.

For Numbers this is certain; the Reverse  
is sure to none; and yet on this *Perhaps*,  
this *Peradventure*, infamous for Lyes,  
as on a Rock of Adamant we build  
our mountain Hopes; spin out eternal Schemes,  
as we the Fatal Sisters could out-spin,  
and, big with Life's Futurities, expire.

Not ev'n PHILANDER had bespoke his Shroud.  
Nor had He Cause; a Warning was denyd;  
How many fall as sudden, not as safe!  
as sudden, tho' for Years admonisht home.  
Of human Ills the last Extreme beware,  
beware, LORENZO! a *slow sudden* Death.  
How dreadful that deliberate Surprize!  
Be wise To-day; 'tis Madness to defer;  
next Day the fatal Precedent will plead;  
thus on, till Wisdom is push'd out of Life.  
*Procrastination* is the Thief of Time;  
Year after Year it steals, till all are fled,

and



Was nach dem Schluß der Natur geschehn kann, kann irgo  
geschehen.

Keine Stunde des Menschen hat über die andern ein Vorrecht.  
Kann sich auch je ein kühner Gedanke im Herzen erheben,  
als das vermeinte Recht auf den Anbruch morgender Tage?  
Und wo ist der morgende Tag? in andern Welten.  
O wie viele finden ihn da! und niemand ist sicher,  
daß er hier ihm werde. Doch bauen wir auf dieses Vermuthlich,  
dies Vielleicht, das als ein Lügner schändlich berüchtigt,  
als auf Felsen von Diamant, Gebirge der Hoffnung.  
Pläne der Ewigkeit spinnen wir uns, als wär es uns möglich,  
über den Faden der tödtenden Schwestern hinüber zu spinnen,  
und dann sterben wir schwanger mit Künstigkeiten des Lebens.

Selbst PSYLLANDER hatte den Sarg sich noch nicht  
bestellet.

Und wie sollte er? kein Zeichen war ihm gegeben.  
Tausend fallen so plötzlich, als er, und nicht so gesichert,  
die oft ganze Jahre an ihre Heimath erinnern.  
Hüte dich vor dem letzten, dem äußersten Unglück, LORRENSO!  
vor dem langsamplötzlichen Tode, der uns beschleicht.  
Schrecklicher Ueberfall, so lange vorher überleget!  
Heute sey weise! welch ein Unsinn, dies zu verschieben.  
Jeder kommende Tag entschuldigt sich schädlich mit Gestern,  
und so immer! so wird aus dem Leben die Weisheit verdrängt!  
Also wird der Aufschub auf Morgen ein Räuber der Zeiten,  
und stiehlt Jahr bey Jahr, bis endlich alle entfliehen.



and to the Mercies of a Moment leaves  
the vast Concerns of an eternal Scene.

If not so frequent, would not This be strange?

That 'tis so frequent, *This* is stranger still.

Of Man's miraculous Mistakes, this bears  
the Palm, „That all Men are about to live,”  
for ever on the Brink of being born.

All pay themselves the Compliment to think  
they, one Day, shall not drivel; and their Pride  
on this Reversion takes up ready Praise;  
at least, their own; their *future* Selves applauds;  
How excellent that Life they *ne'er* will lead!

Time lodg'd in their *own* Hands is *Folly's* Vails;  
that lodg'd in *Fate's*, to *Wisdom* they consign;  
the Thing they can't but *purpose*, they *postpone*;  
'Tis not in *Folly*, not to scorn a Fool;  
and scarce in human *Wisdom* to do more.

All *Promise* is poor dilatory Man,  
and that thro' ev'ry Stage: When young, indeed,  
in full Content we, sometimes, nobly rest,  
un-anxious for *ourselves*; and only wish,  
as duteous Sons, our *Fathers* were more wise.  
At *Thirty* Man *suspects* himself a Fool;  
*knows* it at *Forty*, and reforms his Plan;  
at *Fifty* chides his infamous Delay,



Also giebt er den wichtigsten Vorwurf ewiger Scenen oft der Gnade eines Augenblickes zur Beute.

Wäre dies nicht fremd, wenn minder, und nicht so gewöhnlich?

Daß es so häufig sich trifft, muß noch vielmehr uns befremden.

Unter allem, worinn der Mensch so wunderbar irret, steht dies voran: ein jeder setzt, ängstlich ins Leben verliebet, sich zurück, als käm er stets, geböhren zu werden. Jeder ist höflich genug, sich eine Zeit zu versprechen, da er, wie bisher noch geschehn, als Kind nicht mehr spielt. Willig nimmt sein Stolz das Lob für diese Versicherung, wenigstens von sich selbst, und rühmt sein kommendes Daseyn; Herrliches Leben, das der Mensch sich nimmer erwirbet! Zeit, die er schon in Händen hat, verschenkt er der Thorheit: Zeit, die noch in des Schicksals Hand, verschreibt er der Weisheit; Das, was vorzunehmen nothwendig, setzt er zurücke. Kann auch Thorheit wol umhin, des Thoren zu lachen: Raum vermag hier mehr, als dies, die menschliche Weisheit. So ist der arme Mensch durch Aufschub leeres Versprechen, alle Scenen durch, die er betritt. Zwar genießet die Jugend dann und wann der edlen Ruh in vollem Vergnügen, unbekümmert um sich selbst, und stillt sich mit Wünschen,] als gehorsame Söhne, die Väter klüger zu sehen. Männer von dreyßig gerathen halb auf die Spur ihrer Thorheit: gegen vierzig sieht man sie ein, und sucht sich zu bessern: gegen funfzig schimpft man auf sich und den schändlichen Aufschub,



pushes his prudent Purpose to *Resolve*;  
in all the Magnanimity of Thought  
resolves; and re-resolves; then dies the same.

And why? Because he thinks himself Immortal.  
All Men think all Men mortal, but Themselves;  
themselves, when some alarming Shok of Fate  
strikes thro' their wounded Hearts the sudden Dread;  
but their Hearts wounded, like the wounded Air,  
soon close; where past the Shaft, no Trace is found.  
As from the *Wing* no Scar the Sky retains;  
the parted Wave no Furrow from the *Keel*;  
so dies in human Hearts the Thought of Death.  
Ev'n with the tender Tear which Nature sheds  
o'er those we love, we drop it in their Grave.  
Can I forget PHILANDER? That were strange!  
O my full Heart! — But should I give it Vent,  
the longest Night, tho' longer far, would fail,  
and the *Lark* listen to my *Midnight* Song.

The spritely *Lark's* shrill Matin wakes the Morn;  
*Grief's* sharpest Thorn hard-pressing on my Breast,  
I strive, with wakeful Melody to cheer



treibt den flug gefaßten Vorsatz nah zum Entschlusse;  
mitten in aller Großmuth der edel denkenden Seele  
folget Entschluß auf Entschluß, und endlich stirbt man derselbe.

Und warum? bloß weil sich der Mensch unsterblich gedachte.  
Jeden andern denkt jeder sterblich, nur nicht sich selber;  
sich erst dann, wenn etwa das Schicksal mit lermenden Streiche  
ihn verwundet und plötzlich den Schrecken ins blutende Herz  
schlägt.

Aber gleich der verwundeten Luft schließt bald sich die Wunde,  
und kein Auge entdeckt die Spur des fliegenden Pfeiles.

Wie kein Merkmal des fliegenden Sittigs die Lüfte bezeichnet,  
keine Furche vom Kiel des Schiffs die gespaltete Welle,  
so erstirbt der Gedanke des Todes im Herzen des Menschen.

Schon mit der um den Freund so zärtlich fließenden Thräne,  
fällt er ins Grab, und wird mit ihm in Erde verscharrt.

Kann auch ich **PSYANDERN** vergessen? Nein! nimmer!  
unmöglich!

O wie voll ist mein Herz! — Doch gäb ich der süßen Empfindung  
frey den Lauf, die längsten Nächte würden zu kurz seyn,  
und den mitternächtgen Gesang die Lerche belauschen.

Munter erweckt hell schallend ihr Lied den kommenden  
Morgen.

Gegen den Dorn der Schmerzen, des Stachel die Seele verwundet,

such ich melodisch mit dir, Philomele! mich zu ermuntern,



the fullen Gloom, sweet *Philomel!* like Thee,  
and call the Stars to listen; Ev'ry Star  
is deaf to mine, enamour'd of thy Lay.  
Yet be not vain; there are, who thine excell,  
and charm thro' distant Ages: Wrapt in Shade,  
Pris'ner of Darknefs! to the silent *Hours*,  
how often I repeat their Rage divine,  
to lull my Griefs, and steal my Heart from Woe!  
I roll their Raptures, but not catch their Fire.  
Dark, tho' not blind, like thee, *Mæonides!*  
or, *Milton!* thee; ah could I reach your Strain!  
or *His*, who made *Mæonides* our Own.  
*Man* too He sung: *Immortal* Man I sing;  
oft bursts my Song beyond the Bounds of Life;  
what, *now*, but Immortality can please?  
O had *He* press'd his Theme, pursu'd the Track,  
which opens out of Darkness into Day!  
O had he mounted on his Wing of Fire,  
soar'd, where I sink, and sung *Immortal* Man!  
how had it blest Mankind, and rescu'd me?



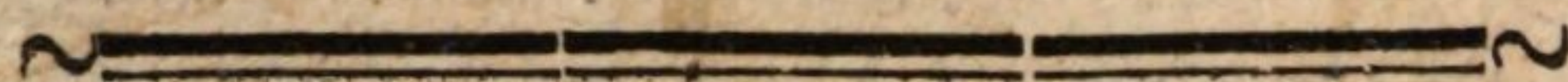


und die Traurigkeit, die mich umwölkt, durch Gesänge zu theilen.  
 Hört, ihr Sterne, mein Lied! jedoch euch ruf ich vergebens.  
 Schöne Sängerin! du verwöhnst sie durch süßere Töne.  
 Doch sey nicht zu stolz! dich übertreffen noch Sänger,  
 deren himmlischer Reiz die fernsten Zeiten durchdringet.  
 Oft wiederhol ich, ins Finstre gehüllt, im Kerker der Schatten,  
 was sie göttlich begeistert gespielt, den schweigenden Stunden,  
 wiegemein Weh ein, stehle mein Herz dem nagenden Schmerze,  
 denke ihr Lied, weil doch mein Gesang ihr Feuer nicht fasset.  
 O wie wünscht ich, Homer und Milton! euch zu erreichen,  
 die ihr das Licht entbehrt, das diese Schatten mir rauben;  
 oder wie du, durch welchen Homer uns eigen geworden!  
 Auch den Menschen sang er: ich den unsterblichen Menschen.  
 Oftmals dringt sich mein Lied weit über die Schranken des Lebens.  
 Was kann sonst mir, als Unsterblichkeit, izo gefallen?  
 Hätte der den Vorwurf gewählt, die Spuren verfolget,  
 die aus Finsterniß ins Reich des Tages sich öffnen;  
 hätte der mit feurigem Fittig die Höhen erreicht,  
 wo ich sinke; und den unsterblichen Menschen gesungen;  
 o, wie hätt er die Menschen beglückt! — — o, wie mich  
 gerettet!





NIGHT THE SECOND.



ON

TIME, DEATH, FRIENDSHIP.

HUMBLY INSCRIBED

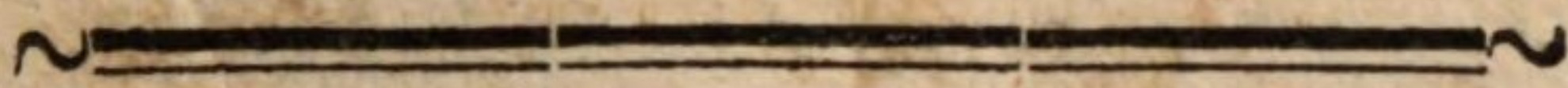
TO THE RIGHT HONOURABLE,

THE

EARL OF WILMINGTON.



Die zweite Nacht.



# Gedanken

über

Zeit, Tod und Freundschaft;

an den

Grafen von Wilmington.





THE  
C O M P L A I N T.  
NIGHT THE SECOND.



WHEN the Cock crew, he wept,, — Smote by that  
Eye,  
which looks on me, on All: That Pow'r, who  
bids

*this* Midnight Centinel with Clarion shrill,  
Emblem of that which shall awake the Dead,  
rouse Souls from Slumber, into Thoughts of *Heaven*;  
Shall I too weep? Where then is Fortitude?  
and Fortitude abandon'd, where is Man?  
I know the Terms on which he sees the Light;  
He that is born, is list'd; Life is War;  
eternal War with Woe. Who bears it best,  
deserves it least. — — On *other* Themes I'll dwell.  
L O R E N Z O! let me turn *my* Thoughts on Thee,  
and *Thine*, on Themes may profit; profit there,

where





# Klagen.

## Die zweite Nacht.



Petrus weint, da der Hahn gekreht, — getros-  
fen vom Auge,

das auf mich, auf alles herblickt: der Nacht,  
die dem Hüter

mitternächtiger Stunden gebeut, mit tönender Stimme,  
der zum Bilde, die einst starkschallend die Todten hervor ruft,  
den tief schlummernden Geist zu Gedanken des Himmels zu  
wecken.

Wein' ich auch? Wo bleibt Tapferkeit denn? und, geht sie verloren,  
wo der Mensch? Ich weiß es ja, auf welche Bedingung  
er das Licht erblickt. Wer gebohren wird, der ist geworben:  
Leben ist Krieg; ein ewiger Krieg mit Unglück ist Leben:  
wer am besten es erträgt, verdient es am mindsten — — —  
Doch nicht dies, LORRENZO! — ein ander Lied werd ich  
dir singen.

Auf dich wend ich meine Gedanken, und deine auf Lehren,

da,



where most thy Need. Themes, too, the genuine Growth  
 of dear PHILANDER'S Dust. He *thus*, tho'dead,  
 may still befriend — — What Themes? *Time's wondrous*  
*Price,*

*Death, Friendship, and PHILANDER'S final Scene.*

\* Themes meet for Man and meet at ev'ry Hour  
 but more at this, at Midnight ever clad  
 in Death's own Sables: silent, as his Realms;  
 and prone to weep! profuse of dewy Tears  
 o'er Nature, in her temporary Tomb.

So could I touch these Themes, as might obtain  
 thine Ear? nor leave thy Heart quite disengag'd,  
 the good Deed would delight me; half impress  
 on my dark Cloud an *Iris*; and from Grief  
 call Glory — Dost thou mourn PHILANDER'S Fate?  
 I know thou say'st it: Says thy Life the same?  
 He mourns the Dead, who lives as they desire.  
 Where is that Thrift, that Avarice of TIME,  
 (o glorious Avarice!) Thought of Death inspires,  
 as rumour'd Robberies endear our Gold?  
 O *Time*! than Gold more sacred; more a Load  
 than Lead! to Fools; and Fools *reputed* Wise;  
 What *Moment* granted Man without Account?  
 What *Years* are squander'd, *Wisdom's* Debt unpaid?

our

\* Diese fünf Verse sind in den letzten Ausgaben weggeblieben.



da, wo du es am meisten bedarfst, dir nützende Lehren:  
 die erzeugt dir ächt der Staub des liebsten PSILANDERS:  
 selbst im Tode bleibt er noch dein Freund und belehrt dich. — —  
 Den unschätzbarn Wehrt der Zeit, den Tod, und die  
 Freundschaft,  
 und den Schauplatz, da sich PSILANDER zum letzten  
 Mal zeigte;

\* Lehren sing ich, wehrt des Menschen, wehrt seiner Stunden;  
 dieser Mitternacht wehrt, ins Schwarz des Todes gekleidet,  
 still, wie sein Reich, zum Weinen geneigt, selbst milde in Führen,  
 auf die Natur herthauend, die igt im Grabe der Zeit liegt.

O, gewönne mein Lied dein Ohr, und rührte dein Herze!  
 Das wäre Wollust; das malte der trübe bewölkten Seele  
 wenigstens halb ein Bild im Regen spielender Sonnen;  
 das erzeugte mir Glanz und Ehre aus Dunkel und Trauren.  
 Sprich, LORRENZO, betraurst du PSILANDERS  
 Schicksal? Du sagst es.

Sagt dein Leben es auch? Nur der betrauret die Todten,  
 der so lebt, wie sie es fodern. Wo bleibet die Kargheit  
 edel geizend auf ZEIT; womit der Gedanke des Todes  
 munter beseelt, wie Gerüchte von Räubern Schätze vertheuren?  
 O Zeit, heilger als Gold, mehr als bleyerne Last des Thoren,  
 des, der weise heißt. Ist ein Augenblick Menschen verliehen,  
 der nicht seine Rechenschaft fodert? und, wie viel Jahre  
 werden verschwendet, ohne die Schuld der Weisheit zu zahlen?  
 und



our Wealth in Days all due to *that* Discharge.

Haste, haste, He lies in wait, He's at the Door,  
infidious *Death*! should his strong Hand arrest,  
no Composition sets the Pris'ner free.

*Eternity's* inexorable Chain

fast binds; and Vengeance claims the full Arrear.

How late I shudder'd on the Brink! how late  
Life call'd for her last Refuge in Despair!

That *Time* is mine, O MEAD! to Thee I owe;  
fain would I pay thee with *Eternity*.

But ill my Genius answers my Desire;  
my sickly Song is mortal, past thy Cure.

Accept the Will; that dies not with my Strain.

For what calls *thy* Disease, LORENZO! Not  
for *Esculapian*, but for *Moral* Aid.

Thou think'st it Folly to be wise too soon.

*Youth* is not rich in *Time*; it may be, poor.

Part with it as with Money, sparing; pay  
no Moment, but in Purchase of its Worth;  
and what its worth, ask Death-beds; they can tell.



und doch schenkt uns der Abtrag den ganzen Reichthum von Tagen.  
Eilet; ach eilt! Er ist vor der Thür; da liegt er, und lauret,  
der auf euch haltende Tod! Wird dessen Rechte euch fahen,  
o so schenket kein Vergleich dem Gefangnen die Freyheit.  
Nein! der Ewigkeit Fesseln sind unerbittlich, und Rache  
macht auf die volle rückständige Schuld den billigsten Anspruch.

O, wie schauderte neulich mich an der Gränze des Abgrunds,  
da, im Verzweifeln, mein Leben die letzte Zuflucht sich suchte!  
Doch Zeit ist noch mein: **NIEAD!** \* dir hab ich dieses zu  
danken.

Gern belohnt ich dich mit der Ewigkeit; käme mein Dichten  
mit dem Wunsche nicht schlecht überein. Ich singe nur kränklich  
schwach ein sterbliches Lied; selbst dir bleibt dieses unheilbar.  
Doch, den Willen nimm an; der überlebet die Saiten.

Doch, was fodert dein Nebel, **LORENZO**? Moralische  
Hülfe.

Kein Aesculap vermag die tödtliche Seuche zu heilen.  
Weise zu früh zu seyn, **LORENZO**, nennest du Thorheit?  
Ist denn Jugend reich an Zeit? oft wird sie da arm seyn.  
Sparend, wie der Karge sein Gold läßt, scheide dich von ihr;  
keinen Augenblick zahle, den nicht sein Werth dir vergüte.  
Frägst du: was ist sein Werth? Das frage die Bette des Todes!  
Räms

\* Dieser Gelehrte vom ersten Range war ein eben so großer Beförderer  
der schönen Wissenschaften, und Kenner derselben, als einer der  
größten Aerzte in England.



64 THE COMPLAINT, ETC.

Part with it as with Life, reluctant; big  
with holy Hope of nobler Time to come;  
Time higher-aim'd, still nearer the great *Mark*  
of Men and Angels; Virtue more divine.

Is this our *Duty*, *Wisdom*, *Glory*, *Gain*?

(*These* Heav'n benign in vital Union binds)

and sport we like the Natives of the Bough,

when vernal Suns inspire? *Amusement* reigns

Man's great Demand: To trifle is to live:

and is it then a Trifle, too, to die? —

Thou say'st I *preach*; LORENZO! 'Tis confest.

What, if, for once, I preach thee quite *awake*?

Who wants *Amusement* in the Flame of Battle?

Is it not Treason, to the Soul *immortal*,

her Foes in Arms, Eternity the Prize?

Will Toys amuse, when Med'cines cannot cure?

when Spirits ebb, when Life's enchanting Scenes

their Lustre lose, and lessen in our Sight,

(as Lands, and Cities with their glitt'ring Spires,

to the poor shatter'd Bark, by sudden Storm

thrown off to Sea, and soon to perish there)

will



Kämpfend und ungeru, wie vom Leben, scheide dich von ihr!  
 schwanger mit heiliger Hoffnung auf künftig edlere Zeiten,  
 Zeiten von höhern Endzweck, näher der göttlichen Tugend,  
 näher der Tugend, dem größten Ziel des Menschen und Engels.

Das ist Pflicht; und das ist Gewinn, und Weisheit, und  
 Ehre,

(Die verbindet der gnädige Himmel wie Theile des Lebens!)  
 Und wir spielen, wie Bürger des Laubes auf zitternden Zweigen,  
 flüchtig und eitel, von wechselnden Frühlingssonnen begeistert?  
 Zeitvertreib wünscht sich der Mensch überall; und Tändeln  
 heißt leben.

Ist denn sterben auch Tändeln?

— — Ich predige, sagst du, LORRENZO!

Ja, ich predige: Mögte die Predigt vom Schlafe dich wecken!  
 Wo ist im Feuer der Schlachten ein Krieger, der Zeitvertreib  
 fodert?

Wird nicht da der Mensch der unsterblichen Seele Verräther,  
 wo das Heer der Feinde sich häuft und ums Ewige kämpfet?  
 Bleibt da Land noch Zeitvertreib, wo der Arzt nicht mehr heilet?  
 wo die sinkenden Lebensgeister der Ebbe sich nähern;  
 wo sich der Glanz der bezaubernden Scenen des Lebens verlieret,  
 und dem Auge ist alles schon kleiner wird, ist gar verschwindet:  
 so wie Länder und Städte und glänzende Spitzen der Thürme  
 dort der armen scheiternden Barke, die plötzlich der Sturmwind  
 wütend der See zuwirft und schon zum Abgrund verdammet:



will Toys amuse? — No: Thrones will then be Toys,  
and Earth and Skies seem Dust upon the Scale.

*Redeem* we Time? — its *Loss* we dearly buy.

What pleads L O R E N Z O for his high-priz'd Sports?  
He pleads Time's numerous *Blanks*; he loudly pleads  
the straw-like *Trifles* on Life's common Stream.

From whom those *Blanks* and *Trifles*, but from *Thee*?

No *Blank*, no *Trifle*, Nature made, or meant.

Virtue, or *purpos'd* Virtue, still be Thine;

*this* cancels thy Complaint at once; *This* leaves  
in *Act* no Trifle, and no *Blank* in Time.

*This* greatens, fills, immortalizes All;

*this*, the blest Art of turning all to Gold;

*this*, the good Heart's Prerogative to raise  
a royal Tribute, from the poorest Hours.

Immense Revenue! ev'ry Moment *Pays*.

If nothing more than *Purpose* in thy Power;

thy Purpose firm, is equal to the Deed:

Who does the best his Circumstance allows,  
does well, acts nobly; Angels could no more.

Our *outward* Act, indeed, admits Restraint;

'tis not in Things o'er *Thought* to domineer;

Guard well thy Thought; our Thoughts are heard in Heaven.

On



bleibt da Sand noch Zeitvertreib? — — — Mein! selbst die  
Menge der Thronen  
wird da Sand: und Himmel und Erde wie Stäublein gewogen.

Kaufen wir Zeit? — — den Verlust der Zeit erkaufen  
wir theuer.

Womit rechtfertigt LORRENZO sein hochgeschätzetes Spielen?  
Mit dem mannigfaltigen Nichts, das die Lose der Zeit trifft;  
laut beruft er sich auf Kleinigkeiten, und Salmen,  
die den gemeinen Strom des Lebens in Menge beschwimmen.  
Aber wer, als du, ist des Nichts, der Kleinigkeit Schöpfer?  
Konnte je die Natur ein Nichts, eine Kleinigkeit schaffen?  
Tugend, zum mindesten den Vorsatz der Tugend mache dir eigen!  
Das vernichtet die Klage mit eins; das läßt in den Thaten  
keine Kleinigkeit, kein Nichts in der Zeit dir zurücke.  
Alles erhöht, und füllt es aus, und macht es unsterblich;  
das ist die glückliche Kunst, dir alles in Gold zu verwandeln;  
das das Vorrecht der Seele des Tugendhaften: da hebt sie  
königlichen Tribut auch von der ärmsten Stunde. —  
Unermeßlicher Schatz! ein jeder Augenblick zählet!  
Ist auch nichts in deiner Gewalt, als Vorsatz der Tugend,  
wird dein Vorsatz, ist er nur fest, der Ausführung gleichen. —  
Thu das beste, das größte thu, was dein Stand dir erlaubt!  
Dann thust du wol, so handelst du edel; kein Engel stieg höher.  
Zwar die äußere That vermag ein Zufall zu hindern;  
aber nichts in der Welt vermag Gedanken zu fesseln.  
Deinen Gedanken bewahre! Gedanken höret der Himmel.



On all-important *Time*, through ev'ry Age,  
tho' much, and warm, the Wise have urg'd; the Man  
is yet unborn, who duly weighs an Hour,  
"*I've lost a Day*," — The Prince who nobly cry'd,  
had been an Emperor without his Crown;  
of *Rome*! say, rather, Lord of human Race;  
he spoke, as if deputed by Mankind.  
So should all speak: So *Reason* speaks in All:  
From the soft Whispers of that God in Man,  
why fly to Folly, why to Frenzy fly,  
for Rescue from the *Blessing* we possess?  
*Time*, the Supreme! — Time is Eternity;  
pregnant with all Eternity can give;  
pregnant with all, that makes Arch-angels smile,  
Who murders Time, He crushes in the Birth  
a Pow'r ethereal, only *not* ador'd.

Ah! how unjust to Nature, and Himself,  
is thoughtless, thankless, inconsistent Man!  
Like Children babbling Nonsense in their Sports,  
we censure Nature for a Span too short;

that



Höchst unschätzbar und wichtig ist Zeit. Das lehret der  
Weise

aller Zeiten, und fordert mit Nachdruck, sie würdig zu schätzen.  
Doch wo ist der, der würdig den Werth einer Stunde gewogen?  
„Freunde! mir geht ein Tag verloren!“, — — So edel  
klagt Titus. \*

Nehmt ihm die Krone! Auch ohne Kronen bleibt Titus ein  
Kaiser;

werth, sein Rom! — ja werth sein ganzes Geschlecht zu be-  
herrschen;

Dessen Person er vertrat: das sollte jeder bekennen!

Und das spricht Vernunft, die Gottheit, im Herzen des Menschen  
sanft und leise ihn warnend! und dieser kann sie verlassen?

Warum fliehn wir von ihr zur Thorheit, warum zum Unsinn,  
uns vom Besitz des größten Segens, der Zeit, zu erlösen?

Zeit ist Ewigkeit, schwanger mit allem, was Ewigkeit giebet;  
schwanger mit allem, worüber die Chöre der Erzengel jauchzen.

Mörder der Zeit! einem göttlichen Wesen raubt ihr die Ehre;  
ihr zerschmettert in der Geburt die Tochter des Himmels!

Ach, wie ungerecht ist der Mensch der Natur und ihm selber!  
Feind der Dankbarkeit und des Denkens; sich selbst widers-  
sprechend!

Gleich dem Kinde, beym Spiel gelehrt in närrischem Schwagen,  
schimpft er, Natur! dem von dir zu kurz gemessenen Ziele;

E 3

schimpft

\* Wie er sich einmals erinnerte, er habe an dem verfloffenen Tage  
noch niemanden Gutes gethan.



that Span too short, we tax as tedious too;  
torture Invention, all Expedients tire,  
to lash the ling'ring Moments into Speed;  
and whirl us (happy Riddance!) from ourselves.  
*Art*, brainless *Art*! our furious Charioteer  
(for *Natur's* Voice unstifled would recall)  
drives headlong tow'ards the Precipice of Death;  
Death, most our Dread; Death *thus* more dreadful made;  
O what a Riddle of Absurdity!  
*Leisure* is Pain; takes off our Chariot-wheels.  
How heavily we drag the Load of Life!  
Blest *Leisure* is our Curse; like that of *Cain*,  
it makes us wander; wander Earth around  
to fly that Tyrant, Thought. As *Atlas* groan'd  
the World beneath, we groan beneath an Hour.  
We cry for Mercy to the next Amusement;  
the next Amusement mortgages our Fields;  
slight Inconvenience! Prisons hardly frown,  
from hateful *Time* if Prisons set us free.  
Yet when *Death* kindly tenders us Relief,  
we call him cruel; Years to Moments shrink,  
Ages to Years. The Telescope is turn'd.  
To Man's false Optics (from his Folly false)  
*Time*, in Advance, behind him hides his Wings,  
and seems to creep, decrepit with his Age.  
Behold him, when past by; what then is seen,  
but his broad Pinions swifter than the Winds?

And



schimpft er dem Ekel des von dir zu kurz gemessenen Zieles,  
und ermüdet die Kräfte des Witzes und quält die Erfindung,  
den ihm zaudernden Augenblick zum fliehen zu geißeln,  
und, o glückliche Freyheit! in Wirbeln sich von sich zu reißen.  
Kunst reißt ihn fort, die hirnlose Kunst! sein wütender Führer,  
und der Natur erstickter Ruf hält umsonst ihn zurücke;  
flüchtig und stürzend jagt sie ihn fort zum Abgrund des Todes,  
wo sich der König des Schreckens ihm doppelt schrecklich entdecket.  
Welch ein Räthsel von Ungereimtheit! Schmerz wird die Muße,  
hemmt den Lauf und zerbricht das Rad des flüchtigen Wagens.  
O wie schwer schleppt da der Mensch die Bürde, das Leben!  
Fluch wird die gesegnete Muße. Da irrt er, wie Kain;  
irrt um den Erdkreis, den Tyrannen, das Denken zu fliehen:  
seufzt unter einzelnen Stunden, wie Atlas unter dem Himmel;  
fleht den nächsten Zeitvertreib an um barmherzige Hülfe:  
bald verpfändet der nächste Zeitvertreib Häuser und Felder.  
Kleiner Verlust! ihm steht so gar der Kerker kaum sauer,  
wenn der Kerker nur von der verhaßten Zeit ihn befreyet.  
Doch, wenn der Tod, der zärtliche Tod, die Erlösung uns bietet,  
heißt er grausam. Zu Augenblicken verschwinden die Jahre,  
und im Monde verlieren sich Alter von ganzen Geschlechtern.  
Thorheit fälscht die Sehkunst des Menschen, wendet das  
Sehrohr,

und die kommende Zeit mit hinten verstecketen Schwingen  
scheint dem betrognen Auge vom Alter verzehret zu kriechen.  
Izt rückt sie an! icht fliegt sie vorüber! was bleibt dem Gesichte?  
Nichts, als der ausgespannte Fittig, schneller wie Winde.



And all Mankind, in Contradiction strong,  
rueful, aghast! cry out on his Career.

Leave tho thy Foes these Errors, and these Ills;  
to Nature just, their *Cause* and *Cure* explore.  
Not short Heav'n's Bounty, boundless our Expence;  
no Niggard, Nature; Men are Prodigals.

\* As bold *Alphonsus* threat'ned in his Pride,  
we throw away our Suns, as made for sport,  
and not to light us, on our way to Scenes  
whose Lustre turns *their* Lustre into Shade.

We *waste*, not *use* our Time; we breathe, not live.

Time *wasted* is Existence, *us'd* is Life.

And *bare Existence*, Man, to *live* ordain'd,  
wrings, and oppresses with enormous Weight.

And why? since *Time* was giv'n for Use, not Waste,  
injoin'd to fly; with Tempest, Tide, and Stars,  
to keep his Speed, nor ever wait for Man;

*Time's*

\* Die folgenden vier Verse sind in den letzten Ausgaben weggelassen.

\* Alfonsus der Zehnte, König von Castilien, der etwa vor 500 Jahren gelebet, hatte eine große Liebe zur Sternkunde, der die gelehrte Welt die von ihm benannten Alfonsischen Tabellen zu danken hat. Der hier angebrachte Gedanke bezieht sich auf dieses Königes



Als dann schreyt, im Widerspruch stark der Mensch und erstaunet,  
und mit Reue beklagt er zu spät die vollendete Laufbahn.

Diesen Irrthum, L O R E N Z O! dies Uebel laß deinen  
Feinden;

sey der Natur gerecht; erforsche die Ursach und Heilung.

Nie ist der Himmel dir karg; nur dein Aufwand hat keine Gränzen:  
niemals hat die Natur geizt; aber Menschen verschwenden.

\* So vermessen vollziehn wir die Drohung des stolzen  
Alfonso \*:

unsre Sonnen werfen wir weg, als wären sie Spielwerk;

und sie sollten auf Wege der Tugend zu Scenen uns leuchten,  
deren Glanz den Glanz aller Sonnen in Schatten verwandelt.

Statt zu nutzen, verschwenden wir Zeit: wir athmen ein Leben.

Zeit genutzt, wird Leben; verschwendet, bleibet sie Daseyn:

bloßes Daseyn quält und drückt mit entsetzlichen Lasten  
auf den Menschen, den sein Gott zum Leben bestimmte.

Zum Gebrauch ist Zeit, nicht zum Verschwenden, gegeben;

eiligst entfliehet sie uns mit Wetter, und Strömen und Sternen,  
fliehet mit niemals gehemmtem Lauf; und wartet nie unsrer.

§ 5

Darum

Königes Urtheil von unserm Weltbaue und der Ordnung der dazu  
gehörigen himmlischen Körper, oder vielmehr nur von dem damals  
allein bekannten verworrenen Ptolomäischen Entwurf desselben.

„Wäre ich, (so soll er sich darüber heraus gelassen haben,) bey der  
„Schöpfung zugegen gewesen, und hätte Gott mich dabey zu Rathe  
„gezogen, so würde vieles weit besser und ordentlicher eingerichtet  
„seyn.“



# 74 THE COMPLAINT. ETC.

*Time's* Use was doom'd a Pleasure; Waste, a Pain;

that Man might *feel* his Error, if unseen:

and, feeling, fly to Labour for his Cure;

not, blund'ring, split on Idleness, for Ease.

Life's Cares are Comforts! such by Heav'n design'd;

he that has none, must make them, or be wretched.

Cares are Employments; and without Employ

the Soul is on a Rack; the Rack of Rest,

to Souls most adverse; Action all their Joy.

Here, then, the Riddle, mark'd above, unfolds;

Then Time turns Torment, when Man turns a Fool.

We rave, we wrestle with *Great Nature's Plan*;

we thwart the Deity; and 'tis decreed,

who thwart His Will, shall contradict their own.

Hence our unnatural Quarrel with ourselves;

our Thoughts at Enmity: our Bosom-broil;

We push Time from us, and we wish Him back;

lavish of Lustrums, and yet fond of Life;

*Life* we think long, and short; *Death* seek, and shun;

Body



Darum verband das Schicksal der Zeit Gebrauch mit Vergnügen ;

Schmerz mit Verschwendung. So sollte der blinde den Irrthum empfinden,

so, empfindend, vom Schmerz zum Arzte, der Arbeit, entfliehen, nicht auf des Müßiggangs heimlichen Klippen irrend zerscheitern.

Sorgen des Lebens sind da zur Erquickung ; so schuf sie der Himmel !

Mangel an Sorgen wird, unerseht, ein Elend, ein Unglück.

Sorgen des Lebens sind da zum Geschäfte ; und ohne Geschäfte leidet die Seele : da quält sie die schmerzlichste Marter, die Muße ; Ruhe verfolgt sie, ihr Feind, und mit Arbeit entfliegt ihr die Freude.

Das Geheimniß ist entwickelt ; das Räthsel gelöst !

Dann wird Zeit zur Qual, wenn sich Menschen in Thoren verwandeln ;

wenn wir den Endzweck der großen Natur, wie rasend bekämpfen ;

wenn wir den Plan, den die Gottheit entwarf, mit Unsinn verrücken,

ihrem Willen entgegen sind, und uns selbst widersprechen.

So entsteht der unnatürliche Streit mit uns selber,

Feindschaft und Zwist der Gedanken, und Aufruhr im lermenden Busen.

Zeit, die der Mensch wild von sich gestoßen, wünscht er zurücke ;

Jahre verwirft der Verschwender, und ist ins Leben verliebet :

schilt es lang und kurz, begehrt und fürchtet zu sterben.



Body and Soul, like peevish Man and Wife,  
united jar, and yet are loth to part.

Oh the dark Days of Vanity! while Here,  
how Tasteless! and how Terrible, when gone!  
Gone? they ne'er go; when past, they haunt us still;  
the Spirit walks of ev'ry Day deceas'd,  
and smiles an Angel; or a Fury frowns.  
Nor Death, nor Life, delight us. If Time *past*;  
and Time *possest*, both pain us, what can please?  
That which the Deity to please ordain'd,  
Time *us'd*. The Man who consecrates his Hours  
by vig'rous Effort, and an honest Aim,  
at once he draws the Sting of Life and Death;  
he *walks with Nature*; and her Paths are Peace.

Our Error's Cause and Cure are seen: See next  
Time's *Nature, Origin, Importance, Speed*;  
and thy great *Gain* from urging his Career. —  
All-sensual Man, because untouch'd, unseen,  
he looks on *Time* as nothing. Nothing else  
is truly Man's; 'tis Fortune's. — Time's a God.  
*Thou* hast ne'er heard of *Time's* Omnipotence;

For,



So entzweyn sich Körper und Seele, wie zänfische Gatten,  
murren vor Eigensinn nach der Verbindung, und scheiden doch  
ungern.

Tage der Eitelkeit! finstre Tage! wie seyd ihr im Daseyn  
ohne Geschmack! wie werdet ihr schrecklich, wenn ihr vergangen;  
wenn vergangen? nimmer vergeht ihr; noch schleicht ihr um uns.  
Wandeln nicht stets in Scharen die Geister gestorbener Tage,  
lächelnde Engel, oder Furien schrecklich im Drohen?  
Leben und Tod mißfällt uns zugleich. Bald schmerzt das  
Vergangne,

bald der ekle Genuß selbst gegenwärtiger Zeiten;  
was soll bey der doppelten Qual uns endlich vergnügen?  
Was der Gottheit weiser Schluß zum Vergnügen bestimmte;  
der Gebrauch der Zeit. Auf, Menschen, heiligt die Stunden!  
Heiliget sie durch muntres Bestreben, und redlichen Endzweck!  
bändigt das Leben, besiegt den Tod; nehmt beyden den Stachel!  
folgt der Natur, und wandelt mit ihr die Pfade des Friedens!

So entsteht der Irrthum, **LORRENSO!** so wird er ge-  
heilet!

Iht geh weiter; sieh was Zeit sey; und wie sie entstanden;  
ihren Werth, die Flucht deiner Tage, und wäge die Schätze,  
die sie dem eifrig ihr folgenden Weisen im Ueberfluß inset. — —  
Sie, die jedem Gefühl entflieht, dem Auge verschwindet,  
siehet der im Körper ganz sinnliche Mensch wie ein Nichts an.  
Nur sie hat er; alles, das Glück. — — Zeit ist eine Gottheit;

ist



*For, or against* what Wonders can He do!

And *will*: To stand blank *Neuter* He disdains.

Not on *those Terms* was *Time* (Heav'n's Stranger!) sent  
on his important Embassy to Man.

LORENZO! no: On the long destin'd Hour,  
from everlasting Ages growing ripe,  
that memorable Hour of wond'rous Birth,  
when the *Dread Sire*, on Emanation bent,  
and big with Nature, rising in his Might,  
call'd forth Creation (for then *Time* was born,)  
by Godhead streaming thro' a thousand Worlds;  
not on *those Terms*, from the great Days of Heaven,  
from old Eternity's mysterious Orb,  
was *Time* cut off, and cast beneath the Skies;  
the Skies, which watch him in his new Abode,  
measuring his Motions by revolving Spheres;  
that Horologe Machinery Divine.  
Hours, Days, and Months, and Years, his Children play,  
like num'rous Wings around him, as he flies:  
or, rather, as unequal Plumes they shape  
his ample Pinions, swift as darted Flame,  
to gain his Goal, to reach his antient Rest,  
and join anew *Eternity* his Sire;  
in his *Immutability* to nest,  
when Worlds, that count his Circles *now*, unhing'd.



ist allmächtig in Wundern zum Vorthail, in Wundern zum  
Schaden,

und will, was sie allmächtig vermag. Es ist ihr verächtlich,  
ungenützt müßig zu stehn und keine Partei zu ergreifen.

Nicht auf solche Bedingung ist sie, der Fremdling vom Himmel,  
Zeit, der große Gesandte des Himmels, an Menschen geschicket.

Nein, **LORREISO!** Da sie zur längst bestimmten Stunde  
aus fortdaurenden Kreisen der langen Ewigkeit reifte;

die merkwürdige Stunde der wunderbaren Geburt kam;

der verehrungswürdige Vater, zum Ausfluß geneiget,

schwanger sich mächtig erhob die werdende Schöpfung hervorrief,

und all wirksam die Gottheit tausend Welten durchströmte:

schied er darum die Zeit von den großen Tagen des Himmels,  
vom geheimnißvollen Runde der ewigen Kreise?

warf er auf solche Bedingung sie unter die Himmel hernieder?

die sie iht hier in den neuen Pallästen bewachen;

wo die rollende Sphären, ein Urwerk des göttlichen Meisters,

die sich drehenden Himmel der Zeit Bewegungen messen?

Stunden, und Tage, und Monden, und Jahre, die Schaar ihrer

Kinder

spielen um sie, ein zahlreich Gefieder! so wie sie entfliehet,

oder spizen vielmehr, als Federn verschiedener Größe,

ihre breite Schwingen, geschwind, wie schießende Flammen,

daß sie, dem Ziel stets näher, die alte Ruhe erreiche,

daß sich ihr Vater, die Ewigkeit, ihr aufs neue verbinde,

daß sie wie zuvor, in ihm unwandelbar wohne,

dann, wenn einst die Kreise der Zeit iht zählende Welten,

auf



(Fate the loud Signal founding) headlong rush  
 to *timeless* Night, and Chaos! Whence they rose.  
 Why spur the Speedy? Why with Levities  
 new-wing thy short, short Day's too rapid Flight?  
 Know'st thou, or what thou dost, or what is done?  
 Man flies from *Time*, and *Time* from Man; too soon  
 in sad Divorce this double Flight must end:  
 and then, where are we? where, LORENZO! then,  
 thy Sports? thy Poms? — I grant thee, in a State  
 not Unambitious; in the *ruffled* Shroud,  
 thy *Parian* Tomb's *triumphant Arch* beneath.  
 Has *Death* his Fopperies? Then well may *Life*  
 put on her Plume, and in her Rainbow shine.

Ye *well-array'd*! Ye Lilies of our Land!  
 Ye Lilies *Male*! who neither toil, nor spin,  
 (as Sister Lilies *might*) if not so wise  
 as *Solomon*, more sumptuous to the Sight!  
 Ye Delicate! who nothing can support,  
 yourselves most insupportable! for whom  
 the winter Rose must blow, the Sun put on  
 a brighter Beam in *Leo*; filky-soft  
*Favonius* breathe still softer, or be chid;  
 and other Worlds send Odours, Sawce, and Song.  
 and Robes, and Notions, fram'd in foreign Looms!  
 O ye LORENZOS of our Age! who deem



auf des Schicksals lauten Ruf aus den Angeln gehoben,  
jäh in die zeitlose Nacht, ins erste Chaos sich stürzen.

Und du spornest ein jagendes Roß? du beflügelst von neuem  
kurze Tage mit Leichtsinn, die schon zu geschwind dir entfliehen?  
Mensch! ach weißt du, was du beginnst? bedenkst du die Folgen.  
Du entfliehst der Zeit; sie dir, und, eh du es glaubest,  
endet sich früh der gedoppelte Flug in ein trauriges Scheiden.  
Wo sind wir dann? wo dann, LORRENZO! dein Pomp  
und dein Spielen? — —

Doch selbst da folgt noch ein Stand der prahlenden Ehre.  
Ja! da seh ich dein prächtiges Todtenkleid zierlich gefaltet:  
da dich unter dem Siegesgerüste von Parischem Marmor.  
Hat der Tod sein Narrenspiel; o! so schmücke dich, Leben!  
stolz im Federbusch, bunt in Regenbogen von Farben!

Trefflich gepuzte! Lilien des Landes! männliche Lilien!  
fern von Spinnen und Arbeit, (das laßt ihr emsigen Schwestern!)  
zwar nicht weise, wie Salomo war, doch stolzer dem Auge!  
Zärtlinge, euch durch ekelnde Wollust selbst unerträglich,  
eigensinnig befehlt ihr im Winter, der Rose zu blühen!  
Selbst im Löwen soll die Sonne euch glänzender spielen,  
und bedroht der sanfteste West noch sanfter anhauchen.  
Die ihr aus fernen Welten den Sinnen Wollust erborget,  
Stückwerk, Sänge, Speisen, Gewürz von fremden erbettelt!  
Sprecht, LORRENZO unsrer Zeit! die ihr jede Minute,  
jeden Augenblick, den ihr nicht spielt, als ein Elend beseufzet,  
das die Natur euch schwachen zärtelnden nimmer bestimmte;  
F  
deren



one Moment unamus'd, a Misery  
 not made for feeble Man! who call aloud  
 for ev'ry Bawble, driv'ld o'er by Sense?  
 for Rattles, and Conceits of ev'ry Cast,  
 for Change of Follies, and Relays of Joy,  
 to drag your Patient through the tedious Length  
 of a short Winter's *Day* — say, Sages! say,  
 Wit's Oracles? say, Dreamers of gay Dreams?  
 how will you weather an *eternal Night*,  
 where such Expedients fail? \* where Wit's a Fool  
 Mirth mourns, Dreams vanish, Laughter drops a Tear.

O Treach'rous *Conscience!* while she seems to sleep  
 on *Rose* and *Myrtle*, lull'd with Syren Song;  
 while she seems, nodding o'er her Charge, to drop  
 on headlong *Appetite* the slacken'd Rein,  
 and give us up to *Licence*, unrecall'd,  
 unmarkt; — see, from behind her secret Stand,  
 the sly Informer minutes ev'ry Fault,  
 and her dread Diary with Horror fills.  
 Not the gross *Act* alone employs her Pen;  
 she reconnoitres *Fancy's* airy Band,  
 a watchful Foe! The formidable, Spy,  
 list'ning, o'erhears the Whispers of our Camp;  
 our dawning Purposes of Heart explores,

and

\* Dis und der folgende Vers fehlen in den letzten Ausgaben.



deren närrisch Geschrey sich jedes Puppenwerk fodert,  
das die überschäumende Sinnlichkeit kindisch begeistert;  
jeder Einfall, wenn ein lermendes Spielwerk verlangt,  
jede Veränderung der Thorheit und stündlich gewechselte Freude:  
euch durch einen Tag des kurzen Winters zu schleppen,  
dessen Länge euch ekelnde quält! — o sagt mir, ihr Weise!  
sagt, ihr Orakel des Wizes! ihr Träumer fröhlicher Tage!  
wie gedenkt ihr die Stunden der ewigen Nacht zu vertreiben,  
wo der Zeitvertreib fehlt,\* wo jeder Witzling ein Thor wird,  
Fröhlichkeit traurt, die Träume vergehn, und das Lachen selbst  
weinet?

Seht den Verräther! da scheint das Gewissen auf Rosen  
zu schlummern,  
durch den Sirenengesang in sanfte Ruhe gewieget;  
schläfrig mit sich neigendem Haupt der Pflicht zu vergessen,  
bald der stürzenden Lust den entfallnen Zügel zu lassen,  
und uns unbemerkt, ohne Rückruf, der Grechtheit zu opfern: —  
Aber da steht er, euch heimlich bewachend, der listige Kläger,  
jedes Verbrechen merkt er genau, und schreibt es nieder,  
und erstaunt, wie das schreckliche Sündenverzeichnis sich häuft.  
Nicht das gröbere Laster allein beschäftigt die Feder:  
auch der lustigen Phantasie leicht hüpfende Bande  
späht er aus, der wachsame Feind. Gleich schlaunen Espionen,  
überhört er lauschend die leisen Gespräche des Lagers,  
sieht das verborgne der Seele, den kaum noch tagenden Anschlag,



and steals our Embryos of Iniquity.

As all-rapacious Usurers conceal

their Doomſday-book from all-consuming Heirs;

thus, with Indulgence moſt ſevere, She treats

us Spendthrifts of ineſtimable *Time*;

unnoted, notes each Moment miſapply'd;

in Leaves more durable than Leaves of Braſs,

writes our whole Hiſtory; which *Death* ſhall read

in ev'ry pale Delinquent's private Ear;

and *Judgment* publiſh; publiſh to more Worlds

than this; and endleſs Age in Groans reſound.

L O R E N Z O, ſuch that *Sleeper* in thy Breſt!

ſuch is her Slumber; and her Vengeance ſuch

for flighted Counſel; ſuch thy future Peace!

And think'ſt thou ſtill thou canſt be wiſe *too ſoon*?

But why on *Time* ſo laſiſh is my Song?

On this great *Theme* kind *Nature* keeps a School,

to teach her Sons Herſelf. Each Night we die,

each Morn are born anew: Each Day, a Life!

And ſhall we kill each Day? If *Trifling* kills;

ſure *Vice* muſt butcher. O! what Heaps of Slain

cry out for Vengeance on us! *Time* deſtroy'd

is *Suicide*, where more than *Blood* is ſpilt.



und stiehlt heimlich die ungebohrnen Kinder des Lasters.  
 Wie mit Sorgfalt listig der Buchrer alles ergeizend,  
 Rechnung und Zinsbuch Erben versteckt, die alles verzehren:  
 so verfährt das Gewissen mit uns, höchst strenge durch Nachsicht,  
 die wir den Schatz der geerbten Zeit mit Unsinn verschwenden.  
 Unbemerkt merkt es jede misbrauchte Minute,  
 schreibt, der Wahrheit getreu, die ganze Geschichte sich nieder,  
 gräbt sie in mehr als metallene Blätter, und giebt sie dem Tode.  
 Heimlich liest sie der Tod dem Ohr des erblassenden Sünders:  
 öffentlich liest das Gericht sie dort unzähligen Welten,  
 und die unendliche Zeit giebt in Seufzern den Nachschall zurücke.  
 Das ist, LORLEW! der Schläfer im Herzen, das ist sein  
 Schlummer!

Das die Rache, wenn du mit Unsinn die Warnung verachtest!  
 Das dein Segen, auf icht, auf künftig; dein ewiger Friede!  
 Denkst du noch, du könnest zu früh der Weisheit dich heiligen?

Doch was bedarf verschwendrisch mein Lied von Zeit die  
 zu singen?

Sieh! die Natur, eine gütige Mutter! eröffnet die Schule,  
 ruft ihren Söhnen, und lehrt sie selbst die wichtigste Wahrheit.  
 Jede Nacht sterben wir; jeder Morgen gebiehet uns wieder;  
 jeder Tag ist ein Leben! und jeden Tag wollen wir tödten?  
 Tödtet ihn Tand; so muß das Laster ihn grausam zerfleischen.  
 Welche Haufen unschuldig Erschlagner schreyn über uns Rache,  
 wenn der Barbar, der Mensch, die geschenkten Tage vernichtet,  
 mehr als Blut vergeußt, die Zeit, und sich selber ermordet.



Time flies, Death urges, Knells call, Heav'n invites,

Hell threatens; All exerts, in Effort, All;

*more* than Creation labours! — — Labours *more*!

And is there in Creation, what, amidst

this Tumult Universal wing'd Dispatch,

and ardent Energy, supinely yawns? — —

*Man* sleeps; and *Man* alone; and *Man*, whose Fate,

Fate irreverfible, intire, extreme,

endless, hair-hung, breeze-shaken, o'er the Gulph

a Moment trembles; drops! and *Man*, for whom

all else is in Alarm; *Man*, the fole Cause

of this furrounding Storm! and yet he fleeps,

as the Storm rock'd to Reft — — Throw *Years* away?

Throw *Empires*, and be blameless. Moments feize,

Heav'n's on their Wing: a Moment we may wifh,

when Worlds want Wealth to buy. Bid *Day* ftand ftill,

bid him drive back his Car, recall, retake

Fate's hafty Prey: Implore him, reimport

the Period paff, regive the given Hour.



Stunden entfliehn; der Tod eilt herzu; schon rührt er die Glocken;  
hier lockt der Himmel; dort drohet die Hölle, und alles wird rege,  
alles bewegt sich; noch mehr als die Schöpfung ist ängstlich ge-  
schäftig. — —

Mehr als die Schöpfung? und ist in der Schöpfung ein Schlä-  
fer, der gähnet!

Unter dem allgemeinen Tumult, der fliegenden Eile,  
unter dem Nachdruck der Warnung, die feurig den Trägen  
ermuntert,

schläft der Mensch, der Mensch allein, — — und sein ganzes  
Schicksal,

das auf's letzte, ewige geht, das nichts widerrufet,  
hängt an einem Haare, vom sanftesten Lüftgen bewegt,  
zittert auf einen Augenblick, und stürzt in den Abgrund!  
und er schläft, und für ihn ist, außer ihm, alles in Unruh:  
er allein ist die Ursach des Sturms, der sich um ihn erregt  
und doch schläft er, als könnten Stürme zur Ruhe uns wiegen —

Jahre verwerft ihr? ohne Tadel verwürfet ihr Kronen!

Haschet Minuten! auf ihren Fittigen ruhet der Himmel.

Reichthum von Welten kann einst euch keine Minute erkaufen:

Nein! dort wünscht ihr umsonst. Hier gebietet dem Tage den  
Stillstand;

hier gebietet dem flüchtigen Wagen wieder zu kehren;  
rufet das eilende Schicksal zurück; entreißt ihm die Beute:  
fleht; o, führe sie wiederum heim, die entwichenen Zeiten,  
schenke die Schätze der unnütz verschenkten Stunden uns  
wieder!



LORENZO, more than Miracles we want;

LORENZO — O for Yesterdays to come!

Such is the Language of the Man *awake*;  
his Ardor such, for what *oppresses* Thee.

And is his Ardor vain, LORENZO? No;  
that *more* than Miracle the Gods indulge;

*To-day* is *Yesterday* return'd; return'd  
full-pow'r'd to cancel, expiate, raise, adorn,  
and reinstate us on the Rock of Peace.

Let it not share its Predecessor's Fate;  
nor, like its elder Sisters, die a Fool.  
Shal it evaporate in Fume? Fly off  
fuliginous, and stain us deeper still?  
Shall we be poorer for the Plenty pour'd?  
more wretched for the Clemencies of Heav'n?

Where shall I find *Him*? Angels! tell me where.  
*You* know Him; He is near you: Point him out:  
shall I see Glories beaming from his Brow?  
or trace his Footsteps by the rising Flow'rs?  
Your golden Wings, *now* hov'ring o'er him, shed  
Protection; now, are waving in Applause  
to that blest Son of Foresight! Lord of Fate!  
That awful Independent on *To-morrow*!

whose



Ach, **LORRENZO**! so müssen wir mehr, als Wunder verlangen;  
das, **LORRENZO**! bedarf der Mensch. — — Ein künftiges  
Gestern.

Also spricht der Mensch, wenn er endlich vom Schlummee er-  
wachet:

also brennt er vor Verlangen nach dem, was dich drückt:  
und entbrennt er denn umsonst? **LORRENZO**! mit nichts.  
Das, was Wunder selbst übersteigt, gewährt ihm die Gottheit.  
Ist nicht jedes Heute ein wiederkehrendes Gestern?  
Mächtig vernichtet versöhnt es Fehler, erhöht den Menschen,  
krönt und setzt ihn von neuem in Felsenpalläste des Friedens.  
O so laß es nicht des Bruders Schicksal erfahren!  
Nicht, mit seinen ältern Geschwistern, in Unvernunft sterben!  
Soll es in Rauch aufdünsten, in schwarzem Dampfe verfliegen,  
und den beschmutzten Missethäter noch tiefer bes Flecken?  
Soll der zugeschüttete Reichthum immer uns ärmer,  
soll die Gnadenbezeugung des Himmels uns elender machen?

Sagt mir, ihr Engel! wo soll ich ihn finden? Euch ist er nahe,  
unter euch such ich ihn auf; ihr kennt; ihr müßt ihn mir zeigen!  
Soll ich ihn sehn in Stralen der Herrlichkeit, die ihn bekrönen?  
Zeigen mir Rosen den Weg, ihm unter den Füßen entsprossen?  
Ueber ihm schwebt eur guldner Fittig und wehet ihm Schutz zu;  
mit Gefallen jauchzt ihr ihm iht in Chören entgegen,  
ihm, der Vorsicht gesegneten Sohne, dem Herren des Schicksals!  
majestätisch, kein Vasall des morgenden Tages,



whose *Work is done*; who triumphs in the *Past*;  
whose *Yesterdays* look backwards with a Smile;  
nor, like the *Parthian*, wound him as they fly;  
that common, but opprobrious Lot! Past Hours,  
if not by Guilt, yet wound us by their Flight,  
if Folly bounds our Prospect by the Grave,  
all Feeling of Futurity benumb'd;  
all God-like Passion for Eternals quencht;  
all Relish of Realities expir'd;  
renounc'd all Correspondence with the Skies;  
our Freedom chain'd; quite wingless our Desire,  
in Sense dark-prison'd all that ought to soar,  
prone to the Centre, crawling in the Dust,  
dismounted ev'ry great and glorious Aim;  
embruted ev'ry Faculty divine:  
heart-bury'd in the Rubbish of the World:  
the World, that Gulph of Souls, immortal Souls,  
Souls elevate, Angelic, wing'd with Fire  
to reach the distant Skies, and triumph there  
on Thrones, which shall not mourn their Masters chang'd;  
tho' we from *Earth; Ethereal*, They that fell.  
Such Veneration due, o Man, to Man.

Who venerate themselves, the World despise.  
For what, gay Friend! is this *escutcheon'd* World,

which



hat er sein Werk vollbracht und sieget durch das Vergangne;  
jedes Gestern schaut auf ihn mit Lächeln zurücke,  
ohne nach dem gemeinen, und schimpflichen Schicksal des  
Menschen!

wie der furchtbare Parther, ihn tödtlich im Fliehn zu verwunden.  
Nicht das Laster der Stunden allein, auch ihr Fliehen verletzet,  
wenn die Thorheit disseits des Grabes das Auge beschränket;  
alles Gefühl der Zukunft im gegenwärtigen starret,  
alle göttliche Regung für Ewigkeiten erlischet,  
aller Geschmack des wesentlichen im eiteln erstirbet:  
wenn wir dem Himmel und aller Gemeinschaft des Himmels  
entsagen,

unsre Freyheit fesseln, dem Wunsch die Flügel benehmen;  
wenn sich, was sich erheben soll, alles zum Mittelpunkt neiget,  
und, im Kerker der Sinnen verschlossen, im Staube kriechet;  
jeden großen und rühmlichen Zweck die Thorheit vernichtet,  
jede göttliche Kraft der Seele verwandelt, zum Vieh wird,  
bis ans Herz sich der Mensch im Moder der Erde begräbet;  
in die Erde, den Abgrund der Seelen, unsterblicher Seelen,  
welche Engeln gleich erhaben, ein Feuer beflügelt,  
siegreich, sich zum fernsten Himmel auf Throne zu schwingen,  
die auf ewig kein Wechsel verstoßner Herrscher erledigt!  
sind wir gleich von Erde, und fielen gleich himmlische Geister.  
Das, ihr Menschen ist die Ehre, die Menschen gebühret!

Ihr, die ihr wünscht, euch selbst zu ehren, verachtet die Erde!  
Frölicher Freund! was ist denn die Erde, und was ist ihr Wapen?  
Hängt



which hangs out DEATH in one eternal Night \*?  
 A Night, that glooms us in the Noon-tide Ray,  
 and wraps our Thought, at Banquets, in the Shroud.  
 Life's little Stage is a small Eminence,  
 Inch-high the Grave above; that Home of Man,  
 where dwells the Multitude: We gaze around;  
 we read their Monuments; we sigh, and while  
 we sigh, we sink; and *are* what we deplor'd;  
 lamenting, or Lamented, all our Lot!

Is Death at Distance? No: He has been on thee;  
 and giv'n sure Earnest of his final Blow.  
 Those Hours, which lately smil'd, where are they now?  
 Pallid to Thought, and ghastly! drown'd, all drown'd  
 in that great Deep, which nothing disembogues!  
 and, dying, they bequeath'd thee small Renown.  
 The Rest are on the Wing; how fleet their Flight!  
 Already has the fatal Train took Fire;  
 a Moment, and the World's blown up *to thee*;  
 the Sun is Darkness, and the Stars are Dust.

**\*\* Time** passes like a Post: we nothing send  
 but poor *Bellerophon's* Express; our Doom.  
 'Tis greatly wise to talk with our past Hours;  
 and ask them, what Report they bore to Heaven;

and

\* Man hat in England bey dem Absterben vornehmer Personen die Gewohnheit, das Wapen der Familie in ein schwarzes Schild gefasset außen an den Häusern auf einige Wochen anzuhängen.



Hängt sie nicht den TOD in einer ewigen Nacht aus\*?  
Das ist die Nacht, die im Mittagsstral uns traurig verfinstert,  
und beym Banket Gedanken der Freude ins Leichentuch windet.  
Wenig ist die beschränkte Bühne des Lebens erhaben;  
einen Zoll nur über das Grab, die Heimath des Menschen,  
über den Ort, wo der Haufe wohnt. Starr sehen wir um uns,  
sehn, und lesen ihr Grabmal, und seufzen, und mitten im Seufzen  
sinken wir hin, und sind schon das, was wir eben beweinten;  
Thränen geben, und Thränen empfangen, bleibt allen zum Lose!

Ist der Tod entfernt? Nein! schon ist er an dir gewesen,  
schon vom letzten Streich ein sichres Pfand dir gegeben.  
Sprich! wo sind sie igt die noch eben lächelnde Stunden?  
Blas dem Gedanken und schrecklich! ersäufet, alle ersäufet,  
in der großen Tiefe des Abgrunds, der nichts dir zurückgiebt:  
und wie schlecht der Ruhm, den sie dir sterbend gelassen!  
Sieh! schon fliegt der kleine Rest; — und flieget vorüber!  
Schon hat das Pulver der tödtlichen Mine der Funke gefasset;  
schon naht der Augenblick, der die Welt im Feuer dir ausbläst,  
der die Sonne zur Finsterniß macht, und Sternen zu Staube.

\*\* Schneller als Läufer, eilt Zeit; wir arme Bellerophonten  
fodern durch sie, unwissend, das Todesurtheil uns selber.  
Das ist weise, mit jeder verstrichenen Stunde zu reden,  
jede, was sie vor Nachricht dem Himmel gebracht hat, zu fragen:  
jede,

\* \* Diese beiden Verse fehlen in den letzten Ausgaben.



and how they might have born more welcome News.

Their Answers form what Men *Experience* call;

if *Wisdom's* Friend, her best; if not, worst Foe.

O reconcile them! Kind *Experience* cries,

"There's nothing here, but what as nothing weighs;

"the more our Joy, the more we know it vain;

"and by Success are tutor'd to Despair.

Nor *is* it only thus, but *must* be so.

Who knows not this, tho' Grey, is still a Child.

Loose then from Earth the Grasp of fond Desire,  
weigh Anchor, and some happier Clime explore.

Art thou so moor'd thou canst not disengage,  
nor give thy Thoughts a Ply to future Scenes?

Since, by *Life's* passing Breath, blown up from Earth,  
light, as the Summer's Dust, we take in Air  
a Moment's giddy Flight, and fall again;  
join the dull Mass, increase the trodden Soil,  
and sleep till Earth herself shall be no more;  
since *Then* (as Emmets, their small World o'erthrown,)  
we, fore-amaz'd, from out Earth's Ruins crawl,  
and rise to Fate extreme of Foul or Fair,

as Man's



jede, wie sie vermocht, ihm bessere Zeitung zu bringen.

Sammele die Stimmen mit Sorgfalt! aus ihnen erwächst die  
Erfahrung,

bald der Weisheit beste Freundin, bald ärgeste Feindinn.

O versöhne sie! hör der Erfahrung gütige Stimme:

“Nichts hat die Welt, das mehr als ein Nichts im Wagen dir  
werde!

“Freude ist eitel! das zeigt dir selbst die Menge der Freude.

“Glück und Genuß ist ein Vormund, der zur Verzweiflung erziehet.

Also ruft sie uns zu! So ist es, so ist es nothwendig;

der bleibt noch im Alter ein Kind, wer dies nicht erkennet.

Reiß von der Erde dich los, woran dein Verlangen dich hestet;  
hebe den Anker, such eine Gegend, die besser beglücket.

Sitzest du fest? Vermag denn gar nichts dich loszuwinden?

nichts den erlösten Gedanken auf künftige Scenen zu wenden?

Von des Lebens flüchtigem Hauch in die Höhe geblasen,  
hebt uns taumelnd ein Flug von der Erde, wie Stäublein im  
Sommer:

einen Augenblick trägt uns die Luft; dann sinken wir nieder;

mit dem trägen Klumpen verbunden, werden wir Asche,

Staub, den wir traten, und schlafen, bis selbst die Erde vers  
schwindet;

schrecklich bestürzt kriechen wir da aus unsern Ruinen,

wie wenn der Ameisen kleine Welt über Haufen gefallen,

zu dem letzten Schicksal empor, das gnädig, das hart ist,

als



as Man's own Choice, (Controuler of the Skies!)  
 as Man's despotic Will, perhaps *one* Hour,  
 (o how Omnipotent is Time!) decrees;  
 Should not each *Warning* give a strong Alarm?  
 Warning, far less than that of Bosom torn  
 from Bosom, bleeding o'er the sacred Dead!  
 Should not each *Dial* strike us as we pass,  
 portentous, as the *written Wall*, which struck,  
 o'er midnight Bowls, the proud *Assyrian* pale,  
 ere-while high-flusht with Insolence and Wine?  
 Like *That*, the Dial speaks; and points to thee,  
 L O R E N Z O ! loth to break the Banquet up.  
 "O Man, thy Kingdom is departing from thee;  
 "and, while it lasts, is emptier than my Shade."  
 Its silent Language such: nor need'st thou call  
 thy *Magi*, to decypher what it means.  
 Know, like the *Median*, Fate is in thy Walls:  
 dost ask, *How? Whence? Belfhazzar-like*, amaz'd?  
 Man's Make incloses the sure Seeds of Death;  
*Life* feeds the Murderer: Ingrate! he thrives  
 on her own Meal, and then his Nurse devours.

But, here, L O R E N Z O , the Delusion lies.  
 That *Selar Shadow*, as it measures Life,



als des Menschen eigne Wahl, der den Himmel beherrscht,  
als des Menschen despotischer Wille, ja, oft eine Stunde,  
(so allmächtig ist die Zeit!) ihm selber es fest setzt.

Sollte denn nicht uns jede Erinnerung kräftig bewegen?

Kleinere noch, als die, wenn Herzen von Herzen gerissen,  
über den Leichnam heiliger Todten die Wunde verblutet.

Sollte nicht jede wahrsagende Hand des Zeigers uns rühren?  
gleich der gezeichneten Wand, die bey mitternächtigen Becher,  
beym Bankete, wo Frechheit und Wein die Wangen erröthet,  
alles störte, und plötzlich den stolzen Assyrier blaß schlug.

So spricht die Hand des Zeigers, und weist auf dich; **LEW!**

**KEINZU!**

Warnend ruft sie dich tragen vom Mal der Wollust zurücke:

“Mensch! dein Königreich wird dir genommen, und selbst in  
der Dauer,

“im Besiz ist es Nichts, und leerer noch, als mein Schatten!

Das ist die stille Sprache! kein aufgeforderter Magus  
darf dir erst die heimliche Deutung prophetisch entziefen.

Wisse, Tod ist in deinen Mauren, wie dort bey dem Nieder.

Fragst du: wie? woher? trifft dich des Belsazars Schrecken.

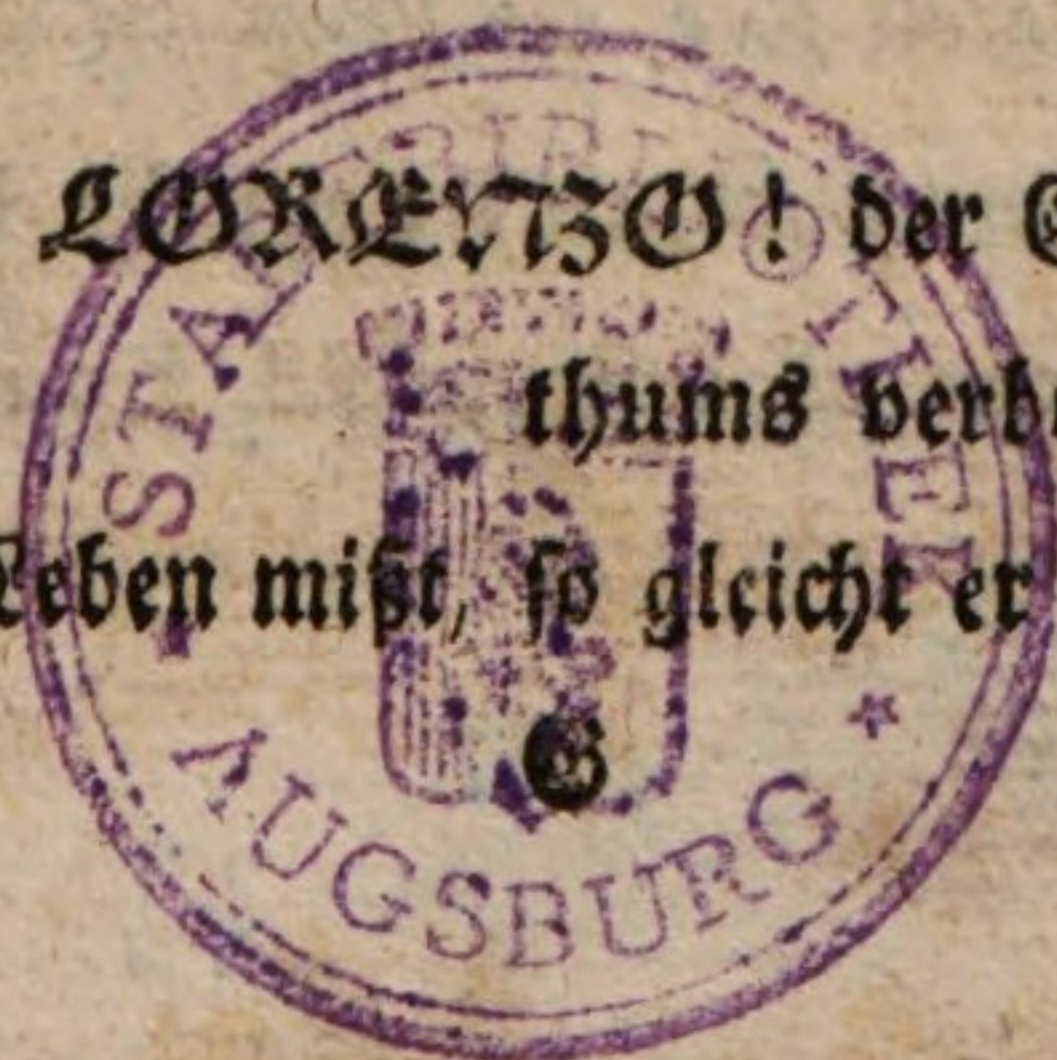
Selbst dein Wesen enthält den gewissen Samen des Todes;

selbst das Leben ernährt den Mörder, der undankbar aufwächst,  
seinem Pfleger die Mahlzeit raubt, und ihn selber verschlinget.

Aber da liegt auch, **LEW! KEINZU!** der Grund des Irr-  
thums verborgen;

Wie der Schatte das Leben mißt, so gleicht er dem Leben.

Also





it Life resembles too: Life speeds away  
from Point to Point, tho' seeming to stand still.

The cunning Fugitive is swift by stealth:

too subtle is the Movement to be seen;

yet soon Man's Hour is up, and we are gone.

*Warnings* point out our Danger; *Gnomons*, Time:

as *these* are useless when the Sun is set;

so *those*, but when more glorious *Reason* shines.

*Reason* should judge in all; in Reason's Eye,

that Sedentary Shadow travels hard.

But such our Gravitation to the Wrong,

so prone our Hearts to whisper what we wish,

'tis later with the Wise, than he's aware;

a *Wilmington* goes slower than the Sun;

and all Mankind mistake their Time of Day;

ev'n Age itself. Fresh Hopes are hourly sown

in furrow'd Brows. So gentle Life's Descent,

we shut our Eyes, and think it is a Plain.

We take fair Days in Winter, for the Spring;

and turn our Blessings into Bane. Since oft

Man must *compute* that Age He cannot *feel*,

he scarce believes He's older for his Years.

Thus, at Life's latest Eve, we keep in Store

one Disappointment sure, to crown the Rest;

the Disappointment of a promis'd Hour.



Also eilt von Punct zu Punct stets flüchtig es weiter,  
wenn der vermeynte Stillstand das irrende Auge betrieget.  
So verstolen ist er geschwind, der listige Flüchtling,  
so die Bewegung dem bloßen Auge zu fein, zu sehen,  
und doch bald die Stunde vorbey, und bald wir gegangen!  
Jede Erinnerung zeigt die Gefahr, wie die Sonnenuhr Stunden:  
Diese ist unnütz, wenn wir die Sonne vom Himmel verlieren;  
jene sind unnütz, wenn nicht Vernunft noch heller uns leuchtet.  
Sie ist Richter; und ihr sollte alles gehorchen.  
Scharf entdeckt sie den Flug des zu ruhen scheinenden Schatten;  
aber so stark drückt heimlich ein Zug zum Irrthum uns nieder,  
so leicht kann das Herz, was es wünscht, sich leise versprechen,  
daß es dem Weisen selbst später wird, als er sich es versiehet;  
auch kein Wilmington ereilt die geschwindere Sonne.  
Unser ganzes Geschlecht irrt in der Zeit seines Tages;  
Hoffnung auf Hoffnung sät stündlich das Alter in Furchen der  
Stirne;

unvermerkt und sanft lenkt der Hügel des Lebens sich nieder:  
wir verschließen das Auge, und bilden uns ebene Felder;  
wir vermuthen in schönen Tagen des Winters den Frühling;  
wir verwandeln Arzneyen des Segens in Gift und in Unglück;  
Jahre, die der Mensch nicht empfinden kann, muß er berechnen,  
und kaum glaubt er der Menge der Jahre, und dünkt sich nie älter.  
Was denn bleibt am spätesten Abend des Lebens zum Vorrath?  
Ein gewisser Fehler der Rechnung, den Nest zu bekronen;  
eine misrechnete Stunde, die falsch der Mensch sich verheißet.



On *This*, or Similar, PHILANDER! Thou  
 whose Mind was moral, as the Preacher's Tongue!  
 and strong, to wield all Science, worth the Name:  
 how often we talk'd down the Summer's Sun,  
 and cool'd our Passions by the breezy Stream!  
 How often thaw'd, and shorten'd Winter's Eve,  
 by Conflict kind, that struck out latent Truth,  
 best found, so fought; to the *Recluse* more Coy!  
 Thoughts disentangle passing o'er the Lip;  
 clean runs the Thread; if not, 'tis thrown away,  
 or kept to tie up Nonsense for a Song;  
 Song, fashionably fruitless! such as stains  
 the *Fancy*, and unhallow'd *Passion* fires;  
 chiming her Saints to *Cytherea's* Fane.

Know'st thou, LORENZO! what a Friend contains?  
 As Bees *mixt Nectar* draw from fragrant Flow'r's,  
 so Men from FRIENDSHIP, *Wisdom* and *Delight*;  
 Twins ty'd by Nature, if they part, they die.  
 Hast thou no Friend to set thy Mind abroad?  
 Good Sense will stagnate. Thoughts shut up, want Air,  
 and spoil, like Bales unopen'd to the Sun.  
 Had Thought been All, sweet Speech had been deny'd;

Speech,



Freund! des Seele moralisch war, wie des Predigers Zunge;  
 stark zu allem, was des Namens Wissenschaft werth ist!  
 Wie oft haben wir, voll von diesen, von gleichen Gedanken,  
 mein PSYCHANDER! die Sommer-Sonne hinuntergeredet,  
 und am frischen Bach die Leidenschaften gefühlet:  
 oft den Winterabend uns aufgethaut und ihn verkürzet,  
 wenn der freundliche Zwist den Funken, die Wahrheit, heraus-  
 schlug,  
 und die Schöne gewann, die Einsiedlern spröder begegnet.  
 Da entwickelt die redende Zunge den Lauf der Gedanken,  
 und die Sprache spinnt das rein, was mancher verwirft,  
 mancher behält, um Ungereimtheiten in Lieder zu binden,  
 in ein modisch unnütz Lied! das die Seele beflecket,  
 plötzlich Einbildung und Leidenschaft unrein entzündet,  
 und den entheiligten Jüngling zum Tempel der Venus hins-  
 wegspielt.

Kennst du, LORREZO, den Schatz, den FREUND-  
 SCHAFT in sich begreift?  
 Wie aus duftenden Blumen die Biene Nektar sich mischet:  
 so erschafft sich der Mensch aus Freundschaft, Weisheit und  
 Freude;  
 Zwillinge, die die Natur verbindet, die Trennung tödtet.  
 Fehlt dir ein Freund, um deinem Verstande die Deffnung zu geben;  
 o so stockt er bald. Luft bedarf der versperrte Gedanke,  
 oder verdirbt, wie verlegne Waaren die Sonne nicht sehen.  
 War das Denken allein genug; was sollte die Sprache?



Speech, Thought's Canal! Speech, Thoughts Criterion too?  
Thought in the Mine, may come forth Gold or Dross.  
When coin'd in Word, we know its *real* Worth.  
If sterling, store it for thy future Use;  
'twill buy thee Benefit; perhaps, Renown.  
Thought, too, deliver'd, is the more possess;  
teaching, we learn; and, giving, we retain  
the Births of Intellect; when dumb, forgot.  
*Speech* ventilates our Intellectual Fire;  
*Speech* burnishes our Mental Magazine;  
brightens, for Ornament; and whets, for Use.  
What Numbers, sheath'd in Erudition, lie,  
plung'd to the Hilts in venerable Tomes,  
an rusted in; who might have borne an Edge,  
and play'd a sprightly Beam, if born to Speech;  
if born blest Heirs of half their Mother's Tongue!  
'Tis Thought's Exchange, which, like th'alternate Push  
of Waves conflicting, breaks the learned Scum,  
and defecates the Students standing Pool.

In *Contemplation* is his proud Resource?  
'Tis poor, as proud, by *Converse* unsustain'd.  
Rude Thought runs wild in *Contemplation's* Field;  
*Converse*, the Menage, breaks it to the Bit  
of due Restraint; and *Emulation's* Spur  
gives graceful Energy, by Rivals aw'd.



Süße Sprache, bald sein Canal! und bald sein Probierstein!  
In der Mine ist der Gedanke Gold oder Schlacken;  
dann erst wird sein Werth erkannt, wenn Worte ihn münzen.  
Ist er ächt, so leg ihn zum Vorrath, ihn künftig zu nützen:  
Vorthail kann er dir, vielleicht auch Ehre, erkaufen.  
Auch den verschenkten Gedanken besitzt man desto gewisser:  
wenn wir lehren, lernen wir zu, und behalten im Geben  
des Verstandes Geburten, die stumm sich selber vergessen.  
Sprache facht im Verstande ein Feuer auf, und erhält es;  
Sprache polirt den ganzen Vorrath, das Rüsthaus der Seele,  
theilet Glanz zur Zierde ihm mit, und Schärfe zum Nutzen.  
Welche Haufen liegen nicht in der Gelehrsamkeit Scheide  
bis ans Hest ehrwürdig in Bände gesenkt und verrostet,  
sonst nicht ungeschickt, im herrlichsten Glanze zu spielen,  
die sich Schärfe erwerben gekonnt, wenn sie halb nur die Zunge  
ihrer Mutter glücklich geerbt, und Sprache gebohren.  
Wie der wechselnde Stoß der mit sich streitenden Wellen;  
so bricht der Gedanken Tausch den Schaum des Gelehrten,  
und befreyt den stehenden Teich von Fäulniß und Hesen.

Nimmt er stolz zum Denken, zur stillen Betrachtung die  
Zuflucht?

o! so arm als stolz ist das, wo kein Umgang es stüßet.  
Wild irrt in der Betrachtung Feld der rohe Gedanke:  
Umgang, die Schule, bricht durchs Gebiß ihn, an sich zu halten;  
edler Ehrgeiz, spornt mit Vorthail, andern zu gleichen,  
dessen freundlichen Nachdruck der Nebenbuhler verehret.



'Tis Converse qualifies for Solitude;  
 as Exercise, for salutary Rest.  
 By That untutor'd, *Contemplation* raves,  
 \* a Lunar Prince, or famish'd Beggar dies;  
 and *Nature's* Fool, by *Wisdom's* is outdone.

*Wisdom*, tho' richer than *Peruvian* Mines,  
 and sweeter than the sweet *Ambrosial* Hive,  
 what is she, but the Means of *Happiness*?  
*That* unobtain'd, than Folly more a Fool;  
 a melancholy Fool, without her Bells.

*Friendship* the Means, and *Friendship* richly gives  
 the precious End, which makes our *Wisdom* wise.  
*Nature*, in Zeal for human Amity,  
 denies, or damps an *undivided* Joy.

Joy is an Import; Joy is an Exchange;  
 Joy flies Monopolists; It calls for *Two*;  
 rich Fruit! heav'n-planted! never pluckt by *One*.

Needful Auxiliars are our Friends, to give  
 to *social* Man true Relish of himself.

Full on ourselves descending in a Line  
*Pleasure's* bright Beam, is feeble in Delight:  
 Delight intense, is taken by Rebound;  
 reverberated Pleasures fire the Breast.

Celestial

\* Dieser Vers fehlet in den letzten Ausgaben.



Umgang bereitet zur Einsamkeit vor, und macht dazu tüchtig,  
wie auf Bewegung der Körper die Ruhe heilsam empfindet.  
Ohne den Bormund raset das Denken, \* als Kaiser im Monde,  
oder verarmt, und stirbt, als Bettler vor Hunger.  
So übertrifft den natürlichen Narren noch weit der gelehrte!

Ueberträfe Gelehrsamkeit ganz Peru an Schätzen,  
an Geschmack die Süßigkeit Ambrosischer Bienen:  
was ist sie mehr, als der Weg, — — was, als das Mittel zum  
Glücke?

ohne dies noch mehr ein Thor, als selber die Thorheit;  
ein melancholisch grübelnder Thor, nur ohne die Schellen.  
Freundschaft ist das Mittel; und schenkt den kostbaren Endzweck,  
der Gelehrsamkeit uns zur Gelehrsamkeit machet.

Selbst die Natur ist eifrig bemüht für menschliche Freundschaft,  
und dämpft oder versagt unmitgetheilte Freuden.

Freude, wie eingebrachte Waare, muß umgesetzt werden;  
zwo Personen verlangt sie, und flieht den Monopolisten;  
keiner allein bricht die köstliche Frucht, die Pflanze des Himmels.  
Freunde bedarf der gesellige Mensch, nothwendige Helfer,  
und durch sie bekommt er erst wahren Geschmack an sich selber.

Schwach an Wollust ist jeder glänzende Stral des Ver-  
gnügens,

wenn er auf uns allein, auch voll, gerade herabsteigt;  
brich ihn zurück! dann schenkt er dir Wollust in höherem Grade,  
und des Vergnügens gesammelte Stralen entzünden die Seele.



Celestial *Happiness*, whene'er she stoops,  
 to visit Earth, One Shrine the Goddess finds,  
 and One alone, to make her sweet Amends  
 for absent Heav'n — the Bosom of a Friend;  
 where Heart meets Heart, reciprocally soft,  
 each other's Pillow to Repose divine.

Beware the Counterfeit: In *Passion's* Flame  
 Hearts melt; but melt like Ice, soon harder froze.  
 True Love strikes Root in *Reason*; *Passion's* Foe;  
*Virtue* alone entenders us for Life:

I wrong her much — entenders us for ever.

Of *Friendship's* fairest Fruits, the Fruit most fair  
 is *Virtue* kindling at a Rival Fire,  
 and, *emulously*, rapid in her Race.

O the soft Enmity! Endearing Strife!

This carries Friendship to her noon-tide Point,  
 and gives the Rivet of Eternity.

From *Friendship*, which outlives my former Themes,  
 glorious Survivor of old *Time*, and *Death*!  
 from Friendship, thus, that Flow'r of Heav'nly Seed,  
 the Wise extract Earth's most *Hyblean* Bliss,  
 superior Wisdom, crown'd with smiling Joy;



Nur ein Heiligthum findet das Glück, die Göttinn des  
Himmels,

wenn sie die seligen Höhen verläßt, und die Erde besucht;  
nur ein Heiligthum, wenn sie je zu uns sich erniedrigt,  
daß ihr den fernen Himmel vergütet, — — den Busen des  
Freundes:

da, wo Herz und Herz, gleich sanft, einander begegnet:  
da, wo eines im andern die göttliche Ruhestatt findet.  
Meide das Nachbild; ein Herz, wo falsch die Leidenschaft  
brennet;

auch das schmelzet, aber wie Eis, bald härter zu frieren.  
Nechtere Liebe sproßt aus Vernunft, der Leidenschaft Feindinn.  
Tugend allein befreundet uns zärtlich, hie auf Zeitlebens; — —  
Tugend allein befreundet auch dort uns zärtlich, auf ewig.  
Unter der Freundschaft schönen Früchten ist Tugend die schönste,  
die sich vom Feuer der eifernden Ehrsucht edel entzündet,  
und, schön neidisch, dem bessern zu gleichen, fliegend ihm nacheilt.  
Sanftes Bestreben! zärtlicher Zwist! noch schöner befreundend;  
der die steigende Freundschaft zur Mittagshöhe hinanführt,  
über die Sphären sie hebt, und an die Ewigkeit hestet.

So aus Freundschaft, die, was ich vorher besang übers  
lebet,

herrlich nach der alten Zeit, dem Tode noch bleibet,  
dieser Blume von himmlischen Samen, zieht sich der Weise  
einen mehr als Sybleischen Honig, den Segen der Erde,  
die erhabnere Weisheit von lächelnder Freude gekrönt:

\* Freude,



\* for Joy, from Friendship born, abounds in Smiles,  
O store it in the Soul's most golden Cell!

But for whom blossoms this *Elysian* Flower?

*Abroad* They find, who cherish it, at *Home*.

LORENZO! pardon what my Love extorts,  
an honest Love, and not afraid to frown.

Tho' Choice of Follies fasten on the *Great*,  
none clings more obstinate, than Fancy fond,  
that sacred Friendship is their easy Prey;  
caught by the Wasture of a Golden Lure;  
or Fascination of a high-born Smile.

Their Smiles, the *Great*, and the *Coquet*, throw out  
for Others Hearts, tenacious of their Own;  
and we no less of ours, when *such* the Bait.

Ye Fortune's Cofferers! Ye Pow'rs of Wealth!  
you do your *Rent-rolls* most felonious Wrong,  
by taking our Attachment to *Yourselves*.

Can Gold gain Friendship? Impudence of Hope!  
As well mere Man an Angel might beget.

Love, and Love only, is the Loan for Love.

LORENZO! Pride repress; nor hope to find  
a Friend, but what has found a Friend in Thee.

All like the Purchase; few the Price will pay;  
and this makes Friends such Miracles below.

What

\* Diese beyden Verse fehlen in den letzten Ausgaben.



\* Freude, von Freundschaft geboren, ist reich an holdestem Lächeln.  
Lege sie dir in die guldenste Kammer der Seele zum Vorrath!

Wer ist so selig? wem blüht sie auf, die Elysische Blume?  
Wer sie daheim im Herzen erzieht, wird bey andern sie finden.  
D LORRENZO! vergieb, was Liebe von mir erzwinget;  
Liebe, die redlich ist, die sich nicht fürchtet, ernsthaft zu sehen!  
Unter der Menge von Thorheit, die an den Großen sich hestet,  
klebet keine so stark ihm an, als der närrische Einfall,  
heilige Freundschaft sey ein Raub, ihm leicht zu erjagen,  
etwas, das sein guldner Angel spielend erhasche,  
oder ein hochgebohrnes Lächeln mächtig erzaubre.  
Er, und die leichte Coquette verwerfen die freundlichen Blicke,  
andrer Herzen zu fangen, und halten ihr eigenes an sich:  
aber auch wir das unsre nicht minder, wo solche uns locken!  
Höchst verräthrisch betriegt ihr euch selbst, und eure Register,  
zählende Unterbediente des Geldes! mächtige Reiche!  
wenn ihr unsre Reigung zu euren Gewinnen berechnet.  
Kann Gold Freundschaft kaufen? könnt ihr das unverschämt  
hoffen?

Eben so leicht vermögten Menschen Engel zu zeugen.  
Liebe, und Liebe allein ist das Pfand, das Liebe erwirbet.  
Unterdrücke, LORRENZO! den Stolz, die triegende Hoffnung,  
Freunde zu finden, wo du, als Freund, dich selber nicht zeigst.  
Allen gefällt das Kleinod; wenige wollen bezahlen,  
und so machen sie selbst den Freund zum Wunder auf Erden.

Wie,



What if (since Daring on so nice a Theme)  
 I shew thee Friendship Delicate, as Dear,  
 of tender Violations apt to die?  
*Reserve* will wound it; and *Distrust*, destroy.  
 Deliberate on all Things with thy Friend:  
 but since Friends grow not thick on ev'ry Bough,  
 nor ev'ry Friend unrotten at the Core;  
 first, on thy Friend, delib'rate with Thyself;  
 pause, ponder, sift; not Eager in the Choice,  
 nor Jealous of the Chosen; Fixing, Fix;  
 Judge before Friendship, then confide till Death.  
 Well, for thy Friend; but Nobler far for Thee;  
 how gallant Danger for Earth's highest Prize!  
 A Friend is worth all Hazard we can run.  
 "Poor is the Friendless Master of a World:  
 "A World in Purchase for a Friend is Gain."

So sung He (Angels hear that Angel sing!  
 Angels from Friendship gather Half their Joy)  
 so sung PHILANDER, as his Friend went round  
 in the rich *Ichor*, in the gen'rous Blood  
 of BACCHUS, purple God of joyous Wit,  
 a Brow solute, and ever-laughing Eye.  
 He drank long Health, and Virtue, to his Friend;

his



Wie, wenn kühn, die Freundschaft zu singen, ich weiter mich  
wage?

Ja! ich will die zärtlichste Seite der Schöne dir zeigen!

Wie die feinste Beleidigung sie tödtlich verwundet;  
an sich halten leicht verletzt, und Argwohn sie tödtet.

Alles theile, alles erwege mit rathenden Freunden!

Doch nicht jeder Zweig trägt güldene Früchte der Freundschaft,  
nicht ein jeder Kern entwächst dem feindlichen Wurme;

überlege denn, sprich mit dir selbst vom künftigen Freunde:  
überdenke, erwege mit Sorgfalt, erforsche sein Herze!

Wähle nicht hitzig; fürcht nichts nach der Wahl; sey fest im be-  
stimmen;

vor der Freundschaft fälle das Urtheil; dann traue bis zum Tode!

Deinem Freunde zum Glück, dir selbst zum herrlichsten Adel  
wagst du dich rühmlich für das größte Kleinod der Erde:  
alle Gefahren verdient der Freund, die für ihn uns betreffen.

„Arm ist, von Freunden entblöst, der Besitzer von Welten:

„einen Freund mit Welten zu kaufen, würde Gewinn seyn!

So sang er, der Engel, des Lied die Engel jetzt hören;  
sie, die ihre halbe Freude von Freundschaft ererndten.

mein PSILANDER, wenn des Freundes Gesundheit her-  
umging,

bey dem reichen Göttertrank; dem Blut, das vom Bacchus,  
von dem Purpurgott trieft, dem Herrn des freudigen Witzes,  
der entfalteten Stirn, des immer lächelnden Auges.

Lange Gesundheit und Tugend! das trank Philander dem  
Freunde, der



his Friend, who warm'd him more, who more inspir'd.

*Friendship's* the Wine of Life; but Friendship *new*  
(not such was His) is neither Strong, nor Pure.

O! for the bright Complexion, cordial Warmth,  
and elevating Spirit, of a Friend,

for twenty Summers ripening by my Side;

all Feculence of Falshood long thrown down;

all social Virtues rising in his Soul;

as Crystal clear; and smiling, as they rise!

*Here* Nectar flows; it sparkles in our Sight;

rich to the Taste, and genuine from the Heart.

High-flavour'd Bliss for Gods! on Earth how rare!

On Earth how *lost*! — PHILANDER is no more.

Think'st thou the Theme intoxicates my Song?

Am I too warm? — Too warm I cannot be.

I lov'd him much; but now I love him more.

Like Birds, whose Beauties languish, half conceal'd,

till, mounted on the Wing, their glossy Plumes

expanded shine with Azure, Green, and Gold;

how Blessings brighten as they take their Flight!

His Flight PHILANDER took; his Upward Flight,

if ever



der ihn wärmer machte, der mehr, als sein Wein, ihn beseelte.  
So wird Freundschaft der Wein des Lebens\*! so war mir die  
feine!

Doch wenn sie neu, so fehlt ihr die Stärke, die Reinigkeit fehlt.  
O wie wünsch ich die heitere Stirn, das brennende Herze,  
den mich tröstend erhebenden Geist des zärtlichen Freundes,  
mir zur Seite, durch zwanzig Sommer zur Reife erzogen,  
der den ganzen Hefen der Falschheit niedergesenket,  
dessen Seele sich jede gesellige Tugend erzeugte,  
klar, wie ein Krystall, und lächelnd selbst im Entstehen.  
Hier fließt mehr als Nektar der Götter! Er perlet dem Auge,  
köstlich ist sein Geschmack der Zunge; ächt quillt er vom Herzen.  
Himmliches, göttliches Glück! wie selten hat dich die Erde!  
wie verlor sie dich? — ach! PSILANDER ist dir entflohen.

Wie? bemächtigt sich zaubernd der Gegenstand meines Gesanges?

Eing ich zu feurig? Nein! zu feurig kann ich nicht singen.  
Zärtlich liebt ich, — — noch zärtlicher lieb ich ihn PSILANDER.

O wie prächtig glänzen dem Auge entfliehende Schätze?  
Gleich dem Vogel, des Schönheit sich halb versteckt, und nur  
schwach scheint,

bis der Fittig ihn hebt, und auf ausgespanneten Flügeln  
jeder glänzenden Feder Gold, Grün und Himmelblau spielt.  
Ahlern gleich entflog PSILANDER; entflog er gen Himmel;  
wenn

\* Sirach IX, 15.



if ever Soul ascended. Had he dropt,  
 (that Eagle Genius!) O had he let fall  
 one Feather as he flew; I, then, had wrote,  
 what Friends might flatter; prudent Foes forbear;  
 Rivals scarce damn; and ZORLUS reprieve.  
 Yet what I can, I must: It were profane  
 to quench a Glory lighted at the Skies,  
 and cast in Shadows his illustrious Close.  
 Strange! the Theme most affecting, most sublime,  
 momentous most to Man, should sleep unsung!  
 And yet it sleeps, by Genius unawak'd,  
*Painim* or *Christian*; to the Blush of Wit.  
 Man's highest Triumph! Man's profoundest Fall!  
 The *Death-bed* of the Just! is yet undrawn  
 by mortal Hand: it merits a Divine:  
 Angels should paint it, Angels ever *There*;  
 there, on a Post of Honour, and of Joy.

Dare I presume, then? But PHILANDER bids;  
 and Glory tempts, and Inclination calls — —  
 yet am I struck; as struck the Soul, beneath  
 aëreal *Groves* impenetrable Gloom;  
 or, in some mighty *Ruin's* solemn Shade;  
 or, gazing by pale Lamps on *high-born Dust*,  
 in *Vaults*; thin Courts of poor Unflatter'd Kings!



wenn je Seelen mit kühnem Flug den Himmel erreichten.  
 Wär ihm da, — — o! wär ihm nur eine Feder entfallen,  
 als er die seligen Höhen erstieg! dann hätt' ich geschrieben,  
 Freunden gefällig, klugen Feinden nicht unerträglich,  
 kaum vom Neider verdammt, vom **JOHNS** selber verschonet.  
 Doch ich muß, so wenig ich kann! — — Wie wär ich nicht  
 strafbar,

wenn ich den Glanz verdeckte, den selbst der Himmel entflammt,  
 wenn ich sein so herrliches Ende im Schatten begrübe!  
 Sollte das unbesungen ruhn, was am zärtlichsten rühret,  
 der über alles erhabne, wichtigste Vorwurf des Menschen?  
 Das wäre fremd! und dennoch ruht er dem Witz zur Schande,  
 und kein heidnischer, und kein christlicher Sänger erweckt ihn.  
 Das, wo der Mensch am tiefsten fällt, am erhabensten sieget, —  
 des Gerechten Sterbebette hat niemand geschildert;  
 noch kein Sterblicher. Es verdiente göttliche Hände;  
 Hände der Engel sollten es malen! Da sind sie zugegen!  
 da bewachen sie ihn auf Posten der Ehre und Freude!

Wie? darf ich es denn wagen? Jedoch **PSYLLANDER**  
 gebietet,

und die Ehre versucht mich, und mich locket die Neigung.  
 Doch empfind ich ein heiliges Graun, das Grauen der Seele,  
 wie im undurchdringbarn Dunkel lustiger Reine;  
 oder im feierlichen Schatten weiter Ruinen;  
 oder beim starren Anblick des hochgeborenen Staubes,  
 wenn sie bey blassen Lampen sich in Gewölbem herumsieht,



or, at the Midnight *Altar's* hallow'd Flame.

It is Religion to proceed: I pause — —

and, enter, aw'd the Temple of my Theme.

Is it his Death-bed? No, it is his Shrine;

behold him, there, just rising to a God.

The Chamber where the Good Man meets his Fate,  
 \* is privileg'd beyond the common Walk  
 of *virtuous* Life, quite in the Verge of Heav'n.  
 Fly, ye Profane! If not, draw near with Awe,  
 receive the Blessing, and adore the Chance,  
 that threw in this *Bethesda* your Disease;  
 if unrestor'd by This, despair your Cure.  
 For, *Here*, resistless Demonstration dwells;  
 A Death-bed's a Detector of the Heart.  
*Here* tir'd *Diffimulation* drops her Masque,  
 thro' Life's Grimace, that Mistress of the Scene!  
*Here* Real, and Apparent, are the Same.  
 You see the *Man*; you see his Hold on Heav'n;  
 if sound his Virtue; as PHILANDER'S, sound.  
 Heav'n waits not the last Moment; owns her Friends

on

\* Zielt auf die Freyheiten des Königlichen Ballastes und einiger andern Plätze in London, wo niemand Schulden oder anderer Ursachen wegen kann gefänglich eingezogen werden.



dünnen Höfen armer nicht mehr geschmeichelten Fürsten;  
 oder bey heiligen Flammen des mitternächtigen Altars.  
 Wag ich mich weiter? — Hie, Seele, steh still, von Andacht  
 entzündet. —

Ehrfurchtsvoll betret ich den Tempel, die selige Stätte.  
 Wie? ist dies sein Sterbebette? Sein Heiligthum ist es.  
 Da, da sieh ihn, wie er igt als Engel empor steigt!

Heiliges Zimmer, wo der Fromme dem Tode begegnet!  
 Herrlicher ist dein Vorrecht, als des gemeinschaftlichen Pfades,  
 den das Leben des Tugendhaften gefährlicher gehet \*!  
 Ganz gehörst du, seliger Ort! zum Gebiete des Himmels.  
 Fliehet, Lasterhafte! entflieht; oder naht euch mit Ehrfurcht!  
 nehmt den Segen, verehrt das Schicksal, das dieses Bethesda,  
 euren tödtlichen Schaden zu heilen, gnädig euch anweist.  
 Stellt euch dies nicht her, so bleibt ihr ewig unheilbar!  
 Hie, wohnt ein Beweis, der untwiedertreiblich bestreitet.  
 Todtenbette entdecken das Herz! die Verstellung ermüdet,  
 wenn das Leben, das bisher den Schauplatz beherrschte,  
 sauer sie ansieht; und mitten im Spiel entfällt ihr die Maske.  
 Sie ist Schein und Wesen eins! ihr sehet den Menschen!  
 Ihr erblickt ihn, wie er an den Himmel sich fest hält,  
 wenn seine Tugend gesund ist, wie die Tugend PSALM:  
 DER.

Hie bekennt Gott seinen Freund, noch disseits des Todes,



on this Side Death; and points them out to Men,  
 a Lecture, silent, but of sov'reign Pow'r!  
 to Vice, Confusion; and to Virtue, Peace.

Whatever Farce the boastful Hero plays,  
*Virtue* alone has Majesty in Death;

and greater still, the more the Tyrant frowns.

PHILANDER! he severely frown'd on Thee.

"No Warning giv'n! Unceremonious Fate!

"A sudden Rush from Life's meridian Joys!

"A Wrench from all we *love!* from all we *are!*

"A restless Bed of Pain! A Plunge opaque

"beyond Conjecture! Feeble *Nature's* Dread!

"Strong *Reason's* Shudder at the dark Unknown!

"A Sun extinguish'd! A just opening Grave!

"And Oh! the last, last; what? (can Words express?

"Thought reach?) the last, last — *Silence* of a Friend!,"

Where are those Horrors, that Amazement, where.

this hideous Group of Ills, which *singly* shock,

demand from Man? — I thought him Man till *now*.



eh noch die letzte Minute sich naht, und zeigt ihn den Menschen;  
 Sie belehrt der Himmel still, und lehret allmächtig,  
 predigt Scham und Verwirrung dem Laster, und Frieden der  
 Tugend!

Wenn auch pralend der Held aufs höchste sein Gaukelspiel  
 treibet,

zeigt doch Tugend allein sich majestätisch im Tode,  
 und stets größer, je mehr der Tyrann da sauer sie ansieht!  
 Dir, PSYLANDER, sah er recht sauer! hart war dein  
 Schicksal!

„keine Zeichen! keine vorausgesendete Boten!

„Plötzlich gestürzt von der Mittagshöhe des fröhlichen Lebens!

„Plötzlich gerissen von dem, was wir sind, von dem, was wir  
 lieben!

„Auf ein Lager der Schmerzen geworfen, die nichts überwindet!

„In ein dunkel Gewirr, wohin keine Muthmaßung dringet!

„Schwacher Natur zum Schrecken! der stärksten Vernunft  
 zum Schauder!

„Das sich öffnende Grab! die icht verlöschende Sonne!

„Und das letzte, letzte; — — was kein Wort mir beschreibt,

„kein Gedanke erreicht! — — das letzte Schweigen des  
 Freundes! „

Wo ist dies Graun, dies Erstaunen, das scheußliche Heere von  
 Uebeln,

deren jedes schon einzeln erschreckt, vom Menschen sich fodern?

von PSYLANDERN, den ich als Menschen betrachtet bis igo.



Thro' Nature's Wreck, thro' vanquish'd Agonies,  
(like the Stars struggling thro' this Midnight Gloom)  
what Gleams of Joy? what more than Human Peace?  
Where, the frail Mortal? the poor abject Worm?  
No, not in Death, the *Mortal* to be found.  
His Conduct is a Legacy for All.  
richer than *Mammon's* for his single Heir.  
His Comforters he comforts; Great in Ruin,  
with unreluctant Grandeur, *gives*, not *yields*  
his Soul Sublime; and closes with his Fate.

How our Hearts burnt within us at the Scene!  
Whence, This brave Bound o'er Limits fixt to Man?  
His God sustains him in his final Hour!  
His final Hour brings Glory to his God!  
Man's Glory Heav'n vouchsafes to call her own.  
We gaze; we weep; mixt Tears of Grief and Joy!  
Amazement strikes! Devotion bursts in Flame!  
*Christians* Adore! and *Infidels* Believe.

As some tall Tow'r, or lofty Mountain's Brow,  
detains the Sun, Illustrious from its Height;

while



Welche Stralen der Freude! welch mehr, als menschlicher  
 Friede,  
 scheint, wie die Sterne, die durch dies Dunkel der Mitternacht  
 brechen,  
 mitten im Scheitern, durch die besiegte Marter des Todes!  
 Wo ist der schwache Sterbliche ist, der Verworfne, die Made?  
 Nein! im Tode dürst ihr nicht den Sterblichen suchen!  
 Menschen! nehmt PSYLANDERS Bezeigen von ihm zum  
 Vermächtniß,  
 reicher, als alles, was einzelnen Erben ihr Nammon bestimmet!  
 Seine Tröster tröstet er selbst, und groß, da er sinket,  
 giebt er, ohne gezwungen zu weichen, die himmlische Seele  
 unwiderspenstig erhaben; und trifft den Vergleich mit dem Tode.

O! wie brannte da unser Herz bey dem göttlichen Anblick!  
 Was hebt tapfer ihn über die Schranken, die Menschen gesetzt  
 sind?

Gott, sein Gott unterstützt ihn in der Stunde des Todes;  
 seine Todesstunde wird seinem Gotte zur Ehre;  
 Ehre des Menschen geruht der Himmel die seine zu nennen!  
 Wir sehn starr! wir mischen die Thränen mit Trauren, mit  
 Freude!

Wir bewundern! wir erstaunen! die Andacht schlägt Flammen!  
 Heilig entzückt betet der Christ, und der Spötter wird gläubig!

Wie die erhabne Spitze des Thurms, der Gipfel von Bergen  
 glänzend bis in die Wolken steigt, und, die Sonne zurückhält,



while rising Vapours, and descending Shades,  
 with Damps, and Darknefs, drown the spacious Vale:  
 Undampt by Doubt, Undarken'd by Despair,  
 PHILANDER, thus, auguftly rears his Head,  
 at that Black Hour, which gen'ral Horror fheds  
 on the low Level of th' inglorious Throng;  
 Sweet *Peace*, and Heav'nly *Hope*, and humble *Joy*,  
 divinely beam on his exalted Soul;  
 Destruction gild, and crown him for the Skies,  
 with incommunicable Luftre, Bright.



\* LORENZO! fuch the good Man's *Mifery*!  
 How dim the Ray, the Luftre, *now* how pale  
 of tarnisht Pageantry, of wither'd Joy,  
 of beggar'd Opulence, disgrac'd Renown,  
 deep darken'd Empire, Conqueft overcome?  
 Envy's bright Buts! the Pant of every Breaft!  
 Envy! the greateft Ideot of all Crimes!  
 who pains herfelf for That, would pain her more;  
 Is there on Earth what can abfolve her? Yes:  
 One radiant Mark; the Death-bed of the Juft;

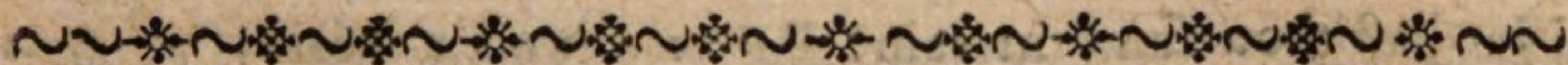
that

\* Das folgende bis zu Ende ift in den letzten Ausgaben weggeblieben.



wenn, sich hebende Dünste, und tief herabfallende Schatten,  
noch das geräumige Thal mit Dunkel und Dampf überschwemmen:

so hebt majestätisch PSYCHIDEN sein Haupt in die Höhe,  
daß kein Dampf des Zweifels, kein düster Verzagen umhüllet,  
in der schwarzen Stunde, die jenes niedrigern Pöbels  
unberühmtes Gedränge mit Grausen und Furcht überschüttet.  
Süßer Friede, himmlische Hoffnung, demüthige Freude  
schießen den göttlichen Stral in seine erhabene Seele,  
kleiden Zerstörung in Gold, und krönen mit prächtigem Glanze,  
der dem Frommen allein zum Theil wird, sein Haupt für den  
Himmel.



\* Das ist die Trübsal des Guten? wie blaß, wie dunkel  
strahlt izo

jedes erbleichte Gaukelspiel, jede verblühende Freude;  
der zum Bettler verarmte Reichthum, die fallende Ehre,  
das in Finsterniß stürzende Reich, der besiegete Sieger;  
jedes glänzende Ziel der ängstlichen Wünsche des Neides,  
der an Einsalt alle Laster noch überwindet,  
und nach dem sich quälend sehnt, was härter ihn quälet!  
Was hat die Erde, das den Neid löblich macht; das ihn entschuldigt?

Nur ein herrliches Ziel, — das Sterbebette des Frommen!

Das



that Gaze of Angels! that glad Fame of Heaven!

that Joy to Joy Celestial! — — O my Soul!

blest, ravish't with this providential Scene!

Heaven plans her gracious Stratagems for all.

A Scene so strong to strike, so sweet to charm,

so great to raise, so heavenly to inspire,

so solid to support fair Virtue's Throne,

What Transport thine, to see? what Zeal to sing?

sing first, and send it thro' the Souls of Men?

And sent *thro'* Their's with ease if *from* our own.

Nor hast thou sung in vain: PHILANDER hears,

LORENZO feels, thy Song. LORENZO feels;

or He, and not PHILANDER, is the Dead.

*Life*, take thy Chance; but oh for such an End!

*There* point, my Wishes! Center there; and burn.

Smile you, ye poor Dependents on a Pulse!

a Pulse, your salient God, as that decrees,

pleasur'd, or pain'd; exalted, or forlorn? — —

Smile on; and prove your Misery by your Smiles.



Das, was Engel zu schauen, den Himmel, zu preisen gelüstet;  
dieser Zusatz himmlischer Freude! — — Ach! meine Seele!  
die die Vorsehung durch den Anblick entzückt und beseligt;  
diese heilige Kunst zu siegen, wird keinem geweigert.  
Dieses Schauspiel, das so stark, so angenehm reizet,  
so in die Höhe dich hebt; so himmlisch, so göttlich beseelet;  
so den Thron der schönen Tugend fest unterstützet:  
wie bewegt es dich! wie macht es dich feurig, zu singen!  
Es zuerst zu singen, und jedem durchs Herze zu schicken:  
Leicht bemeistert der Herzen sich das, was vom Herzen uns  
ausgeht;  
Nicht vergebens hast du gesungen! Dein Lied hört PSY-  
LANDER;  
dein Lied fühlt LORRENZO; LORRENZO muß es em-  
pfinden;  
oder er und nicht PSYLANDER ist eine Leiche.  
Sey mir, Leben! was du willst! Aber ach! so ein Ende!  
Dahin geht, meine Wünsche! da sammlet euch feurig, und  
brennet!

Lächelt nur, arme Vasallen des Pulses, des hüpfenden  
Götzen,

ist betrübt, ist wiederum fröhlich; erhöht und verloren,  
je nachdem sein monarchischer Wille euch wechselnd gebietet! —  
lächelt nur fort, und beweiset durch Lächeln, welch Elend euch  
drücke.

Welche



As Smiles mistaken, what Tear half so sad?

Is it your Pride? would you be prais'd for This?

Scorn'd be the Man, who thinks himself a Brute;

affronts his Species; and his God blasphemes;

vile Laughter! at whom Pity cannot laugh;

Scorner of all, but what deserves his Scorn!

who thinks it is ingenious to be mad,

and is quite Fool enough to be a Wit.

Wits spare not Heaven, O WILMINGTON! — — nor

Thee.





Welche Zähre ist halb so betrübt, als euer triegendes Lächeln?

Ist es Stolz? verlangt ihr darum gelobet zu werden?

O! verworfen sey der Mensch, der sich selbst für ein Vieh hält;

der so sein Geschlecht beschimpft, und seinen Gott lästert;  
niedrig lacht, daß Mitleid vergift, sein wieder zu lachen;  
alles verachtet, nur das nicht, was seine Verachtung verdiente;

der das künstlich sinnreich nennt, was Unvernunft raset;  
er, der nährisch genug, ein Spötter, ein Witzling zu werden!  
Witzlinge schonen des Himmels so wenig — — als, WILKINGSTON! deiner.





NIGHT THE THIRD.



N A R C I S S A.

HUMBLY INSCRIBED

TO HER GRACE

THE

D U C H E S S   O F   P - - - - .

---

*Ignoscenda quidem, scirent si ignoscere Manes.*

V I R G.



Die dritte Nacht.

---

# Marcissa.

Der  
Herzoginn von Portland  
zugeschrieben.

---

*Ignoscenda quidem, scirent si ignoscere Manes.*

VIRG.





THE  
C O M P L A I N T.  
NIGHT THE THIRD.



FROM *Dreams*, where Thought in Fancy's Maze  
runs mad,  
to *Reason*, that Heav'n-lighted Lamp in Man,  
once more I wake; and at the destin'd Hour,  
punctual as Lovers to the Moment sworn,  
I keep my Affignation with my Woe.

O! Lost to Virtue, lost to manly Thought,  
lost to the noble Sallies of the Soul!  
who think it Solitude, to be alone.  
Communion sweet! Communion large, and high!  
Our *Reason*, *Guardian Angel*, and our *God*!  
Then nearest These, when Others most remote;  
and All, ere long, shall be remote, *but* These.  
How dreadful, *Then*, to meet them all alone,

a Stran-





# Klagen.

## Die dritte Nacht.



Wiederum erwach ich aus Träumen, wo der Gedanke  
in der Fantasie Labyrinth sich thöricht geirret,  
zur Vernunft, der im Menschen vom Himmel entzündeten Fackel.

Der beschwornen Minute treu, genau, wie Verliebte,  
stell ich mich ein, und empfangen den mich erwartenden Jammer.

Ach wie seyd ihr verdorben, zur Tugend, zum männlichen Denken,  
zu dem Schwunge verdorben, der edel die Seele erhebet!  
Denen allein zu seyn Einsamkeit heißt. O süße Gesellschaft!  
groß und erhaben! Unsre Vernunft; unser Engel; die Gottheit!  
Da am nächsten, wo sich andre am meisten entfernen;  
und bald kommt die Zeit, da sich alles entfernt, nur sie nicht.  
Schrecklicher Zustand des Menschen! Dann ihnen allein zu besegnen,



a Stranger! Unacknowleg'd! Unapprov'd!

Now woo them; wed them; bind them to thy Breast;  
to win thy Wish, Creation has no more.

Or if we wish a *Fourth*, it is a Friend — —

But Friends, how mortal! Dang'rous the Desire.

\* *Alone indeed*, the Banisht from Himself,  
by Day's Intrusions loud, and rude Assaults,  
a Tide of Tumult, and a Storm of Tongues.  
Take PHOEBUS to yourselves, ye basking Bards!  
Inebriate at fair Fortune's Fountain head;  
and reeling thro' the Wilderness of Joy;  
where *Sense* runs savage, broke from *Reason's* Chain,  
and sings false Peace, till smother'd by the Pall.  
My Fortune is unlike: unlike my Song;  
unlike the Deity my Song invokes.  
I to *Day's* soft-ey'd Sister pay my Court,  
(ENDYMION's Rival!) and her Aid implore;  
now first implor'd in Succour to the *Muse*.

Thou, who didst lately borrow \*\* CYNTHIA's Form,  
and modestly forego thine Own! O Thou,  
who didst thyself, at midnight Hours inspire!  
Say, why not CYNTHIA Patroness of Song?

As

\* Diese drei Verse welche in der Uebersetzung zwey ausmachen, fehlen in den letzten englischen Ausgaben.



fremd! noch nie von ihnen erkannt! nie ihnen bewähret!  
 Ist lieblose, vermäle dich ihnen; drück sie ans Herze!  
 Nichts hat die Schöpfung wichtiger, deine Wünsche zu locken.  
 Wünschen wir noch ein Viertes hinzu, so muß es ein Freund  
 seyn; — —

aber Freunde, wie sterblich sind die! ein gefährlich Verlangen.

\* Wirklich ist der allein, den der laute Einbruch des Tages,  
 stürmende Zungen, und wildes Geräusch von ihm selber verbannet.  
 Euren PSOEBUS behaltet für euch, ihr sonnende Horden!  
 Liegt nur an der Quelle des heitersten Glückes berauschet,  
 taumelt nur hin durch die Wildniß der Freude, wo Sinnlichkeit  
 raset,

wenn sie die Ketten zerreißt, wodurch Vernunft sie bezähmte,  
 und falsch Frieden singt, bis das Leichentuch sie ersticket.  
 Mich unterscheidet mein Schicksal von euch; mein Lied; meine  
 Gottheit,

der ich, als Dichter, geruft; des Tages sanftblickende Schwester,  
 die ich mit dir, ENDYMION! ist lieblosend verehere;  
 die noch keiner vor mir der Muse zum Beystand gewählt.

Die du unlängst eine fremde Gestalt von \*\* Cynthien borgtest,  
 da sich die deine bescheiden versteckt! O, sprich, die du selber  
 jeden, der da dich erblickt, in mitternächtigen Stunden  
 dichtrisch beseelt! nenn ich sie nicht mit Recht eine Göttin der Lieder?

\*\* Auf der Masquerade des Herzogs von Norfolk.



As Thou her Crescent, fhe thy Character  
assumes; still more a Goddess by the Change.

Are there demurring Wits, who dare dispute  
this Revolution in the World *inspir'd*?

Ye Train *Pierian*! to the *Lunar* Sphere,  
in silent Hour, address your ardent Call  
for Aid immortal; less her Brother's Right.

She, with the Spheres harmonious, nightly leads  
the mazy Dance, and hears their matchless Strain,  
a Strain for Gods! deny'd to mortal Ear.

Transmit it heard, Thou Silver Queen of Heav'n!  
What Title, or what Name endears thee most?

CYNTHIA! CYLLENE! PHOEBE! — — or dost hear  
with higher Gust, fair P - - - D of the Skies?

Is that the soft Inchantment calls thee down,  
more pow'rful than of old *Circean* Charm?

Come; but from Heav'nly Banquets with thee bring  
the Soul of Song; and whisper in mine Ear  
the Theft divine; or in propitious Dreams  
(for Dreams are Thine) transfuse it thro' the Breast  
of thy first Votary — — — But not thy last;  
if, like thy *Namesake*, Thou art ever kind.

And



Vorgtest du den Halbmond von ihr, so maßet sie wieder,  
was dir eigen, sich an, und der Tausch macht noch mehr sie zur  
Göttin.

Giebts auch Witzlinge, mürrisch genug, den Wechsel zu tadeln,  
diese Veränderung, welche durch mich die begeisterte Welt trifft?  
Ruft, ihr Söhne der Pierinnen! die Sphäre des Mondes,  
die es mehr, als ihr Bruder, verdient, in schweigenden Stunden  
feurig um Beystand, wenn ihr von Göttern Beystand verlangt.  
Nächtlich führt sie den Tanz mit jenen harmonischen Sphären  
Labyrinthisch auf und hört unvergleichliche Töne:

Töne für Götter allein! dem sterblichen Ohre versaget!

Ueberliefre mir, Himmelskönigin! was du da hörst.

Welcher Titel, o, welcher Name ist dir der liebste?

**CYRISJA! PSOEBA! CYRENE! schöne PORT-**  
**LAND** des Himmels!

wenn du dich stolzer so nennst. Ist das die süße Bezaubrung,  
daß der Name, der mächtiger noch, als Gesänge der Circe,  
dich herunter zu rufen vermag? komm, besuche die Erde!  
aber bring vom himmlischen Fest die Seele der Lieder  
mit dir herab, und rede mir, was du dem Himmel entwendet,  
leise ins Ohr; oder geuß es mir ein, in günstigen Träumen,  
die du beherrscht, in die Brust deines ersten — — nicht letzten  
Verehrers;

bist du anders gleich gütig wie die, die dein Name be-  
zeichnet.



And kind Thou wilt be; Kind on such a Theme!

a Theme so like thee, a quite *Lunar* Theme,

soft, modest, melancholy, female, fair!

A Theme that rose all-pale, and told my Soul,

'twas Night; on her fond Hopes perpetual Night:

a Night which struck a Damp, a deadlier Damp,

than that wick smote me from PHILANDER'S Tomb.

NARCISSA follows, ere his Tomb is clos'd.

Woes cluster; rare are solitary Woes;

they love a Train, they tread each other's Heel;

*Her* Death invades *His* mournful Right, and claims

the Grief that started from my Lids for Him:

seizes the faithless, alienated Tear,

or shares it, ere it falls. So frequent Death,

Sorrow, He *more* than causes, He confounds;

for human Sighs his rival Strokes contend

and make Distress, Distraction. Oh PHILANDER!

What was thy Fate? A double Fate to me;

Portent, and Pain! a Menace, and a Blow!

Like the black Raven hov'ring o'er my Peace,

not less a Bird of Omen, than of Prey.

It call'd NARCISSA long before her Hour;

it call'd her tender Soul, by Break of Bliss,

from the first Blossom, from the Buds of Joy;

those



Ja! mir gütig willst du seyn; hier bey einer Lehre,  
 die so sehr dir ähnlich, die ganz dem Monde so gleich kommt:  
 Sanft, jungfräulich, schön, bescheiden und melancholisch!  
 Eine Lehre, die blaß sich erhob, und die Nacht mir verkündigt;  
 ewige Nacht, über alles, worinn mein Hoffen verliebt war!  
 eine Nacht, die tödtlichen Nebel über mich breitet,  
 als die Wolke, die jüngst aus **PSYLLANDERS** Grabe  
 empor stieg.

Eh noch dessen Gruft sich schloß, folgt seine **NARCISSA**.  
 Dicht in einander gewachsen und drängend häuft sich der Jammer;  
 selten sind Plagen allein; sie fordern ein zahlreich Gefolge.  
 Ihr Tod nimmt sein trauriges Recht und fordert die Klage,  
 die mein strömendes Auge ihm weihet; der treulosen Zähre,  
 ihm entwandt, bemächtigt er sich, er theilt sie zum mindesten,  
 eh sie noch fällt. So häufig folgen die Streiche des Todes,  
 daß er Traurigkeit nicht bloß schafft; nein! mischt und verwirret.  
 In die Wette und kämpfend erringen sie Seufzer vom Menschen  
 und erzeugen Verzweiflung aus Unglück. Was, o, **PSY-**  
**LLANDER!**

war mir dein Tod? ein doppelter Tod! ein Schmerz und Pro-  
 phete!

Drohung und Schlag! Gleich Raben erhob er sich über die Ruhe,  
 die mich erquickt; ein Vogel des Raubes und Bote des Unglücks.  
 Lange bevor ihre Stunde erschienen war, rief er **NARCISS-**  
**SEN;**

rief er hart die zarte Seele, beym Ausbruch des Glückes,  
 von dem frischen Erstling der Blüte, den Knospen der Freude;



those Few our noxious Fate unblasted leaves,  
in this inclement Clime of human Life,

Sweet Harmonist! and Beautiful as sweet!  
and Young as beautiful! and Soft as young!  
and Gay as soft! and Innocent as gay!  
and Happy (if ought Happy *here*) as good!  
For Fortune fond had built her Nest on high.  
Like Birds quite exquisite of Note and Plume,  
transfixt by *Fate* (who loves a lofty Mark)  
how from the Summit of the Grove she fell,  
and left it unharmonious! All its Charm  
extinguish'd in the Wonders of her Song!  
Her Song still vibrates in my ravish'd Ear,  
still melting There, and with voluptuous Pain  
(O to forget her!) thrilling thro' my Heart!

Song, Beauty, Youth, Love, Virtue, Joy! this Group  
of bright Ideas, Flow'rs of Paradise,  
as yet unforfeit! in one Blaze we bind,  
kneel, and present it to the Skins; as All  
we guess of Heav'n: And *these* were all her own;  
and she was mine; and I was — *was* most blest, —  
gay Title of the deepest Misery!  
As Bodies grow more pond'rous, robb'd of Life;

*Good*



jener wenigen Freude, die hier in des menschlichen Lebens stürmenden Himmelsstrich kein Bliß des Schicksals berührt.

Reizende Sängerinn! die so schön, als angenehm, prangte!  
jung und schön! so gärtlich, als jung! so munter, als gärtlich!  
so unschuldig, als munter! so glücklich, (wenn uns die Erde  
glücklich macht) als Freundin der Tugend! Wie baute das Glück,  
gärtlich in dich verliebt, dir einen Sitz in der Höhe!  
Aber du fiellst, gleich Bürgern der Zweige, die Stimm' und Gefieder  
über die Brüder erhebt, vom Pfeil des Todes getroffen,  
der ein Ziel in der Höhe sich sucht, vom Gipfel des Heines  
sterbend herab! wie ist er der Harmonien beraubt!  
wie verliert er in den Wundern deiner Gesänge  
alles, womit er so sehr mich gereizt! noch rühren die Lieder  
mit Entzücken mein Ohr; noch immer, traurige Wollust!  
schmelzen sie da, und wirbeln, mir unvergeßlich, ins Herze.

Jugend, Schönheit, Gesang, und Liebe, und Tugend, und  
Freude!

diesen Haufen glänzender Bilder; Blumen, wie Edens,  
als genoßen wirs noch! weihn wir dem Himmel, als alles,  
was man hier vom Himmel erräth: in heiligen Flammen  
bringen wir kniend dies Opfer. Und dies war alles ihr eigen:  
und sie mein; und ich — war — — ach! ich war es — —  
höchstselig. — —

Fröhlicher Titel des tiefsten Elends! Güter, wie Körper,  
denen ihr Schicksal das Leben raubt, und die Schwere vermehret,  
wiegen



*Good* lost weighs more in Grief, than gain'd, in Joy.  
Like blossom'd Trees o'erturn'd by vernal Storm,  
lovely in Death the beauteous Ruin lay;  
and if in Death still lovely, lovelier There;  
far lovelier! Pity swells the Tide of Love.  
And will not the Severe excuse a Sigh?  
Scorn the proud Man that is ashamed to weep;  
our Tears *indulg'd* indeed deserve our Shame.  
Ye that e'er lost an Angel! pity me.

Soon as the Lustre languisht in her Eye,  
dawning a dimmer Day on human Sight;  
and on her Cheek, the Residence of Spring,  
pale Omen sat; and scatter'd Fears around  
on all that saw (and who would cease to gaze,  
that once had seen?) with Haste, parental Haste,  
I flew, I snatch'd her from the rigid North,  
her native Bed, on which bleak *Boreas* blew,  
and bore her nearer to the Sun; the Sun  
(as if the Sun could envy) checkt his Beam,  
deny'd his wonted Succour, nor with more  
Regret beheld her drooping, than the Bells  
of Lilies; Fairest Lilies not so fair.

Queen Lilies! and ye painted Populace!  
who dwell in Fields, and lead ambrosial Lives;



wiegen mehr, verlohren, an Gram, als gewonnen, an Freude.  
 Gleich dem blühenden Stamm, von Frühlingsstürmen gefällt,  
 lag der schöne Ruin, noch liebenswürdig im Tode!  
 noch im Tode? wie sehr denn liebenswürdig im Leben!  
 weit, weit liebenswürdiger da! die Fluthen der Liebe  
 schwellen von Mitleid bewegt in die Höhe; Und wer ist so strenge,  
 der hier Seufzer schuldig erklärt? Verachtet den Hochmuth,  
 welcher zu weinen sich schämt; das verdienen nur ewige Thrä-  
 nen.

Die ihr je einen Engel verlor! ach, gönnt mir eur Mitleid.

Bald, da ihrer Augen Glanz begann zu ermatten  
 und trüb dämmernd aus ihnen der Tag dem wartenden Blicke  
 traurig heraufstieg; da sich kaum die blasse Prophetin  
 auf die Wangen gesetzt, wo sonst der Frühling gethronet;  
 und über jeden, der starr nach ihr sah, (wer sah nicht bewun-  
 dernd,  
 wer nicht starr, der sie einmal erblickt?) das Schrecken gebreitet;  
 flog ich eilend, väterlich eilend, entriß sie dem Norden;  
 weg vom Bette, das sie gebahr, das Boreas blaß haucht,  
 trug ich der Sonne sie nah. Die Sonne, als könnte sie neiden,  
 hemmte den Stral, versagte die Hülfe, die sonst sie gewähret,  
 und sah, wie Narcissa fiel, mit eben dem Kaltsinn,  
 als die, noch so schön, ihr nicht zu vergleichende Lilje.

Lilien Königinnen! ihr buntes Volk der Gefilde!  
 wo ihr ambrosisch lebt; im Thau des Morgens und Abends

eure



in Morn and Ev'ning Dew, your Beauties bathe  
and drink the Sun; which gives your Cheeks to glow,  
and out-blush (*mine* excepted) ev'ry Fair;  
you gladlier grew, ambitious of her Hand,  
which often cropt your Odours, Incense meet  
to Thought so pure; her flow'ry State of Mind  
in Joy unfa'n. Ye lovely Fugitives!  
Coæval Race with Man! for Man you smile;  
why not smile *at* him too? You share indeed  
his sudden Pains; but not his constant Pain.

So Man is made, nought ministers Delight,  
but what his glowing Passions can engage;  
and glowing Passions, bent on aught Below,  
must, soon or late, with Anguish turn the Scale;  
and Anguish, after Rapture, how severe!  
Rapture? bold Man! who tempts the Wrath divine,  
by plucking Fruit deny'd to mortal Taste,  
while *Here*, presuming on the Rights of Heav'n.  
For Transport dost Thou call on ev'ry Hour,  
LORENZO? At thy Friend's Expence be wise;  
lean not on Earth; 'twill pierce thee to the Heart;  
a broken Reed, at best; but, oft, a Spear;  
on its sharp Point Peace bleeds, and Hope expires.

Turn,



eure Schönheit badet; und, wenn ihr die Sonne getrunken,  
Feuer und Röthe die Wange erhält, das jegliche Schöne,  
(nur die meine nicht,) weit übertrifft; ihr wuchset voll Ehrgeiz  
fröhlicher auf, wenn sie euch brach; und, für ihre Seele  
da sie, voll und unverfallen, in Freude geblühet,  
oft den eines so reinen Geistes würdigen Weihrauch  
eigenhändig zu sammeln pflag; ihr lachtet dem Menschen  
liebenswürdige Flüchtlinge! zu; gleichzeitig Geschlechter!  
warum lacht ihr nicht über ihn auch? die geschwinde Ver-  
werfung,  
theilt ihr mit ihm; sein beständiges Leid behält er alleine.

Ja, so ist der Mensch! nur das gewährt ihm Vergnügen,  
was das Feuer der in ihm glühenden Leidenschaft ansacht.  
Glühende Leidenschaft, die ein irdisches Ziel sich setzt,  
was es auch sey; macht früh oder spät den Schmerz überwiegen,  
der die Wage niederdrückt; wie scharf sind die Schmerzen,  
auf Entzückung! wie Entzückung! halt ein, Berwegner!  
wagst du hier vermessen dich an das Vorrecht des Himmels,  
denkst du hier dir Früchte zu sammeln, die sterblichen Zungen  
keine Erde gewährt? du reizest die Rache des Schöpfers.  
Und du forderst von jeder Stunde Entzücken, LORÉNZO?  
Laß des Freundes Erfahrung dich doch ein bessers belehren?  
Stütz auf die Erde dich nicht! sie wird dein Herze durchbohren:  
dies zerbrochne Rohr! ja, oft, dies Speer, wo der Friede  
auf der scharfen Spitze verblutet, und Hoffnung erblasset.



Turn, hopeless Thought! turn from Her: — Thought  
 repell'd,  
 resenting rallies, and wakes ev'ry Woe.  
 Snatch'd ere thy Prime! and in thy bridal Hour!  
 and when kind Fortune, with thy Lover, smil'd!  
 and when high-flavour'd thy fresh-op'ning Joys!  
 and when blind Man pronounc'd thy Bliss complete!  
 and on a Foreign Shore; where Strangers wept!  
 Strangers to Thee, and, more surprising still,  
 Strangers to Kindness, wept: Their Eyes let fall  
 inhuman Tears; strange Tears; that trickled down  
 from marble Hearts! obdurate Tendernefs!  
 A Tendernefs that call'd them more severe;  
 in Spite of Nature's soft Persuasion, steel'd;  
 while *Nature* melted, *Superstition* rav'd;  
*That* mourn'd the Dead; and *This* deny'd a Grave.

Their Sighs incens'd; Sighs foreign to the Will!  
 Their Will the *Tyger* suck'd, outrag'd the Storm.  
 For Oh! the curst Ungodliness of Zeal!  
 while *sinful Flesh* relented, *Spirit* nurst  
 in blind *Infallibility's* Embrace,  
 the *Sainted Spirit* petrify'd the Breast;  
 deny'd the Charity of Dust, to spread  
 o'er Dust! a Charity their Dogs enjoy.  
 What cou'd I do? what Succour? what Resource?

With



Rehre dich, Hoffnungsloser Gedanke! ach, lehre dich von  
ihr. — — —

Aber du setzest, vertrieben, dich fester; empfindlich dich rächend  
weckest du jeden Schmerz. Mir in der Blüthe entrissen!  
da dir in bräutlichen Stunden dein Glück und Liebhaber lachte!  
deine frisch sich öffnende Freude lieblichsten Duft gab!  
da der blinde Mensch dein Glück vollkommen gepriesen!  
dort am Ufer des Fremdlings \*! des Auge, so sehr er dir fremd  
war,

ja, so sehr er der Zärtlichkeit fremd war, Thränen dir weihete!  
wunderbare; nicht menschliche Thränen! marmornen Herzen,  
einer verhärteten Zärtlichkeit erzwungen enttröpfelnd!  
Zärtlichkeit, wodurch ihr nur noch grausamer heißet,  
der Natur zum Trotz, und ihrer sanften Beredung  
hart, gestählt: sie schmolz, da Aberglaube geraset;  
sie betrauerte den Todten; dem er die Erde versagte.

Ihre Seufzer fremd und gegen den Willen, entflammen — —  
Ihr von Tygern gefängter Wille tobt ärger, als Stürme.  
Ach! verfluchter, ungöttlicher Eifer! dem sündlichen Fleische  
fehlt an Empfindung es nicht; und die geheiligte Seele,  
in der blinden Unfehlbarkeit Schooß und Armen erzogen,  
härtet die Brust zu Stein, und weigert ein Werk der Liebe,  
Staub mit Staub zu decken! das sie auch Hunden nicht weigert.  
Was zu thun? wo fand ich Hülfe? was sollt ich erwählen?

Zärtz

\* Sie starb in Frankreich, wo bekannter Maassen den Protestanten  
die ordentliche Beerdigung auf einem Kirchhofe versaget wird.



With pious Sacrilege, a Grave I stole;  
 with impious Piety, that Grave I wrong'd;  
 short in my Duty; Coward in my Grief!  
 more like her Murderer, than Friend, I crept,  
 with soft-suspended Step; and, muffled deep  
 in midnight Darkness, *whisper'd* my Last Sigh.  
 I *whisper'd* what should echo thro' their Realms;  
 nor writ her Name, whose Tomb shou'd pierce the Skies.  
 Presumptuous Fear! How durst I dread her Foes,  
 while Nature's loudest Dictates I obey'd?  
 Pardon Necessity, Blest Shade! Of Grief  
 and Indignation rival Bursts I pour'd;  
 Half-execration mingled with my Pray'r;  
 kindled at Man, while I his God ador'd;  
 fore-grudg'd the Savage Land her Sacred Dust;  
 stamp'd the curst Soil; and with Humanity  
 (deny'd NARCISSA) wisht them all a Grave.

Glows my Resentment into Guilt! What Guilt  
 can equal Violations of the Dead?

The Dead how Sacred! Sacred is the Dust  
 of this Heav'n labour'd Form, erect, divine!  
 this Heav'n assum'd majestic Robe of Earth.

He deign'd to wear, who hung the vast Expanse  
 with Azure bright, and cloath'd the Sun in Gold,

When



Zärtlichkeit macht mich zum heiligen Räuber des Grabes;  
 lieblos mitten in aller Zärtlichkeit thu' ich ihm Unrecht;  
 thu ich meiner Pflicht kein Gnüge; und zaghaft in Trauren!  
 mehr, wie ihr Mörder, als Freund, mit furchtsam schleichens  
 dem Schritte

nah ich mich; schicke, tief in der Mitternacht Dunkel gehüllet,  
 leise den letzten Seufzer ihr zu; den der lauteste Nachschall  
 durch der Finsterniß weites Gebiet verkündigen sollte;  
 und den Namen, des Denkmaal mit Recht in die Wolken sich drünge,  
 schrieb ich nicht auf. Vermessne Furcht! Was scheute ich Feinde,  
 da ich dem lauten Gebot der Natur mich gehorsam bezeugte?  
 Seliger Schatte! verzeih, was die Noth da von mir erzwungen.  
 Wechselweise strömt mein Auge von Gram und von Unmuth;  
 halbe Flüche drungen sich zu und störten die Andacht;  
 zürnend und über den Menschen ergrimmt, des Gott ich verehrte,  
 gönnt ich jenem barbarischen Lande den heiligen Staub nicht;  
 stampfte die verfluchte Erde, und wünschte, mehr menschlich,  
 allen das Grab, das ihr Mangel an Menschheit NARCISS:  
 SEN versagte.

Wie; entzündet meine Empfindlichkeit sich, bis zur Sünde?  
 Welche Sünde ist der Entweihung des Todten zu gleichen?  
 Todte, wie heilig sind die! wie heilig die Asche des Bildes,  
 von dem Himmel selber geformt, erhaben und göttlich!  
 Dies majestätische Kleid der Erde, ein Erbe des Himmels,  
 hüllte den ein, der die ausgespannete Festen  
 in ihr glänzendes Blau, in Gold die Sonne gekleidet.



When ev'ry Passion sleeps that can offend;  
when strikes us ev'ry Motive that can melt;  
when Man can wreak his Rancour *uncontroul'd*,  
that strongest Curb on Insult and Ill-will;  
*then*, Spleen to *Dust*? the Dust of Innocence?  
an Angel's Dust! — — This *Lucifer* transcends,  
when He contended for the Patriarch's Bones,  
'twas not the Strife of Malice, but of Pride;  
the Strife of Pontiff Pride, not Pontiff Gall.

Far less than This is shocking in a Race  
most *wretched*, but from Streams of mutual Love;  
and *uncreated*, but for Love Divine;  
and but for Love Divine, this Moment, *lest*,  
by Fate reforc'd, and sunk in endless Night.  
Man hard of Heart to Man! of horrid Things  
most horrid! mid stupendous, highly strange!  
Yet oft his Courtesies are smother Wrongs;  
Pride brandishes the Favours He confers,  
and contumelious his Humanity;  
What then his Vengeance? Hear it not, ye Stars!  
and thou, pale Moon! turn paler at the Sound;  
Man is to Man the forest, surest Ill.



Da, wo jede Leidenschaft schläft, die beleidigt und reizet;  
 jeder Bewegungsgrund rührend uns trifft, der Herzen zerschmelzet;  
 ungehindert der Groll sich zu fühlen, die Freyheit genießet,  
 sie, das stärkste Gebiß, den Trotz und Haß zu bezähmen:  
 sollte der Eigensinn da auf Staub, auf Asche der Unschuld,  
 Engels Asche ergrimmen! — — O, das ist ärger, als Satan;  
 da der um die Gebeine des Patriarchen gekämpft\*,  
 hatte nicht Bosheit, sondern Stolz; nicht päpstliche Galle,  
 nein, ein päpstlicher Stolz, ihn gegen den Engel bewaffnet.

Fehler, weit kleiner, als dies Verbrechen, schänden den  
 Menschen;

wie abscheulich wird ein Geschlecht, des unendliches Elend  
 bloß in Strömen von Liebe und Gegenliebe verschwindet;  
 das noch unerschaffen, noch diese Minute verloren,  
 wieder vom Schicksal verschlungen, im Schatten unendlicher  
 Nächte

tief begraben seyn müßte, wenn Gott die Liebe nicht wäre.  
 Herzen der Menschen, hart gegen Menschen! entsetzliches Laster!  
 Unerhörteste, scheußlichste That! Oft ist Freundlichkeit selber  
 nur ein höflicher Unrecht. Mit glänzenden Schwerdtern der  
 Gnade

schlägt der Stolz und schimpft den, den er freundlich beehret.  
 Und wie rächt er sich denn? ihr, gegenwärtige Sterne!  
 Hört es nicht! schein, bleicher Mond, erstaunend noch blasser!  
 Das empfindlichste, sicherste Unglück des Menschen sind Menschen.

\* Jud v. 9,



A previous Blast foretells the rising Storm;  
o'erwhelming Turrets threaten ere they fall;  
Volcano's bellow ere they disembody;  
Earth trembles ere her yawning Jaws devour;  
and Smoke betrays the wide-consuming Fire:  
Ruin from Man is most conceal'd when near,  
and sends the dreadful Tidings in the Blow.  
Is this the Flight of Fancy? Would it were!  
Heav'n's Sov'reign saves all Beings but Himself,  
that hideous Sight, a *naked* human Heart.

Fir'd is the Muse? And let the Muse be fir'd:  
who not inflam'd, when what He speaks, He feels,  
and in the Nerve most tender, in his Friends?  
Shame to Mankind! PHILANDER had his Foes;  
He felt the Truths I sing, and I in Him.  
But he, nor I, feel more: Past Ills, NARCISSA!  
are sunk in Thee, Thou recent Wound of Heart!  
which bleeds with other Cares, with other Pangs;  
Pangs num'rous, as the num'rous Ills that swarm'd  
o'er thy distinguish'd Fate, and, clust'ring There  
thick as the Locust on the Land of Nile,



Sturm und Wind verkündigt ein Wetter, eh es empor steigt;  
 schütternde Thürme drohn krachend den Fall, noch ehe sie stürzen;  
 jener Feuerspeyende Schlund brüllt, eh er verwüftet;  
 bebend warnet die Erde, bevor ihr Rachen verschlinget;  
 und ein Dampf verräth die weit verheerende Flamme:  
 nur vom Menschen erschaffnes Verderben, selbst wenn am nächsten,  
 ist versteckt, giebt erst im Schlage die schreckliche Nachricht.  
 Scheußliches Bild! vielleicht ein Werk ausschweifenden Witzes;  
 Mögt es so seyn! Der Herr des Himmels verschonet die  
 Schöpfung,  
 nur nicht sich selbst, mit dem Anblick des bloßen menschlichen  
 Herzens.

Ist die Muse entbrannt? sie ist's: und laß sie entbrannt seyn.  
 Wer entbrennt nicht, wenn er das, was er redet, empfindet,  
 es im Freunde, in der zärtlichsten Nerve, empfindet?  
 Schande für Menschen! auch dir, **PSYCHANDER**, fehlten  
 nicht Feinde:  
 ja, du hast, von dem, was ich singe, die Wahrheit empfunden,  
 und ich habe in dir sie gefühlt: zwar empfinden wir beide  
 ist nicht mehr: der vorige Schmerz versinkt in **NARCIS-**  
**SEN.**

in dir, du von neuem dem Herzen geschlagene Wunde!  
 das von andern Kummer, von andern Jammer, noch blutet.  
 Jammer, unzählbar gleich der Marter, die schwarz, wie die Wolken,  
 dick, wie das Heuschreckenheer, am Ufer des Niles versammlet\*,

\* 2 Mos. X 13 f 15.



made Death more deadly, and more dark the Grave.

Reflect (if not forgot my touching Tale)

how was each Circumstance with Aspics arm'd?

An Aspic, Each; and All, an *Hydra*-Woe.

What strong *Herculean* Virtue could suffice? —

Or is it Virtue to be conquer'd Here?

This hoary Check a Train of Tears bedews;

and each Tear mourns its own *distinct* Distress;

and each Distress, distinctly mourn'd, demands  
of Grief still more, as heighten'd by the Whole.

A Grief like *this* Proprietors excludes:

not Friends alone such Obsequies deplore;

they make Mankind the Mourner; carry Sighs

far as the fatal *Fame* can wing her Way,

and turn the gayest Thought of gayest Age,

down their right Chancel, thro' the Vale of Death.

The Vale of Death! That hushes *Cimmerian* Vale,  
where *Darkness*, brooding o'er unfinished Fates,

with

\* Unter den zwölf großen Thaten des Herkules ist diese die zweite, daß er die Lernaïsche Schlange ums Leben brachte. Sie hieß so von einem Sumpfe in Griechenland, in dessen Nachbarschaft sie sich aufhielt, und hatte nach den Fabeln der Dichter hundert Köpfe. Wurde einer abgehauen, so ersetzte sich dieser Verlust durch



über das Schicksal zog, das dich außerordentlich quälte,  
 dir das Grab noch schwärzer, den Tod noch tödtlicher machte.  
 Denk, LORÉNSO! zurück, wofern du den rührenden Vorfall  
 noch nicht vergessen, wie war jeder Umstand mit Nattern bes  
 waffnet?

Jedes Weh eine Natter; das ganze ein Lernisches Unthier \*.  
 Welches Herkules Tapferkeit kann dies Ungeheur zähmen? — —  
 oder heißt es Tapferkeit, hier überwunden zu werden?  
 Thränen auf Thränen thaun auf diese graue Wangen herunter;  
 jede Zähre betraurt ihr besonders, eigenes Unglück;  
 jedes allein betraurte Unglück, erhöht durch das ganze,  
 fordert sich immer noch größern Schmerz. Ein Schmerz, wie der  
 meine,

ist kein Eigenthum eines allein; bey Leichen, wie diese,  
 wird nicht bloß von Freunden geweint: Sie fordern die Klage  
 von dem ganzen Geschlechte des Menschen; so weit des Gerüchtes  
 schneller Fittig das Unglück verkündigt, tragen sie Seufzer,  
 und durch sie wird der frohste Gedanke der fröhlichsten Jahre  
 in den rechten Canal, durchs Thal des Todes geleitet.

Durch das Thal des Todes! durch jene Cimmerische Stille\*\*,  
 wo die Finsterniß über dem Schicksal, das noch ungebohren,

R 5

brütend

durch zwey andre. Dies hinderte Herkules mit Hülfe des Iolaus,  
 der sogleich die Wunde zubrennen mußte.

\*\* Zu dem Sprüchworte von der Cimmerischen Finsterniß gaben die  
 Cimmerier Anlaß; eine Nation, welche Anfangs in Klein-Asien  
 wohnte, hernachmals aber vertrieben wurde und weiter gegen Nor-  
 den in dicken Wäldern und Wüsten ihren Sitz aufschlug.



with Raven Wing incumbent, waits the Day  
 (Dread Day!) that interdicts all future Change.  
 That Subterranean World, that Land of Ruin!  
 Fit Walk, LORENZO, for proud human Thought!  
*There* let my Thought expatiate; and explore  
 balsamic Truths, and healing Sentiments,  
 of all most wanted, and most welcome, *Here*.  
 For gay LORENZO's sake, and for thy own,  
 my Soul! "The Fruits of Dying Friends survey,  
 "expose the *Vain* of Life; weigh Life and Death;  
 "give Death his Eulogy; Thy Fear subdue;  
 "and labour that First Palm of noble Minds,  
 "a manly Scorn of Terror from the Tomb."

This Harvest reap from thy NARCISSA'S Grave.  
 As Poets feign'd from AJAX\* streaming Blood  
 arose, with Grief inscrib'd, a mournful Flow'r;  
 let Wisdom blossom from my mortal Wound.  
 And *first*, of Dying Friends; what Fruit from These?  
 \*\* Rich Fruit this Tempest in our Bosom throws,  
 few Minds will gather in our Life's *Serene*:  
 It brings us more than Triple Aid; an Aid  
 to chase our *Thoughtlessness*, *Fear*, *Pride*, and *Guilt*.

Our

\* Dieser griechische Prinz, ein Sohn Telamons, machte mit Ulysses Anspruch auf des Achilles Waffen, und tödtete, wie er solche nicht behaupten konnte, sich selbst. Aus seinem Blute spross nach den Fabeln der Dichter, die Hyacinthe.



brütend die Rabenflügel breitet, und, harrend des Tages,  
 jenes erschrecklichen Tages! der allen Wechsel verbietet.  
 Diese unterirdische Welt, das Land der Ruinen!  
 nöthiger, nützlicher Gang dem stolzen Gedanken des Menschen!  
 Dahin wandle, o Seele! und such balsamische Wahrheit,  
 heilende Lehren, vor allen hier nöthig, vor allen erwünscht.  
 Einem LORRENZO, dem Sohn der Freude; dir selber zum  
 Vortheil,

“sieh hier, bey den Gebeinen der Freunde, die Frucht ihres  
 Todes;

“decke des Lebens Eitelkeit auf, wäge Leben und Tod ab!

“Gieb dem Tode sein Lob; bezwinge das Schrecken des Todes;

“und erringe die schönste Palme edelster Seelen,

“männliche, heldenmüthige Verachtung der Furcht, von dem Grabe.

Von dem Grabe deiner NARCISSE ererndte die Früchte.  
 So, wie dort aus Strömen vom Blut des sterbenden AJAX\*  
 jene traurige Blume entsproß, mit Klagen bezeichnet;  
 sprieße nur izt aus der tödtlichen Wunde die Blüthe der Weisheit.  
 Was für Früchte schenkt uns der Tod von sterbenden Freunden?  
 \*\* Köstliche Frucht wird durch den Sturm ins Herze geschüttet,  
 (wenige sammeln sie nur in heitern Tagen des Lebens:)  
 mehr als dreyfach Hülfe gewährt; der Mangel des Denkens,  
 Furcht und Hochmuth unterdrückt, und Laster verjaget.

Stern

\*\* Diese beyden Verse fehlen in den letzten Ausgaben.



Our dying Friends come o'er us like a Cloud,  
to damp our brainless Ardors ; and abate  
that Glare, of Life, which often blinds the Wise.  
Our dying Friends are Pioneers, to smoothe  
our rugged Pass to Death ; to break those Bars  
of Terror, and Abhorrence, Nature throws  
cross our obstructed Way ; and, thus, to make  
*welcome*, as *safe*, our Port from ev'ry Storm.  
Each Friend by Fate snatch'd from us, is a Plume  
pluckt from the Wing of human Vanity,  
which makes us stoop from our æreal Heights,  
and, damp't with Omen of our own Decease,  
on drooping Pinions of Ambition lower'd,  
just skim Earth's Surface, ere we break it up,  
o'er putrid Pride to scratch a little Dust,  
and save the World a Nuisance. Smitten Friends  
are Angels sent on Errands full of Love ;  
for us they languish, and for us they die :  
and shall they languish, shall they die in vain ?  
Ungrateful, shall we grieve their hov'ring Shades,  
which wait the Revolution in our Hearts ?  
Shall we disdain their silent, soft Address ;  
their posthumous Advice, and pious Pray'r ?  
Senseless, as Herds that graze their hallow'd Graves,

tread



Sterbende Freunde ziehn über uns wie Wolken zusammen,  
dämpfen die hirnlose Blut; und brechen den Schimmer des Lebens,  
dessen falscher Stral oft selbst den Weisesten blendet.

Schanzengräber sind sterbende Freunde; sie hauen den Paß auf,  
der durch Klippen zum Tode uns führt. Sie brechen die Ketten,  
welche Schrecken und Abscheu schmiedet, die Fahrt zu versperren,

die zum Hafen bringt; dann wird er, sicher vor Stürmen,  
als mit Sehnsucht von uns gewünscht. Ein jeder der Freunde,  
die der Tod aus den Armen uns reißt, entreißet dem Flügel  
menschlicher Eitelkeit eine Feder; dann sinken wir nieder,  
von den Höhen der Wolken herab, wohin wir uns schwungen;  
feucht vom Nebel der Ahndung unsers eigenen Scheidens  
flattert noch kaum mit schlaffem Fittig erniedrigt die Ehrsucht  
an der Fläche der Erde umher, bevor wir sie brechen,  
um den faulenden Stolz in ein wenig Staub zu verscharren,  
dann überheben endlich die Welt einer unnützen Bürde.

Freunde vom Bürger getroffen sind Engel, mit liebevoller War-  
nung

an uns gesandt; uns dient ihr Lager, uns dienet ihr Sterben;  
soll dies Lager der Schmerzen, dies ängstliche Sterben umsonst  
seyn?

soll die über uns schwebenden Schatten der Undank betrüben,  
wenn sie so sehnlich von uns die große Veränderung erwarten?  
sollen wir die stumme, sanfte Ermahnung verachten;  
ihren Rath nach dem Tode; ihr Beten voll Andacht und Liebe?  
Sinnlos, wie auf heiligen Gräbern weidende Heerden,

ihre



tread under-foot their Agonies and Groans;  
frustrate their Anguish, and destroy their Deaths?

LORENZO! no; the Thought of Death indulge;  
give it its wholesome Empire; let it reign,  
that kind Chastiser of the Soul to Joy!

Its Reign will spread thy glorious Conquests far,  
and still the Tumults of thy ruffled Breast:

Auspicious Æra! Golden Days, begin!

The Thought of Death, shall, like a God, inspire.

And why not think on Death? Is Life the Theme  
of ev'ry Thought? and Wish of ev'ry Hour?

and Song of ev'ry Joy? Surprising Truth!

The beaten Spaniel's Fondness not so strange.

To wave the num'rous *Ills* that seize on Life

as their own Property, their lawful Prey;

ere Man has measur'd half his weary Stage,

his *Luxuries* have left him no Reserve,

no maiden Relishes, unbrought Delights;

on cold-serv'd Repetitions He subsists,

and in the tasteless *Present* chews the *Past*;

disgusted chews, and scarce can swallow down,

Like lavish Ancestors, his earlier Years

have disinherited his future Hours.

which starve on *Orts*, and *glean* their former Field.

Live



ihre Todesangst, und Seufzer mit Füßen zertreten;  
ihrer Schmerzen Wirkung entkräften, ihr Sterben zernichten?

Nein, LORRENZO! verfolge vielmehr den Gedanken des  
Todes:

gieb ihm die Herrschaft! dir zum Heile laß ihn regieren,  
ihn, der züchtigend gütig die Seele zur Freude erziehet!  
Sein Regiment bezähmt den Rebellen, die stürmische Seele,  
durch ihn triumphirst du in weit verbreiteten Siegen;  
Seliger Zeitpunkt! güldne Tage! nehmt bald euren Anfang!  
Der Gedanke des Todes wird wie ein Gott dich begeistern.  
Warum scheust du sein Bild? Ist denn das Leben der Vorwurf  
jedes Gedankens? das Leben der Wunsch einer jeden Minute;  
jeder Freude jauchzendes Lied? Befremdende Wahrheit!  
fremder, als wenn der geschlagne Schooßhund zärtlicher spielt.  
Und entziehst du auch gleich dem Auge Heere von Unglück,  
die das Leben, ihr Eigenthum, und Beute, bekriegen;  
o so hat, schon eh noch der Mensch die mühsame Rolle  
halb gespielt, Verschwendung und Schwelgen nichts übrig  
gelassen,

keine jungfräuliche Bollust, kein ungeschmeckt frisches Vergnügen;  
kalt aufgetischt wiederholte Gerichte, genossnes Vergangne  
kaut er im gegenwärtgen, das ohne Saft und Geschmack ist;  
kaut mit Ekel, und kaum vermag er es nieder zu schlucken.  
So enterbt, wie verschwundene Väter den darbenden Enkel,  
seine Jugend die Stunden der Zukunft: bey einzelnen Brocken  
sterben sie Hunger und lesen die Felder nach, die sie verloren.

Ewig



Live ever Here, L O R E N Z O ! — Shocking Thought!  
So shocking, they wo wish, disown it too;  
disown from Shame, what they from Folly crave,  
Live ever in the Womb, nor see the Light?  
For what live ever Here? — With lab'ring Step  
to tread out former Footsteps? Pace the Round  
eternal? To climb daily Life's worn Wheel,  
which draws up nothing new? To beat, and beat,  
the beaten Track? To bid each wretched Day  
the former mock? To surfeit on the *Same*,  
and yawn our Joys? or thank a Misery  
for Change, tho' sad? To see what we have seen?  
hear, till unheard, the same old flabber'd Tale?  
To taste the tasted, and at each Return  
less tasteful? O'er our Palates to decant  
another Vintage? strain a flatter Year,  
thro' loaded Vessels, and a laxer Tone?  
Crazy Machines to grind Earth's wasted Fruits!  
Ill-ground, and worse concocted! Load, not Life,  
The *Rational* foul Kennels of Excess!  
Still-streaming Thorough-fairs of dull Debauch!  
Trembling each Gulp, lest Death should snatch the Bowl.

Such



Ewig hier zu leben! — o fürchterlicher Gedanke!  
fürchterlich, daß, die es gewünscht, ihn selber verleugnen;  
daß aus Schaam verleugnen, was Thorheit ungestüm for-  
dert.

Ewig im Mutterleibe zu seyn, und nie, ungebohren,  
Licht und Sonne zu sehn? Und warum? — Mit mühsamen  
Schritte

Fußtapsen, die wir so lange, so oft ins Erdreich gedrückt,  
völlig auszutreten? den ewigen Zirkel zu machen?  
täglich ans abgenutzte Rad des Lebens zu klimmen,  
das nichts neues herauf schöpft? längst befahrene Wege  
immer und wieder zu fahren? jedem unglücklichen Heute  
zu gebieten, des Gestern zu spotten; doch noch vor Morgen  
sich den Ekel zu essen, und seine Freude zu gähnen?  
oder dem Elend einen traurigen Wechsel zu danken?  
das Gesehne wieder zu sehn? dasselbe Gewäsche  
alter Mährchen zu hören, bis man es gar nicht mehr höret?  
das Geschmeckte wieder zu schmecken, das jede Zurückkunft  
minder schmackhaft macht? die wiederholte Kelter  
über den Gaumen zu gießen; alt abgestandene Jahre  
durch überladne Gefäße und schlaffre Fibern zu siegen?  
franke Maschinen, der Erde verdorbne Frucht zu zermalmen!  
übel zermalmt, noch ärger verdaut; eine Bürde, kein Leben!  
Stinkende mit Verunft begabte Canäle des Schwelgens!  
immer fort anströmender Durchgang stumpfer Debauchen!  
zitternd bey jedem Zug, daß der Tod den Kelch ihm entreiße.



Such of our *Fine ones* is the Wish refin'd!  
 So would they have it: Elegant Desire!  
 Why not invite the bellowing Stalls, and Wilds?  
 But such Examples might their Riot awe.  
 Thro' Want of Virtue, that is, Want of Thought,  
 (tho' on *bright Thought* they father all their Flights)  
 to what are they reduc'd? to love, and hate,  
 the same vain World; to censure, and espouse,  
 this painted Shrew of Life, who calls them Fool  
 each Moment of each Day; to flatter Bad  
 thro' Dread of Worse; to cling to this rude Rock,  
 barren, *to them*, of Good, and sharp with Ills,  
 and hourly blacken'd with impending Storms,  
 and infamous for Wrecks of human Hope —  
 scar'd at the gloomy Gulph, that yawns beneath,  
 Such are their Triumphs! such their Pangs of Joy!

'Tis Time, high Time, to shift this dismal Scene.  
 This *bugg'd*, this *bideous* State, what Art can cure?  
 One only; but that One, what All may reach;  
 VIRTUE — She, wonder-working Goddess! charms  
 that *Rock* to bloom; and tames the *painted Shrew*;  
 and what will more surprise, LORENZO! gives



Feiner, geläuterter Wunsch des geläuterten, feinen Geschmacks!

So, ihr Zärtlinge, hättet ihr's gern: ein edel Verlangen! Warum ladet ihr nicht die brüllenden Lager, die Wüsten, auf dies Fest? doch solche Exempel beschämten euer Schwelgen. Wohin treibt euch Mangel an Tugend, und Mangel an Denken? majestätischem Denken, das ihr, Vermessne, zum Vater jeder hochfliegenden Ausschweifung macht? die eitele Erde liebt und haßt ihr zugleich; die geschminzte Tyrannin, das Leben, tadelt und ehliget ihr, die jede Minute des Tages lärmt und Thoren euch schilt; aus Furcht vor größerem Uebel schmeichelt ihr dem Bösen; und hängt an Klippen von Küsten unfruchtbar an Guten für euch und spißig von Unglück, und durch Stürme geschwärzt, die stündlich über euch schweben, durch den Schiffbruch scheiternder Hoffnung schimpflich besüchtigt, — und erschreckt vor dem unten sich öffnenden Rachen des Abgrunds. Das ist euer Triumph! und die Freude, von der euch das Herz hebt!

Zeit ist's, hohe Zeit, die schreckliche Scene zu ändern. Wo ist ein Mittel, ein Arzt, den scheußlichen Zustand zu heilen, den ihr brünstig erstrebt? nur eins; doch allen zu finden; **TUGEND**, — Sie, die Wunderwirkende Göttin, erzaubert euch aus Klippen ein Eden, und zähmt die geschminzte Tyrannin,

Ja, **LORRENO**, der kranken, niedrigen Rückkehr des Lebens,



to Life's sick, nauseous *Iteration*, Change;

and straitens Nature's Circle to a Line.

Believ'st Thou This, LORENZO? Lend an Ear,

a patient Ear, Thou'lt blush to disbelieve.

A languid, leaden *Iteration* reigns,  
and ever must, o'er Those, whose Joys are Joys  
of Sight, Smell, Taste: The Cuckow-seasons sing  
the same dull Note to such as nothing prize,  
but what those Seasons, from the teeming Earth,  
to doating *Sense* indulge. But nobler Minds,  
which relish Fruits unripen'd by the *Sun*,  
make their Days various; various as the Dyes  
on the Dove's Neck, which wanton in *his* Rays.  
On Minds of Dove-like Innocence possess,  
on lighten'd Minds, that bask in Virtue's Beams,  
nothing hangs tedious, nothing *old* revolves  
in *That*, for which they long; for which they live.  
Their glorious Efforts, wing'd with Heav'nly Hope,  
each rising Morning sees still higher rise:  
each bounteous Dawn its Novelty presents  
to Worth maturing, *new* Strength, Lustre, Fame;  
while Nature's Circle, like a Chariot-wheel  
rolling *beneath* their elevated Aims,  
makes their fair Prospect fairer ev'ry Hour;  
advancing *Virtue*, in a Line to *Bliss*;



was am meisten zu bewundern, schenkt sie Veränderung;  
liegt die Natur und zieht verlängt den Zirkel gerade.  
Glaubst du diese Verwandlung nicht? komm! gönne geduldig  
mir dein Ohr! bald sollst du, Zweifler, schamhaft erröthen!

Wiederholung drückt wie Bley, ermattend, zu Boden  
den, der vom Auge, Geruch und Zunge Freuden erborget:  
jede Jahreszeit singt, wie die ekeln Tage des Ruckucks,  
dem stets einen widrigen Ton, der das nur erhebet,  
was dem nârrisch verliebten Sinn die befruchtete Erde  
aus dem schwangern Schooße gebiehrt. Die edlere Seele,  
die sich an Früchten vergnügt, von keiner Sonne gereifet,  
schafft den Wechsel der Tage sich selbst, und malt sie, wie  
Farben,

wie den Hals im Sonnenstral spielend sich wärmender Tauben.  
Seelen, mit Tauben Unschuld geschmückt, erhellt und erwärmet,  
wenn sie im Stral der bessern Sonne, der Tugend, gespielet,  
hängt in dem, wornach sie sich sehnen, warum sie hier leben,  
nichts zum Ekel an und kehrt nichts altes zurücke.

Jeder Morgen, der sich erhebt, sieht ihr rühmlich Bestreben,  
stets mit himmlischer Hoffnung beflügelt, höher sich schwingen;  
jeder kommende Tag giebt gütig dem reisenden Wehrte  
seine Neuigkeit, an Glanz und Stärke und Ehre;  
da sich inzwischen das Rund der Natur, wie rollende Räder,  
unter ihr höher Ziel erniedrigt, im Zirkel herumwälzt,  
ihnen den schönen Gesichtskreis jede Stunde verschönert;  
und die Tugend dem Glück in gerader Linie zuführt:



*Virtue*, which Christian Motives best inspire!

And *Bliss*, which Christian Schemes alone ensure!

And shall we then, for Virtue's Sake, commence  
'Apostates? and turn Infidels for Joy?

A Truth it is, Few doubt, but Fewer trust,

"He sins against *this* Life, who flights the *next*."

What is this Life? How Few their Fav'rite know?

Fond in the Dark, and blind in our Embrace,

by passionately loving Life, we make

lov'd Life unlovely; hugging her to Death.

We give to Time Eternity's Regard;

and, dreaming, take our Passage for our Port.

Life has no Value as an End, but Means;

an End deplorable! a Means divine!

When 'tis our All, 'tis Nothing; worse than Nought;

a Nest of Pains; when held as Nothing, Much;

like some fair Hum'rists, Life is most enjoy'd,

when courted least; most worth, when disesteem'd;

then 'tis the Seat of Comfort, rich in Peace;

in Prospect richer far; Important! Aweful!

Not to be mention'd but with Shouts of Praise!



Sie, die Tugend, die christliche Gründe am besten beseelen!  
zu dem Glück, das christliche Lehren allein uns versichern.

Sollen wir denn, der Tugend wegen, den Abfall erwählen?  
und um Freude der Welt zu haschen, den Glauben verleugnen?  
Wahrer Satz, worauf wenige baun, so wenig auch zweifeln,  
„Wer das künftige Leben gering schätzt, sündigt an diesem.“  
Was ist denn dies Leben? der wenigste kennt seinen Liebling:  
Zärtlich im finstern verliebt, und blind bey jeder Umarmung,  
raubt der Mensch dem Leben den Reiz, womit es ihn rühret,  
wenn er zu brünstig, zu heftig es liebt; und umhals't es zu Tode.  
Träumend schenkt er die Ehre der Zeit, die der Ewigkeit zukommt,  
und das offne stürmende Weltmeer heißt ihm sein Hafen.  
Nur als Mittel hat Leben den Wehrt, und nicht als ein Endzweck;  
als ein Endzweck, elend und kläglich! als Mittel, wie göttlich!  
Als dem alles, ein Nichts! ja ärger noch, als ein Nichts ist;  
eine Behausung der Schmerzen: als Nichts, betrachtet, was  
großes.

Der geneußt dich, eigensinnige Schöne, am meisten,  
der dich am wenigsten schmeichelnd verfolgt; dem, der dich ger-  
ring schätzt,  
mehrt sich dein Wehrt; dann wirst du ein Sitz der Wollust, des  
Glückes;  
reich an Frieden; an Hoffnung noch mehr, die forschend das Auge  
schon gewiß in der Zukunft erblickt: höchst wichtig! höchst  
schätzbar!  
nimmer zu nennen, als unter Jubelgeschreyen des Lobes!



Not to be thought on, but with Tides of Joy!

The mighty Basis of eternal Bliss!

Where now the *barren Rock*? the *painted Shrew*?

Where now, LORENZO! Life's *eternal Round*?

Have I not made my triple Promise good?

Vain is the World; but only to the Vain.

To what compare we then this varying Scene,

whose Worth ambiguous rises, and declines?

waxes, and wanes? (In all propitious, *Night*

assists me Here) Compare it to the Moon;

dark in herself, and indigent; but rich

in *borrow'd* Lustre from a higher Sphere.

When gross Guilt interposes, Lab'ring Earth,

o'ershadow'd, mourns a deep Eclipse of Joy;

her Joys, at brightest, pallid to that Font

of full effulgent Glory, whence they flow.

Nor is that Glory distant: Oh LORENZO!

A good Man, and an Angel! These between

how thin the Barrier? What divides their Fate?

Perhaps a Moment; or perhaps a Year;

or, if an Age, it is a Moment still;

a Moment, or Eternity's forgot.

Then



nimmer zu denken, als unter dem Zufluß wallender Freuden!  
Mächtiger Grund, der künftigen Seeligkeit ewige Stütze!

Wo ist nun der unfruchtbare Fels: die geschminfte Ty-  
rannin?

Wo, LORRENZO! nun der ewige Zirkel des Lebens?  
Hab ich dir nicht mein dreyfach Versprechen redlich gehalten?  
Eitel bleibt und ist freylich die Welt, jedoch nur dem Eiteln.  
Wem vergleichen wir dann den oft sich wechselnden Schauplatz,  
dessen zweifelhafter Wehrt bald steigt und sinket?  
bald verschwindet, und wächst? (die Nacht, in allem mir günstig,  
steht auch hier mir bey: ) Komm! sieh ein Nachbild des Mondes!  
finster an sich und arm; doch reich mit erborgetem Glanze,  
den die höhere Sphäre ihm giebt: die geängstigte Erde  
hüllt sich in schwarz und betraurt die Verfinstrung schwindender  
Freuden,

wenn die zwischentretende Sünde dick sie beschattet;  
Ihre Freude ist bleich, auch selbst im hellesten Schimmer  
gegen den Quell vollglänzender Herrlichkeit, wo sie entspringet.

Weit ist sie, die Herrlichkeit, von uns nicht entfernt:  
kleine Scheidung, die, LORRENZO, den Frommen vom Engel,  
Tugend der Erde vom Himmel, entfernt? Was trennet ihr  
Schicksal?

Oft ein Augenblick, Jahre vielleicht; doch wären es hundert,  
werden uns selbst die hundert im Augenblicke verschwinden;  
einen Augenblick, oder die Ewigkeit ist vergessen;



Then be, what once they were, who now are Gods;

be what PHILANDER was, and claim the Skies.

Starts timid Nature at the gloomy Pass?

the *soft Transition* call it; and be chear'd:

*such* it is often, and why not to Thee?

To hope the Best is pious, brave, and wise;

and may itself *procure*, what it *presumes*.

Life is much flatter'd, Death is much traduc'd;

Compare the Rivals, and the Kinder crown.

"*Strange Competition!* — True, LORENZO! Strange!

So Little *Life* can cast into the Scale.

*Life* makes the Soul dependent on the Dust;

*Death* gives her Wings to mount above the Spheres,

Thro' Chinks, styl'd Organs, dim *Life* peeps at Light;

*Death* bursts th' involving Cloud, and all is Day;

all Eye, all Ear, the disembodiy'd Power.

*Death* has feign'd Evils, *Nature* shall not feel;

*Life*, Ills substantial; *Wisdom* cannot shun.

Is not the mighty *Mind*, that Son of Heaven!

by Tyrant *Life* dethron'd, imprison'd, pain'd?



O so sey, was jene gewesen, die igo vergöttert!

Was PSYLLANDER war; auf deinen Himmel mach Anspruch!

Fährt die Natur vor dem finstern Paß sich entsetzend zurücke?  
Nenn es vielmehr die sanfte Ueberfahrt; fasse dich muthig;  
oft ist sie sanft; warum nicht auch dir? das beste zu hoffen  
kommt dem Gottesfürchtigen zu, dem Tapfern, dem Weisen,  
und was Hoffnung sich verspricht, kann Hoffnung erwerben.  
Schmeicheln verstellt das Leben zu sehr, den Tod die Verleumdung;

Stelle du gegen einander sie auf, und kröne den Buhlen,  
der dich am zärtlichsten liebt. „Ja warlich, ein seltsamer Rangstreit! „

So gering ist, wenn du es wiegst, verglichen, das Leben.

Leben macht den unsterblichen Geist zum Vasallen des Staubes;

Flügel giebt ihm der Tod sich über die Sphären zu heben:  
kaum hascht Leben mit blödem Gesicht, durch die Spalten, die Sinne,

noch sein Licht. Der Tod durchbricht die umhüllende Wolke;  
alles wird Tag: der entkörperte Geist ganz Ohr und ganz Auge.  
Nebel des Lebens sind wirkliche Nebel, ein Loos, auch der Weisheit!

Nebel des Todes erdichtete Nebel: du sollst sie nicht fühlen.  
Wird nicht hier die mächtige Seele, die Tochter des Himmels!  
durch den Tyrannen, das Leben, entthront, gefesselt, gepeinigt?  
durch



by *Death* enlarg'd, ennobled, deify'd?

*Death* but intombs the Body; *Life* the Soul.

"Is *Death* then guiltless? How he marks his Way  
"with dreadful Waste of what deserves to shine!

"Art, Genius, Fortune, elevated Power!

"With various Lustres *These* light up the World,

"which *Death* puts out, and darkens human Race."

I grant, LORENZO! this Indictment just:

The Sage, Peer, Potentate, King, Conqueror!

*Death* humbles *These*; more barb'rous *Life*, the Man,

*Life* is the Triumph of our mould'ring Clay;

*Death*, of the Spirit infinite! divine!

*Death* has no Dread, but what frail *Life* imparts:

nor *Life* true Joy, but what kind *Death* improves.

No Bliss has *Life* to boast, till *Death* can give

far greater; *Life's* a Debtor to the Grave,

dark Lattice! letting in eternal Day.

LORENZO! blush at *Fondness* for a *Life*,

which sends celestial Souls on Errands vile,

to cater for the Sense; and serve at Boards,

where ev'ry Ranger of the Wilds, perhaps

each Reptile, justly claims our upper Hand.

Luxurious Feast! a Soul, a Soul immortal,

in all the Dauptries of a Brute bemir'd!



durch den Tod aus dem Kerker befreit, verherrlicht, vergöttet?  
Nur des Körpers Grab ist der Tod, das Leben der Seele.

„Ist denn der Tod ohne Schuld? bezeichnet er nicht seine Wege  
„ durch ein schrecklich Verstören des, was zu glänzen verdiente?  
„ Kunst, Verstand, Gewalt und Glück über andre erhoben!  
„ die mit mannigfaltigem Glanz die Erde erleuchten,  
„ löscht er aus; und setzt das Geschlecht der Menschen in Schatten.  
Ja, LORRENZO! ich geb es dir zu; gerecht sey die Klage:  
Freylieh stürzt der Tod den Weisen, Edlen, und Herrscher,  
Potentaten und Sieger! Das Leben stürzt den Menschen!  
Wer ist Wütrich? das Leben, der Sieg unsrer modernden Erde;  
oder der Tod, der Triumph des unendlichen, göttlichen Geistes?  
Nichts hat fürchterlichs der Tod, als vom fränklichen Leben;  
nichts das Leben an wahrer Lust, als vom gütigen Tode.  
Keines Glücks rühm das Leben, so lange das Höchste  
ihm der Tod nicht giebt; es bleibt ein Schuldner des Grabes,  
dessen düstres Gegitter ein Licht der Ewigkeit durchstrahlt.

Schäme, LORRENZO! dich denn der zärtlichen Liebe zum  
Leben,

das den himmlischen Geist auf schändde Gewerbe verschicket,  
für die Sinne Nahrung zu schaffen; bey Tische zu dienen,  
wo das wildeste Thier, das Sand und Wüsten durchstreicht,  
ja, vielleicht, ein jeder Wurm den Rang uns verstreitet!  
Prächtiges Gastmal! das die unsterblich erschaffene Seele  
schändet und ganz mit niedlichem Roth, wie ein Vieh, sie beschmisset!

Schäme



LORENZO! blush at *Terror* for a *Death*,  
 which gives thee to repose in festive Bowers,  
 where Nectars sparkle, Angels minister,  
 and more than Angels share, and raise, and crown,  
 and eternize, the Birth, Bloom, Bursts of Bliss.

\* O Feast *indeed* luxurious! Earth, vile Earth!  
 in all the Glories of a God array'd;  
 and beaming inextinguishable Bliss.  
 What need I more? O *Death*, the Palm is thine.

Then welcome, Death! thy dreaded Harbingers,  
*Age*, and *Disease*; Disease, tho' long my Guest;  
 that plucks my Nerves, those tender Strings of Life;  
 which, pluckt a little more, will toll the Bell,  
 that calls my few Friends to my Funeral;  
 where feeble Nature drops, perhaps, a Tear,  
 while Reason and Religion, better taught,  
 congratulate the Dead, and crown his Tomb  
 with Wreath triumphant. Death is Victory;  
 it binds in Chains the raging Ills of Life:  
*Lust* and *Ambition*, *Wrath* and *Avarice*,  
 dragg'd at his Chariot-wheel, applaud his Power.  
 That Ills corrosive, Cares importunate,

are

\* Diese drey Zeilen sind in den letzten Ausgaben weggeblieben.



Schäme, LORRENZO! dich denn, daß noch ein Tod dich erschrecket,

der, dein Freund, in festliche Lauben zur Ruhe dich führet,  
wo der Nektar perlend glänzt, wo Engel dir dienen!

Wesen, höher als Engel, mit dir der Seligkeit Ursprung,  
Blüthe und Ausbruch theilen, erhöhen, verewigen, krönen.

\* Warlich, ein prächtiges Mal! die Erde, verächtliche Erde!  
voll in den ganzen, herrlichsten Schmuck der Gottheit gekleidet;  
Stralen der Seligkeit von sich schießend, die nimmer verlöschet!  
Was verlang ich, was brauch ich mehr? Tod! dein sind die Palmen.

Ja! deine schreckliche Boten, o Tod! nun seyd mir willkommen,  
Alter und Krankheit; so lange du auch mein Gast schon gewesen!  
scharf zieht diese die zarten Faden des Lebens, die Nerven;  
nur noch etwas gezogen, so schallet die Sterbeglocke,  
und ruft meinen wenigen Freunden, in Staub mich zu scharren;  
dann entwischt vielleicht der schwachen Natur eine Zähre:  
aber Vernunft und Religion, ein bessers belehret,  
wünscht dem Verstorbenen Glück, und krönt das Grabmal des  
Helden

scheidend mit triumphirenden Lorbeern. Der Tod ist ein Sieger;  
Uebel, die rasend das Leben martern, legt er in Fesseln;  
Zorn, und Ehrsucht, Geiz und Wollust schleppen den Rädern  
seines Wagens sklavisch nach und ehren sein Machtwort.

Dir, o Tod! dir dankt es der Mensch, daß sein nagendes Un-  
glück,

sein



are not *immortal* too, o Death! is Thine.

Our Day of Dissolution! — Name it right;

'tis our great Pay-day; 'tis our Harvest, rich

and ripe: What tho' the Sickle, sometimes keen,

just scars us, as we reap the golden Grain?

more than thy Balm, o *Gilead*! heals the Wound.

*Birth*'s feeble Cry, and *Death*'s deep dismal Groan,

are slender Tributes low-taxt Nature pays

for mighty Gain: The Gain of each, a Life!

But O! the last the former so transcends,

*Life* dies, compar'd; *Life* lives beyond the Grave.

up

And feel I, *Death*! no Joy from Thought of Thee?

*Death*, the great Counsellor, who Man inspires  
with ev'ry nobler Thought, and fairer Deed!

*Death*, the Deliverer, who rescues Man!

*Death*, the Rewarder, who the Rescu'd crowns!

*Death*! that absolves my Birth; a Curse without it!

Rich *Death*, that realizes all my Cares,

Toils, Virtues, Hopes; without it, a Chimera!

*Death*, of all Pain the Period, not of Joy;

Joy's *Source*, and *Subjeç*t, still subsist unhurt;

One, in my Soul; and One, in her great Sire;

Tho' the four Winds were warring for my Dust.

Yes, and from Winds, and Waves, and central Night,

tho'



sein so ungestüm Leid, mit ihm nicht ewiglich lebet.  
 Tag der Auflösung! — o gebt ihm bessere Titel!  
 großer Tag, der alles uns zahlt; die Schätze der Erndte,  
 die so reif, so kostbar blühen; wie, wenn auch die Sichel  
 uns beym Sammeln der güldnen Saat ein wenig die Haut ritzt:  
 besserer Balsam, als deiner, o Gilead \*! heilet die Wunde.  
 Kleiner Tribut, den die Thräne des Kindes, der ängstliche Seufzer  
 des tiefächzenden Todes zollt! ein gnädiger Anschlag  
 der Natur für hohen Gewinn! für jedes ein Leben.  
 Welch ein Vorzug des letztern vor dem! das Leben muß sterben,  
 wenn man mit ihm es vergleicht; das Leben lebt jenseit des  
 Grabes.

Giebt mir, o Tod! der Gedanke von dir denn noch keine Freude?  
 Du, der am besten uns räthest, mit jedem edlern Gedanken,  
 jeder vortrefflichern That, die geheiligte Seele belebest!  
 Tod, o Heiland, der den Menschen, den Sklaven erlöst!  
 Tod, Vergelter, der den geretteten Sklaven bekrönt!  
 Tod, der den Fluch, das Loos der Geburt, in Segen verwandelt!  
 Kostbarer Tod! der Arbeit und Sorgen, Tugend und Hoffnung,  
 ohne dich nur leere Chimären, Wesen und Werth giebt;  
 Tod, du Ende vom nagenden Schmerz, nicht das Ende der Freude:  
 Ewig bleibt ihr Gegenstand und Quell unverletzt;  
 die, in der Seele; und der in dem mächtigen Vater der Seele;  
 wenn auch aller vier Winde Gewalt meinen Staub sich erkämpfen.  
 Ja von Winden und Wellen, vom Mittelpuncte der Schatten,

M

(wenn

\* 1 Mos. XXXVII, 25. Jerem. VIII, 22. und XLVI, 11.



tho prison'd there, my Dust too I reclaim,  
 (to Dust when drop proud Nature's proudest Spheres)  
 and live *intire*. Death is the Crown of Life:  
 were Death deny'd, poor Man would live in vain;  
 were Death deny'd, to live would not be Life;  
 were Death deny'd, ev'n Fools would wish to die.  
 Death wounds to cure: We fall; we rise; we reign!  
 spring from our Fetters; fasten in the Skies;  
 where blooming *Eden* withers in our Sight:  
 Death gives us more than was in *Eden* lost.  
 This King of Terrors is the Prince of Peace.  
 When shall I die to Vanity, Pain, Death?  
 When shall I die? — when shall I live for ever?





(wenn die stolzeste Sphäre der stolzen Natur in den Staub sinkt :)  
fordr ich, läg er im Kerker schon da, ihn dennoch zurücke.  
Und dann leb ich ganz. Der Tod ist die Krone vom Leben :  
wäre der Tod uns versagt, der arme Mensch lebte vergebens ;  
wäre der Tod uns versagt, o, Leben wäre kein Leben ;  
wäre der Tod uns versagt , so wünschten selbst Thoren zu  
sterben.

Er verwundet zum Heilen : wir fallen ; wir steigen ; wir herrs-  
schen !

wir entspringen den Fesseln der Erde ; wir eilen zum Himmel ;  
wo das ehemals blühende Eden dem Auge verwelket ;  
da der Tod uns mehr gewährt, als Eden verloren.

So wird er, der König des Schreckens, zum Fürsten des  
Friedens.

Ach , wenn werd ich diesen Scenen der Eitelkeit sterben ;  
wenn dem Schmerzen, dem Tode ? wenn sterbe ? — wenn leb  
ich auf ewig ?





NIGHT THE FOURTH.



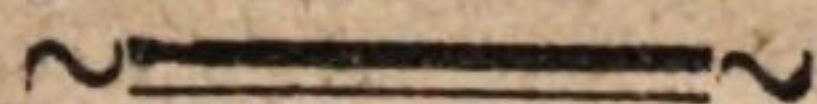
THE  
CHRISTIAN TRIUMPH.

CONTAINING  
OUR ONLY CURE FOR THE FEAR  
OF DEATH,  
AND PROPER SENTIMENTS OF HEART  
ON THAT INESTIMABLE BLESSING.

HUMBLY INSCRIBED  
TO THE  
HON<sup>BLE</sup> MR. YORKE.



Die vierte Nacht.



Der

# Triumph des Christen.

Enthält unser einziges Mittel

gegen die Furcht des Todes

und

die gehörigen Empfindungen des Herzens

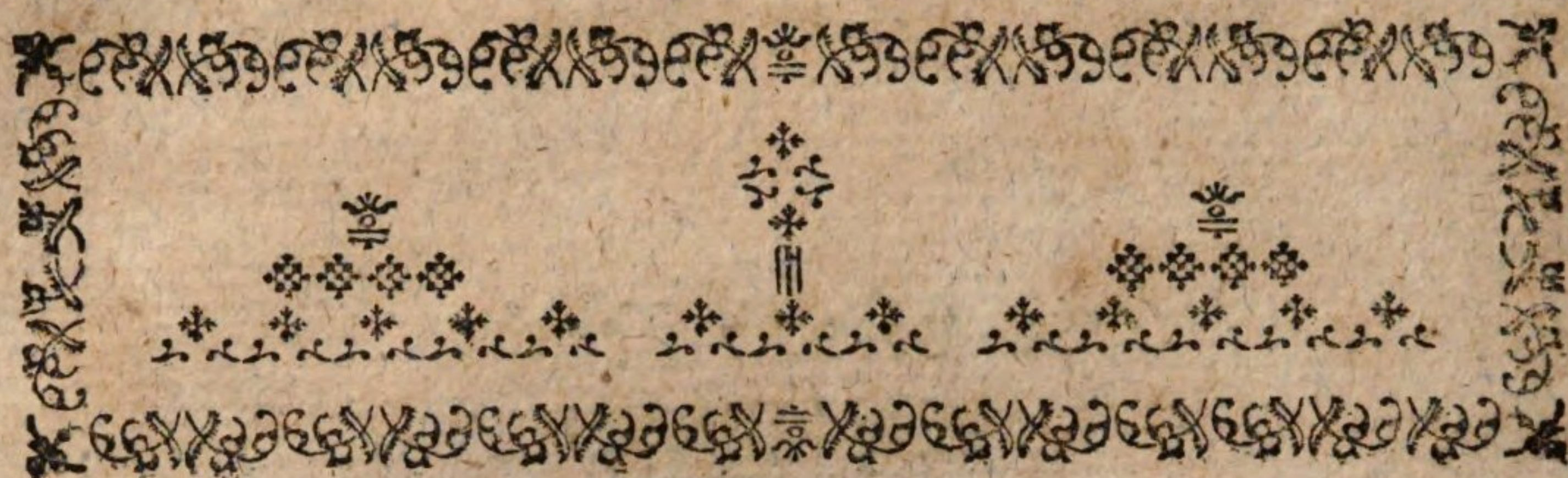
bey dem unschätzbaren Segen.

Dem

## Herrn VON KÖNIG

zugeschrieben.





NIGHT, THE FOURTH.  
THE  
CHRISTIAN TRIUMPH.



A much - indebted Muse, O Y O R K E \* ! intrudes.

Amid the Smiles of Fortune, and of Youth,  
thine Ear is patient of a serious Song.

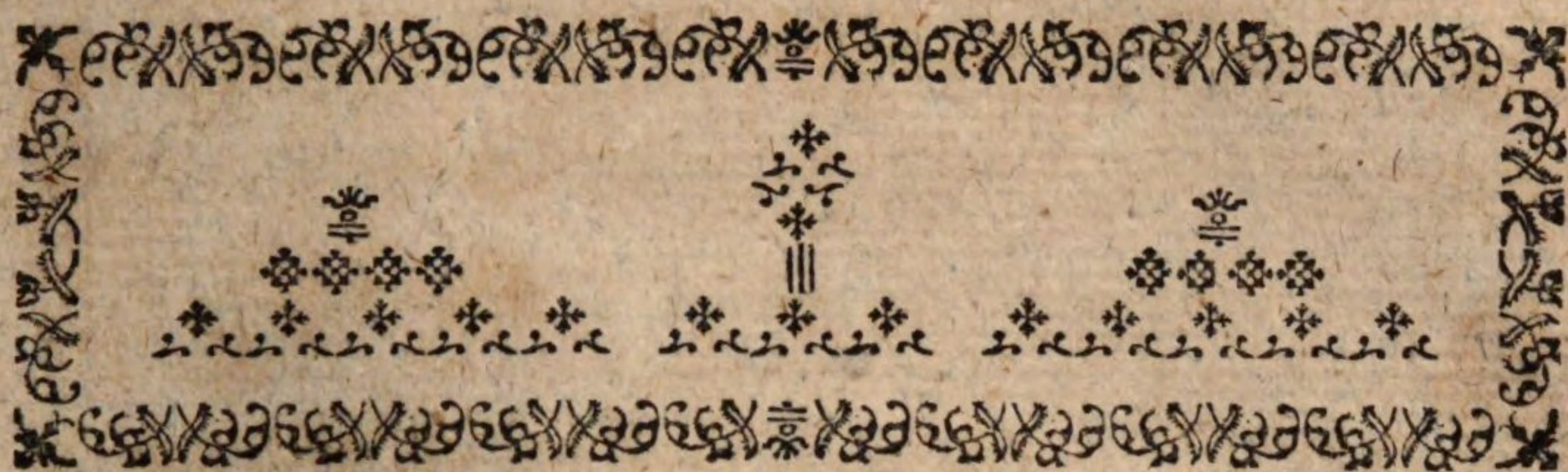
How deep implanted in the Breast of Man  
the Dread of Death ? I sing its sov'reign Cure,

Why start at Death ? Where is he ? Death arriv'd,  
is past ; not come, or gone, He's never *here*,

Ere *Hope*, *Sensation* fails ; Black-boding Man

*Receives,*

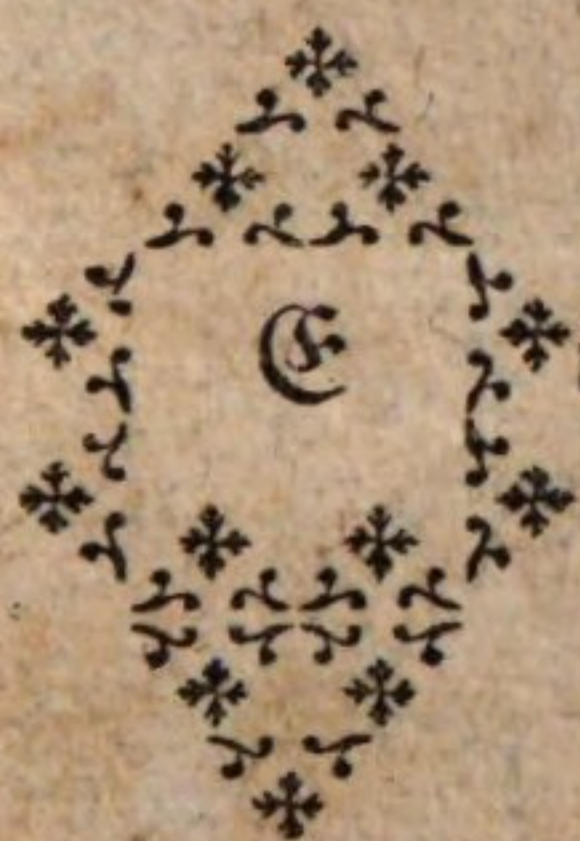




Die vierte Nacht.

Der

## Triumph des Christen.



ine dir tief verschuldete Muse, mein Vorf\*! übers  
fällt dich.

Mitten unter dem Lächeln des Glücks, und der  
blühenden Jugend

duldet dein Ohr ein ernsthaft Lied. — — Wie tief in die Herzen  
hat sich das Schrecken des Todes gepflanzt, und Wurzel geschlagen!  
Hier ist Arznei! ich singe das Mittel, uns kräftigst zu heilen.

Warum entsezt uns der Tod? Wo ist er? gleich, wenn er  
anlangt

schon vorbey: wenn er kommt, schon verschwunden. Hier ist er  
nimmer.

Eher als Hoffnung verläßt uns Gefühl; der sich alles zum Un-  
glück.

M 4

Deutende

\* Sohn des ehemaligen Kanzlers von England, undlitzigen Lord  
Mansfield; gegenwärtig Englischer General und Gesandter im Haag.



*Receives*, not *suffers* Death's tremendous Blow.

The Knell, the Shroud, the Mattock, and the Grave;  
the deep damp Vault, the Darknefs, and the Worm;  
these are the Bugbears of a Winter's Eve,  
the Terrors of the Living, not the Dead.

*Imagination's* Fool, and *Error's* Wretch,  
Man makes a Death, which Nature never made;  
then on the Point of his own Fancy falls;  
and feels a thousand Deaths, in fearing one.

But were Death frightful, what has *Age* to fear?  
If prudent, Age should meet the friendly Foe,  
and shelter in his hospitable Gloom.  
I scarce can meet a Monument, but holds  
my Younger; ev'ry Date cries — "Come away."  
And what recalls me? Look the World around,  
and tell me what: The Wisest cannot tell.  
Should any born of Woman give his Thought  
full Range, on just *Dislike's* unbounded Field;  
of Things, the Vanity; of Men, the Flaws;  
Flaws in the *Best*; the Many, Flaw all o'er,  
as *Leopards*, spotted, or, as *Ethiops*, dark;



deutende Mensch empfängt den Schreckenstreich, ohn ihn zu  
leiden.

Glocken des Todes, sein Leichentuch, die Schaufel, und Gräber;  
tiefe verfinsterte Grüste, das Schattenreich, nagende Würme!  
was seyd ihr? Gespenstermährchen für Nächte des Winters,  
Schreckenbilder des lebenden Menschen, nicht der gestorbnen.  
Er, der Mensch, der Einbildung Thor, und Sklave des Irrs  
thums,

schafft einen Tod, den Natur, die Mutter, ihm niemals geböhren;  
fällt in die Spitze des Schwerdts, vom Mörder, dem Bahnwitz,  
geschärfet;

und empfindet tausend Tode, aus Furcht vor dem einen.

Doch er sey schrecklich, der Tod! was hat das Alter zu fürchten?  
Wär es klug, so ging es dem freundlichen Feinde entgegen;  
suchte es Schirm sich in dem Schatten, der gern es beherbergt.  
Raum entdeck ich ein Grab, das nicht jüngre verschließet, als ich bin;  
jede Jahrzahl, die es bezeichnet, ruft mir — — „Von hinnen!“,  
Und was ruft mich zurück? den ganzen Kreis dieser Erde  
schaue umher! sprich: was? der Weiseste kann es nicht sagen.  
Gieb dem Gedanken freyen Lauf, vom Weibe gebohrner!  
send ihn ins gränzenlose Feld gegründeter Unlust;  
zeige bey Gütern, die Eitelkeit, an; bey Menschen, die Flecken;  
Flecken des Besten; bey manchen durchaus, den schändlichen  
Körper,  
gleich Leoparden, mit Flecken bedeckt, oder schwarz wie die  
Mohren;



vivacious *Ill*; *Good* dying immature;

(How immature, N A R C I S S A's Marble tells)

and at its Death bequeathing endless Pain;

his Heart, tho' bold, would sicken at the Sight,

and spend itself in Sighs, for future Scenes,

But grant to Life (and just it is to grant  
to *lucky* Life) some Perquisites of Joy;  
a Time there is, when, like a thrice-told Tale,  
\* and that of no great Moment, or Delight,  
long-rifled Life of Sweet can yield no more,  
but from our *Comment* on the Comedy,  
pleasing *Reflections* on Parts well-sustain'd,  
or purpos'd *Emendations* where we fail'd,  
or Hopes of Plaudits from our candid Judge,  
when, on their Exit, Souls are bid unrobe,  
toss *Fortune* back her Tinsel, and her Plume,  
and drop this Mask of Flesh behind the Scene.

With me, that Time is come; my World is dead;  
a new World rises, and new Manners reign:  
foreign Comedians, a spruce Band! arrive,  
to push me from the Scene, or hiss me there,

What

\*Dieser Vers ist in den letzten Ausgaben weggeblieben.



zeig ihm das Böse, wie frisch es hier lebt; wie früh man das  
Gute

sterben sieht; (das kann MARCESSENS Marmor erzählen!)  
wie unendlichen Schmerz, sein Tod, zum Erbe dir läßt.

Blutet nicht da das verwegenste Herz bey dem tödtenden Anblick?

Fließt es nicht da in Seufzern der Sehnsucht nach Scenen der  
Zukunft?

Laß dem Leben den kleinen Abfall errungener Freude;  
(es ist billig, dem glücklichen Leben sie einzugestehen)  
kommt nicht die Zeit, da es, gleich einem dreyimal erzählten  
Mährgen,

\* schlecht an Wichtigkeit, und eben so arm an Vergnügen,  
schon so lange geplündert, uns keine Lust mehr gewähret,  
als Betrachtung über das Lustspiel, und die Personen:  
wo wir die Rolle nicht übel gespielt, vergnügte Erinnerung;  
wo wir gefehlt, den Vorsatz zu bessern; Hoffnung des Beyfalls,  
den der gnädige Richter uns schenkt, wenn die Seele nun abtritt,  
er ihr sich zu entkleiden befiehlt, sie Glittern und Federn,  
von dem Glück erborgt, ihm hinter der Scene zurück wirft  
und die Masse des Fleisches ihr entfällt, die hier sie bedeckte.

Mit mir ist es schon so weit; meine Welt ist gestorben;  
eine neue tritt hervor; neue Sitten regieren:  
fremde Spieler kommen ist an, die muntere Bande  
stößt mit Gewalt von der Bühne mich weg, oder zischt mich herum  
sey. Welch



What a pert Race starts up! the Strangers gaze,  
and I at them; my Neighbour is unknown;  
nor that the worst: Ah me! the dire Effect  
of loit'ring here, of Death defrauded long;  
of old so gracious (and let that suffice),  
my very Master knows me not. —

Shall I dare say, Peculiar is the Fate?  
I've been so long remember'd, I'm forgot.  
An Object ever pressing dims the Sight,  
and hides behind its Ardor to be seen.  
When in his Courtiers Ears I pour my Complaint,  
they drink it as the Nectar of the Great;  
and squeeze my Hand, and beg me come To-morrow;  
*Refusal!* canst thou wear a smother Form?

Indulge me, nor conceive I drop my Theme:  
who cheapens Life, abates the *Fear of Death*;  
Twice-told the Period spent on stubborn *Troy*,  
Court-Favour, yet untaken, I besiege;  
Ambition's ill-judg'd Effort to be rich.  
Alas! Ambition makes my Little, less;  
embitt'ring the Possess'd: Why wish for more?  
*Wishing*, of all Employments, is the worst;



Welch ein höhnisch lebhaft Geschlecht kommt plötzlich zum Vor-  
schein?

starr sieht der Fremde mich an, und ich ihn; und selber mein  
Nachbar

ist mir unbekannt; und ich armer! was noch das schlimmste, —  
harte Folgen des Zauderns allhier, des vervortheilten Todes!  
der sich mir ehemals so gnädig bezeigt, (das mag mir genug seyn)  
selbst mein Herr kennt mich nicht. — — —

Darf ich dies mich treffende Schicksal sonderbar nennen?  
Lange hat man meiner gedacht; nun werd ich vergessen.  
Was zu nah, zu oft sich andrängt, schwächet das Auge,  
und verliert sich hinter dem Eifer, gesehen zu werden:  
Gieß ich dem Höfling Klagen ins Ohr, er trinkt sie, wie Nektar,  
den von Fürsten ein Liebling erhält; und drückt mir die Hände,  
Morgen, ersucht er mich, wieder zu kommen. Ist's möglich,  
Verweigerung!

Kannst du je in sanfterer Gestalt, als diese, erscheinen?

Freund, verzeih mir! denke nicht, ich vergesse den Vorwurf!  
wer das Leben herabsetzt, mindert das Schrecken des Todes.  
Zweymal die Zeit, die das widerspenstige Troja hinwegnahm,  
hab ich die Gunst des Hofes belagert, und noch nicht erobert;  
Schlecht erwägtes Bestreben der Ehrsucht sich zu bereichern.  
Leider! mein wenig ist durch sie noch weniger worden;  
und der Besitz vergällt. Was soll ich mehr noch mir wünschen?  
Unter allem, das Menschen beschäftigt, ist Wünschen das schlimmste;  
Wüns



Philosophy's Reverse! and Health's Decay!

Were I as plump, as stall'd Theology,

*Wishing* would waste me to this Shade again.

Were I as wealthy as a *South-Sea* Dream,

*Wishing* is an Expedient to be poor.

*Wishing*, that constant *Hedon* of a Fool;

caught at a Court; purg'd off by purer Air,

and simpler Diet; Gifts of rural Life!

Blest be that Hand divine, which gently laid  
my Heart at Rest, beneath this humble Shed.

The World's a stately Bark, on dang'rous Seas,  
with Pleasure seen, but boarded at our Peril:

*Here*, on a single Plank, thrown safe ashore,

I hear the Tumult of the distant Throng,

as that of Seas remote, or dying Storms;

and meditate on Scenes, more silent still;

pursue my Theme, and fight the *Fear of Death*.

*Here*, like a Shepherd gazing from his Hut,

touching his Reed, or leaning on his Staff,

eager Ambition's fiery Chace I see;

I see the circling Hunt, of noisy Men,

burst Law's Inclosure, leap the Mounds of Right,

pursuing,

\* Zielt auf den bekannten Actien-Handel der sogenannten Südsee-Compagnie, welche sich ums Jahr 1721 aus Frankreich nach



Wünschen, der Weisheit Gegensatz! der Gesundheit Verderben!  
Wär ich so fett, als die Theologie der Pfründen sich mästet,  
würde doch Wünschen mich wiederum bald zum Schatten verzehren.

Wär ich so reich, als jemals ein Traum, den die Sündsee erschaffen\*,  
so ist Wünschen das sicherste Mittel, geschwind zu verarmen:  
Wünschen, des Thoren verzehrendes Sieber, das nie ihn verläßt.

Luft des Hofes steckt damit an; ein reinerer Himmel,  
schlechtere Kost, Geschenke des Landes! heilen den Kranken.

O! wie preis ich die göttliche Hand, die mein unruhig Herze  
sanft in diese niedrige Hütte zur Ruhe gelegt.

Mit Vergnügen sehn wir die Welt, die prächtige Barke,  
mit Gefahr besteigen wir sie, auf stürmischen Seen;  
Sicher hier, auf Trümmern des Schiffs ans Ufer geworfen,  
hört mein Ohr das wütende Lärm des fernen Gedränges,  
wie das Toben entlegner Seen und sterbender Stürme:  
überdenk ich stillere Scenen; folge dem Vorwurf  
meiner Betrachtung, und bekämpfe das Schrecken des Todes.  
Wie aus seiner Hütte der Schäfer bewundernd hervorblückt;  
bald sein Rohr ergreift, dann sicher sich auf den Stab lehnt,  
seh' ich von weiten die hitzige Jagd der brennenden Ehrsucht,  
seh ich den Kreislauf tobender Menschen! den Zaun der Gesetze  
brechen sie durch, und setzen über die Schranken des Rechtes,

den

England zog, und für die meisten einen sehr unglücklichen Ausgang hatte.



purfuing, and purfu'd, each other's Prey;  
as Wolves, for Rapine; as the Fox, for Wiles;  
till *Death*, that mighty Hunter, earths them all.

Why all this Toil for Triumphs of an Hour?  
What, tho' we wade in Wealth, or foar in Fame?  
Earth's higheft Station ends in, "Here he lies:,,  
and "Dust to Dust,, concludes her nobleft Song.  
If this Song lives, Pofterity fhall know  
one, tho' in *Britain* born, with Courtiers bred,  
who thought ev'n Gold might come a Day too late;  
nor on his fubtle Death-bed plann'd his Scheme  
for future Vacancies in Church or State;  
fome Avocation deeming it — to die;  
unbit by Rage canine of dying Rich;  
Guilt's Blunder! and the loudeft Laugh of Hell.

O my Coëvals! Remnants of yourfelves!  
Poor human Ruins, tott'ring o'er the Grave!  
Shall we, fhall aged Men, like aged Trees,  
ftrike deeper their vile Root, and clofer cling,  
ftill more enamour'd of this wretched Soil?  
Shall our pale, wither'd Hands be ftill ftretch'd out  
trembling, at once, with Eagernels and Age?

with



der Verfolgende und Verfolgte, einander zur Beute;  
Wölfe zum Raub und Füchse zur List; bis der mächtige Jäger,  
bis der Tod sie erhascht, und alle zur Grube hineintreibt.

Was soll um den Triumph einer Stunde die ängstliche Mühe?  
Wadet in Schätzen, steigt auf Flügeln des fernesten Ruhmes!  
Dennoch endigt das Höchste der Erde mit dem "Hier liegt er;"  
und ein "Staub zu Staub\*!" beschließt die fröhlichsten Lieder.  
Falls dies Lied dem Tode entgeht, so zeig es der Nachwelt  
einen Britten, der, unter den Dienern des Hofes erzogen,  
doch geglaubt, selbst Gold käm vielleicht einen Tag ihm zu spät;  
doch die künftig in Kirche und Staat erledigte Aemter,  
nicht auf dem grübelnden Bette des Todes in Anspruch genommen;  
den der Gedanke des Todes rief zu andern Gedanken;  
der nicht, toll wie Hunde, geraßt, begütert zu sterben;  
wo das Laster sich nârrisch irrt, zum Gelächter der Hölle.

Ihr, Betagte, wie ich! ein schwacher Rest von euch selber!  
Arme Ruinen von Menschen, und wankend über dem Grabe!  
Sollen wir, soll ein bejahrter Mensch, wie bejahrte Bäume,  
halb verfault, noch tiefer sich wurzeln, stets mehr in die Erde,  
den elenden Boden, verliebt, noch fester sich heften?  
Soll die blasse verdorrende Hand, von Alter und Sehnsucht  
wechselsweise zum Zittern bewegt, vor Geiz und Verzückung  
hart

\* Worte aus dem Gebete, das nach den Gebräuchen der Bischöflichen  
Englischen Kirche bey dem Grabe verlesen wird.



with Av'rice, and Convulsions grasping hard?  
 grasping at Air! for what has Earth beside?  
 Man wants but Little; nor that Little, long;  
 how soon must he resign his very Dust;  
 which frugal Nature lent him for an Hour!  
 Years *unexperienc'd* rush on num'rous Ills;  
 and soon as Man, *expert* from Time, has found  
 the *Key* of Life, it opes the Gates of Death.

When in this Vale of Years I backward look,  
 and miss such Numbers, Numbers too of such,  
 firmer in Health, and greener in their Age,  
 and stricter on their Guard, and fitter far  
 to play Life's subtle Game, I scarce believe  
 I still survive: And am I fond of Life,  
 who scarce can think it possible, I live?  
 Alive by Miracle! or, what is next,  
 alive by M E A D ! If I am still alive,  
 who long have bury'd what gives Life to live?  
 Firmness of Nerve, and Energy of Thought.  
 Life's Lee is not more *shallow*, than *impure*,  
 and *vapid*; *Sense* and *Reason* shew the Door,  
 call for my Bier, and point me to the Dust.

O Thou great Arbiter of Life and Death!  
 Nature's immortal, immaterial Sun!

whose



hart zugreifen, — nach Luft! (denn was hat anders die Erde?)  
 immer noch ausgestreckt seyn? der Mensch bedarf nur ein wenig;  
 nur auf kurze Zeit dies wenig; die Handvoll des Staubes,  
 von der Natur, der sparenden Mutter, auf eine Stunde  
 ihm geliehn, wie bald giebt er nicht selbst die ihr zurücke?  
 Jahre, denen Erfahrung fehlt, auf Heere von Unglück  
 stürzen sie zu; schnell öffnet der Schlüssel, den Zeit und Erfahrung  
 kaum zum Leben dem Menschen geschenkt, die Pforten des Todes.

Schaut mein Auge zurück ins Thal entflohener Jahre  
 und vermißt unzählige Haufen, Menge von Körpern,  
 die weit stärker gebaut, weit frischer, grüner geblühet,  
 weit behutsamer für sich gewacht; die Scenen des Lebens,  
 die so fein und künstlich es spielt, geschickter zu spielen;  
 glaub ich mir selbst kaum, daß ich noch lebe! und bin ich ins Leben  
 noch verliebt, und halt es kaum möglich, daß ich noch lebe.  
 Durch ein Wunder! oder, was dem Wunder am nächsten,  
**MEAD!** durch dich! wenn ich anders noch lebe; denn, was dem  
 Leben

Leben giebt, die Stärke der Nerven, die Kraft des Gedanken,  
 ist mir gestorben, und längst verscharrt. Die Ebbe des Lebens  
 ist so abgestanden, als, seicht, so trübe als unrein:  
 Sinn und Vernunft zeigt beides die Thür; ruft beides der Baare;  
 die schon lange meiner geharrt und verweist mich zum Staube.

Großer Richter! entscheidender Herr über Tod, über Leben!  
 Der Natur unförperliche, unsterbliche Sonne!



whose all-prolific Beam late call'd me forth  
 from Darkness, teeming Darkness, where I lay  
 the Worm's Inferior, and, in Rank, beneath  
 the Dust I tread on, high to bear my Brow,  
 to drink the Spirit of the golden Day,  
 and triumph in Existence; and could'st know  
 no Motive, but my Bliss; and hast ordain'd  
 a Rise in Blessing! with the *Patriarch's* Joy,  
 thy Call I follow to the Land *unknown*;  
 I trust in Thee, and know in whom I trust;  
 or Life, or Death, is equal; neither weighs:  
 all Weight in this — O let me live to Thee!

Tho' *Nature's* Terrors, *thus* may be repress'd;  
 still frowns grim *Death*; Guilt points the Tyrant's Spear.  
 And whence all human Guilt? from Death forgot.  
 Ah me! too long I set at nought the Swarm  
 of friendly Warnings, which around me flew;  
 and smil'd, unsmitten: Small my Cause to smile!  
*Death's* Admonitions, like Shafts upwards shot,  
 more dreadful by Delay, the longer ere  
 they strike our Hearts, the deeper is their Wound.  
 O think how deep, *LORENZO!* *here* it stings:  
 who can appease its Anguish? How it burns!  
 What Hand the barb'd, invenom'd, Thought can draw,



Du, des alles befruchtender Stral mich unlängst aus dem Dunkel,  
 aus der schwangern Finsterniß rief, wo ich, schlechter als Würme,  
 unter den Staub erniedrigt lag, den ich iho betrete,  
 mit empor gerichtetem Haupt die Himmel zu schauen,  
 den mich belebenden Geist des güldnen Tags zu trinken  
 und triumphirend ins Daseyn zu gehn; den einzig mein Segen  
 mich zu erschaffen bewog; des gnädig ordnende Weisheit  
 mir ein steigendes Glück bestimmt: wie Abraham freudig,  
 folg ich ins unbekannte Land dem mich fordernden Rufe.  
 Dir, Herr! trau ich; und weiß, wem ich traue; ich leb' oder sterbe;  
 Leben und Tod ist mir gleich; nicht jenes, nicht dies von Gewichte;  
 das allein mein wichtigster Wunsch — — Dir zur Ehre zu leben!

So ermuntre dich, bange Natur! und dämpfe die Schrecken!  
 Dennoch blickt er grimmig uns an, der Tod! und die Sünde  
 spitzt des Tyrannen Speer. Woher alle Sünde des Menschen?  
 Weil er des Todes vergißt. Ach weh mir! wie hab ich den Haufen  
 freundlicher Warnungen, die mich umringt, zu lange verachtet:  
 wie, noch unverwundet, gelächelt: ohn Ursach gelächelt!  
 Gleich dem aufwärts schießenden Pfeil, grausamer durch Auf-  
 schub,  
 schlägt die Erinnerung des Todes, je später sie trifft, desto tiefer  
 Wunden ins Herz. Denk, LORÉNSO! wie tief! Hier sticht  
 mich der Stachel.

Ach! wer lindert die Qualen der Angst? den brennenden Schmer-  
 zen?

Welche Hand zieht die Wiederhacken des giftigen Pfeiles,



what healing Hand can pour the Balm of Peace?  
and turn my Sight undaunted on the Tomb?

With Joy, — with Grief, that *healing Hand* I see;  
Ah! too conspicuous! It is fix'd on high.  
On *high!* — What means my Phrensy? I blaspheme;  
Alas! how *low!* how far beneath the Skies?  
The Skies it form'd; and now it bleeds for me —  
But bleeds the Balm I want — yet still it *bleeds*;  
Draw the dire Steel — Ah no! — the *dreadful* Blessing  
what Heart or can sustain, or dares forego?  
There hangs all human Hope: That Nail supports  
our falling Universe: That gone, we drop;  
Horror receives us, and the dismal Wish  
Creation had been smother'd in her Birth —  
Darkness His Curtain, and His Bed the Dust;  
when Stars and Sun are Dust beneath his Throne!  
In Heav'n itself can such Indulgence dwell?  
O what a Groan was there? A Groan *not His*.  
He seiz'd our dreadful Right; the Load sustain'd;  
and heav'd the Mountain from a guilty World.  
A thousand Worlds, *so* bought, were bought too dear.



dieses Gedankens heraus? wer flößt den Balsam des Friedens  
mir in die Wunde? wer kehrt mein Gesicht ohn Schrecken aufs  
Grab zu?

Voller Freude, — — voll Trauren erblick ich die Hand, die  
mich heilet;

ach; nur mehr als deutlich! dort in der Höhe geheftet.

In der Höhe? — — was spricht mein Unsinn? lästert die Zunge?  
Leider! wie tief? wie unter die Sphären der Himmel er-  
niedrigt?

Die sie erschuf; sie seh ich mir zum Heile da bluten. — —

Balsam bluten, des ich bedarf — und immer noch bluten!

Fort, du grausamer Stahl — — doch nein! — Ist ein Herz so  
vermessen,

daß es den furchtbaren Segen ertragen kann? oder ihn aufgiebt?

Alle Hoffnung des Menschen hängt da: die Nagel sind Stützen  
der sonst fallenden Welt, mit der wir in Abgrund versinken,  
wo das Grausen uns empfängt, die entsetzlichen Wünsche:

„wäre die Schöpfung doch in der Geburt, in der Mutter ers-  
ticket! — —“

Decken der Finsterniß hüllen ihn ein, und Staub ist sein Bette;  
unter dessen Thron selbst Sonnen und Sterne nur Staub sind!

Ist es möglich? Kann sich der Himmel so gnädig erbarmen?

Welche Seufzer? fremde, ihm niemals eigene Seufzer!

Er übernimmt das uns ängstende Recht; er trägt die Bürde;

Berge von Schulden wälzt sein Arm von der sündigen Welt weg.

So erkaufte sind tausend Welten zu kostbar erkaufet!



Sensations *new* in Angels Bosoms rise;  
suspend their Song; and make a Pause in Bliss.

O for their Song to reach my lofty Theme!  
Inspire me, *Night!* with all thy tuneful Spheres!  
\* much rather *Thou!* who dost those Spheres inspire;  
whilst I with *Seraphs* share seraphic Themes,  
and shew to Men the Dignity of Man;  
lest I blaspheme my Subject with my Song.  
Shall *Pagan* Pages glow celestial Flame,  
and *Christian* languish? On our Hearts, not Heads,  
falls the foul Infamy: My Heart! awake.  
What can awake thee, unawak'd by *this*,  
"Expended Deity on human Weal?,"  
Feel the *great Truths*, which burst the tenfold Night  
of *Heathen* Error, with a golden Flood  
of endless Day: To feel, is to be fir'd;  
and to believe, *LORENZO!* is to feel.

Thou most indulgent, most tremendous Power!  
Still more tremendous, for thy wond'rous Love!  
That arms, with Awe more awful, thy Commands;  
and foul Transgression dips in sev'nfold Night.  
How our Hearts tremble at thy Love immense!  
In Love immense, inviolably Just!

Thou,

\* Dieser Vers ist in den letzten Ausgaben weggeblieben.



Neue Empfindungen steigen empor im Busen der Engel,  
hemmen ihr Lied; und ihr seliger Stand macht hier eine Pause.

O wie wünsch ich ihr Lied, den erhabnen Vorwurf zu singen!  
Nacht, begeistere mich! mit allen harmonischen Sphären!  
\* Du vielmehr! des mächtiges Wort die Sphären begeistert;  
(mit dem Seraph wag ichs den Vorwurf des Seraphs zu theilen,  
und dem Menschen die Majestät des Menschen zu singen;)  
daß mein Lied ihn nicht entweihe! Himmlisches Feuer  
soll in Schriften des Heiden glühn; und Christliche kalt seyn?  
Unser Herz, nicht unser Gehirn, trifft schwärzend die Schande.  
Auf mein Herz! erwecke dich hier; was kann dich erwecken,  
wenn dich dies nicht erweckt? "das Opfer für Menschen die  
Gotttheit!,,

Fühl die erhabenste Lehre! mit Fluten güldener Stralen  
des unendlichen Tages durchbricht sie die zehnfachen Schatten,  
Nächte des Irrthums, die Heiden umhüllt: hier empfinden,  
entzündet:

hier zu glauben, macht, **LORENSO!** daß wir empfinden.

Du, höchst gnädige, höchst mit Furcht zu verehrende Allmacht!  
Du, noch mehr in Wundern der Liebe mit Furcht zu verehren!  
Jene waffnet, durch Schrecken noch schrecklicher, deine Befehle  
und ersäuft den beschmitzten Schuldner in Schatten des Todes.  
O wie zittert die Brust bey deiner unendlichen Liebe?  
Unermesslich in Lieb und unverletzlich Gerechter!



Thou, rather than thy *Justice* should be stain'd,  
 didst stain the *Cross*; and, Work of Wonders, far  
 the greatest, that thy Dearest far might bleed.

Bold Thought! Shall I dare speak it? or repress?  
 Should Man more *execrate*, or *boast*, the Guilt  
 which rous'd such Vengeance? which such Love inflam'd?  
 O'er Guilt (how mountainous!) with outstretcht Arms,  
 stern *Justice*, and soft-smiling *Love*, embrace,  
 supporting, in full Majesty, thy Throne,  
 when seem'd its Majesty to need Support,  
 or *That*, or *Man*, inevitably lost.  
 What, but the *Fathomless* of Thought divine;  
 could labour such Expedient from Despair,  
 and rescue both? Both rescue! Both exalt!  
 O how are both exalted by the *Deed*!  
 The wond'rous Deed! Or shall I call it *more*?  
 A Wonder in Omnipotence itself!  
 A Mystery, no less to Gods than Men!

Not, *thus*, our Infidels th' *Eternal* draw,  
 a God all o'er, consummate, absolute,  
 full-orb'd, in his whole Round of Rays complete:  
 They set at Odds Heavn's jarring Attributes!  
 and, with one Excellence, another wound;  
 maim Heavn's Perfection, break its equal Beams,



Ehe deine Gerechtigkeit leidet, leidest du eher,  
Blut ans Kreuz gesprüht zu sehn! dein Sohn und dein Liebster,  
Wunder, allergrößtes Wunder! der blutet und stirbet.

Sprech ich, vermessner Gedanke! dich aus? oder halt ich  
zurück?

Soll der Mensch, der Schuld, die solche Rache erwecket,  
solche Liebe entflammt, mehr fluchen? oder sich rühmen?  
Ueber gethürmten Bergen der Schuld umfassen sich beide,  
ernste Gerechtigkeit, lächelnde Liebe, mit offenen Armen;  
beide, stützen voll Majestät, den Thron deiner Gottheit,  
dessen Majestät hier schien eine Stütze zu fordern,  
denn sie, oder der Mensch, war unumgänglich verloren.  
Was als die unergründliche Tiefe der denkenden Gottheit  
konnte aus der Verzweiflung je dies Mittel erzwingen;  
beide retten? beide retten, und beide erhöhen!  
O wie sehr sind beide erhöht durch die That? durch dies Wunder;  
oder vermag ich, es würdiger noch und besser zu nennen?  
Durch ein Wunder, in der Allmacht selber gewirkt!  
ein Geheimniß, Engeln so groß, als es Menschen gewesen.

Nicht so bilden den Ewigen sich die Feinde des Glaubens,  
daß er durchaus ein Gott sey; unumschränket, vollkommen,  
ganz ein Kreis, das volteste Rund der glänzenden Stralen:  
Unharmonisch setzen sie Eigenschaften des Himmels  
streitend einander entgegen; verwunden jene mit dieser;  
stümmeln seine Vollkommenheit, und brechen die Stralen  
schief.



bid *Mercy* triumph over — God himself,  
 undeify'd by their opprobrious Praise :  
 a God *All Mercy*, is a God unjust.

Ye brainless Wits ! ye baptiz'd Infidels !  
 Ye worse for mending ! wash'd to fouler Stains !  
 The Ransom was paid down ; the Fund of Heav'n,  
 Heav'n's inexhaustible, exhausted Fund,  
 amazing, and amaz'd, pour'd forth the Price,  
 all Price beyond : Tho' curious to compute,  
 Archangels fail'd to cast the mighty Sum ;  
 its Value vast ungraspt by Minds *Create*,  
 for ever hides, and glows in, the *Supreme*.

And was the Ransom paid ? It was : And paid  
 (What can exalt the Bounty more ?) for *You*.  
 The Sun beheld it — No, the shocking Scene  
 drove back his Chariot : *Midnight* veil'd his Face ;  
 not such as *This* ; not such as Nature makes ;  
 a *Midnight*, Nature shudder'd to behold ;  
 a *Midnight* new ! a dread Eclipse (without  
 opposing Spheres) from her Creator's Frown !  
*Sun* ! didst thou fly thy Maker's Pain ? or start  
 at that enormous Load of human Guilt,  
 which bow'd his blessed Head ; o'erwhelm'd his Cross ;



schief; und Gnade soll über — — die Gottheit selbst triumphiren,  
die ihr schimpfender Lobspruch entweicht, vernichtet, entgöttert.  
Ungerecht ist ein Gott, der bloß durch Gnade zum Gott wird.

Wizlinge ohne Gehirn! getaufte Feinde des Glaubens!  
ärger durch bessern! noch schwärzer befleckt, je mehr man euch  
wäscht!

Ja, das Lösegeld wurde gezahlt! die Schätze des Himmels  
Schätze, die unerschöpflich bleiben, und dennoch erschöpft sind,  
gab der selbst erstaunende Himmel, zu aller Erstaunen,  
schüttete aus, den Preis, der allen Preis übersteiget:  
Engel misrechneten, die zur Berechnung der mächtigen Summe  
Vorwitz trieb: den erstaunlichen Wehrt begreift kein Erschaffner;  
in der Gottheit verbirgt er sich; und glühet da ewig!

Ward es gezahlt, das Lösegeld? Ja; und (was konnte die  
Wohlthat

mehr verherrlichen, mehr erhöhn?) für euch; und die Sonne  
war ein Zeuge; sie sah — doch nein! beym schrecklichen Anblick  
trieb ihr Wagen zurück; in Mitternacht hüllt sich ihr Antlitz;  
nicht an Schatten dieser gleich; nicht, wie die Natur schafft;  
eine Mitternacht, die die Natur mit Schaudern erblickte,  
eine neue Mitternacht; ein schreckliches Dunkel,  
ohne entgegenstehende Sphären vom Schöpfer erschaffen,  
der im Zorn nach dir, Sonne! geblickt. Wie fliehst du sein Leiden?  
oder erschreckt dich die Centnerlast der menschlichen Schulden,  
die sein heiliges Haupt gebeugt; sein Kreuz überwältigt;

Seufzer



made groan the Centre, burst Earth's marble Womb,  
 with Pangs, strange Pangs! deliver'd of her Dead?  
 Hell howl'd; and Heav'n that Hour let fall a Tear;  
 Heav'n wept, that Men might smile! Heav'n bled, that Man  
 might never die! — —

And is Devotion Virtue? 'Tis *compell'd*:  
 What Heart of Stone, but glows at Thoughts like These?  
 Such Contemplations mount us; and should mount  
 the Mind still higher; nor ever glance on Man,  
 unraptur'd, uninflam'd — Where roll my Thoughts  
 to rest from Wonders? Other Wonders rise;  
 and strike-where e'er they roll: My Soul is caught:  
 Heav'n's sov'reign Blessings, clust'ring from the Cross,  
 rush on her, in a Throng, and close her round,  
 the Pris'ner of Amaze! — In His blest *Life*,  
 I see the *Path*, and in His *Death*, the *Price*,  
 and in His great *Ascent*, the *Proof* Supreme  
 of Immortality. — And did He rise?  
 Hear, O ye Nations! hear it, O ye Dead!  
 He rose! He rose! He burst the Bars of Death.  
 Lift up your Heads, ye everlasting Gates!  
 and give the King of Glory to come in:  
 Who is the King of Glory? He who left  
 his Throne of Glory, for the Pang of Death:  
 Lift up your Heads, ye everlasting Gates!

and



Seufzer vom Mittel der Erde erzwung, die mit heftigsten  
Schmerzen,

da ihr marmorner Schooß zerriß, die Todten geböhren?

Hölle! da hast du geheult; da entfiel dir, Himmel, die Zähre,  
Zähre, die Freude dem Menschen erschafft! da hast du geblutet,  
um den Menschen unsterblich zu sehn! — — —

Ist die Andacht Tugend? erzwungen ist sie; welch Herze  
ist so steinern, und kalt, das nicht der Gedanke entzündet,  
und es erhebt; stets höher sollt er die Seele erheben;  
nie sie unbegeistert, nie unentflammt sie treffen. — —

Wohin schweift mein Denken herum, von Wundern zu ruhen?  
Neue Wunder erheben sich hier, begegnen der Seele,  
und ergreifen sie, wo sie hinschweift. Gedrängt in Haufen  
eilen vom Kreuz des Himmels erhabenste Segen hernieder  
auf sie zu, und umzingeln sie, des Erstaunens Gefangne!  
Heiliges Leben, du zeigst mir den Pfad; und, bitteres Ster-  
ben,

du den Preis; du, herrliche Auffahrt, die stärksten Beweise  
meiner Unsterblichkeit an. Und ist mein Erlöser erstanden?  
Hört es, Völker! o hört es, ihr Todten! Er ist erstanden!  
Ja, erstanden! die Kiegel des Todes hat er zersprengt.

\* Thore der Ewigkeit! öffnet euch weit! empfangt im Triumph,  
ihn, den König der Ehre. Wer ist der König der Ehre?

Der den Thron der Ehre verließ für Schmerzen des Todes.

Thore der Ewigkeit! öffnet euch weit! empfangt im Triumph  
ihn



and give the King of Glory to come in.

Who is the King of Glory? He who slew  
the rav'nous Foe, that gorg'd all human Race!

The King of Glory, He, whose Glory fill'd  
Heav'n with Amazement at his Love to Man;  
and with Divine Complacency beheld  
*Pow'rs* most illumin'd, wilder'd in the Theme,

The Theme, the Joy, how then shall *Man* sustain?  
Oh the burst Gates! crush'd Sting! demolish'd Throne!  
last Gasp! of vanquish'd Death. Shout Earth and Heav'n!  
This *Sum of Good*, to Man: *Whose* Nature, then,  
took Wing, and mounted with Him from the Tomb!  
Then, then, I rose; then first *Humanity*  
triumphant past the Crystal Ports of Light,  
(Stupendous Guest!) and seiz'd eternal Youth,  
seiz'd in our Name. E'er since, 'tis blasphemous  
to call Man mortal. Man's Mortality  
was then, transferr'd to Death; and Heav'n's Duration  
unalienably seal'd to this frail Frame,  
this Child of Dust. — Man, all-immortal! Hail;  
Hail, Heav'n! all-lavish of strange Gifts to Man!  
Thine all the Glory; Man's the boundless Bliss.

Where



ihn, den König der Ehre. Wer ist der König der Ehre?

Der den raubbegierigen Feind, den Fürsten des Todes,  
unser's Geschlechtes Mörder, erschlug! der König der Ehre,  
dessen Ehre, durch Liebe zum Menschen, den Bürger des Him-  
mels

mit Erstaunen füllt; da sieht er voll göttlicher Wollust  
die erleuchteten Kräfte sich in dem Geheimniß verlieren.

Dies Geheimniß, die Freude, wie kann ein Mensch sie ertragen?  
Thron gesprengt! dein Stachel zerbrochen! die Trümmern des  
Thrones!

Dein, besiegter Tod! nur noch einmal sich öffnender Rachen!  
Himmel und Erde! ruft jauchzend den Segen dem Menschen  
entgegen!

dessen Natur beflügelt mit ihm aus dem Grabe empor stieg.  
Da, da bin ich erstanden; da drang zum ersten die Menschheit  
triumphirend durch die krystallinen Pforten des Lichtes,  
(ein ihm fremder Gast!) nahm Besitz von der ewigen Jugend,  
für uns alle Besitz. Seitdem wird die Gottheit gelästert,  
wenn man Menschen sterblich nennt. Da wurde sein Sterben  
von ihm weg auf den Tod versetzt, und die Dauer des Himmels  
diesem Bau des zerbrechlichen Körpers auf ewig versiegelt,  
diesem des Staubes hinfälligen Sohn — — Ganz unsterb-  
liche Menschen!

seyd mir gegrüßt; und du, ganz, alles, uns schenkender Him-  
mel!

Dir allein ist der Ruhm; des Menschen dein ewiger Segen!



Where am I rapt by this triumphant Theme,  
 on Christian Joy's exulting Wing, above  
 th' *Aonian* Mount? — Alas, small Cause for Joy!  
 What if to Pain immortal? If Extent  
 of Being, to preclude a Close of Woe?  
 Where, then, my Boast of Immortality? — — —  
 I boast it still, tho' cover'd o'er with Guilt;  
 for Guilt, not Innocence, His Life He pour'd;  
 'tis Guilt alone can justify His Death;  
 nor that, unless His Death can justify  
 relenting Guilt in Heav'n's indulgent Sight.  
 If, sick of Folly, I relent; He writes  
 my Name in Heav'n, with that inverted Spear  
 (A Spear deep-dipt in Blood!) which pierc'd his Side,  
 and open'd there a Font for all Mankind  
 who strive, who combat Crimes, to drink, and live:  
*This, only this, subdues the Fear of Death.*

And what is *This*? — Survey the wond'rous Cure:  
 and at each Step, let higher Wonder rise!  
 "Pardon for infinite Offence! and Pardon  
 "thro' Means, that speak its Value infinite!  
 "A Pardon bought with Blood! with Blood Divine?  
 "with Blood Divine of Him, I made my Foe!  
 "persisted to provoke! tho' woo'd, and aw'd,

"blest



Wohin reißt mich dies Lied des Triumphs, weit über die Hügel,  
jenen Parnass der Musen hinweg, auf jauchzenden Schwingen  
christlicher Freude? — Doch klein ist, leider, mein Recht mich zu  
freuen!

Wie? wenn ich unsterblich zur Qual, die Verlängerung des Daseyns,  
mir des Jammers Ende zu hindern, mitgetheilt wäre?

Wo bleibt denn mein jetziger Ruhm unsterblicher Dauer? — —

Doch er bleibt, so sehr mich die Schuld der Sünde bedeckt.

Nicht der Unschuld, Sündern gab er sein Leben zum Opfer;

Die rechtfertigt sein Sterben allein; auch nicht einmal diese,

könnte nicht sein Tod dem gnädigen Auge des Himmels

Sünden rechtfertigen, die wir bereun. Wenn, müde der Thorheit,

ich sie bereut; dann schreibt mich sein Speer ins Verzeichniß

des Himmels,

umgewandt, tief in das Blut der Seite getaucht!

die es durchbohrt, und den Völkern der Erde den Brunnen

eröffnet,

daß, was Laster bekämpft und siegt, da trinke und lebe.

Dies, und dies allein bezähmt das Schrecken des Todes.

Was ist dies? — Erwäge das Mittel, die Wunder der Heilung:

laß mit jedem Schritt sich deine Bewundrung erhöhen!

„Schuld, die unendlich beleidigt, vergeben! durch Mittel vergeben,

„die dir sagen, daß die Vergebung unendlich an Werth sey!

„Eine Vergebung mit Blut erkaufte! mit göttlichem Blute!

„dessen göttlichem Blute, den ich zum Feinde mir machte!

„immer noch hartnäckig gereizt! wie geliebt, so bedrohet,



"blest, and chastiz'd, a flagrant Rebel still!

"A Rebel, 'midst the Thunders of his Throne!

"Nor I alone! a Rebel Universe!

"My Species up in Arms! not One exempt!

"Yet for the Foulest of the Foul, He dies,

"most joy'd, for the Redcem'd from deepest Guilt!

"As if our Race was held of highest Rank;

"and Godhead dearer, as more kind to Man!,,

Bound, ev'ry Heart! and, ev'ry Bosom, burn!

Oh what a Scale of Miracles is here!

Its lowest Round, high-planted on the Skies;

its tow'ring Summit lost beyond the Thought

of Man or Angel! Oh that I could climb

the wonderful Ascent, with equal Praise!

*Praise!* flow for ever, (if Astonishment

will give thee Leave) my Praise! for ever flow;

Praise Ardent, Cordial, Constant, to High Heav'n

more fragrant, than *Arabia* sacrific'd;

and all her spicy Mountains in a Flame.

So dear, so due to Heav'n, shall *Praise* descend

with her soft Plume, (from *plausive* Angels Wing

first pluck'd by Man) to tickle mortal Ears,

thus diving in the Pockets of the Great?



„wie gezüchtigt, so im Glück, ein verwegener Rebelle!

„Mitten unter dem Donner und Blitz seines Throns ein Rebelle!

„Und nicht ich allein! — Die ganze Welt ein Rebelle!

„Ganz war mein Geschlecht in Waffen! kein einziger fehlte!

“Dennoch stirbt er für den, den unter dem Haufen der Sünder

„Sünde zum häßlichsten Sünder gemacht: der, welchen sein  
Sterben,

“von der tiefsten Schuld erkaufte, erfreut ihn am meisten!

“So ward unser Geschlecht zur höchsten Staffel erhaben;

“und der Gottheit Werth nach Menschenliebe gewogen.

Jedes Herz hüpfе! und jede Brust brenne von glüender  
Freude!

Welche Stufen von Wundern sind hier! ihr niedrigster Zirkel  
hoch an den Himmeln fest; ihr empor sich hebender Gipfel  
weit über alle Gedanken hinweg von Menschen und Engeln:  
Wär ihr mein Lobgesang gleich! o, stieg er die Wunderhöhe  
auf ihr hinan! fließt, Lieder des Lobes! ergießet euch ewig!  
ewig ergießt euch, wenn Erstaunen dem Lobe nur Raum giebt;  
feurig vom Herzen quillendes Lob, dem Himmel beständig,  
weit, von besserem Geruch, als Specereyen Gebirge,  
und Arabien, ganz dem Höchsten in Flammen zum Opfer.

Lob, das allein dem Himmel gebührt, dem Himmel so theuer!  
Solltest du, mit dem sanften Gefieder, (aus jauchzender Engel  
Schwingen zuerst vom Menschen entlehnt,) zur Erde erniedrigt,  
menschliche Ohren zu füzeln, die Börse der Großen durchsuchen?



Is *Praise* the Perquisite of ev'ry Paw,  
tho' black as Hell, that grapples well for Gold?  
Oh Love of Gold! thou meanest of Amours!  
Shall *Praise* her Odours waste on VIRTUE'S Dead,  
embalm the Base, perfume the Stench of Guilt,  
earn dirty Bread by washing *Ethiops* fair,  
removing Filth, or sinking it from Sight,  
a Scavenger in *Scenes*, where *vacant* Posts,  
like Gibbets yet untenanted, expect  
their future Ornaments? From Courts and Thrones,  
return, apostate *Praise*! Thou Vagabond!  
Thou Prostitute! to thy first Love return,  
thy first, thy greatest, once unrival'd Theme.

There flow redundant: like *Meander* flow,  
back tho thy Fountain; to that parent Pow'r,  
who gives the Tongue to sound, the Thought to soar,  
the Soul to *be*. Men Homage pay to Men,  
thoughtless beneath whose dreadful Eye they bow  
in mutual Awe profound, of Clay to Clay,  
of Guilt to Guilt, and turn their Backs on Thee,  
*great Sire*! whom Thrones celestial ceaseless sing;  
to prostrate Angels, an amazing Scene!  
O the Presumption of Man's Awe for Man!  
Man's Author! End! Restorer! Law! and Judge!

Thine



Bist du nothwendig ein Eigenthum der schwärzesten Klaue,  
 schwarz, wie die Hölle, so bald sie geschickt, im Golde zu wühlen?  
 Liebe zum Golde! die allerniederträchtigste Liebe!

Lob verschwendet den Weihrauch dem, der der TUGEND  
 gestorben,

räuchert dem Sündenaas, bringt dem nichtswürdigen Balsam,  
 wäscht Mohren Schönheit an, und feget den Unflath,  
 oder versteckt ihn dem Auge, sein Brodt mit Schande zu betteln,  
 fehret die Bühne mit Besemen aus, wo ledige Posten,  
 gleich dem Galgen, der noch nicht besetzt, den Zierath erwarten,  
 der auf künftig ihm wird. O kehre von Höfen, und Thronen  
 endlich zurück! abtrünniges Lob! von Schwärmen und Buhlen!  
 zu der ersten Liebe zurück; du geschändete Schöne!  
 zu dem größten Vorwurf, den sonst kein Buhle verdrängte.

Dort ergieß in Strömen dich hin; fleuß, gleich dem Näänder,  
 zu der ersten Quelle zurück; zum Vater, zur Allmacht,  
 der der Zunge den Ton erschuf, Gedanken die Flügel,  
 Daseyn der Seele. Der Sterbliche huldigt dem sterblichen  
 Menschen!

und vergift Gedankenlos das furchtbare Auge,  
 unter dem sich Staub vor Staub, und Sünde vor Sünde  
 gegenseitig erniedrigend beugt; dir, mächtiger Vater!  
 kehrt er den Rücken, den das Lob der Thronen des Himmels  
 unaufhörlich besingt; ein Gesicht, das kniende Engel  
 in Erstaunen setzt. Verwegenheit! Mensch! ehrst du Menschen?  
 Vater des Menschen! sein Zweck! Gesetz! Erlöser! und Richter!



Thine, All; Day thine, and thine this Gloom of *Night*,  
with all her Wealth, with all her radiant Worlds:  
What, Night eternal, but a Frown from Thee?  
what, Heav'n's meridian Glory, but Thy Smile?  
And shall not *Praise* be Thine? not Human Praise?  
while Heav'n's high Host on *Hallelujahs* live?

O may I breathe, no longer, than I breathe  
my Soul in Praise to Him, who gave my Soul,  
and all her Infinite of Prospect fair,  
cut thro' the Shades of Hell, *great Love!* by Thee.  
Oh most adorable! most unador'd!  
where shall that Praise begin, which ne'er should end?  
Where-e'er I turn, what Claim on all Applause!  
How is *Night's* fable Mantle labour'd o'er,  
how richly wrought, with Attributes divine!  
What *Wisdom* shines! what *Love!* This Midnight Pomp,  
this gorgeous Arch, with golden Worlds inlay'd!  
built with divine Ambition! nought to Thee;  
for Others this Profusion: Thou, Apart,  
Above! Beyond! Oh tell me, mighty Mind!  
where art thou? Shall I dive into the *Deep*?  
call to the *Sun*, or ask the roaring *Winds*,  
for their Creator? Shall I question loud



dein ist alles; dein der Tag, dies Dunkel, die Schatten!  
Alle Schätze der Nacht: und alle mir stralende Welten:  
Was ist ewige Nacht? ein Blick von dir, wenn du ernst siehst.  
Was die Mittagssonne des Himmels? Dein Blick, wenn du  
lächelst.

Und dein sollte das Lob nicht seyn? das Loblied der Menschen?  
da das Heer des Himmels dir jauchzt und von Lobliedern lebet?

Länger wünsch ich zu athmen mir nicht, als die lobende Seele  
dem zur Ehre sich athmend erschöpft, der die Seele gegeben,  
der ihr die ganze Unendlichkeit gab, die sie hoffend erblicket,  
Dahin brachst du mir die Bahn durch Schatten der Hölle,  
große, höchst zu verehrende Liebe! so wenig verehret!  
Wo beginn ich das Lob, das nie sich endigen sollte?  
O, wie fodert hier alles mein Lied, wohin ich mich wende?  
Wie ist, Nacht! dein brauner Teppig ausgearbeitet!  
kostbar mit der Gottheit Eigenschaften durchwirkt?  
Welche Stralen der Weisheit? der Liebe? Die Mitternacht  
pranget,  
diese Siegesbogen! Der Schmuck von güldenen Welten;  
dir zum göttlichen Ruhm erbaut! nicht dir zum Genuße;  
andern ist die Verschwendung zur Wohlthat: Du wohnest bes  
sonders,  
in der Höhe, weit über den Himmeln! O sage, wo bist du,  
mächtiger Geist! erforsch ich dich in den Tiefen des Abgrunds?  
ruf ich der Sonne? erfrag ich den Schöpfer von brausenden  
Winden?



the *Thunder*, if in that th' Almighty dwells?  
 Or holds He furious *Storms* in streighten'd Reins,  
 and bids fierce *Whirlwinds* wheel his rapid Carr?

What mean these Questions? — Trembling I retract;  
 my prostrate Soul adores the *present* God:  
 Praise I a distant Deity? He tunes  
 my Voice (if tun'd;) the Nerve, that writes, sustains:  
 wrap'd in his Being, I resound his Praise:  
 But tho' past *All* diffus'd, without a Shore,  
 His Essence; *local* is His Throne (as meet),  
 to gather the Dispers'd (as Standards call  
 the Lifted from afar); to fix a Point,  
 a central Point, collective of his Sons,  
 since *finite* ev'ry Nature, but his own.

The nameless *He*, whose Nod is *Nature's* Birth;  
 and *Nature's* Shield, the Shadow of his Hand;  
 her Dissolution, his suspended Smile!  
 The great *First-Last!* pavilion'd high he sits  
 in Darkness, from excessive Splendor, born,  
 by Gods unseen, unless thro' Lustre lost.  
 His Glory, to created Glory, bright,  
 as that to central Horrors; He looks down  
 on all that soars; and spans Immensity.

Tho'



Hed ich zum Donner laut, ob in ihm der Allmächtige wohne?  
 Oder hält die rasenden Wetter sein Zügel im Zaume,  
 oder wälzt sich flüchtig sein Wagen auf Stürmen und Wirbeln?

Welche Fragen, mein Geist! — ich wiederrufe sie zitternd.  
 Wirf dich in Staub, und bete den gegenwärtigen Gott an!  
 Ist der Gott, den ich ehre, entfernt? Zu harmonischen Tönen  
 stimmt er die Zunge, (wenn sie gestimmt!) die schreibende  
 Nerve

stützet er; in sein Wesen gehüllt, ertön' ich die Lieder  
 ihm zum Ruhm; er sitzt, ob er gleich noch jenseit des Ganzen,  
 sich ohn Ufer unendlich ergeußt, auf Thronen des Raumes.  
 Wie das Panier geworbne Heere von ferne versammelt;  
 so der Mittelpunkt, wo er wohnt, die endlichen Wesen  
 zu dem allein unendlichen Gott; zum Vater die Kinder.

Er, des Wink die Natur gebiert, den kein Name bezeichnet,  
 dessen Hand das Schild der Natur! sie mächtig beschattet;  
 die, so bald er sein Lächeln entzieht, zurück in ihr Nichts fällt;  
 Er, der allmächtigste Erste und Letzte\*! thront in der Höhe;  
 Finsterniß ist sein Zelt\*\*, vom blendenden Lichte geböhren;  
 selbst die Götter erblicken ihn nicht, bis ein Theil seines Glanzes  
 sich, ihn zu entdecken, verliert. So stralt seine Klarheit  
 gegen die Klarheit der Schöpfung, als diese gegen des Abgrunds  
 schwärzestes Reich; auf alles, was noch so hoch sich empor schwingt,  
 schaut er von oben herab; und umspannt unermessliche Räume.

Zwar

\* Jes. XXIV, 6.    \*\* 2 Mos. XIX, 9. 16. Ps. XVIII, 8-12. 1 Tim. VI, 15. 16.



Tho' *Night* unnumber'd Worlds unfolds to View,  
boundless Creation! what art thou? A Beam,  
a mere Effluvium of his Majesty:

And shall an Atom of this Atom-World  
mutter, in Dust and Sin, the Theme of Heav'n?  
Down to the Centre should I send my Thought  
thro' Beds of glitt'ring Ore, and glowing Gems,  
their beggar'd Blaze wants Lustre for my Lay;  
goes out in Darkness: If, on tow'ring Wing,  
I send it thro' the boundless Vault of Stars;  
the Stars, tho' rich, what Dross their Gold to *Thee*,  
Great! Good! Wise! Wonderful! Eternal King!  
If to those *conscious Stars* thy Throne around,  
Praise ever-pouring, and imbibing Bliss;  
and ask their Strain; They want it, *more* they want,  
poor their Abundance, humble their Sublime,  
languid their Energy, their Ardor cold,  
indebted still, their highest Rapture burns;  
short of its Mark, defective, tho' divine.

Still more — This Theme is Man's, and Man's alone;  
Their vast Appointments reach it not; They see  
on Earth a Bounty not indulg'd on high;  
and *downward* look for Heav'n's superior Praise!  
First born of Ether! high in Fields of Light!



Zwar entdeckt dem Gesichte die Nacht unzählige Welten;  
doch was seyd ihr, gränzenlosen Kreise der Schöpfung!  
Nur ein Stral, ein Ausfluß der Majestät eures Schöpfers?  
Wagt sich denn ein Stäubchen der Welt, die selbst nur ein  
Stäubchen,

noch in Sünde und Staub, den Himmel in Liedern zu stammeln?  
Führe mein Geist zum finstern Lager funkelnder Erze,  
bligender Edelgesteine hinab, ins Mittel der Erde;  
fehlte doch dem armen Schimmer Glanz zu dem Vorwurf,  
den ich singe; und sterbend verlösch er in schwärzeste Schatten.  
Flog er auf steigendem Fittig empor zum Gewölbe der Sterne,  
das kein Ende beschränkt; wie würde ihr Gold zu Schlacken,  
großer König! gütig und weise! wunderbar! ewig!  
gegen dich! Ja flog er zu jenen beseelten Sternen,  
die um deinen Thron dort ewig von Lob überfließen,  
ewig Seligkeit trinken, und flehte um Saiten der Engel;  
o, wie dürstig sind die, wie immer noch mehrers bedürstig!  
arm ihr Ueberfluß, ihr Nachdruck matt; ihr Erhabnes  
niedrig kriechend; die Inbrunst kalt, die feurigste Andacht  
stets verschuldet, vom Ziele entfernt, stets mangelhaftgöttlich!

Ja noch mehr; — — des Menschen, des Menschen allein  
ist der Vorwurf;

jener Stand erreicht ihn nicht, der den Engel erhebet.  
Gnade, die kein Himmel gewährt, entdeckt er auf Erden;  
sucht, den Himmel noch höher zu preisen, sein Lob in der Tiefe!  
Erstgebohrner des Himmels! erhabenster Bürger des Lichtes!

schau



view Man, to see the Glory of your God!  
 Could Angels envy, they had envy'd *here*;  
 and some *did* envy; and the rest, tho' Gods,  
 yet still Gods *unredeem'd* (there triumphs Man,  
 tempted to weigh the Dust against the Skies)  
 they less would *feel*, tho' more adorn, my Theme.  
 They sung *Creation*; (for in that they shar'd);  
 How rose in Melody, the Child of Love!  
*Creation's* great Superior, Man! is Thine;  
 thine is *Redemption*; They just gave the Key:  
 'tis Thine to raise, and eternize, the Song;  
 tho' human, yet divine; for should not *this*  
 raise Man o'er Man, and kindle Seraphs *here*?  
*Redemption!* 'twas Creation more sublime;  
*Redemption!* 'twas the Labour of the Skies;  
 far *more* than Labour — It was *Death* in Heav'n.  
 A Truth so strange! 'twere bold to think it true;  
 if not far bolder still, to disbelieve.

*Here* pause, and ponder: Was there Death in Heav'n?  
 What then on Earth? On Earth, which struck the Blow?  
 Who struck it? Who! — O how is Man enlarg'd,  
 seen thro' this Medium! How the Pygmy towers!  
 How counterpois'd his Origin from Dust!  
 How counterpois'd, to Dust his sad Return!

How



schau die Herrlichkeit deines Gottes, und schau sie am Menschen!  
 Wenn ein Engel neiden gekonnt, hier hätt er beneidet:  
 auch beneidete wirklich ein Theil; zwar die andern sind Götter,  
 aber Götter, die nicht erlöst; (triumphiret, ihr Menschen!  
 Hier gelüstet es uns, den Staub gegen Himmel zu wägen)  
 Schmücken würden sie mehr mein Lied; doch minder empfinden.  
 Jene Schöpfung sangen sie; da hatten sie Antheil.  
 Wie erhob sich bey den Melodien die Tochter der Liebe!  
 Aber dein, o Mensch, ist der Herr, der König der Schöpfung;  
 die Erlösung dein! Sie gaben dir nichts, als den Ton, an.  
 Dein ist's, den Gesang zu erheben, und ewig zu machen;  
 Menschen singen ein göttliches Lied! Hebt dies nicht den Menschen  
 über den Menschen empor, und feurt ihn zum Seraph auf Erden?  
 Du, Erlösung, erhabnere Schöpfung! des kreißenden Himmels  
 ängstlicher Schmerz; ja mehr als der Schmerz des kreißenden  
 Himmels — —

Tod im Himmel! befremdende Wahrheit! vermessen zu glauben,  
 wär es nicht weit vermessenner, hier, nicht glauben zu wollen.

Hier steh still, und, Seele, denk nach: wie? Tod war im  
 Himmel?

Was auf der Erde? der Erde denn, die den Streich ihm versetzte!  
 Wer versetzte den Streich? Wer? — — Wie wird hiedurch  
 beschauet,

so groß der Mensch! wie erhebt sich stolz das Pygmäengeschlecht!  
 Welch ein Gegengewicht giebt dies dem Ursprung vom Staube!  
 Welch ein Gegengewicht der traurigen Rückkehr zum Staube!

Wie



How voided his vast Distance from the Skies!  
 How near he presses on the Seraph's Wing!  
 Which is the Seraph? Which the Born of Clay?  
 How This demonstrates, thro' the thickest Cloud  
 of Guilt and Clay condens'd, the Son of Heav'n!  
 The *double* Son; the Made, and the Re-made!  
 And shall Heav'n's double Property be lost?  
 Man's double Madness only can destroy.  
 To Man the bleeding Cross has promis'd *All*;  
 the bleeding Cross has sworn eternal Grace;  
 Who gave his Life, what Grace shall He deny?  
 O ye! who, from this *Rock of Ages*, leap,  
 disdainful, plunging headlong in the Deep!  
 what cordial Joy, what Consolation strong,  
 what ever Winds arise, or Billows roll,  
 our Int'rest in the Master of the Storm!  
 Cling there, and in wreck'd Nature's Ruins *smile*;  
 while vile Apostates *tremble* in a Calm.

Man! Know thyself. All Wisdom centres there:  
 To none Man seems ignoble, but to Man;  
 Angels that Grandeur, Men o'erlook, admire:  
 How long shall Human Nature be *Their* Book,  
 degen'rate Mortal! and *unread* by Thee?



Wie verliert sich dadurch die weite Entfernung vom Himmel!  
 Wie nah drängt er igt sich an die Flügel des Seraphs!  
 Wer von beiden ist der Seraph? wer, der von Erde?  
 O wie klar zeigt dies uns durch das dickste Gewölke,  
 das von Schuld und Erde sich häufet, den Sohn des Himmels,  
 diesen zweyfachen Sohn; den gebohrnen und wiedergebohrnen!  
 Und sein doppelt Eigenthum soll der Himmel verlieren?  
 das allein die doppelte Tollheit des Menschen zerstöret.  
 Alles hat das blutende Kreuz dem Menschen verheißen;  
 Gnade hat ihm das blutende Kreuz auf ewig geschworen;  
 der sein Leben uns gab, kann der eine Gnade versagen?  
 Die ihr euch von dem ewigen Fels \* mit spröder Verachtung  
 in die Tiefe stürzt, wo euch der Abgrund ersäufet!  
 welche erquickende Freude des Herzens und Stärke des Trostes  
 mitten in allem Brausen des Sturms, der tobenden Wellen  
 giebt uns die Gnade des Herrn der Wetter? Hängt, dränget  
 euch an ihn!

Lächelt, wenn die bestürmte Natur in Trümmern zerscheitert;  
 wenn der schändlich abtrünnige Mensch bey Windstillen zittert!

Kenne dich selbst! Da, Mensch, läuft alle Weisheit zusammen,  
 in dem Mittelpunct: nur der Mensch schätzt den Menschen geringe;  
 seine Größe, die er übersieht, bewundert der Engel.  
 Und wie lange soll ihnen allein die Menschheit ein Buch seyn,  
 und von dir, unartiger Sterblicher! nimmer gelesen?

Schon

\* Jes. XXVI, 4. nach dem Englischen.



The Beam dim *Reason* sheds shews Wonders There;  
what high Contents! Illustrious Faculties!

But the grand *Comment*, which displays at Full  
our human Height scarce sever'd from Divine,  
by Heav'n compos'd, was publish'd on the *Cross*.

Who looks on That, and sees not in himself  
an awful Stranger, a Terrestrial God?  
a glorious Partner with the Deity  
in that high Attribute, immortal Life?  
If a God bleeds, he bleeds not for a Worm:  
I gaze, and as I gaze, my mounting Soul  
catches strange Fire, Eternity! at Thee;  
and drops the World — or rather, more enjoys:  
How chang'd the Face of Nature! how improv'd!  
What seem'd a Chaos, shines a glorious World,  
or, what a World, an *Eden*; heighten'd all!  
It is another Scene! another Self!  
And still another, as Time rolls along;  
and that a *Self* far more illustrious still.  
Beyond long Ages, yet roll'd up in Shades  
unpierc'd by bold Conjecture's keenest Ray,  
what Evolutions of surprising Fate!  
How Nature opens, and receives my Soul  
in boundless Walks of raptur'd Thought! Where Gods  
encounter, and embrace me! What new Births



Schon das Auge der blöden Vernunft entdeckt da Wunder.  
Wie erhaben ist sein Inhalt? herrliche Kräfte!

Doch die Erklärung, ein wichtiger Werk! die Hoheit des  
Menschen

von der Gottheit kaum getrennt, uns völlig entdeckend  
gab der Himmel, und gab sie der Welt am Kreuze zu lesen!

Wer sieht dies, und sieht nicht in sich den erhabenen Fremdling,  
der die größte Ehre verdient; einen Gott auf der Erde?

Majestätisch nimmt er an Gott und Unsterblichkeit Antheil,  
an der erhabensten Eigenschaft des, der ewiglich lebet?

Blutet ein Gott, so ist es kein Wurm, für welchen er blutet.

Ich seh starr, und mitten im sehn, da die steigende Seele  
nach dir, Ewigkeit! von fremden Feuer entbrennet,

da entfällt ihr die Welt — Nein; sie genießt sie noch besser:

Wie verändert ist nun die Natur? wie ist sie verschönert?

Wo ein Chaos erschien, da glänzen prächtige Welten;

das, was Erde war, ist Paradies; ist alles erhöht!

Andre Scenen! ein andres selbst! und immer ein anders,

wie sich laufend die Zeit hinwälzt, und immer ein bessers.

Wie entwickelt der Schauplatz sich mir, des erstaunlichsten  
Schicksals,

hinter den langen Altern der Zeit, dem schärfeften Strale  
kühner Muthmassung undurchdringbar, in Schatten gehüllet?

Wie eröffnet sich die Natur und empfängt meine Seele  
in den unumgränzten Bezirk entzückter Gedanken?

Götter begegnen mir, und umarmen mich! Neue Geburten



of strange Adventure, foreign to the Sun,  
where what now charms, perhaps, whate'er exists,  
old *Time*, and fair *Creation*, are forgot!

Is this extravagant? Of Man we form  
extravagant Conception, to be just:  
Conception unconfin'd wants Wing to reach him:  
beyond its Reach, the Godhead only, more.  
*He*, the great Father! kindled at one Flame  
the World of Rationals; one Spirit pour'd  
from Spirit's awful Fountain; pour'd Himself  
thro' all their Souls! but not in equal Stream,  
profuse, or frugal, of th' inspiring God,  
as his wise Plan demanded; and when past  
their various Trials, in their various Spheres,  
if they *continue* rational, as made,  
reforms them all into Himself again;  
his Throne their Centre, and his Smile their Crown.

Why doubt we, then, the glorious Truth to sing,  
tho' yet *unsung*, as deem'd perhaps too bold?  
Angels are Men of a superior Kind;  
Angels are Men in lighter Habit clad,  
high o'er celestial Mountains wing'd in Flight;  
and Men are Angels, loaded for an Hour,



fremder Begebenheiten, unsrer Sonne nicht kennbar!  
 Da wird alles, was ich entzückt, vielleicht alles, was da ist,  
 die bejahrte Zeit, die schöne Schöpfung, vergessen.

Heißt nicht dies ausschweifend gedacht? Ausschweifend vom  
 Menschen

mußt du denken; damit Gerechtigkeit ihm wiederfahre.  
 Auch dem unumschränktesten Denken fehlen noch Flügel,  
 ihn zu erreichen; und über ihn ist die einzige Gottheit.  
 Einer Flamme bediente Er sich, der erhabene Vater,  
 zur vernünftigen Welt; aus heiligen Quellen der Geister  
 goß er einen Geist; — — in aller Seelen sich selber;  
 Ungleich war nur der Strom; im Ueberfluß dort, hier gelinder,  
 fließt der belebende Gott, wie seine Weisheit es wollte.  
 Mannigfaltig in mannigfaltigen Sphären geprüft,  
 wenn Vernunft die Versuchung besiegt, der Seele getreu bleibt,  
 der er sie erschuf; dann nimmt er sie in sich zurücke,  
 wo sein Thron ihr Mittelpunkt ist, ihre Krone sein Lächeln.

Warum scheun wir uns denn, die herrliche Wahrheit zu  
 singen,  
 hat sie gleich noch unbesungen geruht, vielleicht, weil sie zu kühn  
 schien?

Engel sind Menschen: sie unterscheidet ihr höher Geschlechte;  
 Engel sind Menschen, nur leichter gekleidet, schneller beflügelt:  
 hoch, weit über die Berge des Himmels, erhebt sie ihr Fittig.  
 Menschen sind Engel, auf eine Stunde mit Bürden belastet,



who wade this miry Vale, and climb with Pain,  
and flipp'ry Step, the Bottom of the Steep.

Angels their Failings, Mortals have their Praise;

while *Here*, of Corps ethereal, such enroll'd,

and summon'd to the *glorious Standard* soon,

which flames eternal Crimson thro' the Skies.

Nor are our *Brothers* thoughtless of their Kin,

yet absent; but not absent from their Love.

MICHAEL has fought our Battles; RAPHAEL sung

our Triumphs; GABRIEL on our Errands flown,

sent by the SOV'REIGN: And are these, O Man!

thy Friends, thy warm Allies? and Thou (Shame burn

thy Cheek to Cinder!) Rival to the Brute?

*Religion's* All. — Descending from the Skies  
to wretched Man, the Goddess in her Left

holds out *this* World, and in her Right, the *next*;

*Religion!* the sole Voucher Man is Man;

Supporter sole of Man above himself;

Ev'n in this Night of Frailty, Change, and Death,

she gives the Soul a Soul that acts a God.

*Religion!* Providence! an After-State!

*Here* is firm Footing; here is solid Rock;

this can support us; all is Sea besides;



die dies Thal der Moräste durchwaten; mit gleitendem Tritte  
klimmen sie mit Mühe hinan zum Fuße der Höhe.

Mit dem Menschen entbehrt der Engel, der Sterbliche theilet  
mit dem Engel sein Lob, schon hier zum ätherischen Heere;  
schon als Engel geworben; bald rufen ihn jene Paniere,  
deren Purpur mit ewigem Glanz die Himmel durchflammt.

Diese Brüder vergessen uns nicht! den fernen Verwandten  
scheidet der Raum; ihm bleibt die gegenwärtige Liebe.

MOSES fochte die Kriege für uns; die besungenen  
Triumphe

tönten durch RAPSAES Lied: oft flog, der Gesandte des  
HÖCHSTEN,

GABRIEL, uns zum Dienste herab. Das sind deine Freunde,  
das, die so nah dir verbundene, o Mensch! die brünstigen Geister!  
Und du, (Schande verbrenne dein Antlitz!) du eiferst dem  
Vieh nach?

Religion ist alles. Vom Himmel zum elenden Menschen  
steigt die Göttinn herab; und diese Welt hält ihre Linke,  
jene die Rechte gefaßt. Sie allein, der einzige Bürge,  
daß der Mensch ein Mensch; die einzige Stütze des Menschen,  
die ihn über sich selber erhebt; selbst hier in den Schatten,  
der Gebrechlichkeit Nacht, der Nacht des Wechsels und Todes,  
schenket sie die Gott gleich handelnde Seele, der Seele.

Religion! und Vorsehung! und Welten der Zukunft!

Hier betreten wir sichern Grund, hier Felsen, die fest stehn;  
die uns stützen; das andre ist See, muß unter uns sinken;



sinks under us; bestorms, and then devours.

His Hand the good Man fastens on the Skies,  
and bids Earth roll, nor feels her idle Whirl.

As when a Wretch, from thick, polluted Air,  
Darkness, and Stench, and suffocating Damps,  
and Dungeon-Horrors, by kind Fate, discharg'd,  
climbs some fair Eminence, where Ether pure  
surrounds him, and *Elysian* Prospects rise,  
his Heart exults, his Spirits cast their Load;  
as if new-born, he triumphs in the Change:  
So joys the Soul, when from inglorious Aims,  
and sordid Sweets, from Feculence and Froth  
of Ties terrestrial, set at large she mounts  
to *Reason's* Region, her own Element,  
breathes Hopes immortal, and affects the Skies.

*Religion!* thou the Soul of Happiness;  
and, groaning *Calvary*, of thee! *There* shine  
the noblest Truths; *there* strongest Motives sting:  
there, sacred Violence assaults the Soul;  
there, nothing but *Compulsion* is forborn.  
Can Love allure us? or can Terror awe?  
*He* weeps! — the falling Drop puts out the Sun;  
*He* sighs! — the Sigh Earth's deep Foundation shakes.

If,



stürmt auf uns zu, und uns verschlingt der Rachen des Abgrunds.

Fest ergreift des Gerechten Hand den ihn haltenden Himmel;  
unter ihm wälzt sich die Erde hinweg, und erschüttert vergebens.

Wenn aus dicker, befleckter Luft, erstickenden Dünsten,  
Finsterniß, Gestank, und schrecklichen Schatten des Kerkers,  
jenen Sohn des Unglücks, sein Schicksal gnädig erlöst;  
klimmt er die herrlichen Höhen hinan, zum reineren Himmel,  
der ihn umgiebt, zum neuen Elysium, das ihn erhebet;  
hüpft frohlockend sein Herz, die Lebensgeister, erledigt,  
schütteln die Bürde von sich hinweg; wie neugeboren;  
triumphirt er im glücklichen Wechsel. So jauchzet die Seele;  
von dem schändlichen Ziel, der niedrig beschmutzenden Wollust,  
Hefen und Schaum der irdischen Fesseln in Freyheit gesetzt,  
schwingt ins Reich der Vernunft sich empor, die Heimath des  
Geistes,

athmet unsterbliche Hoffnung und waget sich an ihren Himmel.

Religion! du Seele der Seligkeit; du, deren Seele  
jenes ächzende Golgatha ist! die edelsten Lehren  
stralen dort im prächtigsten Glanz; die kräftigsten Gründe  
lassen Stacheln im Herzen zurück; und heilig gewaltsam  
wird die Seele bestürmt, und gehorcht dem sanftesten Zwange.  
Lockt uns Liebe? bewegt uns Schrecken zur Demuth u. Ehrfurcht?  
Sieh! Er weint! — die fallende Zähre verlöschet die Sonne.  
Hör! Er seufzt! — der Seufzer erschüttert die Feste der Erden!



If, in his Love, so terrible, what then  
 his Wrath inflam'd? his Tenderness on Fire?  
 Like soft, smooth Oil, outblazing other Fires?  
 Can Pray'r, can Praise avert it? — Thou, my *All!*  
 my Theme! my Inspiration! and my Crown!  
 my Strength in Age! my Rise in low Estate!  
 my Soul's Ambition, Pleasure, Wealth! — my World!  
 my Light in Darkness! and my Life in Death!  
 my Boast thro' Time! Bliss thro' Eternity!  
 Eternity too short to speak thy Praise!  
 or fathom thy Profound of Love to Man!  
 to Man of Men the meanest, ev'n to me;  
 my Sacrifice! my God! — what Things are These!

What then art *Thou*? by what Name shall I call Thee?  
 Knew I the Name devout Archangels use,  
 devout Archangels should the Name enjoy,  
 by me unrival'd; Thousands more sublime,  
 none half so dear, as that, which tho' unspoke,  
 still glows at Heart: O how Omnipotence  
 is lost in Love! Thou great *PHILANTHROPIST!*  
 Father of Angels! but the Friend of Man!

Like



Ist er selbst im Lieben so schrecklich, was muß er im Zorn seyn,  
wenn er entbrennt? — die Zärtlichkeit werden, wenn sie ent-  
zündet?

diese Flammen des sanftesten Dels, das entsetzlichste Feuer!  
Kann Gebet, kann Lob es verhüten? O; du mein Alles!  
mein Gesang! meines Liedes Begeisterung! und meine Krone!  
meine Stärke im Alter! und Hoheit im niedrigen Stande!  
Ruhm meiner Seele! ihr Reichthum und Wollust! — ihr mehr,  
als die Welt ist!

Licht in Finsterniß! Leben im Tode! mein Lob durch die Zeiten!  
durch die Ewigkeit mein Glück! die ewig zu kurz bleibt,  
ewig dein Lob nicht zu reden vermag! nicht die Liebe ergründet,  
mit der du den Menschen geliebt! den ärmsten der Menschen,  
mich, mich ewig geliebt; mein Opfer! mein Gott! — — was  
ist dieses?

O! wer bist DU? welches der Name, mit dem ich dich nenne?  
Wüßt ich auch den, den des betenden Erzengels Andacht dir  
giebet;

betende Erzengel ließ ich allein des Namens genießen;  
und beneide sie nicht; Auch tausend mögen erhabner,  
keiner kann halb so süß mir seyn, als welcher der Zunge  
unaussprechlich, im Herzen mir glüht; wie verliert sich in Liebe  
deine Allmacht! wie brünstig umarmst du uns, Kinder des  
Staubes!

Vater der Engel! **SKELIND DES MENSCHEN!** der  
du, wie **JACOB,**

Ephraim



Like J A C O B, fondest of the younger born!  
 Thou, who didst save him, snatch the smoking Brand  
 from out the Flames, and quench it in thy Blood!  
 How art thou pleas'd, by Bounty to distress!  
 to make us groan beneath our Gratitude,  
 too big for Birth! to favour, and confound;  
 to challenge, and to distance, all Return!  
 of lavish Love stupendous Heights to soar,  
 and leave Praise panting in the distant Vale!  
 Thy Right too great defrauds Thee of Thy Due;  
 and sacrilegious our sublimest Song.  
 But since the naked *Will* obtains Thy Smile,  
 beneath this Monument of Praise *unpaid*,  
 and future Life symphonious to my Strain,  
 (that noblest Hymn to Heav'n!) for ever lie  
 intomb'd my *Fear of Death!* and ev'ry Fear,  
 the Dread of ev'ry Evil, but Thy Frown.

Whom see I yonder, so demurely smile?  
 Laughter a Labour, and might break their Rest,  
 Ye Quietists, in Homage to the Skies!  
 Serene! of soft Address! who mildly make  
 an unobtrusive Tender of your Hearts,

abhor-

\* 1 Mos. XXVIII, 13. 14. 17 & 20.

\*\* Unter den griechischen Mönchen machten sich die sogenannten Sesychasten im 14ten Jahrhunderte bekannt: ein Name, der mit dem lateinischen Quietisten einerley bedeutet. Sie erhielten sol-



Ephraim über Manasse erhebst \*, und zärtlicher liebest!  
 den du erlöst, den rauchenden Brand! der Flamme entrisßen,  
 und in deinem Blute gelöscht! wie gefällt dir, daß Gnade  
 uns aufs äußerste bringt, wir unter der Dankbegier seufzen,  
 zur Geburt zu groß! Zu begnadigen und zu beschämen!  
 alle Vergeltung zu fordern, und unmöglich zu machen!  
 wallend von Liebe steigst du empor zu erstaunlichen Höhen  
 und im Thale läßt du das Lob fern, reichend, zurücke.  
 Dein zu großes Recht entzieht dir schuldige Pflichten;  
 das erhabenste Lied entweicht deines Heiligthums Ehre.  
 Doch erhält der Wille allein dein gnädiges Lächeln!  
 O so lieg auf ewig, hier unter dem Denkmaal des Lobes,  
 das die Ewigkeit selbst nicht bezahlt, da das künftige Leben,  
 meine Saiten in Symphonie harmonisch begleitet,  
 (herrliches Lied dem Himmel zur Ehre!) hier ewig begraben,  
 meine Todesfurcht! und jeder Gedanke des Schreckens!  
 jedes Grausen vor jedem Uebel, nur Deinem Zorn nicht!

Wen erblick ich dort? welch kaltes, sittsames Lächeln!  
 Lachen ist ein mühsam Werk, es stört ihre Ruhe.  
 Heitere! Quietisten im Dienst \*\*, den der Himmel verlangt!  
 sanft euch an ihn macht, und was gewaltsam verabscheut!  
 ruhig bietet ihr ihm ein Herz, das keinem sich aufdringt;

zwar

chen von ihren Sätzen: diese mystische Secte forderte nämlich  
 eine gänzliche Ruhe und Stille in der Einsamkeit, und verdammt  
 alle Gemüthsbewegungen. Eben das behauptete im vorigen Jahr-  
 hunderte der Spanische Priester, Michael Molinos, zu Rom, und  
 dessen Anhänger, die neuern Quietisten.



abhorring Violence! who *halt* indeed;  
 but, for the Blessing, *wrestle* not with Heav'n!  
 Think you my Song, too turbulent? too warm?  
 Are *Passions*, then, the Pagans of the Soul?  
*Reason* alone baptiz'd? alone *ordain'd*  
 to touch Things sacred? Oh for warmer still!  
 Guilt chills my Zeal, and Age benumbs my Pow'rs;  
 Oh for an humbler Heart, and prouder Song!  
 THOU, my much injur'd Theme! with that soft Eye,  
 which melted o'er doom'd *Salem*, deign to look  
 Compassion to the Coldness of my Breast;  
 and Pardon to the Winter in my Strain.

Oh ye cold-hearted, frozen, Formalists!  
 On such a Theme, 'tis impious to be calm;  
 Passion is Reason, Transport Temper, *here*.  
 Shall Heav'n, which gave us Ardor, and has shewn  
 her own for Man so strongly, not disdain  
 what smooth Emollients in Theology,  
 recumbent Virtue's downy Doctors preach,  
 that Prose of Piety, a lukewarm Praise?  
 Rise Odours sweet from Incense uninflam'd?  
 Devotion, when lukewarm, is undevout;

but



zwar ihr hinkt um Segen zum Himmel, doch ohne zu rängen\*!  
 Ist mein Lied euch zu warm? zu ungestüm? Sind sie Heiden,  
 Heiden der Seele, die Leidenschaften? ist sie die getaufte  
 die Vernunft allein! allein des Heiligthums würdig? — —  
 Könnt ich noch brünstiger seyn! Schuld macht den Eifer zum  
 Eise,

Alter die Kräfte mir starr: mehr Demuth wünsch ich dem Herzen;  
 dem Gesange mehr Hobeit und Feuer! Du! dem ich hier singe!  
 schlecht vermag ich dir Gnüge zu thun; dein zärtliches Auge,  
 das für Salem in Thränen zerfloß\*\*, und sein Urtheil be-  
 weinte,

blicke auf die Kälte der Brust, Erbarmen hernieder;  
 auf den Winter, worinn mein Lied erfrieret, Vergebung.

Kalte, in Cärimonien und Formeln erfrorene Herzen!  
 bey dem Vorwurf, ruhig zu bleiben, ist Frevel und Sünde;  
 hier wird Vernunft Leidenschaft, hier heißt entzückt seyn ge-  
 lassen.

Soll der Himmel, der Inbrunst uns gab, der selber voll In-  
 brunst

seine Liebe dem Menschen gezeigt, was Weichlinge jähnen,  
 jene Predigt zärtlicher Lehrer der schläfrigen Tugend,  
 jene Prose der Andacht, ein Lob, kaum laulich erwärmend,  
 gnädig, ohne Verachtung sehn? und steigt ein Weihrauch,  
 der nicht entbrennt, mit süßem Geruch zu Gott in die Höhe?  
 Unandächtig wird Andacht, die ihn nur laulich verehret;

glühend

\* 1 Kön. XVIII, 26. 1 Mos. XXXII, 24, 25. 31.

\*\* Luc XIX, 41. 42.



but when it glows, its Heat is struck to Heav'n;  
 to human Hearts her golden Harps are strung?  
 high Heav'n's *Orchestra* chaunts *Amen* to Man.

Hear I, or dream I hear, their distant Strain,  
 sweet to the Soul, and tasting strong of Heav'n,  
 soft-wafted on celestial *Pity's* Plume,  
 thro' the vast Spaces of the Universe,  
 to cheer me in this melancholy Gloom?  
 Oh when will *Death* (now stinglefs), like a Friend,  
 admit me of their Choir? Oh when will *Death*,  
 this mould'ring, old, Partition-Wall throw dow'n?  
 give Beings, one in Nature, one Abode?  
 Oh Death Divine! that giv'st us to the Skies!  
 Great *Future!* glorious Patron of the *Past*,  
 and *Present!* when shall I thy Shrine adore?  
 From Nature's *Continent*, immensely wide,  
 immensely blest, this little *Isle of Life*,  
 this dark, incarcerating *Colony*,  
 divides us. Happy Day! that breaks our Chain;  
 that manumits; that calls from Exile home?  
 that leads to Nature's great *Metropolis*,  
 and re-admits us, thro' the *guardian* Hand

of

\* Beziehet sich auf den vortrefflichen musikalischen Gottesdienst in  
 der königlichen Capelle zu London und der großen Kathedrale



glüend bricht sie in Flammen hervor und schläget gen Himmel,  
rührend stimmt sie die güldnen Harfen dem Herzen des Menschen,  
und des Himmels mitschallendes Chor gewährt ihr sein Amen \*.

Ist es ein Traum, oder hör ich euch icht, entfernte Gesänge!  
Süß der Seele und stark vom Geschmack des euch füllenden Him-  
mels!

sanft, auf Schwingen der erbarmenden Liebe des Himmels  
wehn sie mir zu, durch die unermesslichen Räume von Welten,  
und erquickten mich in den melancholischen Schatten.

O! wenn führt mein Freund, der Tod, dem der Stachel genommen,  
ihren Chören mich zu? wenn reißt er die Scheidewand nieder,  
diesen Moder, die alten Ruinen! wenn wird er Geschöpfe,  
die ein Wesen vereint, in eine Wohnung versetzen?

Göttlicher Tod! der dem Himmel uns liefert; Beherrscher der  
Zukunft!

majestätischer Schutzgott des Irigen, wie des Vergangnen!  
o, wenn bet ich dein Heiligthum an! noch scheidet der Kerker  
diese Pflanzstadt der Schatten, dies kleine Eyland des Lebens,  
uns und das feste Land der Natur, das unendlich beglückte,  
ins unendlich sich streckende Reich. Heil! selige Stunde!  
die die Fesseln zerbricht, den Sklaven in Freyheit versetzt,  
den Verbannten zur Heimath ruft; zur Hauptstadt uns führet,  
wo die Natur, die Königin, herrscht; zum Throne des Vaters,  
unter

Kirchen, wo das Common-Prayer der bischöflichen Liturgie in wech-  
selnden Chören abgesungen wird.



of elder Brothers, to our *Father's* Throne;  
 who hears our Advocate, and, thro' his Wounds  
 beholding Man, allows *that* tender Name.

'Tis this makes *Christian Triumph*, a Command:

'tis this makes Joy a *Duty* to the Wise;

'tis impious, in a good Man, to be sad.

Seest thou, LORENZO! where hangs all our Hope?  
 Touch'd by the *Cross*, we live; or, *more* than die;  
 that *Touch* which touch'd not Angels; more divine  
 than that, which touch'd Confusion into Form,  
 and Darknefs into Glory; partial *Touch*;  
 ineffably pre- eminent Regard!  
 sacred to Man, and Sov'reign thro' the whole  
 long golden Chain of Miracles, which hangs  
 from Heav'n thro' all Duration, and supports  
 in one illustrious, and amazing Plan,  
 thy Welfare, *Nature!* and thy God's Renown!  
*That Touch*, with Charm celestial, heals the Soul  
 diseas'd, drives Pain from Guilt, lights Life in Death,  
 turns Earth to Heav'n, to heav'nly Thrones transforms  
 the ghastly Ruins of the mould'ring Tomb.

Dost

\* Der Verfasser zielel auf die goldene Kette Jupiters beym Homer  
 in der 8ten Iliade zu Anfang.



unter der uns schützenden Hand der älteren Brüder  
wieder den Zutritt erlaubt; des Vaters, der den Erlöser  
für uns bittend, hört; durch dessen blutende Wunden  
nach dem Menschen blickt, und den zärtlichen Namen erlaubet.  
Dies gebietet dir, Christ triumphire! dies macht die Freude  
Weisen zur Pflicht, und Traurigkeit zum Verbrechen des  
Frommen.

Sieh, LOKERIS! da hängt die ganze Hoffnung des  
Menschen!

Wo du nicht mehr als sterben willst, so rühre das Kreuz an!  
Dies Berühren, dem Engel versagt, ist mehr göttlich, als jenes,  
das den verworrenen Klumpen zur Ordnung, prächtig zum Lichte  
Finsterniß schuf. Wie sehr ist der Himmel auf unsrer Seite!  
Unausprechlich vorzügliche Achtung! die er uns weiht;  
jedes Glied der langen, güldnen Kette von Wundern \*,  
die durch die volle Dauer der Zeit vom Himmel herabhängt,  
und in einem Plan, wo sich Pracht und Erstaunen verbindet,  
deine Wohlfarth, Natur! unterstützt und den Ruhm deines Gottes,  
herrscht sie die große Länge hinab, ihr größter Endzweck!  
Dies Berühren voll himmlischer Kraft heilt kränkende Seelen,  
treibt den Schmerz von Sünde zurück; dies zündet im Tode  
Licht und Leben uns an; verwandelt die Erde in Himmel \*\*:  
Schreckenruinen des modernden Grabes in himmlische Thronen.

\*\* Jes. LIII, 3. nach dem Englischen.



Dost ask me when? when H<sup>E</sup> who dy'd returns?  
returns, how chang'd! where then the Man of Woe?  
In Glory's Terrors all the Godhead burns;  
and all his Courts, exhausted by the Tide  
of Deities triumphant in his Train,  
leave a stupendous Solitude in Heaven;  
replenisht soon; replenisht with Increase  
of Pomp, and Multitude; a radiant Band  
of Angels new; of Angels from the *Tomb*.

Is this by Fancy thrown remote? and rise  
dark Doubts between the Promise, and Event?  
I send thee not to Volumes for thy Cure;  
read Nature; Nature is a Friend to Truth;  
Nature is Christian; preaches to Mankind:  
and bids dead Matter aid us in our Creed.  
Hast thou ne'er seen the Comet's flaming Flight?  
Th' illustrious Stranger passing, Terror sheds  
on gazing Nations, from his fiery Train  
of Length enormous; takes his ample Round  
thro' Depths of Ether; coasts unnumber'd Worlds,  
of more than solar Glory; doubles wide  
Heav'n's mighty Cape; and then revisits Earth,  
from the long Travel of a thousand Years.  
Thus, at the destin'd Period, shall return



Frägst du mich wenn? Wenn ER, der für dich starb, zur  
Erde zurückkommt;

Wie verändert! Wie hat sich der Mann der Schmerzen verloren!  
Fürchterlich flammt die ganze Gottheit in schreckender Ehre;  
Durch den Abfluß der Götter erschöpft, die in seinem Gefolge  
triumphirend einherziehen, werden die Höfe des Himmels  
in erstaunlicher Einsamkeit leer; da stehn sie verlassen!  
Doch bald wieder gefüllt; mit wachsender Pracht und Menge  
glänzender Heere der neuen im Grabe erzeugeten Engel.

Setzt die Einbildung fern es zurück? trennt finsterner Zweifel  
dies Versprechen von der Erfüllung? Zu Lehren und Büchern  
send ich dich nicht, dich Kranken zu heilen; lies die Natur durch!  
Diese Freundin der Wahrheit; die Christinn! predigt dem  
Menschen,

predigt dem ganzen Geschlecht! und selbst, weil sie es befiehlt,  
bietet sich todte Materie an zur Gehülfinn des Glaubens.  
Sahst du nie den feurigen Flug des entbrannten Kometen?  
Majestätisch schüttet der Fremdling, wie er vorbeigeht,  
auf die Völker, die starr nach ihm sehn, von des flammenden  
Schweifes

ungeheurer Länge den Schrecken; durch Tiefen des Aethers  
nimmt er den unermesslichen Lauf; unzähliger Welten  
Rüste fährt er vorbey, die mehr als Sonnenglanz stralen;  
weit umschifft er das mächtige Vorgebirge des Himmels;  
wenn er endlich die tausendjährige Reise vollendet,  
fehrt er zur Erde zurück. So einst erscheinet der Erde,



HE, once on Earth, who bids the Comet blaze;  
and with Him *all* our Triumph o'er the Tomb.

*Nature* is dumb on this important Point;  
or Hope precarious in low Whisper breathes;  
*Faith* speaks aloud, distinct; ev'n *Adders* hear,  
but turn, and dart into the Dark again.  
*Faith* builds a Bridge across the Gulph of Death,  
to break the Shock blind *Nature* cannot shun,  
and lands Thought smoothly on the farther Shore.  
Death's Terror is the Mountain *Faith* removes;  
that Mountain Barrier between Man and Peace.  
'Tis *Faith* disarms Destruction; and absolves  
from ev'ry clamours Charge, the guiltless Tomb.

Why disbelieve? LORENZO! "*Reason* bids,  
"All-sacred Reason." — Hold her sacred still;  
nor shalt thou want a Rival in thy Flame:  
All-sacred *Reason*! Source, and Soul, of all  
demanding Praise, on Earth, or Earth above!  
my Heart is thine: Deep in its inmost Folds,  
live thou with Life; live dearer of the Two.



ER, in der Fülle der Zeit, der Kometen zu stralen befiehet;  
und mit ihm dein ganzer Triumph über Tod und Verwesung.

Wie? verstummt die Natur! Sie schweigt bey dem wichtis-  
gen Satze;

oder spricht leise und furchtsam uns zu, was wir ungewiß hoffen:  
laut ruft Glaube, und deutlich. Selbst Ottern müssen ihn  
hören \*;

aber sie wenden sich weg, sie schießen ins Finstre zurücke.

Ueber den tiefen Abgrund des Todes schlägt Glaube die Brücken,  
bricht den Sturm, wo die blinde Natur nicht sieht, und nicht  
scheuet,

und so landet er sanft die Vernunft am entferneten Ufer.

Schrecken des Todes ist der Berg, den Glaube versetzt,  
dies Gebirge, die Scheidung des Menschen vom Lande des Friedens.  
Glaube entwaffnet die Zerstörung; und spricht von der Klage,  
die mit lautem Geschrey sich erhebt, das unschuldige Grab los.

Warum glaubt LORÉNSO denn nicht? — Sie weis-  
gert den Glauben,

“die ganz heilige Vernunft.” — — Ja, halte immer sie heilig!  
Deiner Liebe soll ein Nebenbuhler nicht fehlen.

Ganz mir heilige Vernunft! du Quelle, du Seele von allem,  
auf und über der Erde, was Lob vom Menschen verdienet!  
Dein ist mein Herz! tief in der innersten Kammer des Herzens,  
lebe mit dem Leben du da; mir theurer, als beide.



Wear I the blessed Cross, by Fortune stamp'd  
on passive Nature, before Thought was born?  
my Birth's blind Bigot! fir'd with *local* Zeal!  
No; *Reason* rebaptiz'd me when adult;  
weigh'd True and False in her impartial Scale;  
my Heart became the Convert of my Head;  
and made that Choice, which once was but my Fate.  
"On Argument alone my Faith is built:  
*Reason* pursu'd is *Faith*; and, unpursu'd  
where Proof invites, 'tis Reason, then, no more:  
and such our *Proof*, that, or our *Faith* is right,  
or *Reason* lyes, and Heav'n design'd it *wrong*:  
Absolve we This? What, then, is Blasphemy?

Fond as we are, and justly fond of *Faith*,  
*Reason*, we grant, demands our first Regard;  
the Mother honour'd, as the Daughter dear;  
*Reason* the Root, fair *Faith* is but the Flower;  
the fading Flow'r shall die; but *Reason* lives  
immortal, as her Father in the Skies.  
When *Faith* is Virtue, *Reason* makes it so.  
Wrong not the Christian; think not Reason *yours*:  
'Tis *Reason* our great *Master* holds so dear;  
'tis *Reason's* injur'd Rights His Wrath resents;  
'tis *Reason's* Voice obey'd His Glories crown!



Prägte ein Ohngefähr des Glücks der leidenden Seele,  
 eh sie noch Gedanken gebahr, das heilige Kreuz ein?  
 folg ich blind der Geburt im Glauben; dem Lande, im Eifer?  
 Nein; mich taufte Vernunft nachher mit den Jahren von neuem;  
 wog auf unparteyischer Wage Lügen und Wahrheit  
 da bekehrte das Haupt mein Herz; da wurde das Schicksal  
 mir, geprüft, zur Wahl. "So steht ißt einzig mein Glaube  
 "fest auf Gründe erbaut:" Vernunft, der man nachgeht, ist  
 Glaube,

aber, verläßt man sie, wo Gründe weiter uns locken,  
 ist sie nicht mehr Vernunft: Hier bey so starken Berweisen  
 glauben wir recht, oder lügt Vernunft, zum Betrüge vom  
 Himmel

selbst bestimmt: Wenn das sich entschuldigt; was heißet denn  
 lästern?

Zärtlich, und wie er es verdient, so liebe den Glauben,  
 ohne jedoch der Vernunft die erste Achtung zu rauben,  
 und, so lieb die Tochter dir ist, verehere die Mutter:  
 sie, die Wurzel, erzeugt die schöne Blume, den Glauben;  
 einst verwelkt, einst stirbet die Blume; aber unsterblich,  
 lebt Vernunft die Ewigkeit durch, wie ihr Vater im Himmel.  
 Glaube wird Tugend. O durch sie thut den Christen kein Unrecht;  
 spricht sie ihm nicht ab; denkt nicht, euch sey sie nur eigen.  
 Es ist Vernunft, die der große Erlöser unschätzbar gehalten;  
 und Vernunft, die, beleidigt, ihn reizt, ihr Unrecht zu rächen;  
 und Vernunft, die, gehört, ihn bewegt, uns mit Ehre zu krönen:



To give lost *Reason* Life, He pour'd his own;

Believe, and shew the Reason of a Man;

believe, and taste the Pleasure of a God;

believe, and look with Triumph on the Tomb.

Thro' *Reason's* Wounds alone, thy *Faith* can die;

which dying, tenfold Terror gives to Death,

and dips in *Venom* his twice-mortal Sting.

Learn hence what Honours, what loud *Pæans* due  
to those, who push our *Antidote* aside;

those boasted Friends to *Reason*, and to *Man*,

whose fatal Love stabs ev'ry Joy, and leaves

Death's Terror heighten'd gnawing on his Heart.

These pompous Sons of *Reason* idoliz'd,

and vilify'd at once; of Reason dead,

then deify'd, as Monarchs were of *old*,

what Conduct plants proud Laurels on their Brow?

While *Love of Truth* thro' all their Camp resounds,

they draw *Pride's* Curtain o'er the Noon-tide Ray;

spike up their Inch of Reason, on the Point

of philosophic Wit, call'd Argument;

and then, exulting in their Taper, cry,

"Behold the Sun!" And *Indian-like*, adore.

Talk they of *Morals*? O thou bleeding Love?

thou Maker of *new* *Morals* to Mankind!



der Verlohrnen das Leben zu schenken, giebt er sein eignes.  
 Glaube, Mensch, und zeige im Glauben, Vernunft eines Menschen;  
 glaube, Mensch, und schmecke im Glauben Wollust des Engels;  
 glaube, Mensch, und schau im Triumphe des Glaubens dein  
 Grab an!

Nur durch Wunden deiner Vernunft erblasset dein Glaube;  
 deines Glaubens Tod giebt zehnfach Schrecken dem Tode,  
 taucht den Stachel in Gift, und macht ihn doppelt dir tödtlich.

Welche Ehre gebührt denn dem, welch jauchzendes Loblied,  
 der sein Gegengift von sich stößt; dem pralenden Freunde  
 der Vernunft und des Menschen; ihm, der mit tödtlicher Liebe  
 jede Freude durchbohrt, das Schrecken des Todes erhöht,  
 und es nagend am Herzen läßt. Den prächtigen Söhnen  
 der zum Gößen gemachten Vernunft, die sie schänden u. würgen,  
 und, wie Monarchen des Alterthums, nach dem Tode vergöttern!  
 welche That pflanzt stolze Lorbeern auf ihre Scheitel?  
 Liebe zur Wahrheit! dies Feldgeschrey ertönet im Lager;  
 unter des Hochmuths Zelt entziehen sie sich Stralen des Mittags;  
 auf die Spitze der Weltweisheit, den gerühmten Vernunfts  
 schluß,  
 heften sie ihren Zoll von Vernunft; dann jauchzen sie muthig,  
 auf die Kerze stolz, dann schreyn sie: "Sehet die Sonne!"  
 und auf Indisch wirft sich ihr Pöbel zur Anbetung nieder.

Sittenlehren predigen sie? Du blutende Liebe!  
 neue Sittenlehre gabst du den Kindern der Menschen!

Liebe



the *grand* Morality is Love of Thee.

As wise as S O C R A T E S, if such they were,

(Nor will they 'bate of that sublime Renown)

*as wise as* S O C R A T E S, might justly stand

the Definition of a modern Fool.

A C H R I S T I A N is the highest Stile of Man.

And is there, who the blessed Cross wipes off

as a foul Blot, from his dishonour'd Brow?

If Angels tremble, 'tis at such a Sight:

the Wretch they quit, desponding of their Charge;

More struck with Grief or Wonder, who can tell?

Ye sold to Sense! ye Citizens of Earth!

(For such alone the Christian Banner fly)

know ye how wise your Choice, how great your Gain?

Behold the Picture of Earth's happiest Man:

"he calls his Wish, it comes; he sends it back,

"and says, he call'd another; that arrives,

"meets the same Welcome; yet he still calls on;

"till *One* calls him, who varies not his Call,

"but holds him fast, in Chains of Darkness bound,

"till Nature dies, and Judgment sets him free;

"A Freedom, far less welcome than his Chain."

But



Liebe zu Dir ist das Höchste, was Sittenlehre befiehlt.

Wären sie weise, wie **SOKRATES** war; ein Ruhm, den  
ihr Hochmuth

ganz in seiner Größe verlangt, und ganz sich ihn anmaßt;

wäre "weise, wie **SOKRATES** seyn" zur wahren Beschreibung

heutiger Thoren genug.

Ein **CHRIST**! — — erhabenster Name,  
herrlichster Titel dem Menschen gewährt! Und streichen noch  
Menschen

heiliges Kreuz! dich von der Stirn, als schändende Flecken?

Zitternd steht es ihr Engel, wenn Engel jemals erzittern,

flieht das Kind des Verderbens, und giebet, (mehr vor Erstaunen,  
oder durchdrungen von Traurigkeit?) verzweifelnd sein Amt auf.

Ihr, den Sinnen zu Sklaven verkauft! ihr Bürger der Erde!  
(solche fliehn nur das Panier, den Glauben der Christen)

wißt ihr es denn, wie weise ihr wählt? wie viel ihr gewinnt?

Kommt und schaut das Bild des glücklichsten Menschen der Erde:

"Wünsche kommen, wie er sie ruft; er stößet sie von sich;

"sagt er habe andre gemeint; auch diese erscheinen,

"eben so schlecht, als jene, willkommen; noch rufet er immer,

"bis zuletzt ihn Einer gerufen, des Ruf sich nicht ändert;

"dann ist er fest, der hält ihn in Ketten ins Finstre gesperret,

"bis die Natur stirbt, und das Gericht die Freyheit ihm schenket,

"die noch weniger ihm gefällt, als Kerker und Fesseln.

Doch



But grant Man happy; grant him happy long;  
 add to Life's highest Prize her latest Hour;  
 that Hour so late, is nimble in Approach,  
 that, like a Post, comes on in full Career;  
 How swift the Shuttle flies, that weaves thy Shroud!  
 Where is the Fable of thy former Years?  
 Thrown down the Gulph of Time, as far from Thee  
 as they had ne'er been thine; the Day in Hand,  
 like a Bird struggling to get loose, is going;  
 scarce now possess'd, so suddenly 'tis gone;  
 and each swift Moment fled, is Death advanc'd  
 by Strides as swift: Eternity is All;  
 And whose Eternity? Who triumphs there?  
 bathing for ever in the Font of Bliss!  
 for ever basking in the Deity!  
**LORENZO!** who? — Thy Conscience shall reply.

O give it Leave to speak; 'twill speak ere long,  
 thy Leave unaskt: **LORENZO!** hear it now,  
 while useful its Advice, its Accent mild.  
 By the great Edict, the divine Decree,  
*Truth* is deposited with Man's *last Hour*;  
 an honest Hour, and faithful to her Trust;  
*Truth*, eldest Daughter of the Deity;  
*Truth*, of his Council, when he made the Worlds;



Doch gesetzt, der Mensch sey glücklich; lange hier glücklich:  
 gieb des Lebens größten Werth die späteste Stunde:  
 auch die Stunde kommt plötzlich, so spät sie immer erscheint;  
 auch sie eilt, ein laufender Bote! schnell und im Fluge.  
 Sieh, wie fliehet das Weberschiff, das dein Todtenkleid webet?  
 Wo ist denn das Mährgen der Jahre, die bald dir verfließen!  
 Fort, in den Abgrund der Zeiten gestürzt; als hättest du nimmer  
 sie gelebt, weit von dir entfernt. Der Tag dir in Händen  
 suchet die Flucht, wie sträubend ein Vogel die Freyheit erringet;  
 und kaum ists besitzest du ihn, so ist er entfliegen.  
 Jede dir schnell entwischte Minute rückt der Tod an,  
 und in Schritten, eben so schnell; so ist Ewigkeit alles.  
 Wessen ist Ewigkeit? Wer ist der, der in ihr triumphiret?  
 ewig in Strömen der Seligkeit sich badend erquicket,  
 ewig im Stral der glänzend erwärmenden Gottheit sich labet?  
 wer, **LORENZO!** — Dein Gewissen sage die Antwort.

Derlaub ihm; iho zu reden! bald wird es reden,  
 daß es dich um die Erlaubniß nicht fragt. Iht hör es, **LO-**  
**RRENZO!**

noch ist er heilsam, sein warnender Rath; noch spricht es gelinde.  
 Nach dem großen Befehl, dem göttlichen Rathschluß des  
 Himmels

ist die Wahrheit der letzten Stunde gerichtlich vertrauet;  
 redlich nimmt sie die Pflicht in Acht, und treu dem Vertrauten.  
 Raum hat sie, vom Himmel beordert, die Wahrheit gerufen;  
 ihre, der Gottheit ältesten Tochter, bey Schöpfung der Welten  
 und



nor less, when he shall judge the Worlds he made;  
 tho' silent long, and sleeping ne'er so sound,  
 smother'd with Errors, and oppress'd with Toys,  
 that Heav'n-commission'd Hour no sooner calls,  
 but from her Cavern in the Soul's Abyss,  
 like him they fable under *Ætna* whelm'd,  
 the Goddess bursts in Thunder, and in Flame;  
 loudly convinces, and severely pains.

Dark *Dæmons* I discharge, and *Hydra*-stings;  
 the keen Vibrations of bright *Truth* — is Hell:  
 just Definition! tho' by Schools untaught.

Ye Deaf to Truth! peruse this Parson'd Page,  
 and trust, for once, a Prophet, and a Priest;  
 "Men may *live* Fools, but Fools they cannot *die*."

\* Einer von den Riesen, die nach den Fabeln der alten Dichter den Himmel bestürmten, Enceladus.





und der erschaffnen Welten Gericht, ihr rathend zur Seite;  
 kaum gerufen, so bricht schon die Göttinn, die lange geschwiegen,  
 lang im tiefsten Schlaf begraben, durch Irrthum ersticket,  
 oder bisher durch Tand unterdrückt, gleich dem, den die Fabel  
 unter den Aetna begräbt \*, aus dem Kerker und Abgrund  
 der Seele,

laut in Donner und Flammen hervor, überführet und peinigt.  
 Schwarze Teufel, und Stacheln der Hydra \*\*! euch will ich  
 vergessen:

Ihr der Wahrheit scharf treffende Blitze! — — schon ihr  
 seyd — die Hölle:

Richtige, ächte Beschreibung! so wenig Schulen sie lehren.

Du, des Ohr sich der Wahrheit verstopft! durchlies diese Zeilen,  
 dieß zum Priester gewordene Blatt; nur einmal geruhe,  
 einem Propheten und Lehrer zu traun, der geistlich dir predigt:  
 "Leben als Thor mag der Mensch; als Thor kann er nimmers  
 mehr sterben!"

\*\* Womit die Gottlosen nach der heidnischen Götterlehre von den  
 Furien in der Unterwelt sollten gequälet werden.





NIGHT THE FIFTH.



THE  
RELAPSE.

HUMBLY INSCRIBED

TO THE

RIGHT HONOURABLE

THE

EARL OF LITCHFIELD.



Die fünfte Nacht.



Der

Müßfall.

Dem

Grafen von Litchfield

zugegeschrieben.





NIGHT THE FIFTH.  
THE  
R E L A P S E.



LORENZO! to recriminate is just.

Fondness for Fame is Avarice of Air.

I grant, the Man is vain who writes for Praise.

Praise no Man e'er deserv'd, who sought no more.

As just thy *Second Charge*. I grant, the *Muse*  
has often blusht at her degen'rate Songs,  
retain'd by *Sense* to plead her filthy Cause;  
to raise the Low, to magnify the Mean,  
and subtilize the Gross into Refin'd:  
as if to magic Numbers pow'rful Charm  
'twas giv'n, to make a *Civet* of their Song  
obscene, and sweeten Ordure to Perfume.  
*Wit*, a true Pagan, deifies the Brute,  
and lifts our Swine-enjoyments from the Mire,

The





Die fünfte Nacht.

Der

# N u c f f a l l.



a, **LORRENZO!** mit Recht erwieberst du Vorwurf auf Vorwurf.

Was, als Lust ergeizet sich der in Ehre verliebte? Eitelkeit ist's, (das geb ich dir zu,) aus Ruhmsucht zu schreiben; und nie hatte der Ehre verdient, der nur Ehre gesucht.

Auch ist die zweyte Klage gerecht. Oft erröthet die Muse, wenn sie den Schwarm der ausgearteten Söhne erblicket, Sklaven der Sinnlichkeit! für die schimpflichste Sache zu sechten; von ihr erkaufte. Der gedungne Schmeichler vergrößert das Kleine, hebt, was niedrig kriechet, empor, verfeinert, was grob ist. Mächtig zaubert die blendende Kraft der magischen Lieder, und vermist sich, doch umsonst! Gesänge der Geilheit in Zibete, Gestank und Roth in Weihrauch zu wandeln. Witz, der Heide! vergöttert das Vieh und hebet die Wollust, die sich säuisch in Unflat wälzt, auf Thronen der Gottheit.



The Fact notorious, nor obscure the Cause.  
 We wear the Chains of *Pleasure*, and of *Pride*.  
*These* share the Man; and these distract him too;  
 draw diff'rent Ways, and clash in their Commands.  
*Pride*, like an Eagle, builds among the Stars;  
 but *Pleasure*, Lark-like, nests upon the Ground.  
 Joys shar'd by Brute-Creation, *Pride* resents;  
*Pleasure* embraces: Man would *both* enjoy,  
 and both *at once*: A Point how hard to gain!  
 but, what can't Wit, when stung by strong Desire?

Wit dares attempt this arduous Enterprize.  
 Since Joys of *Sense* can't rise to *Reason's* Taste;  
 in subtle *Sophistry's* laborious Forge,  
*Wit* hammers out a Reason *new*, that stoops  
 to sordid Scenes, and meets them with Applause.  
*Wit* calls the *Graces* the chaste Zone to loose;  
 nor less than a *plump God* to fill the Bowl:  
 A thousand Phantoms, and a thousand Spells,  
 a thousand Opiates scatters, to delude  
 to fascinate, inebriate, lay asleep,

and



Woher dies? Wir schleppen die Fesseln der Wollust, des  
Stolzes. —

Beide theilen die Beute, den Menschen, und beide reißen,  
selbst mit einander in Zwist, selbst streitig, wenn sie gebieten,  
auf entgegen gesetzte Wege ihn fort.

Stolz, der Adler! schwingt sich gen Himmel, und baut in die Sterne;  
Wollust sinkt, wie Lerchen nieder, und nistet in Gründen.

Freuden der Unvernunft, Thieren gemein, umarmet die Wollust;  
ekelnd stößt der Stolz sie zurück: und, beide zu schmecken,  
beide zugleich, so schwer es auch ist, das wünschen sich Menschen.  
Und was kann nicht der mächtige Witz, wenn ihn Sehnsucht  
entzündet?

Rühn ist der Held; er wagt die That! Ist's noch so unmöglich,  
daß zum Geschmack der Vernunft sich Freuden der Sinne er-  
heben,

schmiedet mit mühsamen Scharfsinn der Witz in blendenden  
Schlüssen

bald die neue Vernunft. Da kreucht zu schmutzigen Scenen  
diese niederträchtig herab, und grüßt sie mit Beyfall.

Gratien \* ruft er auf, den keuschen Gürtel zu lösen,  
und den dicken Gözen des Schwelgens, die Becher zu füllen:  
Tausend Phantomen, tausend allmächtig zaubernde Formeln,  
tausend entkräftende Tränke der Schlassucht beut er der Seele.  
So, in angenehmer Verwirrung, zum Wahnwitz berauschet,

N 4

sinket

\* Die erst bekleidet, hernachmals nackt gemalt wurden. Horat.  
Ode. 1, 30.



and the fool'd Mind of Man delightfully confound.

Thus that which shock'd the *Judgment*, shocks no more;

that which gave *Pride* Offence, no more offends.

*Pleasure* and *Pride*, by Nature mortal Foes,

at War eternal, which in Man shall reign,

by *Wit's* Address, patch up a fatal Peace,

and Hand in Hand lead on the rank Debauch,

from rank, refin'd to delicate and gay.

*Art*, cursed *Art*! wipes off the indebted Blush

from Nature's Cheek, and bronzes ev'ry Shame.

Man smiles in Ruin, glories in his Guilt,

and Infamy stands Candidate for Praise.

All writ by Man in favour of the Soul,  
these *sensual Ethics* far, in Bulk, transcend.

The Flow'rs of Eloquence, profusely pour'd  
o'er spotted Vice, fill half the letter'd World.

Can Pow'rs of Genius exorcise their Page,  
and consecrate Enormities with Song?

But let not these inexpressible Strains  
condemn the Muse that knows her Dignity;  
nor meanly stops at *Time*, but holds the World



sinket die bethörte Vernunft in Schlummer des Todes.  
 Was ihr sonst ein Anstoß war, wird iho gebilligt;  
 wo der Stolz sich beleidigt fand, ist nun nicht mehr schimpflich.  
 Wollust und Stolz, sonst von Natur die tödtlichsten Feinde,  
 ewig im Streit um die Herrschaft des Menschen, vom Witz  
 übereilet,  
 enden den Krieg und schließen für ihn den schädlichsten Frieden.  
 Tanzend, von beiden geführt, die scheußliche! unter der Maske  
 muntren Zärtlichkeit, hüpfet betrüglich die wilde Debauche!  
 Und ihr frohnt die verdammliche Kunst und drängt von den  
 Wangen  
 der Natur das heilige Roth und härtet die Stirne  
 gegen jede Empfindung der Scham. Er lacht im Verderben,  
 rühmt sich des Lasters, die Schande tritt auf und macht Ans  
 spruch auf Ehre,

Was sind alle, die je zum Besten der Seele geschrieben,  
 gegen den Schwarm, der die Sittenlehre der Sinnlichkeit  
 predigt?

Was die halbe gelehrte Welt, als Redner und Blumen  
 mit Verschwendung über das schwärzeste Laster gestreuet?  
 Reiniget auch ihr schmutziges Blatt die Beschwörung des Witzes?  
 Heiligt auch ihr reizendes Lied ausschweifende Laster?

Doch die entweihete, nicht auszusöhnende Saiten verdammen  
 darum die göttliche Muse nicht mit. Sie kennt ihre Würde;  
 steigt nicht niederträchtig zur Zeit vom Himmel herunter.



as 'tis, in Nature's ample Field, a Point,  
a Point in her Esteem; from whence to start,  
and run the Round of universal Space,  
to visit Being universal there,  
and Being's Source, that utmost Flight of Mind!  
yet, spite of this so vast Circumference,  
well knows, but what is *Moral*, nought is *Great*:  
Sing *Syrens* only? Do not Angels sing?  
There is in *Poesy* a decent Pride,  
which well becomes her when she speaks to *Prose*,  
her younger Sister; haply, not more wise.

Think'st thou, *LORENZO*! to find Pastimes here?  
No guilty Passion blown into a Flame,  
no Foible flatter'd, Dignity disgrac'd,  
no Fairy Field of Fiction, all on Flow'r,  
no Rainbow Colours, *here*, or silken Tale:  
but solemn *Counsels*, Images of Awe,  
*Truths*, which Eternity lets fall on Man  
with double Weight, thro' these revolving Spheres,  
this Death-deep Silence, and incumbent Shade:  
*Thoughts*, such as shall revisit your last Hour;  
visit uncall'd, and live when Life expires;  
and thy dark Pencil, *Midnight*! darker still  
in Melancholy dipt, embrowns the Whole.



Wie der Natur, im gränzenlosen Gefilde der Sphären,  
heißt ihr die Erde ein Punct, was sie ist! ein Anfang der Laufbahn  
in das allgemeine Verhältniß unendlicher Räume,  
wo sie das Allgemeine der Wesen, die Quelle der Wesen  
mit dem höchsten Fluge besucht, der Seelen erhebet:  
und doch mitten in allen durchflognen unendlichen Kreisen,  
dankt sie nichts erhaben und groß, als Wahrheit und Tus-  
gend.

Singen Sirenen allein? sind keine Gesänge der Engel?  
Stolz mit Anstand redet die ältere Dichtkunst zur Prose,  
ihrer jüngern und oft, vielleicht, nicht weiseren Schwester.

Denkst du hie Zeitvertreib zu finden? Du irrest, LW:  
KERN!

Nicht in Flammen geblasene Leidenschaften des Lasters,  
keine geschmeichelte Schwachheit, und keine Entehrung der Würde,  
kein durch Phantasien erzaubertes Blumengefilde,  
keine Farben des Regenbogens, kein seidenweich Märchen, — —  
feyerlich ernsten Rath und majestätische Bilder,  
Lehren der Ewigkeit, die sie mit doppelt schwerem Gewichte  
durch die nächtlich rollende Sphären, die Stille der Todten,  
und den Schatten, der über mir hängt, zum Menschen herabschickt:  
jene Gedanken, die wieder die letzte Stunde besuchen,  
ungerufen, lebendig, da wo das Leben erstirbet,  
Mitternacht! male dein schwarzer Pinsel, und male, in Farben  
der Melancholie getaucht, das Ganze noch finstrier!



Yet this, ev'n *This*, my Laughter-loving Friends!  
 LORENZO! and thy Brothers of the Smile!  
 if, what imports you most, can most engage,  
 shall steal your Ear, and chain you to my Song.  
 Or if you fail me, know, the Wise shall taste  
 the Truths I sing; the Truths I sing shall feel;  
 and, feeling, give Assent; and their Assent  
 is ample Recompence; is more than Praise.  
 But chiefly Thine, O LITCHFIELD! nor mistake;  
 think not un-introduc'd I force my Way;  
 NARCISSE, not unknown, not unall'd,  
 by Virtue, or by Blood, illustrious Youth!  
 to thee, from blooming *Amaranthine* Bow'rs,  
 where all the Language *Harmony*, descends  
 uncall'd, and asks Admittance for the Muse:  
 a Muse that will not pain thee with thy Praise;  
 thy Praise she drops, by *nobler* still inspir'd.

O Thou! Blest Spirit! *whether* the 'Supreme,  
 great antemundane Father! in whose Breast  
 Embryo Creation, unborn Being, dwelt,  
 and all its various Revolutions roll'd  
 present, tho' future; prior to themselves;  
 whose Breath can blow it into Nought again;  
 or, from his Throne some delegated Pow'r,  
 who,



Ja! dies singe mein Lied; und dies, ins Lachen verliebte!  
 Du, LORRENZO! und jeder, mit dir zur Freude verbrüdet!  
 wenn sich noch Lehren von äußerster Wichtigkeit Beyfall er-  
 werben,

rühre dein Ohr und fessele dein Herz. — Singt dir es vergebens;  
 wisse, so schmeckt, so fühlt noch der Weise Lehren der Wahrheit,  
 die ich ihm singe; und fühlt sie mit Beyfall; und lohnet mich  
 reicher

als das größte Lob! — Vor allen erwart ich, mein LIT-  
 TLE!

ihn von dir. Ich komme nicht fremd; nicht unangemeldet  
 eilet die Muse dir zu\*. Durchs Blut, noch mehr durch die Tugend  
 dir befreundet, steigt dort aus amaranthenen Lauben,  
 da, wo ganz die Sprache harmonisch ist, deine Narcissa  
 ungerufen herab, und erbittet der Muse den Zutritt:  
 ihr, die ißt, was du zu hören bescheiden dich weigerst,  
 dich und dein Lob vergißt, noch edler, noch höher begeistert.

Seliger Geist! — O Vater! — O erstes und bestes der Wesen!  
 ewig, vor allen Welten schon da! — Du, dessen Gedanke  
 alle, noch ungebohrne, Kinder der künftigen Schöpfung,  
 die du werden hießest, enthielt! — und jede Veränderung,  
 jeden so mannigfaltigen Wechsel, noch eh er entstanden,  
 gegenwärtig sah! — — und des allmächtiger Odem  
 eben so leicht, als dein Hauch es erschuf, dies Ganze vernichtet! —  
 Oder

\* Lucia, Narcissens Mutter, und des Verfassers Gemahlinn, war  
 eine Schwester des Grafen von Litchfield, dem diese fünfte Nacht  
 zugeschrieben ist.



who, studious of our Peace, dost turn the Thought  
from Vain and Vile, to Solid and Sublime!

Unseen thou lead'st me to delicious Draughts  
of Inspiration, from a purer Stream,  
and fuller of the God, than that which burst  
from fam'd *Castalia*: Nor is yet allay'd  
my sacred Thirst; tho' long my Soul has rang'd  
thro' pleasing Paths of *Moral*, and *Divine*,  
by Thee sustain'd, and lighted by the STARS.

By *Them* best lighted are the Paths of *Thought*;  
*Nights* are their *Days*, their most illumin'd Hours.  
By *Day*, the Soul, o'erborne by Life's Career,  
stunn'd by the Din, and giddy with the Glare,  
reels far from Reason, jostled by the Throng.  
By *Day* the Soul is passive, all her Thoughts  
impos'd, precarious, broken, ere mature.  
By *Night* from Objects free, from Passion cool;  
Thoughts uncontroul'd, and unimpress'd, the Births  
of pure Election, arbitrary range,  
not to the Limits of *one* World confin'd;  
but from *Ethereal* Travels light on *Earth*,  
as Voyagers drop Anchor, for Repose.



Oder du, von des Ewigen Thron hernieder gesendet!  
der du, um unsern Frieden bemüht, vom niedrigen Eiteln  
den Gedanken aufs Erhabne und Gründliche lenkest!  
Mir unsichtbar, leitest du mich zu erquickenden Quellen  
hoher Begeisterung hin, zum unendlich reineren Strome,  
von der Gottheit voller, wie, der aus Kastaliens Wassern,  
noch so berühmt, sich ergoß. Ich trinke mit heiligem Durste;  
und noch bleibt er ungestillt; — so lang auch die Seele,  
unterstützet von dir, und unter den Fackeln der STERNE,  
fröhlich die prächtigsten Wege der Tugend und Gottheit durchs  
wandert.

Sterne zeigen Gedanken den Weg und leiten sie sicher,  
machen der Finsterniß Stunden zum Licht, und Nächte zu  
Tagen,

In der Laufbahn des Lebens bey Tage ermüdet, vom Lärmen  
übertäubt, vom falschen Lichte geblendet und schwindlich,  
unter den stoßenden Pöbel gedrängt, taumelt die Seele  
von der Vernunft hinweg: bey Tage verhält sie sich leidend;  
der gezwungne, erborgte Gedanke bricht, eh er noch reifet.  
Kalt, ohn Leidenschaft, und los von den Bildern des Tages  
wandelt, ohne Zwang, uneingeprägt von außen,  
frey gebohren, ein Sohn der Wahl! weit über die Gränzen  
dieser einen Welt, bey Nacht, der Gedanke nach Willkühr;  
und liegt selten, wie Bürger der See, an den Küsten der Erde  
nach der langen ätherischen Fahrt, zur Ruhe vor Anker.



Let *Indians*, and the Gay, like *Indians*, fond  
of feather'd Fopperies, the Sun adore :

*Darkness* has more Divinity for me;  
it strikes Thought inward; it drives back the Soul  
to settle on Herself, our Point supreme!

*There* lies our Theatre; there sits our Judge.

*Darkness* the Curtain drops o'er Life's dull Scene;  
'tis the kind Hand of Providence stretcht out  
'twixt Man and Vanity; 'tis *Reason's* Reign,  
and *Virtue's* too; these Tutelary Shades  
are Man's *Asylum* from the tainted Throng.

*Night* is the good Man's *Friend*, and *Guardian* too;  
it no less *rescues* Virtue, than *inspires*.

*Virtue* for ever Frail, as Fair, below,  
her tender Nature suffers in the Croud,  
nor touches on the World, without a Stain:  
The World's infectious; few bring back at Eve,  
immaculate, the Manners of the Morn.  
Something we *thought*, is blotted; we *resolv'd*,  
is shaken; we *renounc'd*, returns again.  
Each *Salutation* may slide in a Sin  
unthought before, or fix a former Flaw.  
Nor is it strange: *Light, Motion, Concourse, Noise,*

all,



Indianer! und muntres Geschlecht! ins bunte Gefieder  
deiner Thorheit, wie sie, verliebt, beth immer zur Sonne!  
Diese Finsterniß hat für mich weit mehr von der Gottheit!  
Diese führt den Gedanken heim, und treibet die Seele  
in ihr Innres zurück, bey'm wichtigsten Ziele des Denkens,  
bey sich selber, zu verweilen. — Da ist dein Schauplatz,  
da dein Richter. — Ueber des Lebens verdrießliche Scenen  
zieht dies Dunkle den Vorhang; die Vorsicht erscheint! da tritt sie  
zwischen den Menschen und die Eitelkeit gnädig ins Mittel.  
Da hat Vernunft und Tugend ihr Reich; die schützenden  
Schatten

Dienen gegen die Pest des Gedränges euch, Menschen, zur Frey-  
stadt.

Nacht, des guten treuster Freund, sein beschirmender Engel,  
flößt die Tugend begeisternd ihm ein, und rettet sie mächtig.

Schwach und schön in Verbindung, auf Erden leidet die  
Tugend,

sie, die Zärtliche! in dem Gedränge; nicht ganz ohne Flecken,  
wenn sie die Welt und ihr Gift von sich hauchendes Laster berühret.  
Viele sind rein; doch wenige bringen die Sitten des Morgens  
rein dem Abend zurück. Bald stirbt ein guter Gedanke;  
bald erschüttert ein edler Entschluß, bald kehret das Böse,  
dem wir kaum entsagten, zurück. Mit jeder Begrüßung  
schleicht leicht eine Sünde sich ein, wo niemand es dachte,  
oder setzen die Flecken der alten Schande sich fester.

Und kein Wunder! Licht, Bewegung, Lärmen und Umgang,



all, scatter us abroad; Thought outward bound,  
neglectful of our Home-affairs, flies off  
in Fume and Dissipation, quits her Charge,  
and leaves the Breast unguarded to the Foe.

*Present* Example gets within our Guard,  
and acts with *double* Force, by few repell'd,  
*Ambition* fires *Ambition*; *Love of Gain*  
strikes, like a Pestilence, from Breast to Breast;  
*Riot, Pride, Perfidy*, blue Vapours breathe;  
and *Inhumanity* is caught from Man,  
from smiling Man. A flight, a single Glance  
and shot at random, often has brought home  
a sudden Fever, to the throbbing Heart,  
of *Envy, Rancour*, or *impure Desire*.

We see, we hear, with Peril; *Safety* dwells  
remote from *Multitude*; the World's a School  
of *Wrong*, and what Proficients swarm around!  
We must or imitate, or disapprove;  
must list as their Accomplices, or Foes;  
*That* stains our Innocence; *This* wounds our Peace.  
From Nature's Birth, hence, *Wisdom* has been snit  
with sweet *Recess*, and languisht for the Shade.



alles zerstreut von uns selber uns weg. Da verfliegt in der Fremde,  
wo er die Heimath versäumt, in Rauch und Staub der Gedanke.  
Pflicht vergessen läßt er sein Amt und liefert verräthrisch,  
unbewacht, die ihm vertraute Seele dem Feinde.

Durch die Wachen drängt sich das gegenwärtige Beyspiel;  
bey dem schlechten Widerstande sieget es doppelt.

Ehrlucht wird von Ehrlucht entflammt; die Liebe zum Namen  
mon

schlägt, wie die Pest, mit giftiger Drüse, ein Herz nach dem andern;  
Schwärmen, Verrätherey und Stolz; haucht tödtliche Dünste;  
zur Unmenschlichkeit stecken Menschen, lächelnde Menichen,  
unter einander sich an! Ein bloßer, ein einziger Anblick  
schießt von ungefähr auf uns zu, und führet nicht selten  
plötzliche Fieber des Neides, der Rachsucht, der schmutzigen  
Wollust

heim ins pochende Herz; und Auge und Ohr ist gefährlich.  
Sicherheit wohnt von der Menge entfernt. Zur Schule des  
Lasters

wird die Welt: bey tausenden schwärmt der gelehrige Haufe.  
Nur von zweyen hast du die Wahl: Mensch! fleuch oder folge!  
Schlage dich dort mit ihren Verschwornen zur Fahne des Lasters,  
oder zur Tugend hier! Das eine beflecket die Unschuld,  
dies verwundet Ruhe und Lust: eine süße Entfernung  
rührte daher seit der Schöpfung Geburt die schüchterne Weisheit  
und ermüdet sehnte sie sich nach der Einsamkeit Schatten.



This sacred Shade, and Solitude, what is it?

'Tis the felt Presence of the Deity.

Few are the Faults we flatter when alone.

*Vice* sinks in her Allurements, is ungilt,  
and looks, like other Objects, black by Night.  
By Night an Atheist half-believes a God.

Night is fair Virtue's immemorial Friend;

The conscious Moon, thro' ev'ry distant Age,  
has held a Lamp to *Wisdom*, and let fall,  
on *Contemplation's* Eye, her purging Ray.

The fam'd *Athenian*, he who woo'd from Heav'n

*Philosophy* the fair, to dwell with Men,  
and form their Manners, not inflame their Pride,  
while o'er his Head, as fearful to molest

his lab'ring Mind, the Stars in Silence slide,  
and seem all gazing on their future Guest,  
see him soliciting his ardent Suit

in private Audience: All the live long Night,  
rigid in Thought, and motionless, he stands;  
nor quits his Theme, or Posture, till the Sun

(rude Drunkard rising rosy from the Main!)  
disturbs his nobler intellectual Beam,

and gives him to the Tumult of the World.

Hail, precious Moments! stol'n from the black Waste



Diese so feyerlich heilige Schatten, dies Dunkel, — was ist es?  
als das tiefe Gefühl der gegenwärtigen Gottheit!  
Wenig sind der Fehler, denen die Einsamkeit schmeichelt.  
Da versinkt mit allem erborgten Reize das Laster,  
nicht mehr gulden; wie alles, von Nacht und Finster geschwärzet.  
Halb glaubt selbst der Gottesverleugner bey Nacht eine Gottheit.

Nacht war seit undenklichen Zeiten die Freundin der Tugend;  
längst hat, als sein treuer Zeuge, die Fackel des Monden  
durch ein jedes ferne Jahrhundert dem Weisen geleuchtet.  
Da schoß reinigend auf das Auge der tiefen Betrachtung  
oft sein Stral herab. Schau dort den berühmten Athener!  
wie lieblosend lockt er vom Himmel die Schöne, die Weisheit,  
auf die Erde hernieder: nun unter Menschen zu wohnen,  
nicht zum Stolz — zu Sitten und Tugend ihr Herz zu entzünden.  
Ehrerbietig und still gehn dort die Heere von Sternen  
über sein Haupt, als furchtsam, hinweg, dem denkenden Geiste  
im geringsten zur Hindrung zu seyn. Da siehet ihr Auge  
starr bewundernd den künftigen Gast, den Bürger der Himmel.  
Eifrig trägt er die Bitte ihr vor, und sucht bey der Göttinn  
ein geheimes Gehör: in ganz durchwacheten Nächten,  
unbeweglich, mit allen gespannten Kräften der Seele  
steht er denkend da, und steht in ernstern Gedanken,  
bis die Sonne, ein feuriger Trunkenbold! aus dem Meere  
sich erhebt, den edlern Stral des sinnenden Geistes  
grob unterbricht, und igt den Tumulten der Welt ihn aufgibt.  
Seyd mir gesegnet, ihr, kostbare Stunden! dem schwarzen Zerstörer



of murder'd Time! Auspicious *Midnight*! Hail!  
 The World excluded, ev'ry Passion hush'd,  
 and open'd a calm Intercourse with Heav'n,  
*here* the Soul sits in Council; ponders *past*,  
 predestines *future* Action; sees, not feels,  
 tumultuous Life, and reasons with the Storm;  
 all her Lyes answers, and *thinks* down her Charms.

What awful Joy! What mental Liberty!  
 I am not pent in Darkness; rather say  
 (if not too bold) in Darkness I'm embow'r'd.  
 Delightful Gloom! the clust'ring Thoughts around  
 spontaneous rise, and blossom in the Shade;  
 but droop by Day, and sicken in the *Sun*.  
*Thought* borrows Light elsewhere: from that *First* Fire,  
 Fountain of Animation! whence descends  
 URANIA, my celestial Guest! who deigns  
 nightly to visit me, so mean; and *now*  
 conscious how needful Discipline to Man,  
 from pleasing Dalliance with the Charms of *Night*  
 my wand'ring Thought recalls, to what excites  
 far other Beat of Heart; NARCISSA'S Tomb!

Or is it feeble Nature calls me back,  
 and breaks my Spirit into Grief again?



der ermordeten Zeit entwandt! erwünschte Minuten  
 der mir glücklichen Nacht! Nun Welt und Leidenschaft schlummert,  
 nun zur stillen Gemeinschaft sich mir der Himmel eröffnet,  
 sitzt in voll versammelten Rath, hier, richtend die Seele,  
 wägt das Vergangne; bestimmt, was noch künftig; sieht,  
 ohne zu fühlen,

die Tumulte des Lebens; redet Vernunft zum Sturme,  
 Wahrheit zur Lüge, und denkt sein ganzes Zauberwerk nieder.

O verehrungswürdige Freuden! O Freiheit des Geistes!  
 Dieses Dunkle, das mich umhüllt, — kein düsterer Kerker,  
 schließt, wie Lauben des Frühlings, mich ein; u. entzückt die Seele.  
 Dicht, unzählbar, dringen die Sprossen von reifen Gedanken  
 häufig um mich hervor, und blühen im befruchtenden Schatten.  
 Aber bey Tage sinkt ihr Haupt, und welkt an der Sonne.  
 Nicht von ihr borgt Denken sein Licht: von der ersten Flamme,  
 jener Quelle des Lebens der Geister! von da steigt die MUSE  
 zu mir herab, mein himmlischer Gast! und würdigt, so niedrig  
 ich auch immer bin, mich nächtlich ihrer Besuche;  
 und sich bewußt, wie nöthig die Zucht der Lehre dem Menschen,  
 ruft sie den im Reize der Nacht süß irren Gedanken  
 ernst zurück, und führet schnell das pochende Herze,  
 das ganz anders mir schlägt, hinweg — — zum Grabe NAR-  
 CISSENS.

Oder ist's der schwachen Natur mich lockende Stimme;  
 reißet sie, zum doppelten Schmerz, die Wunden der Seele



Is it a *Stygian* Vapour in my Blood?

a cold, flow Puddle, creeping thro' my Veins?

Or is it *thus* with all Men? — Thus with all,

What are we? How unequal! Now we soar,

and now we sink; to be *the same*, transcends

our present Prowess. Dearly pays the *Soul*

for lodging ill; too dearly rents her Clay.

*Reason*, a baffled Counsellor! but adds

the Blush of Weakness, to the Bane of Woe.

The noblest Spirit fighting her hard Fate,

in this damp, dusky Region, charg'd with Storms,

but feebly flutters, yet untaught to fly;

or, flying, short her Flight, and sure her Fall.

Our utmost Strength, when down, to rise again;

and not to *yield*, tho' *beaten*, all our Praise.

'Tis vain to seek in Men for more than Man,

Tho' proud in Promise, big in previous Thought,

*Experience* damps our Triumph. I, who late,

emerging from the Shadows of the Grave,

where *Grief* detain'd me Pris'ner, mounting high,

threw wide the Gates of everlasting Day,

and



wieder mir auf? — und wallt mein Blut von stygischen Dünsten?  
schleicht mir kalt die träge Quelle verdorbener Säfte  
durch die Adern hin? oder trifft uns, Kinder der Erde,  
alle ein gleich betrübtes Geschick? — Ja, alle. — Was sind wir?  
O wie ungleich ist sich der Mensch! hie steigt er zu Wolken,  
und dort stürzt er zur Tiefe hinab: sich ähnlich zu bleiben,  
übertrifft die vermessne Kraft des pralenden Helden.  
Uebertheur bezahlt der Geist die elende Hütte,  
diesen Leim, die Wohnung von Staub! die Vernunft, übertäubet,  
wagt sie ja einen Rath, fügt höchstens Rätze der Schwachheit  
zu dem tödtlich verderbenden Gift. Die edelsie Seele,  
noch so tapfer ihr hartes Geschick im Körper bekämpfend,  
in dem Nebel, dem auf sie wetternden Donner des Sturmes,  
noch nicht gewöhnt, nicht tüchtig zum Fluge, flattert nur schüchtern,  
hebt sich kaum auf wenig Minuten, sinkt unvermeidlich  
von der kleinen Höhe herab, mit äußerster Mühe  
schwingt sie, vielleicht, sich wieder empor — und die einzige Ehre  
gegen den über uns siegenden Feind ist die — nicht zu weichen.

Suche denn nicht vergebens im Menschen mehr als den  
Menschen!

Stolz im Versprechen, reich an Gedanken, die alles bestimmen,  
pralen wir im kurzen Triumph, den Erfahrung vernichtet.  
Auch ich, der ich noch unlängst aus dem düstern Kerker,  
wo mich gefesselt die Traurigkeit hielt, — den Schatten des  
Grabes,  
hoch mich über die Erde erhob, der Ewigkeit Pforten



and call'd Mankind to Glory, shook off *Pain*,  
*Mortality* shook off, in *Æther* pure,  
and struck the Stars; *now* feel my Spirits fail;  
they drop me from the Zenith; down I rush,  
like him whom Fable fledg'd with waxen Wings,  
in Sorrow drown'd — but not, in Sorrow, lost.  
How wretched is the Man, who never mourn'd!  
I dive for precious Pearl, in *Sorrow's* Stream:  
Not so the thoughtless Man that *only* grieves;  
takes all the Torment, and rejects the Gain  
(inestimable Gain!) and gives Heav'n Leave  
to make him but more Wretched, not more Wise.

If Wisdom is our Lesson (and what else  
ennobles Man? What else have Angels learnt?)  
*Grief!* more Proficients in thy School are made,  
than *Genius*, or *proud Learning*, e'er cou'd boast.  
Voracious *Learning*, often over-fed,  
digests not into Sense her motley Meal.  
This *Book-case*, with dark Booty almost burst,  
this *Forager* on others Wisdom, leaves  
her Native Farm, her *Reason*, quite untill'd.  
With mixt Manure she surfeits the rank Soil,  
dung'd, but not dress'd; and rich to Beggary.



weit eröffnete, und zum Glanz des himmlischen Tages  
mein Geschlecht aus der Finsterniß rief; im reineren Aether  
Schmerz und Sterblichkeit von mir warf, und die Sterne  
berührte —

O wie fühl ich den sinkenden Muth! Ich stürze von Höhen,  
gleich dem, den mit wächsernem Fittig die Fabel beflügelt,  
ist in Gluthen von Schmerz — — doch nicht im Schmerze  
versinkend.

O wie unglücklich ist der, der niemals getrauret!

Kostbare Perlen such ich mir hier, tief untergetaucht.

Aber jener, gedankenlos traurig, im Trauren verweilend,  
wählet ganz und allein die Qual, stößt, was sie ihm darbeut,  
(unaussprechliche Schätze!) zurück, und erlaubt dem Himmel,  
nicht ihn weiser, nur noch unglückselger, zu machen.

Sollen wir Weisheit lernen, (und was veredelt den Menschen  
mehr als sie? und was sonst haben selbst Engel erlernt?)  
so macht, Trauren! dein Unterricht, unendlich mehr Weise,  
als je aller reizende Witz, und das stolzeste Wissen.  
Zu gefräßig beschwert sich oft der hungernde Lehrling  
und verschlingt die hundert Gerichte des prächtigen Males  
ohne Daunung für den Verstand. Dies Bücherbehältniß,  
der von düstrer Beute fast verstand plündernde Weise,  
bloß vom Raube fremder Wissenschaft nährt er das Leben,  
und sein eigen Land, die Vernunft, vergift er zu bauen;  
überdüngt den fetten Boden in schädlicher Mischung  
ohne den bessernden Pflug; bereichert die Erde, zu betteln,  
und



A Pomp untameable of Weeds prevails.

Her *Servant's* Wealth incumber'd *Wisdom* mourns.

And what says *Genius*? "*Let the Dull be Wise.*"

*Genius*, too hard for Right, can prove it Wrong;

and loves to boast, where blush Men less inspir'd.

It pleads Exemption from the Laws of *Sense*;

considers *Reason* as a Leveller;

and scorns to share a Blessing with the Croud.

That Wise it *could* be, thinks an ample Claim

to *Glory*, and to *Pleasure* gives the rest.

CRASSUS but sleeps, ARDELIO is undone,

*Wisdom* less shudders at a Fool, than Wit.

But *Wisdom* smiles, when humbled Mortals weep.

When *Sorrow* wounds the Breast, as Ploughs the Glebe,

and Hearts obdurate feel her soft'ning Shower;

her Seed Celestial, then, glad *Wisdom* sows;

her golden Harvest triumphs in the Soil.

If so, NARCISSE! welcome my *Relapse*;

I'll raise a Tax on my Calamity,

and reap rich Compensation from my Pain.

I'll range the plenteous Intellectual Field;

and gather ev'ry Thought of sov'reign Power

to chase the moral Maladies of Man;



und empfängt in prächtiger Menge zur Erndte — sein Unkraut.  
 O wie besetzt den ihr lastigen Schatz des Sklaven, die Weisheit!

Und was sagt der Wig? “ Seyd klug, ihr, traurige Thoren!  
 Sein Beweis, der Tugend nicht günstig, macht leicht sie zum  
 Unrecht,

und sucht Ehre, wo minder begeisterte Menschen erröthen.

Ungebunden lehnt der Rebell gegen alle Gesetze

der Vernunft, des Richters, sich auf, und schilt sie Tyranninn;

und ein Glück, mit dem Pöbel getheilet, ist ihm verächtlich.

Weise seyn können ist ihm zum gegründeten Anspruch auf Ehre  
 völlig genug; das übrige schenkt er der Wollust zum Opfer.

CRASSUS schläft nur; aber ARDELIO läuft ins Ver-  
 derben;

und die Weisheit schaudert mehr vor dem Wigling, als Thoren.

Aber sie lächelt, wo gebeugte Sterbliche weinen,

Da fühlt, wie die Erde vom Pflug, vom Trauren verwundet,  
 nicht mehr hart, die erweichende Kraft ihres Regens die Seele.

Da streut Weisheit, fröhlich bemüht den himmlischen Saamen!

Da triumphiret die guldene Saat im befruchteten Boden!

Ja, NARCISSE! darum sey mir mein Rückfall willkommen!

O was heb ich für Schätze von meinem mir zinsenden Unglück,  
 und wie beut mir der Schmerz die reichste Vergeltung zur Erndte!

Weit durchforsch ich des Verstandes reiche Gefilde,

jede Frucht des Gedankens zu sammeln, die, mächtig und heilsam

jedes Gift moralischer Seuchen vom Menschen hinweg jagt:

Pflanz



*Thoughts*, which may bear transplanting to the Skies,  
 tho' Natives of this coarse penurious Soil;  
 nor wholly wither *there*, where *Seraphs* sing,  
 refin'd, exalted, not annull'd, in Heav'n.

*Reason*, the Sun that gives them Birth, the same  
 in either Clime, tho' more illustrious *There*.

These choicely cull'd, and elegantly rang'd,  
 shall form a Garland for N A R C I S S A's Tomb:  
 and, peradventure, of no fading Flow'rs.

Say, On what Themes shall puzzled Choice descend?

"Th' Importance of Contemplating the Tomb;

"*why* Men decline it; *Suicide's* fool Birth;

"the various *Kinds of Grief*; the *Faults of Age*;

"and *Death's dread Character* — invite my Song."

And, first, th' Importance of our End survey'd.  
 Friends counsel quick Dismission of our Grief:  
 Mistaken Kindness! our Hearts heal *too soon*.  
 Are *They* more kind than *He*, who struck the Blow?  
 who bid it do his Errand in our Hearts,  
 and banish Peace, till *nobler Guests* arrive,  
 and bring it back, a true, and endless Peace?  
 Calamities are *Friends*: As glaring *Day*  
 of these unnumber'd Lustres robs our Sight;

*Prospe-*



Pflanzen, deren kein Himmel sich schämt: und sind sie schon Kinder  
 dieser gröbern, der ärmern Erde, doch gütig verpfleget;  
 die da, wo der Seraph singt, nicht gänzlich verblühen;  
 unvernichtet empfäht sie der Himmel und macht sie noch feiner:  
 denn die Sonne, die sie erzeugte, Vernunft, ist dieselbe  
 oben und hier; nur wirft sie dort noch prächtiger Stralen.  
 So, mit Wahl gesammelte Blumen, und schöner durch Ordnung,  
 bindet die zärtlichste Liebe euch hier dem Grabe MARCE-  
 SENS

prächtig zum unverwelklichen Schmuck, in ewige Kränze.

Sprich, was wählt, was singt die unentschlüßige Muse  
 aus dem vor ihr liegenden Schatz? Gedanken des Grabes,  
 wie unschätzbar ihr Wehrt; warum sie der Sterblichen meidet?  
 Dann des Selbstmords schwarze Geburt; das verschiedene  
 Trauren;

Sehler des Alters und die gefürchteten Bilder des Todes.

Sieh, wie wichtig ist das dem Menschen bestimmte Ende!  
 Mäßige dich! und traure nur kurz! das rathen uns Freunde;  
 so betriegen sie zärtlich den Freund. Die Wunde des Herzens  
 heilt zu früh! Wer liebet dich besser? sie oder jener,  
 der die Wunde dir schlug? der ihr das ernste Geschäffte  
 anbefohl, der schlummernden Seele den Frieden zu rauben,  
 bis er, mit edlern Gästen, ein wahrer, ein ewiger Friede  
 wieder kommt. Der ächte Freund des Menschen ist Unglück  
 Diesen Glanz unzählbarer Lichter raubet dem Auge



*Prosperity* puts out unnumber'd Thoughts  
of Import high, and Light divine, to Man.

The Man how blest, who, sick of gaudy Scenes,  
(Scenes apt to thrust between Us and Ourselves!)  
is let by Choice to take his fav'rite Walk,  
beneath *Death's* gloomy, silent, Cypress Shades,  
unpierc'd by Vanity's fantastic Ray;  
to read his Monuments, to weigh his Dust,  
visit his Vaults, and dwell among the Tombs!  
LORENZO! read with me NARCISSA'S Stone;  
(NARCISSA was thy Fav'rite) let us read  
her moral Stone; few Doctors preach so well;  
few Orators so tenderly can touch  
the feeling Heart. What *Pathos* in the *Date*!  
Apt Words can strike; and yet in them we see  
faint Images of what we, *here*, enjoy.  
What Cause have we to build on Length of Life?  
*Temptations* seize, when *Fear* is laid asleep;  
and Ill foreboded is our strongest Guard.

See from her Tomb, as from an humble Shrine,  
*Truth*, radiant Goddess! sallies on my Soul,  
and puts *Delusion's* dusky Train to Flight;  
dispels the Mist our fultry *Passions* raise,  
from Objects low, terrestrial, and obscene;

and



ein uns blendender Tag; und unzählbare Gedanken,  
äußerst wichtig, und göttliches Licht, das Glück unsrer Seele.

Seliger Mensch! der ekelnd die bunten Maschinen des Lebens  
anschaut, die so leicht uns von uns selber getrennet!

Diese Schatten der stillen Cypressen, das Dunkle des Todes,  
dem phantastischen Stral der Eitelkeit undurchdringbar,  
wählt er, von der Vernunft geleitet, mit höherer Bollust.

Da besucht er seine Gewölbe, wohnt bey den Todten,  
lieset in ihrer Grabchrift die seine, und wägt seine Asche.

Komm, LUKRETIO! lies mit mir den Stein der *MAXI-  
CISSE*,

die dein Liebling war! den Lehrer der Weisheit und Tugend!

Wenige Prediger sind so beredt; und wenige Redner  
rühren so zärtlich das fühlende Herz! welch Pathos der Jahrzahl!

Wähle des Ausdrucks geschicktesten Schmuck! so sehr er bewege,  
malt er dir doch den Genuß der Erde in schwächerem Bilde.

Seichter Grund der täuschenden Hoffnung des längeren Lebens!

Eingewieget schläft die Furcht; da kommt der Versucher!

und der stärkste Hüter des Menschen ist Abndung von Unglück.

Sieh, dies Grab, ihr niedriges Heiligthum, wählet die Wahrheit

sich zum Tempel, und schießt von da die Stralen der Gottheit

mir ins Herz. Schon flüchtet vor ihr das ganze Getümmel

schwarzer Täuscherey: schon trennt sie den nächtlichen Nebel,

den aus niedrigen Sümpfen und stinkenden Pfützen der Erde

sich die brennende Leidenschaft schuf! Nun zeigt sich alles



and shews the *Real* Estimate of Things;  
which no Man, unafflicted, ever saw;  
pulls off the Veil from *Virtue's* rising Charms;  
detects *Temptation* in a thousand Lyes.

*Truth* bids me look on Men, as *Autumn* Leaves,  
and all they bleed for, as the Summer's Dust,  
driv'n by the Whirlwind: Lighted by her Beams,  
I widen my Horizon, gain new Powers,  
see Things invifible, feel Things remote,  
am present with Futurities; think nought  
to Man fo foreign, as the Joys *possest*;  
nought fo much his, as thofe beyond the Grave.

No *Folly* keeps its Colour in *her* Sight;  
pale *worldly Wisdom* lofes all her Charms;  
in pompous Promise from her Schemes profound,  
if future Fate ſhe plans, 'tis all in Leaves,  
like *Sybil*, unſubſtantial, fleeting Blifs!

At the firſt Blaſt it vaniſhes in Air.

Not ſo, *Celeſtial*: Wouldſt thou know, LORENZO!  
how differ *worldly Wisdom*, and *Divine*?  
Juſt as the waning, and the waxing Moon,

More



in dem wahren, ihm eigenen Werth, den niemand entdeckte,  
welchen kein Unglück traf. Schon fällt der verhüllten Tugend  
Schleier hinweg, und es wächst ihr Reiz! Nun erscheint die

### Versuchung

so, wie sie ist! Nun sind ihre tausend Lügen entdeckt!

Wahrheit zeigt mir die Kinder der Menschen, wie Blätter des  
Herbstes;

alles, wornach das Herz uns blutet, wie Staub, den im Sommer  
plötzlich der Wirbelwind jagt. Durch ihre Stralen erleuchtet  
weitet sich mein Gesichtskreis; mit erhöhten Kräften  
wird das Unsichtbare mir sichtbar; fühl ich das Ferne;  
bin ich der Zukunft gegenwärtig; und keine der Freuden  
find ich dem Menschen so fremd, als alle, die er besitzt,  
keine ihm eigen, als die sich uns jenseit des Grabes entdecken.

Jede von ihr bestrahlte Thorheit verlieret die Schminke,  
jede Weisheit der Erde den Reiz, und zeigt ihre Blöße.  
Prächtig lautet es, was sie verspricht, und tief ist der Abriß,  
den sie vom künftigen Schicksal entwirft; doch alles in Blättern,  
wie die Sibylle\*; ein flüchtiges Glück, ein Schein, und kein Wesen!  
schnell vom schwächsten Lüftchen verweht. So ist nicht, was  
Weisheit,

jene Tochter des Himmels, die schenkt. Bemerk es, **LOU**

### KEITZ!

welch ein Unterscheid findet sich hier! so wechselt des Monden  
ihm volles, dann schwindendes Licht! Die Weisheit der Erde

\* VIRGIL. Aeneid. III, 443-451.



More empty *worldly* Wisdom ev'ry Day;  
 and ev'ry Day more fair her *Rival* shines.  
 When *Later*, there's less Time to play the Fool.  
 Soon our whole Term for Wisdom is expir'd  
 (Thou know'st she calls no Council in the Grave:)  
 and everlasting Fool is writ in Fire,  
 or *real* Wisdom wafts us to the Skies.

As worldly Schemes resemble *Sybil's* Leaves,  
 the good Man's Days to *Sybil's* Books compare,  
 (in antient Story read, thou know'st the Tale)  
 in Price still rising, as in Number less,  
 inestimable quite his Final Hour.  
 For That who Thrones can offer, offer Thrones;  
 insolvent Worlds the Purchase cannot pay.  
 "Oh let me die his Death!" all Nature cries.  
 "Then live his Life" — All Nature falters there.  
 Our great Physician daily to consult,  
 to commune with the *Grave*, our only Cure.

What Grave prescribes the best? — A Friend's; and yet,  
 from a Friend's Grave, how soon we disengage!

ev'n

\* Dem Römischen Könige Tarquinius bot eine Frau neun, oder nach andern drey Bücher, Sibyllischer Weissagungen zu verkaufen an. Der Preis dünkte ihm zu hoch: darauf ging sie weg und verbrannte drey oder eins davon. Bald nachher bot sie ihm die übrigen für eben dasselbe Geld: man hielt sie dieser Forderung wegen für thörig, und sie verbrannte noch drey. Für die drey letz-



zeigt mit jedem Tage sich leerer: die Weisheit des Himmels strahlt mit jedem Tage noch schöner! Je länger du zauderst, desto weniger hast du Zeit, den Thoren zu spielen. Bald verfließt dein ganzer Termin; sie sitzt auf dem Throne, dir zu rathen, im Grabe nicht mehr! Den ewigen Thoren schreibt der verdammende Richterspruch zum ewigen Feuer, den, der hier sie gehört, die wahre Weisheit zum Himmel.

Wie die Plane der Welt den Blättern — so gleichen des Frommen Tage den Büchern der Sibylle\*. (Du weißt, was von ihnen dir die alte Geschichte erzählt:) je minder die Anzahl, desto höher steigt ihr Werth; und gänzlich unschätzbar ist die Stunde des Todes; Ihr, die ihr Zepter und Kronen bieten könnt! O bietet, o kauft mit Zepter und Kronen, was zu arm kein Reichthum von Welten nach Würden bezahlet. „Meine Seele sterbe den Tod“\*\*! das wünscht sich ein jeder; „Aber lebe sein Leben vorher!“ — das vergift ein jeder. Willst du gesund seyn? den größten Arzt zieh täglich zu Rathe; sey mit dem Grabe vertraut! nur das vermag dich zu heilen.

Welches Grab verschreibt das beste Mittel? — des Freundes! Und wie eilig reißen wir nicht vom Grabe des Freundes

§ 3

dennoch

ten verlangte sie eben so viel, als Anfangs für alle; der König kaufte solche; sie wurden sorgfältig bewahret, und bey wichtigen Angelegenheiten von gewissen dazu verordneten Personen zu Rathe gezogen.

\*\* 4 Mos. XXIII, 10.



ev'n to the dearest, as his Marble, cold.

Why are Friends ravish'd from us? 'Tis to bind,  
by soft *Affection's* Tyes, on human Hearts,  
the Thought of Death, which *Reason*, too supine,  
or misemploy'd, so rarely fastens *There*.

Nor Reason, nor Affection, no, nor both  
combin'd, can break the Witchcrafts of the World.

Behold th' inexorable Hour at hand!

Behold th' inexorable Hour forgot!

And to forget it, the chief *Aim* of Life,  
tho' well to ponder it, is Life's chief *End*.

Is Death, that ever threat'ning, ne'er remote,  
that all important, and that only sure,  
(come when he will) an unexpected Guest?  
Nay, tho' invited by the loudest Calls  
of blind *Imprudence*, unexpected still?  
tho' num'rous Messengers are sent before,  
to warn his great Arrival. What the Cause,  
the wond'rous Cause, of this Mysterious Ill?  
All Heav'n looks down astonish'd at the Sight.

Is it that Life has sown her Joys so thick,  
we can't thrust in a single Care between?  
Is it, that Life has such a Swarm of Cares,  
the Thought of Death can't enter for the Throng?

Is it,



dennoch uns los! selbst gegen den liebsten so kalt, wie sein Marmor.  
Warum raubet der Himmel den Freund? den Gedanken des Todes  
mit der sanftesten Zärtlichkeit Griffel ins Herz dir zu graben,  
wo die Vernunft so selten ihn schreibt; (sie sey nun zu sorglos,  
oder misbraucht;) und noch seltner erhält! — — Nicht diese,  
nicht Freundschaft,

nicht in Verbindung entzaubern sie beide das Blendwerk der Erde.  
Sieh! da kommt, da ist sie, die unerbittliche Stunde!

Sieh! da ist sie vergessen, die unerbittliche Stunde!

Die zu vergessen, wird der wichtigste Endzweck des Lebens;  
die zu wägen, wäre mit Recht sein wichtigster Endzweck.

Kommt er denn, der immer uns droht, und nie sich entfernt,  
einzig gewiß, und einzig der Gast, an dem alles uns lieget,  
er, der Tod, uns, wenn er auch kommt, doch stets unerwartet?  
Auch selbst da, wo noch so laut die flehende Stimme  
blinder Unvorsicht ihn rief, doch stets unerwartet?  
Und bey aller der Menge voraus gesendeter Boten,  
die des Monarchen Ankunft verkündigt! — Was ist die Ursach  
von dem wunderbaren Geheimniß, dem schrecklichen Uebel,  
das den ganzen schauenden Himmel zum Staunen beweget?

Säete dir vielleicht das Leben die Freuden so häufig,  
daß, auch nur eine der Sorgen unmöglich dazwischen hervor-  
sproßt?

Ist es so ein, Getümmel von Heeren der Sorgen begleitet,  
daß sie dem Gedanken des Todes den Zugang verdrängen?



Is it, that *Time* steals on with downy Feet,  
nor wakes *Indulgence* from her golden Dream?  
*To-day* is so like *Yesterday*, it cheats;  
we take the lying Sister for the same.  
Life glides away, L O R E N Z O ! like a Brook;  
for ever changing, unperceiv'd the Change.  
In the same Brook none ever bath'd him twice:  
to the same Life none ever twice awoke.  
We call the Brook the same; the same we think  
our Life, tho' still more rapid in its Flow;  
nor mark the *Much* irrevocably laps'd,  
and mingled with the Sea. Or shall we say  
(retaining still the Brook to bear us on)  
that Life is like a Vessel on the Stream?  
In Life embark'd, we smoothly down the Tide  
of *Time* descend, but not on *Time* intent;  
amus'd, unconscious of the gliding Wave;  
till on a sudden we perceive a Shock;  
we start, awake, look out; what see we there?  
Our brittle Bark is burst on *Charon's* Shore.

Is this the Cause *Death* flies all human Thought,  
or is it *Judgment* by the *Will* struck blind,  
that domineering Mistress of the Soul!  
Like *him* so strong by *Dalilah* the fair?  
or is it *Fear* turns startled *Reason* back,  
from looking down a Precipice so steep?



Schleicht mit leisem Tritt die Zeit auf sanftesten Federn  
 dir versthohlen zu, und weckt die schädliche Nachsicht  
 nicht aus dem guldnen Traum? dem Gestern ist heute so ähnlich,  
 daß die lügende Schwester uns triegt und wir sie verwechseln.  
 Wie der Bach verfließt, *LORNZO*, gleitet das Leben;  
 in beständiger, nur von keinem bemerkter, Veränderung.

Hat sich in eben dem Bach auch zweymal jemand gebadet?  
 Ist zu eben dem Leben auch zweymal jemand erwachet?  
 Und doch heißt der veränderte Bach — doch nennen die Menschen  
 das noch schneller verfließende Leben noch immer dasselbe;  
 und das viele, was hier unwiederrusslich vergangen,  
 dort der Meere Abgrund verschlingt, hat keiner bemerket.  
 Bäche fließen und werden zum Strom: da bildet von neuen  
 jenes Schiff dein Leben dir ab! sanft gleitet die Barke  
 auf der Fluth, der Zeit, hinab, die keiner betrachtet:  
 unbewußt im Zeitvertreibe, wie schnell ihn die Welle  
 mit sich reißt: wenn plötzlich ein Stoß den Boden erschüttert,  
 fahren wir auf, wir erwachen, wir schauen hinaus, und hülfslos  
 scheitert am Ufer des Charons bereits die zertrümmernde Barke.

Fliehet darum der Tod jedweden Gedanken des Menschen?  
 oder raubet, wo wir nicht sehn, der Wille tyrannisch,  
 wenn er die ganze Seele beherrscht, der Vernunft das Gesicht!  
 wie dem Starken, den sie bethörte, die Sure, Delilah. \*  
 Oder stürzt die Vernunft vor der Furcht erschrocken, zurücke,  
 wenn sie in den jähen Abgrund schwindelnd hinab schaut?

\* Buch der Richter XVI, 4. u. f. B.



'Tis dreadful; and the Dread is wisely plac'd,  
by Nature conscious of the make of Man.  
A dreadful Friend it is; a Terror kind,  
a flaming Sword to guard the Tree of Life.  
By that unaw'd, in Life's most smiling Hour,  
the *Good Man* would repine; would *suffer* Joys,  
and burn impatient for his promis'd Skies.  
The *Bad*, on each punctilious Pique of Pride,  
or Gloom of Humour, would give Rage the Rein,  
bound o'er the Barrier, rush into the Dark,  
and mar the Scenes of Providence below.

What Groan was that, *LORENZO*? — Furies! rise;  
and drown, in your less execrable Yell,  
*Britannia's* Shame. There took her gloomy Flight,  
on Wing impetuous, a black fullen Soul,  
blasted from Hell, with horrid Lust of Death.  
Thy Friend, the Brave, the Gallant *Altamont*,  
so call'd, so thought. — And *then* he fled the Field.  
Less base the Fear of Death, than Fear of Life.  
O *Britain*, infamous for Suicide!  
An *Island* in thy Manners! far disjoin'd  
from the whole World of *Rationals* beside!



Fürchterlich ist freylich der Anblick! aber da weißlich  
 von der Natur, die ihr Werk, den Menschen kannte, bestimmt; —  
 fürchterlich, aber dein Freund; ein Schrecken, aber aus Liebe;  
 dir bewahren flammende Schwerdter den Baum des Lebens.  
 Hielte das uns nicht im Zaum, so reute den Frommen  
 selbst die fröhlichste Stunde des Lebens; ihn marterten Freuden  
 und er brennte vor Ungeduld nach dem verheißenen Himmel: —  
 stürzte der Böse bey jeder vermeynten Beschimpfung der Ehre,  
 jedem melancholischen Eigensinn schwarzer Gedanken,  
 wenn er hienieden der Vorsicht Plan entgegen gewütet, —  
 zügellos, über die Schranken hinaus, in den schrecklichen Abgrund.

Horch, LSKRIZO! — wer ächzet so tief! — O Schanz  
 de des Britten!

Furien auf! Eur lautes Geheul, weit minder entseßlich  
 übertäube den Schall! von Blitzen der Hölle getroffen,  
 grausam entbrannt, von Begierde zu morden, enteilet dem Körper  
 melancholisch und ungestüm, in dicksten Schatten  
 Altamonts Geist. — Dein tapfrer Freund, der Liebling des  
 Hofes,

so genannt und als solcher geehrt, — läßt Waffen und Wahlstatt,  
 fürchtet das Leben, wo Furcht des Todes ihm rühmlicher wäre.  
 Dich durch Selbstmord schändendes Land! — auch dadurch als  
 Insel,

fern von der ganzen vernünftigen Welt \* — in die gränzenden  
 den Meere

stürze

\* VIRGIL. Eclog. I, 67.



In ambient Waves plunge thy polluted Head,  
Wash the dire Stain, nor shock the Continent.

But thou be shock'd, while I detect the Cause  
of *Self-Affault*, expose the Monster's Birth,  
and bid *Abhorrence* hiss it round the World.  
Blame not thy Clime, nor chide the distant Sun;  
the Sun is innocent, thy Clime absolv'd;  
*Immoral* Climes kind Nature never made.  
The Cause I sing, in *Eden* might prevall,  
and proves, It is thy Folly, not thy Fate.

The Soul of Man (let Man in Homage bow,  
who names his *Soul*), a Native of the Skies!  
high-born, and free, her Freedom should maintain,  
unfold, unmortgaged for *Earth's* little Bribes.  
Th' illustrious Stranger, in this foreign Land,  
like Strangers, jealous of her Dignity,  
studious of Home, and ardent to return,  
of *Earth* suspicious, *Earth's* enchanted Cup  
with cool Reserve light touching, should indulge,  
on *Immortality*, her godlike Taste;  
*There* take large Draughts; make her chief Banquet *there*.



stürze dein schwer zu entsündigend Haupt und wasche die Schande,  
und hör' auf, abscheuliches Bild! Europen zu schrecken.

Aber vielmehr erschrick vor dir selbst! und lerne die Ursach,  
in der Geburt such das Ungeheur auf. Ich rufe dir, Abscheu!  
Komm, und zische die Brut mir mächtig rund um den Erdkreis.  
Nicht den Himmelsstrich, nicht den Stral der entfernten Sonne  
tadelst du recht: die Sonne stralt rein, dein Erdreich ist heilig!  
Wie erschuf die fromme Natur ein lasterhaft Erdreich.  
Aber hier bliebe selbst Eden nicht frey, von Mördern entweihet;  
und das Schicksal lehrte dich nie, was Unsinn dich lehret.

Schau die Seele, die Tochter des Himmels! (o beuge voll  
Demuth,

Mensch, dich, wenn du sie nennst!) zur Freyheit göttlich gebahren,  
Unverkauft, und unverpfändet für Tand und Vesslechung,  
welche die Erde ihr beut, behauptete sie ewig ihr Vorrecht:  
Gleich dem Fürsten, vom Thron entfernt, der, unbekannt wandelnd,  
unter Fremden das Vaterland denkt, und den Szepter behauptet!  
Sie, der erhabne Fremdling, als Gast misstraue der Erde;  
schmecke mit nüchternem Kaltsinn, bey Tropfen, den zaubernden  
Becher,

mit Gedanken des Himmels erfüllt! — und suche die Heymath,  
sättige sich am vollen Genuß der göttlichen Wollust,  
der ihr eignen Unsterblichkeit, bey dem himmlischen Gastma!



But some reject this Sustenance divine;  
to beggarly vile Appetites descend;  
ask Alms of *Earth*, for Guests that came from *Heav'n*;  
sink into Slaves; and sell, for *present* Hire,  
their rich Reversion, and (what shares its Fate)  
their native *Freedom*, to the Prince who sways  
this nether World. And when his Payments fail,  
when his foul Basket gorges them no more,  
or their pall'd Palates loath the Basket full;  
are instantly, with wild demoniac Rage,  
for breaking all the Chains of Providence,  
and bursting their Confinement; tho' fast barr'd  
by Laws divine and human; guarded strong  
with *Horrors* doubled to defend the Pass,  
the blackest, *Nature*, or *dire Guilt*, can raise;  
and moated round, with fathomless *Destruction*,  
sure to receive, and whelm them in their Fall.

Such, *Britons!* is the *Cause*, to you unknown,  
or worse, o'erlook'd; o'erlook'd by Magistrates,  
thus Criminals themselves. I grant the Deed  
is Madness; but the Madness of the *Heart*.  
And what is that? Our utmost Bound of Guilt.  
A sensual, unreflecting Life, is big

with



Manche verachten die göttliche Mahl! ihnen ekelst der Speise.  
Tief und Bettlern gleich, zum schändlichsten Hunger erniedriget,  
flehn sie die Erde um Almosen an für himmlische Gäste;  
sinken zu Sklaven herab; um hier zur Miethe zu wohnen,  
kaufen sie, mit dem Verlust des höheren Bürgerrechtes,  
der davon unzertrennlichen, angeborenen Freyheit,  
von dem Fürsten der Finsterniß, der niedrigen Erde,  
ein vermeyntliches Recht. Schlecht leistet dieser die Zahlung!  
Wenn sein schmutziges Mahl den Schwelger ferner nicht sättigt,  
oder die lose Speise dem abgenützeten Gaumen  
nicht mehr schmeckt; dann brechen sie schnell, wild, teuflisch  
wütend,

alle Ketten der Vorsehung durch, und sprengen den Kerker;  
Trotz den Gesetzen der Menschen, der Gottheit, die fest ihn vers  
riegeln;

Trotz der gedoppelt verstärkten Wache, des schwärzesten  
Grauens,

je durch Schuld und Natur erregt, so die Pässe besetzt hält;  
Trotz der unergründlichen Tiefe des nahen Verderbens,  
das unfehlbar sie empfängt und im Fallen versenket.

Das, ihr Britten, ist die Ursach, die ihr nicht einseht,  
oder, was noch ärger! die ihr, die selbst eure Richter,  
übersehn; und sie machen dadurch sich selbst zu Verbrechern.  
Alberwitz ist freylich die Quelle: doch springt sie im Herzen,  
an den letzten, den äußersten Gränzen des weiten Gebietes,  
das die Sünde beherrscht. Ein sinnlich, nicht denkendes Leben,  
geht



with monstrous Births, and *Suicide*, to crown  
the black infernal Brood. The Bold to break  
Heav'n's Law supreme, and desperately rush  
thro' sacred *Nature's* Murder, on their own,  
because they never *think of Death*, they die.  
'Tis equally Man's Duty, Glory, Gain,  
at once to shun, and meditate, his End.

When by the Bed of Languishment we sit,  
(the Seat of *Wisdom!* if our Choice, not Fate)  
or, o'er our dying Friends, in Anguish hang,  
wipe the cold Dew, or stay the sinking Head,  
number their Moments, and, in ev'ry Clock,  
start at the Voice of an Eternity;  
see the dim Lamp of Life just feebly lift  
an agonizing Beam, at us to gaze,  
then sink again, and quiver into Death,  
that most pathetic Herald of our own;  
how read we such sad Scenes? As sent to Man  
in perfect Vengeance? No; in Pity sent,  
to melt him down, like Wax, and then impress,  
indelible, *Death's* Image on his Heart;  
bleeding for others, trembling for himself.  
We bleed, we tremble, we forget, we smile.  
The Mind turns Fool, before the Cheek is dry.  
Our quick-returning *Folly* cancels all;

as the



geht mit ungeheuren Geburten schwanger, mit Selbstmord,  
und die schwarze Höllebrut behauptet die Krone.

Der Berwegne bricht durch die höchsten Gesetze des Himmels,  
mordet die heil'ge Natur, und in ihr, verzweifeln, sich selber;  
und stürzt in den Tod, weil er nie des Todes gedachte.

Beides zugleich, den Tod zu scheun, und den Tod zu gedenken,  
ist dem Menschen zum Gewinn, zur Pflicht und zur Ehre.

Wenn aus Wahl, nicht, weil du es mußt und der Wohlstand  
dich zwinget,

auf der Weisheit Thron! beym Siechenbette, du sitzt, — —  
wenn du über den sterbenden Freund, in Todesangst hangest,  
kalt sein Schweiß dich bethaut, u. Hand und Haupt auf dich zusinkt,  
seine Minuten du zählst, bey jedem Schlage der Glocken  
vor der zu dir redenden Stimme der Ewigkeit auffährst;  
wenn den sterbenden Stral die verdunkelnde Lampe des Lebens  
schwach noch einmal kaum erhebt und starr auf dich zublickt,  
dann hinsinkt und ihrem Tode entgegen zittert,  
der, ein pathetischer Herold! dir deinen eignen verkündigt:  
traurige Scenen! — Wie liestest du sie? Als Stimmen der Rache,  
die die Unversöhnliche spricht? — Nein! himmlisches Mitleid  
öffnet sie dir, dich zu schmelzen, wie Wachs; in die fühlende Seele  
unauslöschlich dir das Bild des Todes zu prägen:  
wenn sie, blutend für andre, zugleich für sich selber erschricket.  
Ja, wir bluten und zittern; wir vergessen und lächeln!  
So wird die Seele ein Thor, noch eh die Wange sich trocknet!  
plötzlich kehrt die Thorheit zurück, die alles vernichtet:



as the Tide rushing raises what is writ  
in yielding Sands, and smooths the letter'd Shore.

LORENZO! hast thou ever weigh'd a Sigh?  
or study'd the Philosophy of *Tears*?  
(A Science, yet, unlectur'd in our Schools!)  
Hast thou descended deep into the Breast,  
and seen their Source? If not, descend with me,  
and trace these briny Riv'lets to their Springs.

Our Fun'ral Tears, from diff'rent Causes, rise.  
As if from sep'rate Cisterns in the Soul,  
of *various Kinds*, they flow. From tender Hearts,  
by soft Contagion call'd, *some* burst at once,  
and stream obsequious to the leading Eye.  
*Some* ask more Time, by curious *Art* distill'd.  
*Some* Hearts in secret hard, unapt to melt,  
struck by the Magic of the Public Eye,  
like MOSES' smitten Rock, gush out amain.  
*Some* weep to share the Fame of the Deceas'd,  
so high in Merit, and to them so dear.  
They dwell on Praises, which they think they share;  
and thus, without a Blush, commend Themselves.  
*Some* mourn in Proof, that something they could love;  
they weep not to *relieve* their Grief, but *shew*.

*Some*



So verlöscht die stürzende Fluth vom weichenden Sande  
Charaktere und ebnet schnell ein bezeichnetes Ufer.

Sprich, LORENZO! hast du je einen Seufzer gewogen,  
hast du je die wahre Weisheit der Thränen studiret?  
(Diese, in Schulen bisher noch ungelehrte Weisheit!)  
drangst du je so tief ins Herz des Menschen hinunter,  
ihren Ursprung zu sehen? — wo nicht, komm! folge mir, spüre  
diesen salzigen Bächlein nach, und entdeck ihre Quellen.

Wie verschieden ist sie, die Leichen beweïnende Thräne!  
Wie aus abgesonderten Cisternen der Seele  
rollen sie mannigfaltig herab. Vom zärtlichen Herzen  
ruft sie die sanft ansteckende Seuche. Sie brechen, sie quillen,  
ihr gehorsam, plötzlich in das sie leitende Auge.  
Jene braucht mehr Zeit; durch Zwang und Wohlstand erkünstelt,  
destillirt sie sich langsam hervor. Dort weinet ein Herz,  
das, hart, wenn allein, noch nie die Zärtlichkeit schmelzte,  
öffentlich, von dem zaubernden Auge der Welt getroffen,  
so, wie MOSES geschlagner Fels\*, unzählbare Ströme;  
Hier um des theuresten Freundes erhabne Verdienste der Ehrgeiz.  
Sieh! wie er weint, um mit dem Todten die Ehre zu theilen,  
unerröthend Gelegenheit sucht, sich selber zu rühmen,  
und bey fremden Lobe verweilt, sein eignes zu finden!  
Einige thränen den Beweis der möglichen Liebe;  
weinen, Traurigkeit zu zeigen, nicht, sich zu trösten.

\* 4 Mos. XX, 11.



*Some* weep in perfect Justice to the Dead,  
 as conscious all their Love is in Arrear.  
*Some* mischievously weep, not unappris'd,  
 Tears, sometimes, aid the Conquest of an Eye.  
 With what Address the soft *Ephesians* draw  
 their Sable Net-work o'er entangled Hearts?  
 As seen thro' Crystal, how their Roses glow,  
 while *liquid Pearl* runs trickling down their Cheek?  
 Of hers not prouder *Egypt's* wanton Queen,  
 carousing Gems, herself dissolv'd in Love.  
*Some* weep at *Death*, abstracted from the *Dead*,  
 and celebrate, like CHARLES, their own Decease.  
 By kind Construction some are deem'd to weep,  
 because a decent Veil conceals their Joy.

Some weep in Earnest, and yet weep in Vain;  
 as deep in Indiscretion, as in Woe.  
*Passion*, blind *Passion*! impotently pours  
 Tears, that deserve more Tears; while *Reason* sleeps;  
 or gazes, like an Idiot, unconcern'd;

nor

\* Sie beweinte Anfangs ihren erhenkten Mann, als untröstbar; und vergaß seiner bald nachher in den Umarmungen des den Körper bewachenden Soldaten. Diese Begebenheit der so genannten Matrone von Ephesus hat uns Petronius aufbehalten.

\*\* Kleopatra, die bey einem Gastmale, wozu Antonius eingeladen worden, eine der kostbarsten Perlen vom Ohre nahm, in Esig zergerhen ließ, und hinunter trank.



Andre sind dem Verstorbenen gerecht; sie denken den Rückstand, den er im Leben zu fordern gehabt, und zahlen dem Todten endlich die völlige Schuld. In jenen weinet die Bosheit, schlau sich bewußt, wie das auf Erobrung streifende Auge, oft, mit Thränen im Bündniß, gesiegt. Der Epheserinn Schleier,\* welcher ihr listiges Auge verhüllt, umstricket die Herzen und sie fallen ins Netz. Es zeigt sich die glühende Rose, durch den Crystall! Es tröpfelt darüber die flüssige Perle, von den Wangen herab. Und stolz ist die weinende Schöne, stolzer darauf als Aegyptens Königin bey dem Bankete\*\*, wo die Perle in Eßig zerfloß, — sie selber in Liebe. Die, von denen der Tod, nicht der Todte Thränen erzwinget, feyern wie KARL † im Unglück, ihr eigen Leichenbegängniß. Andere dichtet ein gütiges Urtheil heimliche Zähren, wo sich aus Wohlstand heimliche Freude im Schleier verhüllet.

Dieser weinet in Ernst, und dennoch weint er vergebens, der gleich tief in Unvernunft und Kummer versinket. Thränen, die ohne Macht eine blinde Leidenschaft weinet, hätten selbst mehr Thränen verdient. Da schläft oder gaffet idiotisch Vernunft um sich her, ohn alles Gefühle,

U 3

und

† Karl der Erste, König von England, welchen Cromwell enthaupten ließ. Seine Gebeter und Andachten, die er in der Gefangenschaft soll verfertigt haben, sind nebst andern Werken von ihm durch den Druck bekannt gemacht. Darunter findet sich auch die Abbildung dieses Königes in seinem Leiden: Welches jedoch nach andern den Bischof von Exeter, Dr. Gauden, zum Verfasser hat.



nor comprehends the Meaning of the Storm;  
knows not it speaks to *Her*, and her *alone*.

*Irrationals* all Sorrow are beneath,  
that noble Gift! that Privilege of Man!  
From *Sorrow's* Pang, the Birth of endless Joy.  
But *These* are barren of that Birth divine:  
they weep impetuous, as the Summer-Storm,  
and full as short! The cruel *Grief* soon tam'd,  
they make a Pastime of the stinging Tale;  
far as the deep-resounding Knell, they spread  
the dreadful News, and hardly feel it more.  
No Grain of *Wisdom* pays them for their *Woe*.

Half-round the Globe, the Tears pump'd up by *Death*  
are spent in wat'ring Vanities of Life;  
in making *Folly* flourish still more fair.  
When the sick Soul, her wonted Stay withdrawn,  
reclines on Earth, and sorrows in the Dust;  
instead of learning, *there*, her *true Support*,  
tho' there thrown down her true Support to learn,  
without Heav'n's Aid, impatient to be blest,  
she crawls to the next Shrub, or Bramble vile,  
tho' from the stately Cedar's Arms she fell;  
with stale, foresworn Embraces, clings anew,  
the Stranger weds, and blossoms, as before,  
in all the fruitless Fopperies of Life:



und vermißt des Sturmes ihr unbegreifliche Absicht,  
unbewußt, er habe für sie, für sie nur gedonnert.

Unvernünftige sind weit unter alles Trauren erniedrigt.

Traurigkeit ist ein edel Geschenk, ein Vorrecht des Menschen!

Ihren Wehen folgt die Gebuhr der unendlichen Freude.

Aber unfruchtbar und ohne die göttlichen Kinder

wohnt bey diesen ein ungestüm Trauren; wie Stürme des  
Sommers

und von kurzer Dauer, wie die! Der grausame Jammer,  
bald gezähmt, wird höchstens ein Zeitvertreib kalter Erzählung;  
weit, und wie die Todtenglocke traurig ertönt,  
läuten sie schrecklich die Neuigkeit aus, fast eben so fühllos,  
und kein Gran von Weisheit bezahlt die schmerzliche Mühe.

Thränen aus ihrer Quelle vom Tode geschöpft, verschwendet  
halb der Erdkreis, Eitelkeiten des Lebens zu wässern,  
daß die Thorheit noch schöner blühe. Die siechende Seele,  
die die gewohnte Stütze verliert, auf die Erde gelehnet,  
traurend im Staube, statt da die wahre Stütze zu lernen,  
wo, die wahre Stütze zu lernen, das Schicksal uns hinwarf,  
wenn sie, ohne des Himmels Hülfe, nach Glück sich sehnet,  
freucht zur nächsten Staube, zum ersten verächtlichen Dorns  
strauch.

Dort entfiel sie dem haltenden Arm der stattlichen Eeder;  
und hier schlingt sie mit der alten verschwornen Umarmung  
sich schon wieder den Fremdling hinan, vermählt sich und blühet,  
wie zuvor, zu jeder unfruchtbaren Thorheit des Lebens:



presents her *Weed*, well-fanfy'd, at the Ball,  
and raffles for the *Death's-Head* on the Ring.

So wept AURELIA, till the destin'd Youth  
stept in, with his Receipt for making Smiles,  
and blanching Sables into bridal Bloom.

So wept LORENZO fair CLARISSA'S Fate;  
who gave that Angel Boy, on whom he doats;  
and dy'd to give him, orphan'd in his Birth!

Not such, NARCISSA, my Distress for Thee.

I'll make an Altar of thy sacred Tomb,  
to sacrifice to Wisdom. — What wast Thou?

“*Young, Gay, and Fortunate!*” Each yields a Theme.

I'll dwell on each, to shun Thought more severe;

(Heav'n knows I labour with severer still!)

I'll dwell on each, and quite exhaust thy Death.

A Soul without Reflection, like a File

without Inhabitant, to Ruin runs.

And, First, thy *Youth*. What says it to Grey Hairs?

NARCISSA, I'm become *thy* Pupil now —

Early,

\* Bey den Leichenbegängnissen in England pflegt man zum Andenken der Verstorbenen Trauerringe auszutheilen, worauf ihr Name



Schön gewählt erscheint die Trauermaske bey'm Balle,  
und tritt auf, um den Todtenkopf im Ringe zu würfeln.\*

Also weinte ALEXIA, bis der Jüngling hereintrat,  
der ein kräftig Mittel verschrieb, das Lächeln erschaffet,  
und ihr Schwarz ins Weiße von bräutlichen Blumen verwandelt.  
So beweinte LORINZO den Tod der schönen CLARISSA,

da sie den Engel ihm gab, den Vorwurf zärtlichster Liebe,  
da sie starb und in der Geburt der Engel verweiste.

Nicht so thränt, NARCISSE, mein Auge für dich! zum  
Altare

mach ich dein mir heiliges Grab und opfre der Weisheit.

Ach, was warest du? — — Einst jung, und fröhlich, und  
glücklich.

Jedes reicht mir Stoff; bey jedem — Gedanken zu fliehen,  
die nur härter mich quälen würden (und, Himmel! du weißt es,  
härterer quälen mich hier. — ) Bey jedem will ich verweilen,  
und so werde dein Tod, von mir, ganz werd' er erschöpft!  
Wie Palläste, die keiner bewohnt, so stürzet die Seele,  
wo die Dede kein Denken beherrscht, in Schutt und Ruinen.

Was lehrt deine Jugend zuerst bejahrete Häupter?

Hier, NARCISSE! werd ich dein Mündel — — Früh, wie  
am Morgen,

u 5

perlens

und Todestag gezeichnet, auch wohl etwas von ihren Haaren darinn  
aufbehalten wird.



Early, Bright, Transient, Chaste, as Morning Dew,  
she sparkled, was exhal'd, and went to Heav'n.

*Time* on this Head has snow'd; yet still 'tis borne  
aloft; nor thinks but on *another's* Grave.

Cover'd with Shame I speak it, *Age* severe

old worn out Vice sets down for Virtue fair;

with graceless Gravity, chastising Youth,

that Youth chastis'd surpassing in a Fault,

Father of all, Forgetfulness of Death:

As if, like Objects pressing on the Sight,

*Death* had advanc'd too near us to be seen:

or, that Life's Loan *Time* ripen'd into Right;

and Men might plead Prescription from the Grave;

deathless, from Repetition of Reprieve.

Deathless? far from it! *such* are dead already;

their Hearts are bury'd, and the World their Grave.

Tell me, some God! my Guardian Angel! tell,

what thus infatuates? what Inchantment plants

the Phantom of an Age 'twixt us, and Death

already at the Door? He knocks, we hear him,

and yet we will not hear. What Mail defends

our untouch'd Hearts? What Miracle turns off

the



perlender Thau, rein glänzend, und flüchtig; so spielte die  
Schönheit,

dünstete aus, verflog, gen Himmel. Wie schneende Flocken,  
deckt mit weißem Haare die Zeit dies Haupt, und es ältert;  
dennoch trägt es sich empor und denkt des Grabes  
nur bey andern allein. Alt abgenützte Laster  
dichtet, uns zur Schande gesteh ichs, — ein ernsthaftes Alter  
schön, wie Jugend; züchtigt mit saurer Strenge die Kindheit,  
und selbst übertrifft es die scharfgezüchtigte Kindheit  
in dem größten der Fehler, dem Vater, der fruchtbaren Quelle  
aller übrigen, — es vergift aus Leichtsinne des Todes.

Wie den Gegenstand, der zu dicht ans Auge sich drängt,  
sehn sie ihn nicht, den kommenden Tod! in gehöriger Ferne:  
als ob Zeit die Lehne des Lebens zum Eigenthum reife,  
und als schenkte der längre Besitz uns Menschen den Anspruch,  
frey vom Grabe — die öftre Begnadigung Recht dem Verbrecher,  
frey vom Tode zu seyn! Wie? — frey! — Schon sind sie  
gestorben;

schon die todte Seele versenkt, und ihr Grab ist die Erde.

Sage mir, Gott! O sage, du mich beschützender Engel!  
Was beihört uns so? Und welche Bezauberung pflanzt  
dies Gespenst, das Jahre verheißt, hier zwischen den Menschen  
und den Tod? Er ist vor der Thür. — Schon pocht er. — Du  
hörst ihn,

und doch hören willst du ihn nicht. Welch eiserner Harnisch  
panzert das ungetroffene Herz! und was für ein Wunder

wendet



the pointed Thought, which from a thousand Quivers  
is daily darted, and is daily shunn'd?

We stand, as in a Battle, Throngs on Throngs  
around us falling; wounded oft ourselves,  
tho' bleeding with our Wounds, immortal still!

We see Time's Furrows on another's Brow,  
and Death intrench'd, preparing his Assault;

How few themselves, in that just Mirror, see!

or, seeing, draw their Inference as strong!

*There* Death is certain; doubtful *Here*: He *must*,  
and *soon*; We *may*, within an *Age*, expire.

Tho' grey our Heads, our Thoughts and Aims are green;  
like damag'd Clocks, whose Hand and Bell dissent;

*Folly* sings Six, while *Nature* points at Twelve.

Abfurd *Longevity*! More, More, it cries:

More Life, more Wealth, more Trafh of ev'ry Kind.

And wherefore mad for more, when Relish fails?

*Object*, and *Appetite*, must club for Joy;

Shall *Folly* labour hard to mend the Bow,

Baubles, I mean, that strike us from *without*,

while *Nature* is relaxing ev'ry String?



wendet die Pfeile der spitzen Gedanken, bey Tausend, dem Köcher  
täglich zum Menschen entfliegend, und täglich vom Menschen  
gefürchtet?

Welche Schlacht, worinn er hier steht! — Sieh, Haufen auf  
Haufen

fallen rund um uns her! Oft werden wir selber verwundet,  
und noch halten wir uns, von Wunden blutend, unsterblich!  
Deutlich sehn wir die Furchen der Zeit auf anderer Stirnen  
und die Schanzen, wo sich der Tod zum Sturme bereitet; —  
Aber wie wenige sehn im Spiegel der Wahrheit sich selber!  
oder wenn sie ja noch sehn, wer folgert mit Nachdruck:  
da ist der Tod gewiß, hier zweifelhaft; jener muß sterben,  
und muß bald! und uns erwartet, in einem Jahrhundert,  
auch ein möglicher Tod. Und Frühlings-Gedanken und Hoffnung  
grünen noch auf dem bewinterten Haupt! Die beschädigte  
Schlaguhr

widerspricht in Zeiger und Schlag sich lügenhaft selber;  
Zwölfe weist die Natur, und Sechse schläget die Thorheit.

Thörige Sucht, stets länger zu leben! Mehr, mehr! ruft  
der Geizhals;

mehr vom Mammon, vom Leben, von allem nur möglichen Unrath!  
Sage, was soll die rasende Lust dem verlohrnen Geschmacke?  
Wo ist, wenn sich Genuß mit Gewinn nicht verbindet, die Freude?  
Soll sich die Thorheit lastig bemühen, den Bogen zu bessern,  
jenen Land, und jenes von außen uns rührende Spielwerk,  
wenn die Natur bereits uns jede Nerve entspannet?

Fordre



Ask *Thought* for Joy; grow rich, and hoard *within*.

Think you the Soul, when this Life's Rattles cease,  
has nothing of more Manly to succeed?

Contract the Taste immortal; learn ev'n Now  
to relish what *alone* subsists hereafter.

*Divine*, or *none*, henceforth your Joys for ever.

Of Age the Glory is, to *wish* to die.

That Wish is *Praise* and *Promise*; it applauds  
past Life, and promises our future Bliss.

What Weakness see not Children in their Sires?

Grand-climacterical Absurdities!

Grey hair'd Authority, to Faults of Youth,  
how shocking! It makes Folly thrice a Fool;  
and our first Childhood might our last despise.

*Peace* and *Esteem* is all that Age can hope.

Nothing but *Wisdom* gives the *first*; the *last*,  
nothing, but the *Repute of being Wise*.

*Folly* bars both; our Age is quite undone.

What Folly can be ranker? Like our Shadows,  
our Wishes lengthen, as our Sun declines.

No Wish should loiter, *then*, this Side the Grave.

Our Hearts should leave the World, before the Knell  
calls for our Carcasses to mend the Soil.

Enough to live in Tempest, die in Port;

Age should fly Concourse, cover in Retreat



Fordre Gedanken zur Freude dir auf! bereichre dein Innres!  
 Plötzlich zerbricht das lärmende Spielwerk des irdigen Lebens.  
 Folgt der Kindheit nichts, das Seelen männlich beschäftigt?  
 Nimm den Geschmack der Unsterblichkeit an! D lerne schon izzo,  
 das zu kosten, was allein auch künftig uns bleibet!

Göttliche, — oder keine der Freuden, bleibet dir ewig.

Heilig wünscht das Alter den Tod, und wünscht sich zur Ehre;  
 Ruhm und Hoffnung schenkt der Wunsch: Ruhm, vorigen Tagen,  
 Hoffnung des künftigen, ewigen Glücks! — O Väter! O  
 Thoren! —

welche Schwachheit verrathet ihr hier, und zeigt sie dem Kinde!  
 Stufenjahre an Tagen, und Unsinn des älternden Geistes.  
 Scheußliches Ansehn, das der Fehler leichtsinniger Jugend  
 sich von grauen Haaren erborgt! durch sie wird die Thorheit  
 dreyfach ein Thor, und der ersten Kindheit die letzte verächtlich.  
 Achtung und Ruh ist die einzige mögliche Hoffnung des Alters.  
 Diese giebt Weisheit u. jene der Ruf, den der Weise behauptet;  
 beide hindert der Thor und macht sich sein Alter zum Unglück.

Welche Thorheit verdient mehr Abscheu? Wie Schatten  
 des Abends,

so verlängt den eiteln Wunsch die sich neigende Sonne.  
 Keiner verweile sich denn auf dieser Seite des Grabes!  
 Seele! fleuch! Verlaß die Welt, eh das Sterbegeläute  
 dir ein faulend Gerippe entreißt, die Erde zu düngen.  
 Lange genug im Sturme gelebt! Stirb ruhig im Hasen,  
 Alter! fleuch das Getümmel der Schlacht; zieh flug dich zurücke,



Defects of *Judgment*; and the *Will's* subdued;  
walk thoughtful on the silent, solemn Shore  
of that vast Ocean it must sail so soon;  
and put *Good-works* on Board; and wait the Wind  
that shortly blows us into Worlds unknown.  
If *unconsider'd* too, a dreadful Scene;

All should be Prophets to themselves; foresee  
their future Fate; their future Fate foretaste;  
This Art would waste the Bitterness of Death.  
The *Thought* of Death alone, the *Fear* destroys.  
A Disaffection to that precious Thought  
is more than *Midnight* Darkness on the Soul,  
which sleeps beneath it, on a *Precipice*,  
puff'd off by the first Blast, and lost for ever.

Dost ask, L O R E N Z O, why so warmly prest,  
by Repetition hammer'd on thine Ear,  
the Thought of Death? That Thought is the Machine,  
the grand Machine! that heaves us from the Dust,  
and rears us into Men. That Thought ply'd home  
will soon reduce the ghastly *Precipice*  
o'er hanging Hell, will soften the Descent,  
and gently slope our Passage to the Grave;  
How warmly to be wisht! What Heart of Flesh  
would trifle with Tremendous? dare Extremes?  
yawn o'er the Fate of Infinite? What Hand,

beyond



des Verstandes Fehler zu decken, des Willens, zu zähmen.  
Wandle gedankenvoll das heilige, stille Gestade  
jener unendlichen Meere hinan, die du nächstens beschiffest.  
Geh in Gesellschaft der Tugend an Bord! die beflügelten Winde  
wehen dich schnell in unbekannte Welten hinüber:  
Dem, der unbereitet gereißt, ein schrecklicher Schauplatz!

Jeder sey ihm selbst ein Prophet! der geheiligte Seher  
schaue die Zukunft hinab, und schmecke sein Schicksal zum voraus!  
Nöthige Kunst, wodurch er dem Tode die Bitterkeit raubet.  
Nur der Gedanke des Todes allein benimmt ihm das Schrecken.  
Den so theuern Gedanken mit Widerwillen zu denken,  
führet den Geist in mehr als mitternächtliches Dunkel;  
da, am Ufer des jähesten Abgrunds Todtenschlaf schlummernd,  
reißt der erste Wind ihn hinweg, — und er sinket auf ewig.

Warum drängt so eifrig der ernste Gedanke des Todes, —  
warum donnert er wiederholt mit schrecklichen Schlägen  
mir so oft ins fliehende Ohr? — So fraget LORRENS.  
Er, das Werkzeug, die große Maschine! hebt aus dem Staube  
dich zum Menschen empor: Dir an die Seele gelegt,  
ebnet er schnell die scheußliche Klippe, schließet den Rachen  
jener Hölle, worüber sie hängt; der steilen H. nabfahrt  
nimmt er das Raube und führt dich sanft zum Grabe hinunter.  
O wie feurig wünsch ich mir das! — Welch fleischernes Herze  
tändelt mit Schrecken und Schauder, trotz dem gewissesten Tode,  
jähnt dem Schicksal der Ewigkeit zu! Welch menschliche Hände,  
führer,



beyond the blackest Brand of Censure bold,  
 (to speak a Language *too well* known to Thee)  
 would at a Moment give its *All* to Chance,  
 and *stamp* the Die for an Eternity?

Aid me, N A R C I S S A ! aid me to keep Pace  
 with *Destiny*; and ere her Scissars cut  
 my Thread of Life, to break this tougher Thread  
 of Moral Death, that ties me to the World.  
 Sting thou my slumb'ring *Reason* to send forth  
 a Thought of Observation on the Foe;  
 to fally; and survey the rapid March  
 of his ten thousand Messengers to Man;  
 who, J E H U like, behind him turns them all.  
 All *Accident* apart, by *Nature* sign'd,  
 my Warrant is gone out, tho' dormant yet;  
 perhaps behind one Moment lurks my Fate.

Must I then *forward* only look for Death?  
*Backward* I turn mine Eye, and find him there.

Man

\* 2 B. der Könige IX, 17 = 19.

\*\* Wenn Missethäter in dem Gefängniß Newgate nach den Untersuchungen der Richter in der Old Bailey zum Tode verurtheilet



kühner, als alles, was je der Tadel am schwärzesten zeichnet,  
(eine dir mehr als zuwohl bekannte Sprache zu reden, )  
setzen, mit dem verwegensten Spiel einer einzigen Minute  
alles auf und verwürfeln sich der Ewigkeit Schätze?

Komm, NARCISSE! — O komm mir zu Hülfe; mit  
eilendem Schritte,

hilf mir, dem Tode zur Seite zu gehn! — Und, eh noch der  
Bürger

mir den Faden des Lebens zerreißt, die mächtigern Bande  
des an die Welt mich heftenden moralischen Todes  
durch zu brechen! O sporne du schnell die Vernunft aus dem  
Schlummer!

Daß den Feind ein vorausgeschickter Gedanke bemerke,  
Daß sie den Ausfall wagt, den fliegenden Marsch überschauet  
seiner zehn tausend Boten an uns: Sonst treibt sie, wie JESU,\*  
hinter sich alle zurück. Wenn auch kein möglicher Zufall,  
unter so vielen, noch früher mich ruft, hat das Urtheil des Todes  
doch schon die Natur gezeichnet: schon eilet der Bote,  
in den Kerker mir zu:\*\* schon ist sein Schlummer vorüber!  
und vielleicht laurt tückisch mein Tod hinter einer Minute.

Muß ich denn nur vorwärts sehn, den Tod zu entdecken,  
den das zurück sich drehende Auge schon hinter mir findet?

§ 2

Jedes

sind, wird solches Urtheil dem Könige zur Unterzeichnung vorgele-  
get, und sodann ein Bote mit diesem unterzeichneten Urtheile und  
dem Befehl (the Warrant) zu dessen Vollziehung nach dem Gefäng-  
niß geschicket.



Man is a Self-survivor ev'ry Year.

Man, like a Stream, is in perpetual Flow.

Death's a Destroyer of Quotidian Prey.

My *Youth*, my *Noon-tide*, His; my *Yesterday*;  
the bold Invader shares the *present* Hour.

Each Moment on the Former shuts the Grave.

While Man is growing, Life is in Decrease;  
and Cradles rock us nearer to the Tomb.

Our Birth is nothing but our Death begun;  
as Tapers waste, that Instant they take Fire.

Shall we then fear, lest that should come to pass.  
which comes to pass each Moment of our Lives?

If fear we must, let *that* Death turn us pale,  
which murders *Strength* and *Ardor*; what remains  
should rather call on Death, than dread his Call.

Ye Partners of my Fault, and my Decline!  
thoughtless of Death, but when your Neighbour's Knell  
(rude Visitant!) knocks hard at your dull Sense,  
and with its Thunder scarce obtains your Ear!

Be Death your Theme, in ev'ry Place and Hour;  
nor longer want, ye Monumental Sires!  
a Brother Tomb to tell you you shall die.

That Death you *dread* (so great is Nature's Skill!)  
know, you shall *court*, before you shall enjoy.

But



Jedes Jahr, das der Mensch erlebt, überlebt er sich selber,  
und fließt, wie ein Strom sich ergießt, beständig verändert;  
und sein Bürger, der Tod, verschlingt die tägliche Beute.  
Meine Jugend, mein Mittag ist sein; meine gestrige Stunden!  
Auch die izige theilt er mit mir, der verwogene Räuber!  
Jede Minute schließt das Grab der gestorbenen Schwester.  
Und so, wie der Sterbliche wächst, verliert er sein Leben:  
jede Mutter wiegt ihr Kind dem Grabe entgegen.  
Was ist anders unsre Gebuhr, als der Anfang des Todes?  
So verzehrt die kaum entzündete Fackel sich selber.

Und was ängstigen wir uns denn um ein kommendes Schicksal,  
das in jeder Minute des Lebens Menschen begegnet?  
Müssen wir fürchten, so schrecke der Tod dein blaßes Gesicht,  
der die Kraft, das Feuer der Seele erwürget! das andre  
riefe besser den Tod, als daß sein Ruf es erschreckte.  
Mitgesellen! ihr, die ihr mir ähnlich in Fehlern, an Alter,  
nie des Todes gedenkt, als, wenn, unfreundlich, des Nachbars  
Sterbeglocke eur stumpfes Ohr mit schrecklichen Schlägen,  
seinen Besuch zu melden, rührt; und dennoch ihr Donner  
faum Gehör erhält! Kein Ort sey, keine Minute,  
da ihr nicht den Tod betrachtet. Euch selber ein Grabmaal,  
wie ihr ältert! fordert nicht mehr die verbrüdereten Gräber  
zu Propheten des Todes euch auf! Wißt vor dem Genuß  
schmeichelt ihr, — (das will die Natur! —) dem, den ihr  
ihr fürchtet.



But you are learn'd; in Volumes, deep you sit;  
in Wisdom, shallow: Pompous Ignorance!

Wou'd you be still more learned, than the Learn'd?

Learn well to know how much need not be known,  
and what that *Knowlege*, which impairs your *Sense*.

Our needful Knowlege, like our needful Food,  
unhedg'd, lies open in Life's common Field;  
and bids all welcome to the Vital Feast.

You scorn what lies before you in the Page  
of *Nature*, and *Experience*, Moral Truth;  
of indispensable, eternal Fruit;

Fruit, on which Mortals feeding, turn to Gods:  
and dive in *Science* for distinguish'd Names,  
dishonest Fomentation of your Pride;  
sinking in Virtue, as you rise in Fame.

Your Learning, like the *Lunar* Beam, affords  
Light, but not Heat; it leaves you undevout,  
frozen at Heart, while Speculation shines.

A wake, ye curious Indagators! fond  
of knowing All, but what avails you, known.

If you would learn *Death's Character*, attend.

All Casts of Conduct, all Degrees of Health,  
all Dies of Fortune, and all Dates of Age,  
together shook in his impartial Urn,  
come forth at random: Or if Choice is made,  
the Choice is quite *sarcastic*, and insults  
all bold Conjecture, and fond Hopes of Man.

What



Aber ihr seyd gelehrt! — So tief in Bücher begraben,  
als an Weisheit seicht! O prächtig glänzende Einfalt!  
Wünscht ihr gelehrter, als der größte Gelehrte, zu werden?  
lernt, wie viel zu lernen unnöthig! welche Erkenntniß  
euren Verstand zu bessern vermag! Das nöthigste Wissen  
zinsset, wie die nöthigste Speise, reichlich des Lebens  
offnes und unumzäuntes Feld; es ladet zum Gastmahl  
jeden, der nur kommen will, ein! Doch euch ist verächtlich,  
was im Buch der Natur und Erfahrung vor Augen euch lieget:  
Sitten lehrende Wahrheit, die nöthigste, ewige Speise,  
die den Sterblichen, der sie genoß, zum Gotte erhebet.  
Euch einen Namen zu machen, durchgrabt ihr die Tiefen des  
Wissens,

dem euch nagenden Wurm, dem Stolz, zur schimpflichen Nahrung;  
und, so wie ihr an Ehre gestiegen, sinkt ihr an Tugend.

Eure Gelehrsamkeit giebt, wie die Stralen des Mondes,  
ohne zu wärmen, nur Licht. Schön glänzt der tiefe Gedanke!  
aber tödtlich erfriert das Herz, und entfernt sich die Andacht.  
Auf, ihr Forscher aus bloßem Vorwitz! Ihr, die ihr Alles,  
nur das eine nützliche nicht, zu wissen euch sehneth!

Lernet dies; den Tod lernt kennen. Hier sehet sein Bildniß!  
Jede noch so verschiedene Art von Beruf und Jahren,  
jede noch so verschiedene Stufen von Glück und Gesundheit,  
schüttelt er, wen es auch trifft, aus der unparteyischen Urne  
durch einandergemischt heraus. Und gesetzt auch, er wählte,  
o wie spöttisch ist nicht die Wahl! wie höhnet er alles,  
was der Troß verwegen bestimmt, und die Zärtlichkeit wünschet.



What countless Multitudes, not only *leave*,  
but deeply *disappoint* us, by their Deaths!  
Tho' great our Sorrow, greater our Surprise.

Like other Tyrants, *Death* delights to smite,  
what, smitten, most proclaims the Pride of Pow'r,  
and arbitrary Nod. His Joy supreme,  
to bid the Wretch survive the Fortunate;  
the Feeble wrap th' Athletic in his Shroud;  
and weeping Fathers build their Childrens Tomb:  
Me Thine, NARCISSA! — What tho' short thy Date?  
*Virtue*, not rolling Suns, the Mind matures.  
That Life is long, which answers Life's great End.  
The Time that bears no Fruit, deserves no Name;  
the Man of Wisdom is the Man of Years.  
In hoary Youth METHUSALEMS may die;  
O how *misdated* on their flatt'ring Tombs!

NARCISSA'S *Youth* has lectur'd me thus far.  
And can her *Gaiety* give Counsel too?  
That, like the *Jews* fam'd Oracle of Gems,  
sparkles Instruction; such as throws new Light,

and



Welch ein ungezähltes Heer verwundet im Sterben  
tödtlich mit einem entscheidenden Streich die stolze Hoffnung;  
und des traurenden größten Schmerz übertrifft sein Erstaunen.

Da zu schlagen gefällt, wie Tyrannen, dem Tode am meisten,  
wo der Schlag den Stolz, die Macht, die despotischen Winke  
dieses Gebieters am meisten bezeugt. Er will es! der Bettler  
überlebe den Liebling des Glücks! den athletisch gesunden\*  
winde der Sieche ins Sterbekleid ein! Der weinende Vater  
baue dem Säugling das Grab: Und ich, NARCISSA!  
das deine! —

Kurz dein Ziel? doch Tugend, nicht Sonnen bringt Seelen zur  
Reife.

Der lebt lang, der den großen Endzweck des Lebens erfüllet;  
und unfruchtbar sterbende Zeit verdient nicht den Namen.  
Alt an Weisheit macht allein ein Alter an Jahren.

Als ein greises Kind kann selbst ein METZUSAREN  
sterben:

Lügenhaft giebt sein schmeichelndes Grab die pralende  
Jahrzahl.

So belehrte mich dein frühes Scheiden, NARCISSA!  
Was vermag dein munterer Geist mir heilsam zu rathen?  
Wie dort Israels göttlicher Schein im heiligen Brustschild,  
strahlt das Orakel mir zu und giebt dem Bilde des Todes

Æ 5

neues

\* Die Gesundheit eines Fechters oder Athleten, war bey den alten Griechen und Römern wegen der Enthaltbarkeit und Stärke dieser Personen zum Sprüchworde geworden.



and opens more the *Character of Death*,  
 ill known to thee, LORENZO! *This* thy Vaunt;  
 "Give Death his Due, the Wretched, and the Old;  
 "ev'n let him sweep his Rubbish to the Grave;  
 "let him not violate kind Nature's Laws,  
 "but own Man born to *Live*, as well as *Die*."

*Wretched* and *Old* Thou giv'st Him; *Young* and *Gay*  
 he takes; and *Plunder* is a Tyrant's Joy.

What if I prove, "The farthest from the *Fear*,  
 "are often nearest to the *Stroke* of Fate?"

All, more than common, menaces an End.  
 A Blaze betokens Brevity of Life:  
 As if bright Embers should emit a Flame,  
 glad Spirits sparkled from NARCISSA'S Eye,  
 and made Youth younger, and taught Life to live.  
 As Nature's Opposites wage endless War,  
 for *this* Offence, as Treason to the deep  
 inviolable Stupor of his Reign,  
 where *Lust*, and turbulent *Ambition*, sleep,  
*Death* took swift Vengeance. As he Life detests,  
 more Life is still more odious; and, reduc'd  
 by Conquest, aggrandizes more his Pow'r.  
 But *wherefore* aggrandiz'd? By Heav'n's Decree,



neues Licht und eröffnet noch mehr sein heiliges Innre;  
dir, LORRENZO! so schlecht bekannt! Ist's dies, was du forderst?

„Zahle dem Tode den schuldigen Tribut, — sein Elend und Alter:

„Immer feg' er seinen Moder auf's reinste zur Grube:

„Nur der milden Natur Gesetz sey ihm unverlezt heilig,

„daß den Menschen zum Leben sowohl, als zum Tode bestimme.

Alter und Elend gestehst du ihm zu; und Jugend und Freude trägt er zur Beute! denn Plündern war stets die Lust des Tyrannen.

„Der am weitesten sich entfernt, am wenigsten fürchtet,

„ist nicht selten dem treffenden Streich des Todes am nächsten.

Alles außerordentliche drohet ein Ende.

So bezeichnet blitzender Schein ein kürzeres Leben!

Wie aus Schutt und Ruinen von Asche die lodernde Flamme,

also schoß vom Auge NARCISSENS die munterste Freude

machte die Jugend noch jugendlicher und lehrte das Leben,

wie man lebt. Nach dem ewigen Kriege der widrigen Kräfte

der Natur; so rächte auch hier dies neue Verbrechen

gegen der tiefen Unempfindlichkeit strenge Gesetze,

die er unverleßlich gebeut, im Reiche der Schatten,

wo das Feuer der Lust, die lärmende Sehnsucht nach Ehre

schlummernd lieget, plötzlich der Tod. Er verabscheut das Leben;

und mehr Leben noch mehr! Es fällt! Es mehret, im Fallen,

des Eroberers Macht. Warum? Nach dem Rathschluß des Himmels:

Daß



to plant the Soul on her eternal Guard,

in awful Expectation of our End.

*Thus* runs Death's dread Commission: "Strike, but *so*,

"as most alarms the Living by the Dead."

Hence *Stratagem* delights him, and *Surprize*,

and cruel Sport with Man's Securities.

Not simple Conquest, Triumph is his Aim;

and, where least fear'd, there Conquest triumphs most.

*This* proves my bold Assertion not too bold.

What are *His* Arts to lay our Fears asleep?

*Tiberian* Arts his Purposes wrap up

in deep Diffimulation's darkest Night.

Like Princes unconfest in foreign Courts,

who travel under Cover, *Death* assumes

the Name and Look of *Life*, and dwells among us.

He takes all Shapes that serve his black Designs:

tho' Master of a wider Empire far

than that, o'er which the *Roman* Eagle flew;

like *Nero*, he's a Fidler, Charioteer,

or drives his *Phaeton*, in Female Guise;

quite unsuspected, till, the Wheel beneath,

his disarray'd Oblation he devours.

He most affects the Forms least like himself,

his slender Self. Hence burly Corpulence

is his



daß, in ehrerbietiger Furcht sein Scheiden erwartend,  
der dem Tode begegnende Geist auf ewiger Ruh' sey.

Also lautet der harte Befehl zum tödtlichen Streiche:

„Führe ihn so, daß den, der lebt, der geschlagene Todte

„aufs empfindlichste rührt“! Im Hinterhalt lauret der Bürger;

List und Ueberfall droht er dir; der gedankenlos Sichre

ist sein grausam Spiel. Nicht Siege, nicht einzelne Schlachten —

voller Triumph ist sein Zweck: Und da triumphirt er am meisten,

wo man am wenigsten ihn gefürchtet. So zeigt er die Wahrheit,

die, so kühn sie auch scheint, ich doch mit Grunde behaupte.

Sieh, wie listig weiß er die Furcht in Schlummer zu wiegen,  
wie tiberisch hüllt er sich in der tiefsten Verstellung

schwarzeste Nacht! dem Prinzen gleich, der, unbekannt reisend,

fremde Höfe unter erborgtem Titel besucht,

leiht er Namen und Mine vom Leben: schlägt seine Wohnung

unter uns auf; nimmt alle Gestalten, die irgend nur dienen,

daß er den schwarzen Anschlag versteckt. In dem großen Gebiete,

wo er, weiter, als sich je der Römische Adler

siegreich erhob, uneingeschränkt herrschet, wird er ein Nero.

Hier ergreift er die Saiten; und dort, in weiblicher Kleidung,

nimmt er den Zügel zur Hand. Er fährt künstlich den Wagen,

ohne Verdacht, bis in buntem Getümmel der gaffende Pöbel

unter sein Rad zum Opfer ihm fällt und er ihn verschlinget.

Formen, in die er am meisten sich zwingt, sind ihm, dem Gerippe,  
selbst, am wenigsten gleich. Er schleicht in glatter Verstellung;



is his familiar Wear, and sleek Disguise.  
Behind the rosy Bloom he loves to lurk,  
or ambush in a Smile; or wanton dive  
in Dimples deep; Love's Eddies, which draw in  
unwary Hearts, and sink them in Despair.  
Such, on NARCISSE'S Couch, he loiter'd long  
unknown; and, when detected, still was seen  
to *smile*; such Peace has Innocence in Death!

Most happy they! whom least his Arts deceive.  
One Eye on *Death*, and one full fix'd on *Heav'n*,  
becomes a Mortal, and Immortal Man.  
Long on his Wiles a piqu'd and jealous Spy,  
I've seen, or dreamt I saw, the Tyrant *dress*;  
lay by his Horrors, and put on his Smiles.  
Say, Muse, for thou remember'st, call it back,  
and shew LORENZO the surprising Scene,  
if 'twas a Dream, his Genius can explain.

'Twas in a Circle of the *Gay* I stood.  
*Death* would have enter'd; *Nature* pusht him back;  
supported by a Doctor of Renown,  
his Point he gain'd. Then artfully *dismist*  
the Sage; for *Death* design'd to be conceal'd.



oft in feiste Körper verummmt; in blühenden Rosen  
 laurt der Feind; im Hinterhalt, im Lächeln verstecket:  
 oder tief miniret er sich in Grübchen der Wangen,  
 Wirbel der Liebe, wo so leicht ein unachtsam Herze,  
 fortgerissen vom schnellen Strom, in Verzweiflung sinket.  
 Lange hat er sich so auf NARCISSE'S Lager verweilet,  
 unbekannt; selbst nach der Entdeckung immer noch lächelnd.  
 Das ist die Ruhe, die Unschuld genießt, auch mitten im Tode.

Glückliche, ihr; höchst glücklich! die der schlaue Betrüger  
 noch am wenigsten hintergeht. Dies Auge zum Tode;  
 das, voll unverwandt, zum Himmel! — So ziemet es Menschen!  
 euch, die der Ewige sterblich und unsterblich erschaffen.  
 Als Spion, voll Haß und Eifersucht auf seine Listen,  
 sah ich, oder mir träumte, ich sah den Tyrannen sich schmücken;  
 alle Schrecken bey Seite gelegt und ins Lächeln gekleidet.  
 Sing, dich dessen erinnernde Muse, die schreckliche Scene,  
 rufe den Traum ins Gedächtniß zurück, und zeig' ihn **LO-**  
**RÉNZO,**  
 und du, ihn beschützender Engel! sag ihm die Deutung!

Dort, wo ich war, im vollen Zirkel menschlicher Freuden,  
 drang der Tod sich zu; noch trieb die Natur ihn zurücke:  
 Aber bald, durch Fleiß und Kunst des berühmtesten Arztes  
 selbst unterstützt, erhält er den Zweck. Schlau giebt er dem  
 Weisen  
 seinen Abschied: denn er suchte verborgen zu bleiben.



He gave an old vivacious *Usurer*  
his meagre Aspect, and his naked Bones;  
in Gratitude for plumping up his Prey,  
a pamper'd *Spendthrift*; whose fantastic Air,  
well-fashioned Figure, and cockaded Brow,  
he took in Change, and underneath the Pride  
of costly Linen, tuck'd his filthy Shroud.  
His crooked Bow he straiten'd to a Cane;  
and hid his deadly Shafts in MYRA'S Eye.

The dreadful Masquerader, thus equipt,  
out-fallies on Adventures. Ask you where?  
Where is he not? For his peculiar Haunts,  
let *this* suffice; sure as Night follows Day,  
*Death* treads in *Pleasure's* Footsteps round the World,  
when *Pleasure* treads the Paths, which *Reason* shuns.  
When, against *Reason*, *Riot* shuts the Door,  
and *Gaiety* supplies the Place of *Sense*,  
then, foremost at the Banquet, and the Ball,  
*Death* leads the Dance, or stamps the deadly Die;  
nor ever fails the midnight Bowl to crown.  
Gaily carousing to his gay Compeers,  
*inly* he laughs, to see them laugh at him,  
as absent far: And when the Revel burns,

when



Daß des Lebens verborgnes Ziel, (wie bey Tausend geschiehet,) dieses Lebens besten Gebrauch, auch dir, nicht verberge.

Früh, NARCISSA! schiedest du dich! — doch nicht überfallen.

Sald gab dir der Tod den Besuch! — doch nicht unerwartet.  
 Dein Gedanke machte sich auf; er gieng ihm entgegen!  
 Freude vergaß ihre Sterblichkeit nicht! Im bunten Gefieder spielte, mit ihr verbunden, das Glück, und glänzte sie schimmernd jeder Tand der Eitelkeit an, ihr Auge zu blenden und, es lockend, vom Ziel zu ziehn: vom Ziele des Menschen, das die Ankunft des gefürchteten Todes ihm setzet: und wie blind, ist jeder Gedanke, der es vermisset!  
 Hier verband sich, als Freundin, das Glück mit Jugend und Freude;  
 dreyfach wunden, verknüpft, die drey hier Kränze des Segens, — (wenn die Erde von Segen was weiß!) NARCISSA zu krönen.

Und wie konnte der Tod durch dies glänzende Wapenschild brechen?

Eben der Glanz des Schildes reizt das Speer des Tyrannen,  
 daß des Menschen erhabene Plane zur Erde gebeuget,  
 daß dem Stolzen mit Nachdruck Demuth geprediget werde.  
 O wie voll ist ihm das Glück, von Ahndung des Unglücks!  
 Wie, Kometen gleich, voll Drohung, wo es ihm glänzet!  
 Wenige Jahre vergehn ohn Beweis der Ehrsucht des Todes,



to cull his Victims from the fairest Fold,  
 and sheath his Shafts in all the Pride of Life.  
 When flooded with Abundance, purpled o'er  
 with recent Honours, bloom'd with ev'ry Bliss,  
 set up in Ostentation, made the Gaze,  
 the gaudy Centre, of the public Eye,  
 when *Fortune* thus has toss'd her Child in Air,  
 snatcht from the Covert of an humble State,  
 how often have I seen him dropt at once,  
 our Morning's Envy! and our Ev'ning's Sigh!  
 As if her Bounties were the Signal giv'n,  
 the flow'ry Wreath to mark the Sacrifice,  
 and call Death's Arrows on the destin'd Prey,

*High Fortune* seems in cruel League with *Fate*.  
 Ask you for what? To give his War on Man  
 the deeper Dread, and more illustrious Spoil;  
 thus to keep daring Mortals more in Awe.  
 And burns *LORENZO* still for the Sublime  
 of Life? to hang his airy Nest on high,  
 on the slight Timber of the topmost Bough,  
 rockt at each Breeze, and menacing a Fall?  
 Granting grim *Death* at equal Distance *there*;  
 yet *Peace* begins just where *Ambition* ends.  
 What makes Man wretched? Happiness deny'd?



sich vom Besten das Allerbeste zum Opfer zu wählen,  
 alles, worauf das Leben nur stolz, mit tödtlichem Pfeile  
 durchzubohren. Im Reichthum, in vollem Ueberfluß schwimmend,  
 in dem Purpur der Ehre, in jeder Blüthe des Segens,  
 öffentlich zur Schau, zur allgemeinen Bewundrung,  
 wo, im Mittelpunkt, sich jedes Auge vereinigt,  
 aufgestellt, warf sein Kind das Glück in die Lüfte,  
 hoch empor, dem Schutz des niedrigern Standes entrissen.  
 Aber wie oft sah ich von der Höh auf einmal es sinken;  
 den der Morgen beneidet hatte, besetzt der Abend!  
 Also wird sein Wohlthun die Lösung zum tödtlichen Streiche,  
 zeichnet mit Kränzen das Opfer zur Schlacht, und ruft zu der  
 Beute,  
 die es dem Verderben weicht, die Pfeile des Bürgers.

Grausam trifft das hohe Glück mit dem Tode ein Bündniß.  
 Trägst du, warum? den ewigen Krieg mit unserm Geschlechte  
 fürchterlicher, — die Beute von ihm noch reicher zu machen:  
 das erhält des Sterblichen Trotz in größerer Ehrfurcht.  
 Und LORRENZO brennet noch nach Hoheit des Lebens?  
 wünschet noch sein Nest hoch in die Lüfte zu bauen;  
 an ein dünnes Reis erhabenster Zweige zu hängen,  
 wo ein jedes Lüftchen es wiegt, und der Fall es bedrohet?  
 Setze, der grimmige Tod sey auch da in gleicher Entfernung;  
 Friede beginnt nicht eher sein Reich, als wo Ehrsucht es endet.  
 Sprich, was macht das Unglück des Menschen? — Verweis-  
 gertes Glück? —



LORENZO! no: 'Tis Happiness *disdain'd*,  
She comes too meanly drest to win our Smile;  
and calls herself *Content*, a homely Name!  
Our Flame is *Transport*, and *Content* our Scorn.  
*Ambition* turns, and shuts the Door against her,  
and weds a *Toil*, a *Tempest*, in her stead;  
a *Tempest* to warm *Transport* near of kin.  
Unknowing what our mortal State admits,  
Life's modest Joys we ruin, while we raise;  
and all our Ecstasies are Wounds to Peace;  
Peace, the full Portion of Mankind below.

And since thy Peace is dear, ambitious Youth!  
of Fortune fond! as thoughtless of thy Fate!  
as late I drew *Death's* Picture, to stir up  
thy wholesome Fears; now, drawn in Contrast, see  
gay *Fortune's*, thy vain Hopes to reprimand.  
See, high in Air, the sportive Goddess hangs,  
unlocks her Casket, spreads her glitt'ring Ware,  
and calls the giddy Winds to puff abroad  
her random Bounties o'er the gaping Throng.  
All rush rapacious; Friends o'er trodden Friends;  
Sons o'er their Fathers, Subjects o'er their Kings,

Priests



Nein, LORRENZO! — Verachtetes Glück! Zu niedrig ge-  
fleidet,

viel zu gering, als daß es den freundlichen Anblick gewönne,  
naht es sich und Zufriedenheit ist sein niedriger Name!  
Wie verächtlich ist sie! — wie flammt das rasende Herze  
nur nach wilder Entzückung auf! wie fehret die Ehrsucht  
höhnisch den Rücken ihr zu; und schnell verschließt sie die Thüren  
und vermählt sich an ihrer statt mit Mühe und Stürmen;  
Stürmen, der wild entflammten Entzückung nächsten Ver-  
wandten:

nicht bedenkend, was uns hier die Sterblichkeit gönnet,  
töbten wir durch Erhöhung die sittsamen Freuden des Lebens.  
Tief wird die Ruhe der Seele, das volle Erbtheil des Menschen,  
das er auf Erden erhält, von jeder Entzückung verwundet.

Kostbar ist mir deine Ruh, ehrgeiziger Jüngling!  
so beym Tode Gedankenlos, als ins Glücke verliebet!  
Hab ich unlängst, zur heilsamen Furcht dich rege zu machen,  
dir das Bild des Todes gemahlt, so mahl ich dir iho  
im Contrast das muntre Glück, zum Vortwurf der Hoffnung,  
die dich Eiteln betriegt. Sieh dort, hoch schwebet in Lüften  
tänzelnd die Göttinn, eröffnet den Schrein, verbreitet die Glittern,  
und gebeut, ohn Wahl und Bestimmung, den Winden die Güter  
über den gaffenden Schwarm zu verwehn. Der räubrische Haufe  
drängt sich herzu und fällt; dort Freunde von Freunden zer-  
treten,

Vater vom Sohn; der Unterthan hier über, den König;



Priests o'er their Gods, and Lovers o'er the Fair,  
(still *more* ador'd) to snatch the golden Show'r.

*Gold* glitters most, where *Virtue* shines no more;  
as Stars from absent Suns have Leave to shine.

O what a precious Pack of Votaries  
unkennell'd from the Prisons, and the Stews,  
pour in, all op'ning in their Idol's Praise!  
All, ardent, eye each Wasture of her Hand,  
and, wide-expanding their voracious Jaws,  
Morsel on Morsel swallow down unchew'd,  
untasted, thro' mad Appetite for more;  
gorg'd to the Throat, yet lean and rav'nous still.  
Sagacious All, to trace the smallest Game,  
and bold to seize the greatest. If (blest Chance!)  
Court-Zephyrs sweetly breathe, they launch, they fly,  
o'er Just, o'er Sacred, all forbidden Ground,  
Drunk with the burning Scent of Place or Pow'r,  
staunch to the Foot of Lucre, till they die.

Or, if for Men you take them, as I mark  
their Manners, Thou their various Fates survey.  
With Aim mis-measur'd, and impetuous Speed,  
*some* darting, strike their ardent Wish far off,  
thro' Fury to possess it: *Some* succeed,  
but stumble, and let fall the taken Prize.  
From *some*, by sudden Blasts, 'tis whirl'd away,

and



über den Gott sein Priester; Verliebte über die Schönen,  
um den güldnen noch mehr angebeteten Regen zu fangen.

Wie die entfernte Sonne dem Stern, zu scheinen, erlaubt,  
so glänzt Gold da schön, wo den Glanz die Tugend verlieret;  
herrliche Koppel von ihren Verehrern! den Tempeln der Wollust  
oder dem Kerker entrannt, im vollen Gedränge versammelt,  
öffnet ein jeder das schmeichelnde Maul zum Preise des Gözen,  
sieht ein jeder hitzig und starr auf jede Bewegung  
ihrer streuenden Hand. Der weit gesperrete Rachen  
schlinget, mit rasendem Hunger nach mehrerm, Bissen auf Bissen,  
ohne zu kauen und ohne Geschmack: Bis zur Kehle gefüllet,  
und dennoch nur immer noch hager und immer gefräßig;  
jeder schlau auf die Spur des allergeringsten Wildprets,  
jeder verwegen, das größte zu fahn. Im Zephyr des Hofes,  
den ein glückliches Ohngefähr sanft hauchend heran weht,  
schießen sie, fliegen sie, trunken erhitzt auf Macht oder Ehre,  
über alles, was heilig und recht, im verbotnen Gehege  
unzertrennlich der Habsucht zur Seite, fort — bis zum Tode.

Oder, beehrst du sie noch mit dem Titel des Menschen;  
wie ich dir hier ihr Bild entwerfe, so schaue bey jedem  
sein verschieden Geschick. Falsch zielt, und ungestüm eilet  
jener aus Wut, den Gegenstand des brennenden Wunsches  
zu erjagen, ihn weit vorbei: Der haschet das Kleinod;  
aber im Straucheln entfällt ihm sein Raub. Ein plötzlicher

Wirbel

jaget



and lodg'd in Bosoms that ne'er dream'd of Gain.

To *some* it sticks so close, that, when, torn off,  
torn is the Man, and mortal is the Wound.

*Some*, o'er-enamour'd of their Bags, run mad,  
groan under Gold, yet weep for want of Bread.

Together *some* (unhappy Rivals!) seize,  
and rend Abundance into Poverty.

Loud croaks the Raven of the Law, and smiles:  
smiles too the Goddess; but smiles most at those,  
(Just Victims of exorbitant Desire!)

who perish at their own Request, and, whelm'd  
beneath her Load of lavish Grants, expire.

*Fortune* is famous for her Numbers slain.

The Number small, which Happiness can bear.

Tho' *various* for a while their Fates; at last

*one* Curse involves them All: At Death's Approach,  
all read their Riches backward into Loss,  
and mourn, in just Proportion to their Store.

And *Death's* Approach (if orthodox my Song)  
is hasten'd by the Lure of *Fortune's* Smiles.

And art thou still a Glutton of bright Gold?

And art thou still rapacious of thy Ruin?

*Death* loves a shining Mark, a signal Blow;

a Blow, which, while it executes, alarms;

and startles Thousands with a single Fall.



jaget jenem es ab, und wirft es dem in den Busen,  
dem von keinem Gewinn geträumt. Da zerreiſet, entriſſen,  
seinem Beſitzer der Schatz das Herz und die Wunde iſt tödtlich.  
In den Mammon überverliebt, raſ't jener und ſeufzet,  
unter dem Golde, der Laſt! Und weint aus Mangel an Brodte.  
In Gemeinſchaft, aber zum Unglück von beiden, im Wettlauf  
greifen dieſe, und zerret ihr Zwiſt den Reichthum zur Armuth.  
Laut ſchreyt da die Chicane ſie an, der Rabe! Und lachet.  
Auch die Göttinn lacht mit ihr; doch meiſt über jene,  
die, der unumſchränkten Begierde ein ſchuldiges Opfer!  
auf ihr eigen Geſuch erwürgt, tief unter die Bürden  
ihrer verſchwendeten Güter geſenkt, im Reichthum erſticken.  
So, auf Millionen von Leichen, bauet das Glück  
ſeinen Ruhm: und klein iſt der Hauſe, der es erträget.  
Mannigfaltig ſey erſt ihr Geſchick; doch friſſet am Ende  
jeden ein allgemeiner Fluch! bey Ankuſt des Todes  
lieſet er den Reichthum zurück, ſieht Verluſt, und betrauret  
den nun beſſer berechneten Borrath im wahren Verhältniß.

Und den kommenden Tod beſchleunigt (wenn anders die  
Wahrheit

Dieß mein Lied dir ſingt!) Die Lockung des lachenden Glückes.  
Und noch geizest du unerſättlich nach ſchimmernden Golde?  
Und noch ſehneſt du räuberiſch dich nach deinem Verderben?  
Glänzende Ziele ſucht ſich der Tod, und Ruhm in dem Streiche,  
Den er, ohne zu fehlen, vollführt, und alles wird Aufruhr!  
Tauſend fahren da plötzlich auf, wo einer gefallen.

Schau



As when some stately Growth of Oak, or Pine,  
which nods aloft, and proudly spreads her Shade,  
the Sun's Defiance, and the Flock's Defence;  
by the strong Strokes of lab'ring Hinds subdu'd,  
loud groans her last, and, rushing from her Height,  
in cumb'rous Ruin, thunders to the Ground:  
The conscious Forest trembles at the Shock,  
and Hill, and Stream, and distant Dale, resound.

These high-aim'd Darts of *Death*, and these alone,  
should I collect, my Quiver would be full.

A Quiver, which, suspended in mid Air,  
or near Heav'n's *Archer*, in the Zodiac, hung,  
(So could it be) *should* draw the public Eye,  
the Gaze and Contemplation of Mankind!

A Constellation awful, yet benign,  
to guide the *Gay* thro' Life's tempestuous Wave;  
nor suffer them to strike the common Rock,  
"from greater Danger to grow more secure,  
"and, wrapt in Happiness, forget their Fate.,,

LYSANDER, happy past the common Lot,  
was warn'd of Danger, but too *gay* to fear.

He



Schau den majestätischen Wuchs! die Fichte! den Eichbaum,  
wie er das Haupt in den Wolken bewegt, wie, mächtig, sein  
Schatten

stolz verbreitet, der Sonne zum Troß, die Heerden beschützt.  
Endlich von Tausend ihn fallenden Aexten mühsam bezwungen  
ächzt er tief noch einmal zuletzt; im schweren Ruine  
stürzt er von den Höhen herab und donnert zu Boden.  
Mit empfindend erschüttert sein Wald und brüllet der Nachhall  
laut vom Hügel und Strom und fernem Thale zurücke.

So trifft mächtig die Höhen der Tod! So zielen die  
Pfeile!

Diese allein schon, könnt ich sie sammeln, füllten den Röcher.  
In der mittlern Gegend der Luft dem Erdball zum Zeichen  
oder dem Schützen im Thierkreis zur Seite, — (o möcht er  
da leuchten!)

sollte der, — ein fürchterlich, doch gütig Gestirne,  
das starr nach ihm blickende Auge in voller Bewundrung  
auf sich ziehn, den Kindern der Freude ein sicherer Leitstern  
in des Lebens stürmender See! Die Klippe zu meiden,  
wo das Scheitern so gemein, “daß in größern Gefahren  
“sie nicht sicher, ins Glück verhüllt, des Todes vergessen.

Nach dem gemeinen Loos glücklich entgangen, wurde L N:  
SANDER

ihm vor der Gefahr gewarnt: \* zu munter, zu flüchtig  
fürchtet

\* Der Verfasser erzählt hier eine wirkliche Begebenheit.



He woo'd the fair ASPASIA: She was kind:

In Youth, Form, Fortune, Fame, they both were blest:

All who knew, envy'd; yet in Envy lov'd:

Can Fancy form more finish'd Happiness?

Fixt was the Nuptial Hour. Her stately Dome

rose on the founding Beach. The glitt'ring Spires

float in the Wave, and break against the Shore:

So break those glitt'ring Shadows, Human Joys.

The faithless Morning smil'd: He takes his Leave,

to re-embrace in Ecstasies, at Eve.

The rising Storm forbids. The News arrives:

Untold, she saw it in her Servant's Eye.

She felt it seen (her Heart was apt to feel;)

And, drown'd, without the furious Ocean's Aid,

in suffocating Sorrows, shares his Tomb.

Now, round the sumptuous, Bridal Monument,

the guilty Billows innocently roar;

and the rough Sailor passing drops a Tear.

A Tear? — Can Tears suffice? — But not for *me*.

How vain our Efforts! and our Arts, how vain!

The *distant* Train of Thought I took, to shun,

has thrown me on my Fate — *These* dy'd together;

Happy



fürchtet er nicht. Er seufzet; er liebt; und ASPASJA  
höret.

Beide von Jugend und Schönheit und Glück und Ehre gesegnet;  
beide beneidet, und beide doch selbst vom Meide geliebet!

(Konnte je ein Wunsch das Glück vollkommner sich bilden?)

Die verbindende Stunde war nah. Ihr prächtiger Pallast  
stieg am murmelnden Wasser empor. Die glänzenden Spitzen  
spielen bewegt in den Wellen, und brechen sich gegen das Ufer:  
Also brechen die glänzenden Schatten, die Freuden der Menschen!  
Treulos lächelt der Morgen ihm zu. LYSANDER nimmt  
Abschied,

Denkt entzückt der neuen Umarmung des Abends entgegen,  
die der entstehende Sturm ihm verbeut. Die traurige Zeitung  
kommt: ASPASJA liest sie schon im Auge des Boten,  
eh er sie spricht; und empfindet das Bild: (sie konnte empfinden!)  
Mit dem Geliebten theilt sie das Grab; von der Traurigkeit  
Gluthen,

ohne des wilden Oceans Wuth, überschwemmt und ersticket.

Dort, rund um das prächtige Denkmahl bräutlicher Liebe,  
brauset die schuldige Welle hinab und spielt in Unschuld;  
und dem rauhen Seemann entfällt mitleidig die Thräne.

Eine Thräne? — Sind Thränen genug? — Nein! nimmer! —  
für mich nicht!

Ach! wie eitel ist unsre Kunst, und jede Bemühung!

Selbst der Umschweif, worinn sich die Seele vom Tode entfernt,  
führt mit Gewalt zum Tode mich hin. — So starb in Ges  
meinschaft



Happy in Ruin! *undivorc'd* by Death!

Or ne'er to meet, or ne'er to part, is Peace —

NARCIS S A! Pity bleeds at Thought of Thee.

Yet Thou wast only *near* me; not *myself*.

Survive *myself*? — *That* cures all other Woe.

NARCISSA lives; PHILANDER is forgot.

O the soft Commerce! O the tender Tyes,

close-twisted with the Fibres of the Heart!

which, broken, break them; and drain off the Soul

of Human Joy; and make it Pain to live —

And is it then to live? When *such* Friends part,

'tis the Survivor dies — My Heart! no more.





selig im Fallen dies Paar und ungeschieden im Tode:  
 Nie verknüpft, oder nimmer geschieden! — das nur ist Friede.  
 Ach, NARCISSE! gedenk ich an dich, wie blutet das Mitleid!  
 und doch warst du mir nur nah, und warst nicht ich selber.  
 Ueberleb ich mich selbst? — Das heilt die übrigen Schmerzen.  
 Ja, sie lebt, NARCISSE; und ich vergesse PSYCHE  
 DER.

Sanfte Gemeinschaft! Zärtliches Band! in den Fibern des  
 Herzens

auf's genaueste gewebt! mit jenen reißen auch diese,  
 nehmen der menschlichen Freude die Seele, und Leben wird  
 Marter. —

Leben? was sag ich, noch Leben? wenn solche Freunde sich scheiden,  
 stirbt der, der sie überlebt. — Sey ruhig, mein Herze!





THE  
INFIDEL RECLAIM'D  
IN TWO PARTS.  
CONTAINING  
THE NATURE, PROOF,  
AND IMPORTANCE  
OF  
IMMORTALITY.

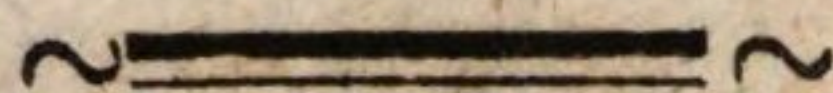


Der zurückgerufene  
**Ungläubige**  
in zwey Theilen.

Oder  
die Natur, der Beweis,  
und hohe Werth  
der Unsterblichkeit.



NIGHT THE SIXTH.



BEING THE FIRST PART  
OF THE  
**INFIDEL RECLAIM'D.**

WHERE,  
AMONG OTHER THINGS,  
GLORY AND RICHES  
ARE PARTICULARLY CONSIDERED.

HUMBLY INSCRIBED

TO THE RIGHT HONOURABLE  
**HENRY PELHAM,**  
FIRST LORD COMMISSIONER OF THE TREASURY  
AND CHANCELLOR OF THE EXCHEQUER.



Die sechste Nacht.



Des zurückgerufenen

# Ungläubigen

Erster Theil.

Enthält

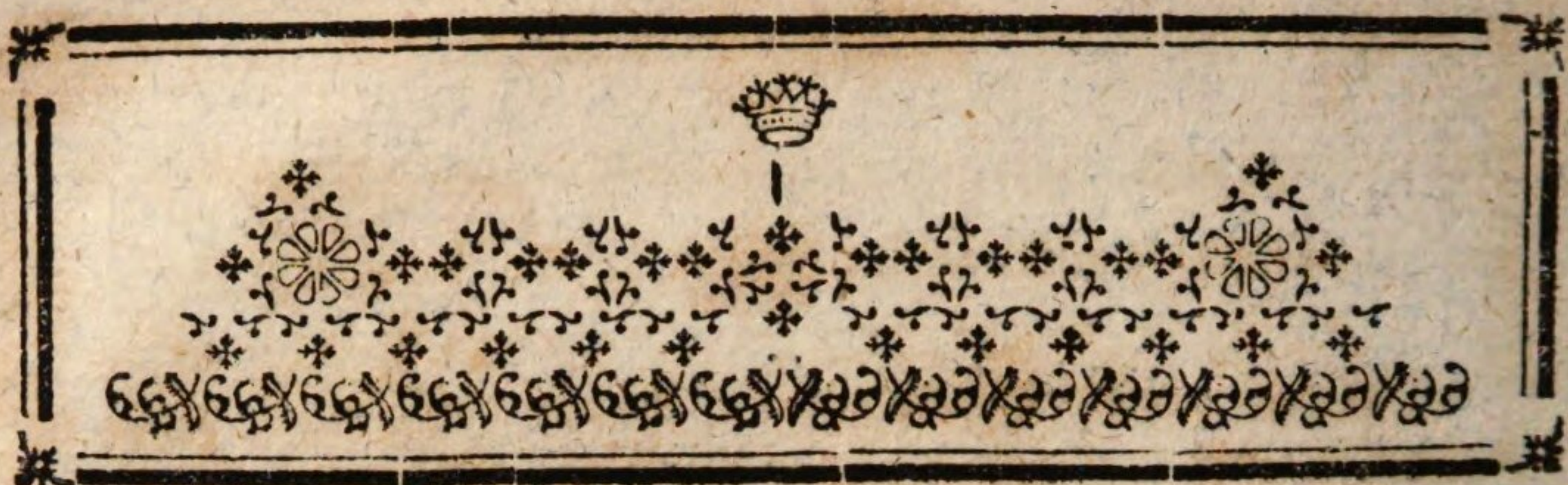
unter andern, Betrachtungen  
über Reichthum und Ehre  
ins besondere.

Dem Herrn

H E N R I C H P E L H A M,

erstem Lord Commissair der Schatzkammer, und Kanzler  
des Schatzgerichts  
zugegeschrieben.





## P R E F A C E.



*FEW* Ages have been deeper in Dispute about Religion, than this. The Dispute about Religion, and the Practice of it, seldom go together. The shorter, therefore, the Dispute, the better. I think it may be reduced to this single Question, Is Man Immortal, or is he not? If he is not, all our Disputes are mere Amusements, or Trials of Skill. In this Case, Truth, Reason, Religion, which give our Discourses such Pomp and Solemnity, are (as will be shewn) mere empty Sounds, without any Meaning in them. But if Man is Immortal, it will behove him to be very serious about eternal Consequences; or, in other Words, to be truly religious. And this great fundamental Truth, unestablished, or unawaken'd in the Minds of Men, is, I conceive, the real Source and Support of all our Infidelity; how remote soever the particular Objections advanced may seem to be from it.

Sensible





## Vorrede.



Wenige Zeitalter haben sich mehr in Streitigkeiten über die Religion vertieft, als das gegenwärtige. Der Zwist über sie, und die Ausübung derselben begleiten einander nur selten: je kürzer er also kann geführt werden, desto besser ist es. Alles läßt sich, meinem Bedünken nach, in die einzige Frage fassen: **Sind wir Menschen unsterblich oder nicht?** Ist das letzte, so dienen alle Streitigkeiten von der Art, uns weiter zu nichts, als die Zeit zu vertreiben; oder es sind bloße Proben unsrer Geschicklichkeit. In dem Fall sind **Wahrheit, Vernunft, Religion**, die unsern Reden und Abhandlungen eine so große Pracht und Feyerlichkeit geben, wie wir zeigen werden, lauter leere Töne, die ganz und gar keine Bedeutung haben. Ist dagegen der Mensch unsterblich, so wird es ihm eine Pflicht, in Absicht auf die ewigen Folgen sehr ernsthaft zu Werke zu gehn; oder, in andern Worten, wahrhaftig Religion zu haben. Daß diese große Grundwahrheit, nicht festgesetzt, oder die Seele nicht dazu erwecket wird, ist meiner Einsicht nach, die eigentliche Quelle und Stütze unsers ganzen Unglaubens; die besondern Einwürfe mögen sich auch noch so weit davon zu entfernen scheinen.



## P R E F A C E.

Sensible Appearances affect most Men much more than abstract Reasonings; and we daily see Bodies drop around us, but the Soul is invisible. The Power, which Inclination has over the Judgment, is greater than can be well conceived by those that have not had an Experience of it; and of what Numbers is it the sad Interest, that Souls should not survive! The Heathen World confessed, that they rather hoped, than firmly believed Immortality! and how many Heathens have we still amongst us! The sacred Page assures us, that Life and Immortality is brought to Light by the Gospel: But by how many is the Gospel rejected, or overlooked! From these Considerations, and from my being, accidentally, privy to the Sentiments of some particular Persons, I have been long persuaded, that most, if not all, our Infidels (whatever Name they take, and whatever Scheme, for Argument's sake, and to keep themselves in Countenance, they patronize) are supported in their deplorable Error, by some Doubt of their Immortality, at the Bottom. And I am satisfied, that Men once thoroughly convinced of their Immortality, are not far from being Christians. For it is hard to conceive, that a Man fully conscious eternal Pain or Happiness will certainly be his Lot, should not earnestly, and impartially, inquire after the surest Means of escaping One, and securing the other. And of such



## V o r r e d e.

Was in die Sinne fällt rühret die meisten Menschen weit mehr, als tiefe Vernunftschlüsse; und täglich sehen wir Körper um uns zu Grunde gehen, aber die Seele ist unsichtbar. Neigung behauptet über die Kraft zu urtheilen eine größere Macht, als die sich vorstellen möchten, welche davon noch keine Erfahrung haben; und wie groß ist nicht die Menge derer, die darinn einen betrübten Vortheil suchen, daß die Seele den Körper nicht überleben möge! Die heidnische Welt gestund, sie hoffte mehr eine Unsterblichkeit, als sie selbige fest glaubte; und wie viele Heiden finden sich nicht noch immer unter uns! Die heilige Schrift versichert uns, Leben und Unsterblichkeit sey ans Licht gebracht durch das Evangelium \*: Aber wie viele verwerfen dieß Evangelium, oder übersehen es! Diese Betrachtungen, und eine zufällige Gelegenheit, wodurch ich hinter die geheimen Gedanken von verschiedenen gewissen Personen kam, haben mich längst überredet, ein oder andrer Zweifel an ihrer Unsterblichkeit, sey im Grunde die Stütze der bejammernswürdigen Irrthümer bey unsern meisten Ungläubigen; wo nicht gar, bey allen, unter was für einen Namen sie sich auch verstecken, was für Lehrgebäude sie auch vertheidigen mögen, ihren Beweis zu führen, und sich aufrecht zu erhalten. An der andern Seite bin ich gewiß, Menschen die einmal völlig von ihrer Unsterblichkeit überzeuget sind, haben nur noch einen kleinen Schritt zum Christenthume. Wenigstens ist es fast unbegreiflich, daß jemand, der es sich vollkommen bewußt ist, es warte seiner das gewisse Loos einer ewigen Qual, oder Seligkeit, nicht mit allem Ernste und möglichster Unparteilichkeit den bewährtesten Mitteln nachforschen sollte, wie er jener entfliehen, und sich den Besitz von dieser sichern möge.

Und

\* 2 Timoth. II, 10.



## P R E F A C E.

*an earnest and impartial Inquiry, I well know the Consequence.*

*Here, therefore, in Proof of this most fundamental Truth, some plain Arguments are offered; Arguments derived from Principles which Infidels admit in common with Believers; Arguments, which appear to me altogether irresistible; and such as, I am satisfied, will have great Weight with all, who give themselves the small Trouble of looking seriously into their own Bosoms, and of observing, with any tolerable Degree of Attention, what daily passes round about them in the World. If some Arguments shall, Here, occur, which Others have declined, they are submitted, with all Deference, to better Judgments in this, of all Points, the most important. For, as to the Being of a God, that is no longer disputed; but it is undisputed for this Reason only; viz. Because where the least Pretence to Reason is admitted, it must for ever be indisputable. And of consequence no Man can be betrayed into a Dispute of that Nature by Vanity; which has a principal Share in animating our modern Combatants against other Articles of our Belief.*





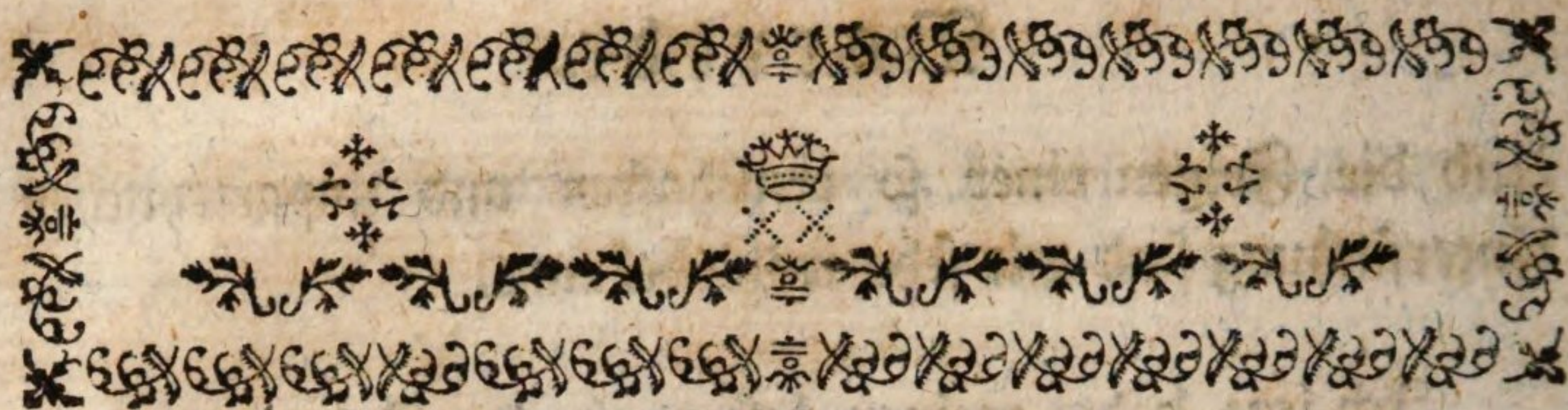
## V o r r e d e.

Und die Folgen einer so ernsthaften und unparteyischen Untersuchung sind mir sehr wohl bekannt.

Ich lege daher meinen Lesern, in den Folgenden zum Beweise dieser Wahrheit, die den Grund von allen ausmacht, einige klare und deutliche Beweise vor: Beweise, aus Sätzen hergeleitet, die Gläubige und Ungläubige mit einander zugeben; Beweise, denen man, wie es mir vorkommt, ganz und gar nichts weiter kann entgegen setzen. Und ich bin fest überzeuget, sie müssen bey allen denen ein großes Gewicht haben, welche sich die kleine Mühe nehmen wollen, einen ernsthaften Blick in ihr eigen Herz zu wagen, und auch nur mit einer mittelmäßigen Aufmerksamkeit Begebenheiten wahrzunehmen, die sie alle Tage in der Welt um sich sehn. Sollten einige Beweise hier vorkommen, deren sich andre nicht haben bedienen wollen, die unterwerfe ich mit aller Achtung einem bessern Nachdenken über diesen Punct, der unendlich wichtiger, als alles ist. Denn das Daseyn einer Gottheit bestreitet man nicht mehr; der Zwist hierüber ist bloß aus der Ursache weggefallen, weil es niemals da einem Zweifel kann ausgesetzt seyn, wo nur noch der geringste Anspruch auf Vernunft übrig bleibt. Zu dieser Streitigkeit kann folglich niemand durch den Stolz und die Eitelkeit verleitet werden, die vor andern, an der Hefigkeit, womit unsre neuere Krieger die übrigen Glaubenslehren bekämpfen, einen so großen Antheil hat.







NIGHT THE SIXTH.  
THE  
INFIDEL RECLAIM'D.



HE \* (for I know not yet her Name in Heaven)  
not early, like NARCISSE, left the Scene;  
nor sudden, like PHILANDER. What Avail?

This seeming Mitigation but inflames;  
this fanfy'd Med'cine heightens the Disease.

The longer known, the closer still she grew;  
and gradual Parting is a gradual Death.

'Tis the grim Tyrant's Engine, which extorts  
by tardy Pressure's still-increasing Weight,  
from hardest Hearts, Confession of Distress.

O the

\* Bezieht sich auf die fünfte Nacht.

\*\* Zielt auf eine Art der Tortur in England bey Personen, die des Hochverraths angeklaget worden. Wollen sich diese nicht schuldig bekennen, soll ihnen nach den Gesetzen bey der geringsten Speise und Trank ein Stein oder sonst eine schwere Last auf die Brust ge-



Die sechste Nacht.  
Der  
zurückgerufene Ungläubige.



SE \* — (Noch weiß ich es nicht, wie dort der Him-  
mel dich nennet! —)

nicht so früh, wie meine NARCISSE, verließ  
sie den Schauplatz;

nicht so plötzlich, wie mein PSYLANDER. — Leidige  
Eröstung;

diese Eindrung, was ist sie? Ein Schein! — und entzündet nur  
tiefer,

diese Arznei der Einbildung erhöht nur die Krankheit.

Stets genauer mit mir vereint, je mehr ich sie kannte! —

Härter schlägt ein allmächtiger Tod durch allmähliges Scheiden.

Diese Maschine\*\* des grimmigen Wütrichs entpresst den Herzen,

war' es auch noch so unempfindlich, durch wachsender Lasten

langsam aufgebürdeten Druck das Geständniß des Jammers.

Langer,

leget, und das Gewicht von Tage zu Tage vermehret werden, bis  
sie ihr Verbrechen gestanden haben. Sollte der Schuldige die Mar-  
ter so standhaft ertragen, daß ihm kein Bekenntniß dadurch abge-  
zwungen würde, so rettet er in dem Falle seinen Erben die Güter,  
die außerdem der Krone anheim fallen müßten.



O the long, dark Approach thro' Years of Pain,  
 Death's Gall'ry! (might I dare to call it so)  
 with dismal *Doubt*, and sable *Terror*, hung;  
 sick *Hope's* pale Lamp, its only glimm'ring Ray:  
 There, Fate my melancholy Walk ordain'd,  
 forbid *Self-love* itself to flatter, There.  
 How oft I gaz'd, prophetically sad!  
 How oft I saw her dead, while yet in Smiles!  
 In Smiles she sunk *her* Grief, to lessen *mine*.  
 She spoke me Comfort, and increas'd my Pain.  
 Like pow'rful Armies trenching at a Town,  
 by slow, and silent, but resistless Sap,  
 in his pale Progress gently gaining Ground,  
*Death* urg'd his deadly Siege; in spite of Art,  
 of all the balmy Blessings Nature lends  
 to succour frail Humanity. Ye Stars!  
 (not now *first* made familiar to my Sight)  
 and thou, O Moon! bear Witness; many a Night  
*He* tore the Pillow from beneath my Head,  
 ty'd down my sore Attention to the Shock,  
 by ceaseless Depredations on a Life  
 dearer than that he left me. Dreadful Post  
 of Observation! darker ev'ry Hour!  
 Less dread the Day that drove me to the Brink,  
 and pointed at Eternity below;

when



Langer, finst'rer Gang zum Tode, durch Jahre von Schmerzen;  
 Gallerie des Tyrannen! (ich wage die kühne Benennung;)   
 schwarz mit Schrecken und unglückseligem Zweifel behangen;  
 schwach durch einen blassen Strahl der Hoffnung erleuchtet:  
 diesen melancholischen Weg gebeut mir das Schicksal;  
 da untersagt es der Eigenliebe, mir selber zu schmeicheln.  
 Oft und starr beschaute ich sie, mit prophetischem Trauren!  
 oft erblickte ich sie schon todt, selbst mitten im Lächeln!  
 darinn versenkte sie ihren Gram, den meinen zu mindern;  
 sprach mir Trost, und mehrte mein Leid. Wie mächtige Heere  
 in Trenchen der Stadt sich nahn; so drang, unaufhaltbar,  
 still und langsam weiter minirend der schlaue Belagrer  
 unbemerkt stets näher heran, und täglich gewann er  
 sich von neuem den festesten Fuß; der Kunst zum Trost;  
 jedem balsamischen Segen zum Trost, der zerbrechlichen Mensch-  
 heit

von der Natur zur Stütze geliehn. Seyd Zeugen, ihr Sterne!  
 (die ich vertraut, nicht igt zum ersten male erblicke;)  
 und du, Mond! wie viel sind der Nächte, worinn er das Küssen  
 meinem Haupte geraubt; mein hart verwundetes Denken  
 auf den schrecklichen Anfall geheftet; da er ein Leben,  
 theurer, denn dieses, das er mir ließ! unaufhörlich geplündert.  
 Schrecklicher Posten, wo ich ihn bewacht! stets schwärzere  
 Stunden!

Nicht so schrecklich\* trieb dort mich der Tag ans Ufer des Abgrunds,  
 wo

\* Siehe die zwente Nacht nicht weit vom Anfange.



when my Soul shudder'd at Futurity;  
when, on a Moment's Point, th' important Dye  
of Life and Death spun doubtful, ere it fell,  
and turn'd up Life; my Title to more Woe.

But why more Woe? More Comfort let it be.  
Nothing is dead, but that which wish'd to die;  
nothing is dead, but Wretchedness and Pain;  
nothing is dead, but what incumber'd, gall'd,  
block'd up the Pass and barr'd from *real Life*.  
Where dwells *that* Wish most ardent of the Wise?  
Too dark the Sun to see it; highest Stars  
too low to reach it; *Death*, great *Death* alone,  
o'er Stars and Sun, triumphant, lands us There.

Nor dreadful our *Transition*; tho' the Mind,  
an Artist at creating Self-alarms,  
rich in Expedients for Inquietude,  
is prone to paint it dreadful. Who can take  
*Death's* Portrait true? The Tyrant never *fat*.  
Our Sketch all random Strokes, Conjecture all;  
Close shuts the Grave, nor tells one single Tale.  
*Death*, and his Image rising in the Brain,  
bear faint Resemblance; never are alike;

*Fear*



wo er mir unten die Ewigkeit wies, da der zitternden Seele vor der Zukunft geschaudert: auf eines Augenblicks Spitze rannte der Würfel, noch zweifelhaft, ob Tod, — oder Leben, bis er fiel; und Leben war oben, mein Recht zu mehr Unglück!

Wie? mehr Unglück! — Und warum? Es sey größere Tröstung. Nichts ist todt, als was den Tod so sehnlich sich wünschte; nichts ist todt, als Jammer und Elend; nichts ist gestorben, als die Bürde, die uns gedrückt, die alles verbittert, die den Paß zum wahrhaftigen Leben dem Wanderer sperrte. Ach! Wo wohnen die Wünsche des Weisen? die feurigsten Wünsche! Finster und blind ist die Sonne für sie; die erhabensten Sterne viel zu niedrig; der Tod, allein der große Tod, landet im Triumph uns da, weit weg über Sonnen und Sterne.

Und nicht schrecklich ist die Ueberfahrt; ist gleich die Seele ein so großer Künstler, sich selbst in Aufruhr zu bringen, in Erfindung kräftiger Mittel zur Unruh, so sinnreich, so, ihn schrecklich zu malen, geneigt! Wer schildert des Todes Ächte, ihm eigne Gestalt? Nie hat der Wütrich gefessen\*. Lauter Muthmaßung ist der Entwurf, blind wählende Züge; dicht verschleußt sich dem Auge das Grab, und schweiget dem Ohre.

Schwach ist der Tod und sein Bild, sich ähnlich in unserm Gehirne,

niemahls völlig sich gleich; die Furcht erschüttert den Pinsel;

U a 2

welt

\* Wie vor dem Maler die, die sich malen lassen.



*Fear* shakes the Pencil; *Fancy* loves Excess,  
 dark *Ignorance* is lavish of her Shades;  
 and *These* the formidable Picture draw.

But grant the Worst; 'tis past; new Prospects rise;  
 and drop a Veil eternal o'er her Tomb.  
 Far other Views our Contemplation claim,  
 Views that o'erpay the Rigours of our Life;  
 Views that suspend our Agonies in Death.  
 Wrapt in the Thought of *Immortality*,  
 wrapt in the fingle, the triumphant Thought!  
 Long Life might lapse, Age unperceiv'd come on;  
 and find the Soul unsated with her Theme.  
 Its *Nature*, *Proof*, *Importance*, fire my Song.  
 O that my Song could emulate my Soul!  
 like her, Immortal, No! — the Soul disdains  
 a Mark so mean; far nobler Hope inflames;  
 If endless Ages can outweigh an Hour,  
 let not the *Laurel*; but the *Palm*, inspire.

Thy *Nature*, Immortality! who knows?  
 And yet who knows it not? It is but Life  
 in stronger Thread of brighter Colour spun,  
 and spun for ever; dipt by cruel Fate  
 in *Strygian Dye*, how *black*, how *brittle here*!

How



weit, und gern, schweift die Einbildung aus; verschwendete  
Schatten

dichtet ihm schwarze Unwissenheit an; und alle verbunden,  
zeichnen ein fürchterlich Bild! —

Doch nimm auch immer das Uergste;  
es ist vorbey; eine neue Aussicht erhebt sich und decket  
dir mit ewigen Schleyern ihr Grab. Ganz andere Bilder  
fordern deine Betrachtung auf: das schmerzlichste Leben  
übersteigt ihr Wehrt; die ängstlichsten Qualen des Todes  
heben sie auf. Tief in den großen Gedanken verhüllet  
der Unsterblichkeit, den einen, den Siegesgedanken!  
ganze Jahrhunderte könnten verfließen; das höchste Alter  
unbemerkt sich nahn: noch würde die hungernde Seele  
ungesättiget seyn. Ihr Werth, ihr Daseyn und Wesen  
feuren zum Singen mich an. O wäre dies Lied, meiner Seele,  
ihr, der Unsterblichen! gleich. Doch nein! — die Seele verachtet  
ein so niedriges Ziel; weit edler von Hoffnung entflammt;  
überwiegt unendliche Zeit die Dauer von Stunden,  
o so soll mich die Palme, und nicht der Lorbeer begeistern.

Wer, hier unter den Sterblichen, kennt — wer kennt nicht —  
dein Wesen?

O Unsterblichkeit! Was bist du? Ein Leben, in Faden  
stärker, als dies, und schöner an Farben gesponnen, auf ewig  
fort gesponnen. Vom harten Geschick in Stygische Fluthen  
tief gefärbt, wie schwarz ist es hier, wie schwach u. zerbrechlich!



How short our Correspondence with the Sun!  
and while it lasts, inglorious! Our best Deeds,  
how wanting in their Weight! Our highest Joys  
small Cordials to support us in our Pain,  
and give us Strength to suffer. But how *Great*  
to mingle Int'rests, Converse, Amities,  
with all the Sons of *Reason*, scatter'd wide  
thro' habitable Space, where-ever born,  
howe'er endow'd! To live free Citizens  
of universal Nature! To lay hold  
by more than feeble *Faith* on the *Supreme*!  
To call Heav'n's rich unfathomable Mines  
(Mines, which support Archangels in their State)  
our own! To rise in Science, as in Bliss,  
initiate in the Secrets of the Skies!  
To read Creation; read its mighty Plan  
in the bare Bosom of the Deity!  
The Plan, and Execution, to collate!  
To see, before each Glance of piercing Thought,  
all Cloud, all Shadow, blown remote; and leave  
no Mystery — but that of Love Divine,  
which lifts us on the Seraph's flaming Wing,  
from Earth's *Aceldama*, this Field of Blood,  
of inward Anguish, and of outward Ill,  
from Darkness, and from Dust, to *such* a Scene!



Kurz die uns mit der Sonne verbindende Zeit! und die Dauer  
schlecht ihr ähnlich an Glanz! die beste, die schönste der Thaten  
wieget leicht, ist ein Nichts! — die höchste menschlicher Freuden  
labt das schwachtende Herz nur schwach, und stärket nur flüchtig  
gegen die kommende Pein: Unendlich größer die Mischung  
des in Gemeinschaft empfundenen Glücks, des Umgangs, der  
Freundschaft

aller Söhne der Vernunft, in jedem der Sphären  
weiten bewohnbaren Raum! — nicht Gegenden, die sie gebohr-  
ren, —

noch der Gaben verschiedenster Werth trennt ihre Versammlung;  
fren, als Bürger der ganzen Natur, wie lebt man da glücklich!  
Großes Vorrecht, stärker sich dort an den Höchsten zu halten,  
als hier schwach der Glaube es kann! — die Schätze des Himmels,  
reich und unerschöpflich, (die Stütze erhabenster Engel,)  
unser zu nennen! — zum Geheimniß der seligen Höhen  
eingeweiht, wie am Glück, so im Wissen zu steigen! —  
da die Schöpfung, und ihre ganze mächtige Plane  
aufgedeckt, im enthüllten Busen der Gottheit zu lesen!  
mit einander die Ausführung und den Plan zu vergleichen! —  
Wolken und Schatten, von jedem Blick der denkenden Seele,  
scharf durchdrungen, entfliehen zu sehn; — kein einzig Geheimniß  
übrig gelassen, als das eine — — der göttlichen Liebe;  
die vom Afeldama der Erde, Gefilden des Blutes!  
wo die Angst von innen uns quält, und außen das Unglück;  
von der Finsterniß, dem Staube, zur prächtigsten Sonne  
auf des Seraphs feurigem Fittig zum Himmel uns hebet!



Love's Element! true Joy's illustrious Home!

from Earth's sad Contrast (now deplor'd) more fair?

What exquisite Vicissitude of Fate!

Blest Absolution of our blackest Hour!

L O R E N Z O, these are Thoughts that make Man Man,  
the Wise illumine, aggrandize the Great.

How Great (while yet we tread the kindred Clod,

and ev'ry Moment fear to sink beneath

the Clod *we* tread; soon trodden by our Sons)

How Great, in the wild Whirl of *Time's* Pursuits,

to stop, and pause, involv'd in high Prefage,

thro' the long Visto of a thousand Years,

to stand contemplating our distant Selves,

as in a magnifying Mirror seen,

enlarg'd, ennobled, elevate, Divine!

To prophesy our own Futurities!

To gaze in Thought on what all Thought transcends!

To talk, with Fellow-Candidates, of Joys

as far beyond Conception, as Desert,

ourselves th' astonish'd Talkers, and the Tale!

L O R E N Z O, swells thy Bosom at the Thought?

The Swell becomes thee: 'Tis an honest Pride.

Revere thyself; — and yet thyself despise.



hin zum Element der Liebe! wahrhafter Freuden  
ächter Heimath und Sitz! noch schöner, durch die Vergleichung  
mit dem traurigen Bilde der icht zu beweinenen Erde!  
wie vortrefflich wechselt für uns das sich ändernde Schicksal!  
o wie selig löset es uns von der schwärzesten Stunde!

Diese Gedanken, *LORRINO*, machen den Menschen  
zum Menschen,

den erleuchtetsten Weisen noch weiser, den Großen noch größer.  
Groß ist's, (weil wir noch hier den verwandten Erdfloß betreten,  
jede Minute, mit Furcht und Gefahr, hinunter zu sinken,  
mit dem Gedanken, bald werden ihn unsre Söhne betreten;) —  
groß, hier, mitten im wildesten Wirbel, worein uns die Zeit jagt,  
halten, und durch die lange Aussicht von tausend Jahren,  
tief in hohe Abndung gehüllt, eine Pause gebieten,  
stehn, — und unser entferntes Selbst, im vergrößernden Spiegel,  
herrlicher, edler, als hier, erhabner, göttlicher schauen!  
Selbstpropheten der eignen Zukunft! — in großen Gedanken,  
was hier kein Gedanke erreicht, zum Voraus erblicken!  
mit den Genossen und Erben des Glücks, um das in Gemeinschaft  
hoffnungsvoll sich die Seele bewirbet, Freuden erwegen,  
gleich unbegreiflich und unverdient; und selbst der Erzählung,  
die uns entzückt, Gegenstand seyn!

*LORRINO*, dein Busen,  
hebt sich mit dem Gedanken empor! — hebt dir sich zur Ehre:  
Edelster Stolz! verehere dich selbst; — und verachte dich selber.



His *Nature* no Man can o'er-rate; and none  
can under-rate his *Merit*. Take good heed,  
nor there be modest, where thou shouldst be proud;  
That almost universal Error shun.

How *just* our Pride, when we behold *those* Heights!  
Not those *Ambition* paints in Air, but those  
*Reason* points out, and ardent *Virtue* gains;  
and Angels emulate; our Pride how just!

When mount we? when these Shackles cast? when quit  
this Cell of the Creation? This small Nest,  
stuck in a Corner of the Universe,  
wrapt up in fleecy Cloud, and fine-spun Air?  
Fine-spun to Sense; but gross and feculent  
to Souls celestial; Souls ordain'd to breathe  
ambrosial Gales, and drink a purer Sky;  
greatly triumphant on *Time's* farther Shore,  
where *Virtue* reigns, enrich'd with full Arrears;  
while *Pomp Imperial* begs an Alms of Peace.

In Empire high, or in proud Science deep,  
ye born of Earth! on what can you confer,  
with half the Dignity, with half the Gain,  
the Gust, the Glow of rational Delight,  
as on *this* Theme, which Angels praise and share?  
Man's Fates and Favours are a Theme in Heaven.



Seine Natur schätzt keiner zu hoch; und seine Verdienste  
 niemand je zu gering. O, hüte dich, da zu bescheiden,  
 wo du stolz seyn mußttest, zu seyn; fleuch, fleuch einen Irrthum,  
 der fast jeden betriegt. Mit Recht schwingt stolz sich die Seele  
 zu den Höhen, die sie erblickt! nicht Bildern der Ehrsucht,  
 leer und in Lüfte gemalt, — Nein! die, mit besserem Auge  
 unbetrogen Vernunft entdeckt, unermüdet die Tugend,  
 feurig, mit Engeln in Wettstreit, ereilt; da ist der Stolz edel!  
 O, wenn steig ich? Wenn werf ich euch ab, die Bürde, die Fesseln?  
 Wenn verlaß ich die niedrige Zelle? dies, eng und verstecket,  
 in einen Winkel des Weltpallastes der prächtigern Schöpfung  
 mir erbaute Nest, mit Wolken und Luft übersponnen!  
 fein den Sinnen; doch trübe und grob für himmlische Seelen,  
 denen Ambrosische Lüfte bestimmt, und ein reinerer Himmel.  
 Da an jenem Ufer der Zeit, sey stolz, triumphire!  
 wo, mit dem vollen Rückstand bereichert, die Tugend regieret;  
 wenn die fürstlichste Pracht sich Ruhe zum Allmosen bittet.

Hoch auf Thronen, oder in stolzes Wissen vertieft,  
 Kinder der Erde! spricht! nützt ihr auch irgends mit halb dem  
 Gewinne,  
 halb der Ehre, wie hier, den Geschmack, das Feuer der Wollust,  
 von Vernunft geläutert, bey diesem göttlichen Vorwurf?  
 Preisend theilt ihn der Engel mit euch; den begnadigten Menschen  
 und sein ganzes Geschick besingt frohlockend der Himmel.



What wretched Repetition cloy's us *here!*  
what periodic Potions for the Sick!  
distemper'd Bodies! and distemper'd Minds!  
In an *Eternity*, what Scenes shall strike!  
Adventures thicken! Novelties surprise!  
What Webs of Wonder shall unravel, *there!*  
What full Day pour on all the Paths of Heaven,  
and light the Almighty's Footsteps in the Deep!  
How shall the blessed Day of our Discharge  
unwind, at once, the Labyrinths of Fate,  
and straiten its inextricable Maze!

If inextinguishable Thirst in Man  
to know; how rich, how full, our Banquet *There!*  
*There*, not the *Moral* World alone unfolds;  
the World *Material*, lately seen in Shades,  
and, in those Shades, by Fragments only seen,  
and seen those Fragments by the *lab'ring* Eye,  
unbroken, then, illustrious, and intire,  
its ample Sphere, its universal Frame,  
in full Dimensions, swells to the Survey;  
and enters, at one Glance, the ravish'd Sight.  
From some superior Point (where, who can tell?  
Suffice it, 'tis a Point where Gods reside)  
how shall the stranger Man's illumin'd Eye,  
in the vast Ocean of unbounded Space,  
behold an Infinite of floating Worlds



Welch ein elend Einerley ! wiederholt, bis zum Ekel  
 sättigt der alte Genuß uns hier : Periodische Tränke,  
 Kranken bestimmt, an der Seele so siech, als schwach an dem Körper!  
 Aber wie rührt der Schauplatz, den die Ewigkeit öffnet!  
 Scenen auf Scenen häufen sich da ! Unerwartet empfindet  
 und erstaunt der Geist ! und schaut die Gewebe von Wundern,  
 nun entwickelt ! Da strahlt auf jedem Pfade des Himmels,  
 voll sich ergießend der Tag, u. umleuchtet die wandelnde Gottheit,  
 die bisher noch im Dunkeln gethront ! Ihr, selige Stunden  
 meiner Auflösung ! die Labyrinth des Schicksals  
 schließt ihr mir auf ; den verworrensten Irrgang zieht ihr gerade.

Dürstete auch der begierige Mensch unersättlich nach Wissen ;  
 welch ein volles, köstliches Mahl ist da ihm bereitet !  
 nicht die moralische Welt allein dem Auge entfaltet ;  
 auch die Körper Welt, unlängst nur, in Schatten erblicket ;  
 und bey Theilen nur in diesen Schatten erblicket,  
 und die Theile von dem mühsam beschäftigten Auge,  
 nun nicht mehr zerstückt, wie sonst ; im prächtigsten Glanze  
 steigen die Kreise empor, das ganze Gebäude von Welten,  
 voll, in seinem gemessenen Lauf, entzückt das Auge ;  
 alles entdeckt ein einziger Blick. Von seligen Höhen.  
 (Wo ? das forschst du umsonst ! Genug : von Höhen, wo Götter  
 thronen ;) da schaut der Fremdling, des Menschen erleuchtetes  
 Auge,  
 Hin ins unermessliche Meer des gefüllten Raumes :  
 Heere von Welten schwimmen vor ihm ; die krystallene Wellen  
 theilt



divide the Crystal Waves of Ether pure,  
in endless Voyage, without Port? The *least*  
of these disseminated Orbs, how great!  
Great as they are, what Numbers These surpass,  
huge, as *Leviathan*, to that small Race,  
those twinkling Multitudes of little Life,  
he swallows unperceiv'd! *Stupendous* These!  
Yet what are these stupendous to the *Whole*?  
as Particles, as Atoms ill perceiv'd;  
as circulating Globules in our Veins;  
So vast the Plan! Fecundity Divine!  
Exub'rant Source! perhaps, I wrong thee still.

If Admiration is a Source of Joy,  
what Transport hence! Yet this the Least in Heaven.  
What *This* to that illustrious Robe *He* wears,  
who tost this Mass of Wonders from his Hand,  
a Specimen, an Earnest, of his Power?  
'Tis, to *that Glory*, whence all Glory flows,  
as the Mead's meanest Flow'ret to the Sun,  
which gave it Birth. But what, this Sun of Heaven?  
this Bliss supreme of the supremely Blest?  
Death, only Death, the Question can resolve.  
By Death, cheap bought th' Ideas of our Joy;  
the *bare* Ideas! Solid Happiness  
so distant from its Shadow chas'd below.

And



theilt im reinen Aether ihr Lauf, kein Ruhpunct, kein Hafen unterbricht oder endet die Fahrt. Die kleinsten der Kreise, weit und häufig gesät, wie groß! — Und doch wie so viele übertreffen sie noch! So, über die kleinen Geschlechter schimmernder Heere, in Augenblicke des Lebens beschränket, steigt Leviathan empor, das Ungeheur! stürmend in Fluthen, wo er sie unbemerkt verschlingt. Erstaunlicher Anblick: und doch dieß erstaunliche Nichts; — nichts gegen das Ganze: Kleine Theile — Sonnenstäubchen — Küglein, wie jene, des sich im Kreise bewegenden Bluts, kaum, mühsam entdeckt: Unermeßlicher Plan! unendlich fruchtbare Gottheit! ins Unendliche strömender Brunn! — dich erschöpft kein Gedanke.

Wird Bewundrung dem Menschen die Mutter und Quelle  
der Freuden;

welch Entzücken ist hier! Und doch noch das kleinste des Himmels: noch nichts gegen den majestätischen Mantel der Gottheit, deren alles erschaffende Hand dieß Ganze von Wundern in einander gedrängt, die Probe, das Pfand ihrer Allmacht, aus sich hervor gehn hieß — den Glanz der Quelle von allem, was je Glanz und Herrlichkeit heißt; wie die kleinste der Blumen gegen die Sonne, die sie gebahr. Die Sonne des Himmels, dieß erhabenste Glück der erhabensten, seligsten Menschen, was ist sie? der Tod, der Tod nur löset die Frage. Wie gering erkaufst du mit ihm Begriffe der Freuden; Nur Begriffe: das Wesen des Glücks, vom Schatten des Glücks so unendlich entfernt, dem hier der Sterbliche nachjagt.

Sagest



And chase we still the Phantom thro' the Fire,  
o'er Bog, and Brake, and Precipice, till Death?  
And toil we still for sublunary Pay?  
defy the Dangers of the Field and Flood,  
or, Spider-like, spin out our precious All,  
our *more* than Vitals spin (if no Regard  
to great Futurity) in curious Webs  
of subtle Thought, and exquisite Design;  
(fine Net-work of the Brain!) to catch a Fly!  
the momentary Buz of vain Renown!  
a *Name!* a mortal Immortality!

Or (meaner still!) instead of grasping Air,  
For sordid *Lucre* plunge we in the Mire?  
drudge, sweat, thro' ev'ry Shame, for ev'ry Gain,  
for vile contaminating Trash; throw up  
our Hope in Heav'n, our Dignity with Man!  
and deify the Dirt, matur'd to Gold?  
*Ambition, Av'rice;* the two *Dæmons* these,  
which goad thro' ev'ry Slough our Human Herd,  
hard-travell'd from the Cradle to the Grave.  
How low the Wretches stoop! How steep they climb!

These



Jagst du noch dem Schattenbild nach, durch Moräste und  
Flammen,

noch durch Wüsten, auf steilsten Klippen, zum Abgrund und Tode?  
Quälst du dich noch für irdischen Gold mit marternder Arbeit?  
trodest den Stürmen der brausenden Fluth, des blutigen Feldes;  
oder verwebest, gleich den Spinnen, dein kostbares Alles,  
mehr, als die feinsten Lebensgeister, (wenn du die Zukunft,  
das nothwendige Eine vergißst) in Gespinne von Wortwitz,  
tiefe, subtile Gedanken und Kreise von weiten Entwürfen;  
(feines Netzwerk deines Gehirns!) — eine Fliege zu fangen?  
einen summenden Augenblick des flüchtigen Nachruhms!  
einen Namen zu haschen, dich sterblich : unsterblich zu machen!

Oder steigst du, niederträchtig! noch tiefer herunter,  
stürzest, anstatt nach Lust zu greifen, aus schimpflicher Geldsucht,  
dich in Noth? und quälst dich, und schwizest, und schändest dich  
selber,

um den kleinsten Gewinn, um schnöden beschmutzenden Unrath;  
opferst dein Erbtheil im Himmel ihm auf, und die Ehre bey  
Menschen?

und vergötterst eine zu Gold gereifete Erde?

Ehrsucht und Geiz, — die Teufel des Menschen! Wie peitschet  
ihr Stachel

ganze Heerden von unserm Geschlecht durch Pfützen zum Ab-  
grund;

schwere Reise von der Wiege hinunter zum Grabe! —

Wie sich der Niederträgliche bückt! wie er kümmerlich flimmeret!



These *Dæmons* burn Mankind; but most possess  
L O R E N Z O's Bosom, and turn out the Skies.

Is it in *Time* to hide *Eternity*?

And why not in an Atom on the Shore,  
to cover Ocean? or a Mote, the Sun?

*Glory* and *Wealth*! have They this blinding Pow'r?

What if to *Them* I prove L O R E N Z O blind?

Would it surprise Thee? Be thou then surpris'd;

Thou *neither* know'st: Their Nature learn from me.

Mark well, as foreign as *These Subjects* seem,  
what close Connexion ties them to my Theme.

First, what is *True Ambition*? The Pursuit  
of Glory, nothing *less* than Man can share.

Were they as vain, as gaudy-minded Man,  
as flatulent with Fumes of Self-applause,  
their Arts and Conquests *Animals* might boast,  
and claim their *Laurel* Crowns, as well as We;

but not *Celestial*. Here we stand alone;

as in our Form, distinct, pre-eminent.

If *prone* in Thought, our Stature is our Shame;

and



diese Surien brennen das Herz: von ihnen besessen  
raset LORRENZO, und vergift den verdrängten Himmel.

Ist denn Zeit vermögend, die Ewigkeit zu verstecken?  
Eben so leicht bedeckte ein Sandes Körnlein am Ufer  
Oceane, — ein Sonnenstäubchen der Erde die Sonne.  
Reichthum und Pracht hat die mächtige Kunst, das Auge zu  
blenden?

Wie, LORRENZO! wenn ich dir deine Blindheit bewiese?  
Frembd und wunderbar! dir zum Erstaunen! — Erstaune, LO:  
RENZO;

Keine von beiden ist dir bekannt: komm, lerne sie kennen!

Merke es wol! — zwar sind sie dem Schein nach beide ents-  
fernet;

doch verknüpft durchs festeste Band mit meinem Gesange.  
Wahre Ehrbegierde; was ist sie? als ein Bestreben  
nach dem Ruhm, der keinen geringern, als Menschen, zu Theil  
wird.

Wären sie stolz und eitel, wie wir, auf alberne Glittern;  
aufgeblasen von Rauch und Dunst des eigenen Lobes,  
möchten auch Thiere sich ihrer Kunst und Eroberungen rühmen;  
forderten sie mit eben dem Anspruch Lorbeer und Palmen;  
aber die Himmlischen nicht! — Die, die belohnen nur Menschen;  
unterschieden, wie in der Gestalt; mit Vorzug erhaben.

Schaut der Gedanke zur Erde hinab so schimpft er die Bild-  
ung;



and Man should blush, his Forehead meets the Skies.

The *Visible* and *Present* are for Brutes,

a slender Portion! and a narrow Bound!

These *Reason*, with an Energy divine,

o'erleaps; and claims the *Future* and *Unseen*;

The vast *Unseen*! the *Future* fathomless!

When the great Soul buoys up to this high Point,

leaving gross *Nature's* Sediments below,

then, and then only, *Adam's* Offspring quits

the Sage and Hero of the Fields and Woods,

asserts his Rank, and rises into Man.

*This* is Ambition: *This* is *Human* Fire.

Can *Parts* or *Place* (two bold Pretenders!) make

LORENZO great, and pluck him from the Throng?

*Genius* and *Art*, Ambition's boasted Wings,

our Boast but ill deserve. A feeble Aid!

*Dedalian* Engin'ry! If These alone

assist our Flight, *Fame's* Flight is *Glory's* Fall.

Heart-merit wanting, mount we ne'er so high,

our Height is but the Gibbet of our Name.

A celebrated Wretch when I behold,

when I behold a *Genius* bright, and base,

of tow'ring Talents, and terrestrial Aims;

methinks



schämen sollte sich der, des Stern dem Himmel begegnet!  
 Das, was gegenwärtig und sichtbar, bleibt den Thieren;  
 kleines Erbtheil! enge Schranken! — Mit göttlicher Stärke  
 hebt die Vernunft sich über euch weg! — Den Abgrund der  
 Zukunft,

des Unsichtbarn weitestes Reich behauptet ihr Anspruch.  
 Wenn, von edlem Feuer entflammt und kochend, die Seele  
 über den Hefen der gröbern Natur die Höhe hinansteigt;  
 da, und da allein, behauptet der Nachkömmling Adams,  
 wo er den Weisen und Held der Felder und Waldung zurück läßt,  
 wie er soll, den ihm eigenen Rang, und erhebt sich zum Menschen.  
 Das ist Ehrgeiz: das sind der Menschheit würdige Flammen!

Ist's Geschicklichkeit? Sinds Würden? (So kühn auch  
 ihr Anspruch:)

wirst du dadurch groß; entreißen dich die dem Gedränge?

Kunst u. Verstand der flatternden Ehrsucht gepriesene Flügel!  
 schlecht verdient ihr den Ruhm! Wie schwach ist die Stütze, der  
 Beystand!

wie Dädalisch Erfindung und Witz! Verläßt sich auf diese  
 unser Flug, so sinkt durch den Flug des Nachruhms die Ehre.  
 Schwingen, so hoch du willst, dich empor; hat dein Herz nicht Ver-  
 dienste,

was ist alle Höhe dir da? Ein Galgen des Namens.

Was ein Bösewicht, noch so berühmt? der größte Witzling,  
 noch so glänzend? der niedrig denkt und erhabne Talente



methinks I see, as thrown from her high Sphere,  
 the glorious Fragments of a Soul immortal,  
 with Rubbish mixt, and glitt'ring in the Dust.  
 Struck at the splendid melancholy Sight,  
 at once *Compassion* soft, and *Envy*, rise —  
 But wherefore *Envy*? Talents Angel-bright,  
 if wanting Worth, are shining Instruments  
 in false Ambition's Hand, to finish Faults  
 illustrious, and give Infamy Renown.

Great *Ill* is an Atchievement of great *Pow'rs*.  
 Plain Sense but rarely leads us far astray.  
*Reason* the Means, *Affections* chuse our End;  
 Means have no Merit, if our End amiss.  
 If wrong our Hearts, our Heads are right in vain;  
 What is a PELHAM's Head, to PELHAM's Heart?  
 Hearts are Proprietors of all Applause.  
 Right Ends, *and* Means, make Wisdom: Worldly-wise  
 is but *half*-witted, at its highest Praise.

Let *Genius* then despair to make thee great;  
 Nor flatter *Station*: What is Station high?  
 'Tis a proud Mendicant; it boasts, and begs;



in den Unflath der Erde vergräbt! Da seh' ich die Seele:  
 von der Höhe stürzt sie herab, die Unsterbliche! mischet  
 ihre Trümmern — der Pracht mit Moder, und schimmert im  
 Staube.

O wie rührt mich der melancholisch glänzende Anblick!  
 Sanftes Erbarmen fühl' ich, und Neid — Was? Neid! In  
 den Händen

falscher Ehrsucht werden Talente, Talente der Engel,  
 ohne Verdienst, ein glänzendes Werkzeug, prächtigen Fehlern  
 Feinigkeit, und Thaten der Schande Ehre zu geben.

Großer Witz wird leicht die Quelle noch größerer Bosheit;  
 selten führt uns die Einfalt der Natur in die Irre.

Mittel wählt die Vernunft, und Leidenschaften den Endzweck;  
 jene verlieren den ganzen Werth, wo diese verwerflich.

Irret das Herz, so denkt dein Haupt das Beste vergebens!

Was ist gegen PELZANIS Herz der Verstand eines PEL-  
 ZANIS?

Herzen behaupten den Beyfall allein. Ein richtiger Endzweck  
 in Verbindung mit richtigen Mitteln macht Weisheit zur  
 Weisheit:

Weltlicher Witz hat höchstens den Ruhm des halben Verstandes.

So verzweifle der Witz; er gebe das kühne Bestreben,  
 dich zu vergrößern, nur auf! Auch darfst du dem Range nicht  
 schmeicheln.

Was ist die höchste der Würden? Ein stolzer Bettler! Er pralet;



It begs an Alms of Homage from the Throng,  
and oft the Throng denies its Charity.

Monarchs, and Ministers, are awful Names;  
whoever wear them, challenge our Devoir.

Religion, public Order, Both exact  
*external* Homage, and a supple Knee,  
to Beings pompously set up, to serve  
the meanest Slave; *all more* is Merit's due,  
her sacred and inviolable Right;  
nor ever paid the *Monarch*, but the *Man*.

Our Hearts ne'er bow but to superior *Worth*;  
nor ever fail of their Allegiance there.

Fools, indeed, drop the *Man* in their Account,  
and vote the *Mantle* into Majesty.

Let the *small Savage* boast his Silver Fur;  
his royal Robe unborrow'd; and unbought,  
his *own*, descending fairly from his Sires.

Shall Man be proud to wear *his* Livery,  
and Souls in *Ermin* scorn a Soul without?  
Can *Place* or lessen us, or aggrandize?

Pygmies are Pygmies still, tho' perch'd on *Alps*;  
and Pyramids are Pyramids in Vales.

Each Man makes his own Stature, builds himself:  
Virtue alone out builds the *Pyramids*;  
her Monuments shall last, when *Egypt's* fall.



und vom Pöbel erfleht er sich ein Almosen Ehre;  
und oft weigert dieser Pöbel dem Armen die Gabe.  
Fürsten auf Thronen, und Räte umher, ehrwürdige Namen!  
Wen sie schmücken, der fordert mit Recht, Pflicht, Furcht und  
Gehorsam.

Religion, und Ordnung des Ganzen, beide gebieten  
in Verbindung äußerlich Ehrfurcht, beugende Knie  
gegen Wesen, prächtig erhöht, des niedrigsten Slavens  
Diener zu seyn; das mehrere Andre ist der Verdienste  
ganzes und unverlezt heiliges Recht! ward nie dem Monarchen  
nur dem Menschen gezinsset. Nur dem erhabneren Werthe  
beugt sich das Herz; nur der behauptet unfehlbar Gehorsam.  
Thoren vergessen in ihrer Berechnung der Ehre den Menschen,  
und durch ihre Stimmen erhöht, wird der Purpur zum König.  
Immer rühme das niedrige Wild sein silbernes Pelzwerk,  
die so wenig erborgt, als erkaufte fürstliche Kleidung,  
dis sein Eigenthum, den, vom Vater, auf Söhne und Enkel  
spätester Zeiten erbenden Schmuck! — Auf seine Livree  
thut der Mensch so stolz! — Und Seelen im Hermeline  
schätzen Seelen ohn Hermelin so gering! Heb't die Stelle  
uns empor? erniedriget die? — Auf dem höchsten der Alpen  
bleibt der Pygmäe ein Zwerg; auch in dem tiefften der Thäler  
Pyramiden, was sie sind! — Seine Größe und Bildung  
macht der Mensch; er bauet sich selber: — und Tugend baut höher,  
als die höchste der Pyramiden; ein ewiges Denkmaal,  
unvergänglich, wenn ganz Aegypten die seinigen einbüßt.



Of the sure Truths dost Thou demand the Cause?

The Cause is lodg'd in *Immortality*.

Hear, and assent. Thy Bosom burns for Pow'r;

what Station charms thee? I'll install thee there;

'tis thine. And art thou greater than *before*?

Then thou before wast something *less* than Man.

Has thy new Post betray'd thee into Pride?

That treach'rous Pride betrays thy Dignity;

that Pride defames Humanity, and calls

the Being mean, which *Staffs* or *Strings* can raise.

That Pride, like hooded Hawks, in Darkness soars,

from Blindness bold, and tow'ring to the Skies.

'Tis born of *Ignorance*, which knows not Man:

an Angel's Second; nor his Second, long.

A NERO quitting his Imperial Throne,

and courting Glory from the tinkling String,

but faintly shadows an immortal Soul,

with Empire's Self, to Pride, or Rapture, fir'd.

If nobler Motives minister no Cure,

ev'n Vanity forbids thee to be vain.

High



Sichere Wahrheit! Wünschst du davon die Ursach zu wissen?  
Komm! hier liegt sie in der Unsterblichkeit. Hör', und gieß  
Beifall.

Brennet dein Busen nach Macht? — Sprich! Nenne den Titel,  
die Würde,

die so mächtig zaubernd, dich reizt. Sie sey dir gegeben;  
nun ist sie dein! Und bist du nun wirklich größer, als vormahls?  
Vormahls warst du weniger denn, als Mensch, und geringer.  
Ist der neue Stand dein Verräther, führt er zum Hochmuth?  
Dieser verräthrische Stolz wird deiner Würde Verräther;  
Dieser Stolz ist der Menschlichkeit Schimpf, und erniedrigt ein  
Wesen,

daß ein Band und Stab\* erhebt. Verhüllet wie Falken,  
steigt er im Finstern, verwegen aus Blindheit, und schwingt  
sich gen Himmel.

Dieser Sohn der Unwissenheit mißkennet den Menschen,  
als den Nächsten, — nur kurze Zeit den Nächsten, nach Engeln.  
Dort läßt NERO Szepter und Thron; von klingenden Saiten  
will er, wenn er den Kaiser vergift, sich Ehre erschmeicheln:  
Wahrer und doch nur schwacher Entwurf der unsterblichen Seele!  
Wärens auch Thronen, die sie zum Stolz u. Entzücken entflammten.  
Wenn kein edlerer Grund es vermag, dich Kranken zu heilen,  
so verbietet dir eitel zu seyn, die Eitelkeit selber.

Hohes

\* Ein weißer Stab ist das Zeichen von verschiedenen der höchsten  
Aemter und Würden in England.



High Worth is elevated Place: 'Tis more;  
it makes the Post stand Candidate for Thee;  
makes more than Monarchs, makes an honest Man;  
'Tho' no *Exchequer* it commands, 'tis Wealth;  
and tho' it wears no *Ribband*, 'tis Renown;  
Renown, that would not quit thee, tho' disgrac'd,  
nor leave thee pendent on a Master's Smile.  
*Other* Ambition *Nature* interdicts;  
Nature proclaims it most absurd in Man,  
by pointing at his Origin, and End;  
Milk, and a Swathe, *at first*, his whole Demand;  
his whole Domain, *at last*, a Turf, or Stone;  
to whom, *between*, a World may seem too small.

Souls *truly* great dart forward on the Wing  
of *just* Ambition, to the grand Result,  
the Curtain's Fall; *there*, see the buskin'd Chief  
unshod behind this momentary Scene;  
reduc'd to his own Stature, low or high,  
as Vice, or Virtue, sinks him, or sublimes;  
and laugh at this fantastic Mummery,  
this antic Prelude of grotesque Events,  
where Dwarfs are often stilted, and betray  
a Littleness of Soul by Worlds o'er-run,  
and Nations laid in Blood. Dread Sacrifice



Hohes Verdienst ist erhabener Rang: Und noch mehr; —

ist die Ursach,

daß um dich sich die Würde bewirbt; — macht mehr, als Monarchen,

den rechtschaffenen Mann! — Ist Reichthum ohne die Schätze,  
denen ein Fürst gebeut; ist Ruhm, ohn Bänder und Orden;  
der dich nie verläßt, wenn alle Gnade des Hofes  
dich verlasse; nie opfert er dich dem Lächeln der Großen.

Jede andre Begierde nach Ruhm untersaget dem Menschen  
die Natur; sie giebt den Beweis, wie albern er denke,  
führt den Thoren zurück, zeigt ihm seinen Ursprung und Ende:  
Milch und Bindeln, wenn er entstehet, das ganze Verlangen, —  
Stein und Rasen, wenn er vergeht, das ganze Gebiete  
des, dem eine Welt im Zwischenraume zu klein deucht.

Aber der wirklich erhabene Geist schießt vorwärts, auf  
Schwingen

wahrer Ehrbegierde, fort, zu der großen Entwicklung,  
wo der Vorhang fällt; da sieht er den tragischen Helden,  
hinter dieser Scene von Augenblicken, entkleidet;  
nun in der ihm eignen Natur: Groß, oder erniedrigt,  
je, nachdem ihn Tugend erhöht oder Laster herabsetzt;  
und belacht den Schauplatz der phantastisch Vermummten,  
diese närrisch grotesken Scenen, das alberne Vorspiel!  
Zwerge gehn auf Stelzen einher; wie klein ist die Seele!  
Sie verräth ihre Niedrigkeit selbst: überschwemmte Welten  
zeigen ihr Bild, und Völker in Blut. Entsetzliches Opfer

ihres



to *Christian* Pride! which had with Horror shockt  
the darkeſt *Pagans*, offer'd to their Gods.

O Thou *moſt Christian* Enemy to Peace!  
Again in Arms? Again provoking Fate?  
That Prince, and That alone, is truly Great,  
who draws the Sword reluctant, gladly ſheaths;  
on Empire builds what Empire far outweighs,  
and makes his Throne a Scaffold to the Skies.

Why *this* ſo rare? Becauſe forgot of all  
the Day of Death; that venerable Day,  
which ſits as Judge; that Day, which ſhall pronounce  
on all our Days, abſolve them, or condemn.

LORENZO, never ſhut thy Thought againſt it;  
be *Levees* ne'er ſo full, afford it Room,  
and give it Audience in the *Cabinet*.

That Friend conſulted, Flatteries apart,  
will tell thee fair, if Thou art Great, or Mean.

To doat on aught! may leave us, or be left,  
is That *Ambition*? Then let Flames *deſcend*,  
point to the Centre their inverted Spires,

and



ihres christlichen Stolzes! — dem blindesten unter den Heiden,  
würde es seinen Götzen gebracht, zum Grausen und Abscheu.

Allerchristlichster Feind des Friedens! schon wieder in  
Waffen?

Wieder im Bund mit Verderben und Tod? — Der unter den  
Fürsten

ist allein wahrhaftig groß, der nie, als gezwungen,  
ungern, spät sein Schwerdt entblößt und fröhlich es benlegt;  
das auf seine Herrschaft erbaut, was Hoheit und Herrschaft  
weit überwiegt, und von dem Thron zum Himmel hinansteigt.

Aber wie selten ist dies! und warum? — Fast alle vergessen,  
daß ein Todestag sey; den feyerlichsten der Tage,  
der als Richter über sie sitzt, und jeden beurtheilt,  
den wir auf Erden gelebt, ihn frey spricht oder verdammet.

Ach LORRENB! nimmer verschleuß ihm deinen Gedanken;  
wäre sie noch so unzählbar, die Menge, die deiner in Vorsaal  
schmeichelnd erwartet: laß ihn vor dich, ihm gieb vor allen  
im geheimen Zimmer Gehör: zieh oft ihn zu Rathe.

Der ist dein Freund, er heuchelt dir nicht, und entdeckt nach der  
Wahrheit

deine Gestalt, dir, wer du bist: Ob groß oder niedrig.

Hestig, was uns verläßt, was wir verlassen, zu lieben,  
ist das Ehrbegierde: So steigen Flammen hernieder,  
eilen zum Mittelpunkt, mit Spizen zur Erde gekehret,

und



and learn Humiliation from a Soul,  
 which boasts her Lineage from celestial Fire.  
 Yet *These* are they, the World pronounces wise;  
 the World, which cancels Nature's Right and Wrong,  
 and casts *new* Wisdom: Ev'n the grave Man lends  
 his solemn Face, to countenance the Coin.  
 Wisdom for Parts is Madness for the Whole.  
 This stamps the Paradox, and gives us leave  
 to call the Wifest weak, the Richest poor,  
 the most Ambitious, Unambitious, Mean;  
 in Triumph, mean; and abject, on a Throne.  
 Nothing can make it less than mad in Man,  
 to put forth all his Ardor, all his Art,  
 and give his Soul her full unbounded Flight,  
 but reaching *Him*, who gave her Wings to fly.  
 When blind Ambition quite mistakes her Road,  
 and downwards pores, for that which shines above,  
 substantial Happiness, and true Renown;  
 then, like an Idiot gazing on the Brook,  
 we leap at Stars, and fasten in the Mud;  
 at Glory grasp, and sink in Infamy.

*Ambition!* pow'rful Source of Good and Ill!  
 Thy Strength in Man, like Length of Wing in Birds,  
 when disengag'd from Earth, with greater Ease,  
 and swifter Flight, transports us to the Skies;



und erlernen Demuth von Seelen, die sich der Abkunft  
eines himmlischen Feuers gerühmt. Das sind sie, die Weisen!  
wie die Welt sie nennt, die, gegen alle Gesetze  
der Natur von Unrecht und Recht, die Münze der Weisheit,  
neu und falsch gepräget, vertheilt: und selbst der Gesetze  
leiht ihr oft sein ernstes Gesicht, und bringt sie in Umlauf.  
Nur für Theile weise zu seyn, ist Unsinn fürs Ganze.  
Dies bewährt den fremdesten Satz; es giebt uns Erlaubniß,  
auch den Weisesten schwach, und arm den Reichsten zu nennen,  
den, der am meisten nach Ehre gestrebet, Ehrlos und niedrig,  
niedrig, auch mitten in seinem Triumph und slavisch auf Thronen!  
Ist's auch irgend mehr, ist's besser, als Rasen, daß Menschen  
jede mögliche Kunst, ihr ganzes Feuer, verschwenden,  
völlig mit unumschränktem Fluge die Seele sich hebet,  
wenn sie den nicht erreicht, der ihr die Flügel gegeben?  
Blind verfehlt die Ehrsucht den Weg; ihr blödes Gesichte  
forscht in Tiefen vergebens nach dem, was oben uns glänzet,  
nach dem wesentlichen Glück und wahrhaftiger Ehre:  
Dann, wie der Thor, der im Wasser des Bachs seinen Himmel  
erblicket,  
springt der Mensch zu Sternen hinab, und steckt im Schlamme;  
greift begierig nach Ruhm und sinkt in den Abgrund der Schande.

Ehrbegierde! du mächtige Quelle von Guten und Unglück!  
Deine Stärke, gleich den längern Federn des Vogels,  
hebt den, der von der Erde sich löst, mit schnellerem Fluge  
leichter zu jenen Höhen empor, und führt uns gen Himmel!



by Toys entangled, or in Guilt bemir'd,  
 it turns a Curse; it is our Chain, and Scourge,  
 in this dark Dungeon, where confin'd we lie,  
 close-grated by the fordid Bars of *Sense*;  
 all Prospect of Eternity shut out;  
 and, but for *Execution*, ne'er set free.

With Error in *Ambition* justly charg'd,  
 find we LORENZO wiser in his *Wealth*?  
 What if thy Rental I reform? and draw  
 an Inventory *new* to set thee right?  
 Where, thy *true* Treasure? Gold says, "Not in me."  
 and, "Not in me," the Di'mond. Gold is poor;  
*India's* insolvent: Seek it in Thyself,  
 seek in thy naked Self, and find it There;  
 in *Being* so descended, form'd, endow'd;  
 sky-born, sky-guided, sky-returning Race!  
 Erect, Immortal, Rational, Divine!  
 In *Senses*, which inherit Earth, and Heav'ns;  
 enjoy the various Riches *Nature* yields;  
 far nobler; *give* the Riches they enjoy;  
 give Taste to Fruits; and Harmony to Groves;  
 their radiant Beams to Gold, and Gold's bright Sire;



Aber von Tand umstrickt, mit Roth der Laster besudelt,  
wird sie ein Fluch; — in Fesseln verwandelt; — die Geißel des  
Menschen!

Hier liegt in dem düstern Kerker der arme Gefangne,  
hinter dem mehr als eisernen Gitter sinnlicher Lüste:  
Alle Aussicht in die Ewigkeit ist ihm benommen;  
alle Hoffnung der Freyheit, als zur Vollziehung des Urtheils.

Wird des Irrthums so mit Recht die Ehrsucht beschuldigt,  
finden wir denn bey deinen Schätzen, LORRENZO, dich weiser?  
Soll ich, wie es bedarf, dein Rentenregister verbessern?  
Willst du, der Wahrheit gemäß, ein neu Verzeichniß der Güter?  
Sage, wo ist dein wahrhaftiger Schatz? In Gold; in Juwelen?  
Gold spricht: "Nicht in mir" — "In mir nicht" rufet der Demant.  
Gold ist arm; kein Indien zahlt: Auf! such in dir selber,  
such in deinem nackten Selbst! Da sind deine Schätze:  
In dem Wesen von hoher Abkunft, Bildung und Gaben;  
Kind des Himmels; vom Himmel geführt, dem Himmel bestimmt,  
den schon hier, empor gerichtet, dein Antlitz hinan schaut;  
der Unsterblichkeit Sohn, vernünftig, göttlich's Geschlechtes!  
In den Sinnen! die Himmel und Erde zum Erbtheil besitzen;  
ganz die Natur genießen, den mannigfaltigsten Reichthum,  
den sie dir beut; — noch mehr als genießen! den Reichthum ihr  
geben;

jeder Frucht den Geschmack und Harmonien dem Haine,  
Feuer und Stralen dem Gold, und dem glänzenden Vater des  
Goldes;



take in, at once, the Landſchape of the World,  
 at a ſmall Inlet, which a Grain might cloſe,  
 and half create the wond'rous World they ſee.  
 Our *Senſes*, as our *Reaſon*, are divine.  
 But for the magic Organ's pow'rful Charm,  
 Earth were a rude, uncolour'd Chaos, ſtill.  
*Objects* are but th' Occaſion; ours th' *Exploit*;  
 ours is the Cloth, the Pencil, and the Paint,  
 which Nature's admirable Picture draws;  
 and beautifies Creation's ample Dome.  
 Like *Milton's Eve*, when gazing on the Lake,  
 Man makes the matchleſs Image, Man admires.  
 Say then, Shall Man, his Thoughts all ſent abroad;  
 ſuperior Wonders in Himſelf forgot,  
 his Admiration waſte on *Objects* round,  
 when Heav'n makes Him the Soul of all he ſees?  
 Abſurd! not rare! ſo Great, ſo Mean, is Man.

What Wealth in *Senſes* ſuch as theſe! What Wealth  
 in *Fancy*, fir'd to form a fairer Scene  
 than *Senſe* ſurveyſ! In *Mem'ry's* firm Record,  
 which, ſhould it periſh, could this World recall  
 from the dark Shadows of o'erwhelming Years!  
 In Colours freſh, originally bright  
 preſerve its Portrait, and report its Fate!  
 What Wealth in *Intellect*, that ſov'reign Pow'r!

which



in den engen Paß, den ein einziges Sandkorn versperrte,  
auf einmal die ganze Landschaft der Erde beschließen;  
halb die erblickte wunderbare Welt sich erschaffen.  
Beide sind göttlich, Sinn und Vernunft; doch, ohne die mächtig  
zaubernde Kraft des magischen Werkzeugs, wäre die Erde  
immer noch wüst und leer und ohne Farben; — Ein Chaos!  
Nur die Gelegenheit giebt der Gegenstand: Du bist der Meister;  
dein sind Farben und Pinsel, und Tuch; du schilderst das Wunder,  
die Natur; du verschönerst den weiten Tempel der Schöpfung.  
Wie beym Milton im Kry stall das Auge der Eva\*,  
macht sich der Mensch das prächtige Bild selbst, das er bewundert.  
Und er sollte, wenn sein ganzer Gedanke herum schweift,  
wenn er das höchste von allen Wundern, — sich selber vergisset,  
seine Bewunderung aufß äußerliche Fremde verschwenden?  
Er, den der Himmel zur Seele von allem macht, was er erblicket.  
Sehr gewöhnlich ist er der Thor! so groß, — und so niedrig!

Welch ein Reichthum in Sinnen, wie diese! — In dem Ver  
mögen,

das der entflammten Einbildungskraft noch schönere Scenen,  
als die Sinne beschauten, erschafft! — In dem sichern Gedenkbuch,  
dem Gedächtniß, vergienge die Welt, aus düsteren Schatten  
alles tyrannisch bezwingender Jahre sie wieder zu rufen!  
Glänzend, seinem Urbild gemäß, in den frischesten Farben  
treu den Entwurf zu bewahren, und ihr Geschick zu erzählen! —  
Welch ein Reichthum im Verstande, dem Richter der Seele!

Cc 3

Sinn

\* Miltons verlohrnes Paradies im IV B. 449. u. f. B.



which *Sense*, and *Fancy*, summons to the Bar;  
 interrogates, approves, or reprehends;  
 and from the Mass those *Underlings* import,  
 from their Materials sifted, and refin'd,  
 and in *Truth's* Balance accurately weigh'd,  
 forms *Art*, and *Science*, *Government*, and *Law*,  
 the solid Basis, and the beauteous Frame,  
 the Vitals, and the Grace of *Civil Life*!  
 and *Manners* (sad Exception!) set aside,  
 strikes out, with Master-hand, a Copy fair  
 of *His* Idea, whose indulgent Thought  
 long, long, ere Chaos teem'd, plann'd *human* Bliss.

What *Wealth* in Souls that soar, dive, range around,  
 disdaining Limit, or from Place, or Time;  
 and hear at once, in Thought extensive, hear  
 th' Almighty *Fiat*, and the *Trumpet's* Sound!  
 bold, on Creation's Outside walk, and view  
 what was, and is, and *more* than e'er shall be;  
 commanding, with Omnipotence of Thought,  
 Creations new in *Fancy's* Field to rise!  
 Souls that can grasp whate'er th' Almighty made,  
 and wander wild thro' Things impossible!

What *Wealth*, in *Faculties* of endless Growth,  
 in quenchless *Passions* violent to crave,  
 in *Liberty* to chuse, in *Pow'r* to reach,

and



Sinn und Einbildungskraft erscheinen, wenn er sie fordert;  
 er befragt, und billigt, und tadeln. Als Unterbediente,  
 bringen sie Materialien dar, die Massa zum Anbau;  
 Und er sichtet und läutert den Stoff; wägt auf das genaueste  
 in der Wahrheit Wage ihn ab; und bildet zu Künsten,  
 Wissenschaften, Regiment, und Gesetzen das Ganze:  
 Diesen Grund, den prächtigen Abriß; Theile zum Wesen, —  
 andere zum Schmuck des geselligen Lebens! — Und mahlet (die  
 Tugend

leider! bey Seite gesetzt) schön, mit der Hand eines Meisters,  
 dessen Ideen nach, der, voll von Gedanken der Gnade,  
 lange zuvor, eh das Chaos gebahr, uns Menschen beglückte.

Welch ein Reichthum in der Seele; — Zum Himmel erhoben,  
 in die Tiefe gesenkt, in jede Gegend der Welten  
 schweift sie umher; und trotzt den Gränzen der Zeit u. des Raumes.  
 In unendliche Kreise verbreitet, hört der Gedanke  
 auf einmal das Allmächtige: Sey! und die letzte Posaune!  
 geht kühn an der Schöpfung äußerste Küsten, und schauet  
 alles, was war, und ist, und mehr, als künftig noch seyn wird;  
 wenn im Felde der Einbildungskraft, die Allmacht des Geistes  
 neuen Schöpfungen Daseyn gebent. So fasset die Seele,  
 was der Allmächtige schuf und irrt durch Wildniß und Wüsten  
 in der Unmöglichkeit weites Gebiet! — Welch Reichthum in  
 Kräften

von unendlichem Wachsthum, — in Leidenschaften u. Flammen  
 unauslöschlich heftiger Lust, — in der Freyheit zu wählen, —



and in *Duration* (how thy Riches rise!)

*Duration* to *perpetuate* — boundless Blifs!

Ask you, what *Pow'r* resides in feeble Man  
that Blifs to gain? Is *Virtue's*, then, unknown?

*Virtue*, our present Peace, our future Prize.

Man's unprecarious, natural Estate,

improveable at Will, in *Virtue* lies;

its Tenure sure; its Income is divine.

High-built Abundance, Heap on Heap! for what?  
To breed new Wants, and beggar us the more;

then, make a richer Scramble for the Throng?

Soon as this feeble Pulse, which leaps so long  
almost by Miracle, is tir'd with Play,

like Rubbish from disploding Engines thrown,

our Magazines of hoarded Trifles fly;

fly diverse; fly to Foreigners, to Foes;

new Masters court, and call the former Fool

(how justly!) for Dependence on their Stay.

Wide scatter, first, our Play-things; then, our Dust.



der Macht, die das Gewählte erreicht — in Fortgang und Dauer;  
die, (so steigt dein Reichthum, o Mensch!) — den Besitz dieser Güter,  
dies dein unumschränktes Glück dir auf ewig versiegelt.

Frägst du, was macht den Schwachen so stark; wie erringt  
er dies Kleinod?

Kennst du die Stärke der Tugend denn nicht? Dein Friede auf  
Erden,

dort dein künftiger ewiger Lohn, die Krone des Siegers,  
dein unwandelbar sicher Gut, und natürliches Erbtheil,  
das ins Unendliche, — wenn du selbst nur es willst, sich verbessert,  
liegt in ihr: Nichts raubt den Besitz, und die Einkunft ist göttlich.

Hoch baut Ueberfluß, Haufen auf Haufen! Und was ist die  
Absicht?

Neuen Mangel zu zeugen, dich mehr zum Bettler zu machen;  
etwas mehr, als ein Andern vermag, dem rasenden Pöbel  
Preis zu geben? — Dein schwacher Puls, der sich, fast durch ein  
Wunder,

hüpfend so lange bewegt, wird endlich des Spielwerkes müde.  
Wie von Kartätschen Eisen und Stein, so flieget in Haufen  
der mit Mühe gesammelte Land; zu Fremden und Feinden;  
weit, nach allen Gegenden hin; den neuen Besitzer  
schmeichelt — den Alten nennt er Thor, (gegründeter Titel!)  
daß er auf sein Bleiben gebaut. So zerstreuet sich beides;  
erst verfliegt, o Mensch! dein Land, und dann — deine Asche.



Dost court Abundance for the sake of Peace?  
Learn, and lament thy self-defeated Scheme;  
Riches enable to be richer still;  
and, *Richer still*, what Mortal can resist?  
Thus Wealth (a cruel Task-master!) enjoins  
new Toils, succeeding Toils, an endless Train!  
and murders Peace, which taught it first to shine.  
The Poor are *half* as wretched, as the Rich;  
whose proud and painful Privilege it is,  
at once, to bear a double Load of Woe;  
to feel thee Stings of *Envy*, and of *Want*,  
outrageous *Want*! both *Indies* cannot cure.

A Competence is vital to Content.  
Much Wealth is Corpulence, if not Disease;  
sick, or incumber'd, is our Happiness.  
A *Competence* is all we can enjoy.  
O be content, where Heav'n can give no more!  
*More*, like a Flash of Water from a Lock,  
quickens our Spirit's Movement for an Hour;  
but soon its Force is spent, nor rise our Joys  
above our native Temper's common Stream.  
Hence Disappointment lurks in ev'ry Prize,  
as Bees in Flow'rs; and stings us with Success.

The



Oder sehnst du nach Ueberfluß dich, der Ruh zu genießen?  
 Stieh, und beseufze den armen Entwurf, der sich selber vernichtet!  
 Reichthum setzt dich in den Stand, noch reicher zu werden.  
 Welcher Sterbliche zähmt den Wunsch? Dann wird er dein  
 Frohnvogt! \*

Zwinget dich Sklaven grausam zum Dienst; die saureste Arbeit,  
 neuerfundene Lasten, ein unaufhörlich Gefolge!  
 legt er unbarmherzig dir auf; und mordet den Frieden,  
 der ihn erst sein Glänzen gelehrt. Ist, Reicher! der Arme  
 nicht nur halb so elend, wie du? Dein quälendes Vorrecht  
 mache dich immer stolz! Was ist's? Die Bürde des Elends  
 trägst du doppelt; fühlst die Geißeln des Neides und Mangels:  
 Grausamer Mangel! den beides Indien nie dir ersetzt.

Der Zufriedenheit giebt Nothdurst Wesen und Leben.  
 Zu viel Reichthum ist ein Körper, der ungesund zunimmt;  
 wo nicht erkrankt! Dann siechet dein Glück, oder wird dir zur Bürde.  
 Nothdurst ist alles, was du genießen kannst. Wo dir der Himmel  
 selbst nicht mehr zu geben vermag, da sey doch zufrieden!  
 Wie dem Strom die sich öffnende Schleuße zuerst einen Schuß giebt:  
 so erhöht das errungene Mehr auf eine Minute  
 schnell die entzückten Lebensgeister; aber die Stärke  
 hat auch eben so schnell sich erschöpft; nie hebt sich die Freude  
 über den gewöhnlichen Strom natürlicher Neigung.  
 Wie in Blumen die Biene, so lauret die trügliche Hoffnung  
 hinter dem Kleinod, und den, der's ergreift, verwundet ihr Stachel.  
 Leugnet

\* Siehe die Beschreibung der israelitischen Dienstbarkeit in Aegypten.  
 2 Mos. 1, 10. u. f.



The rich Man, who denies it, proudly feigns;  
nor knows the Wise are privy to the Lye.

Much Learning shews, how little Mortals *know*;  
Much Wealth, how little Worldlings can *enjoy*;

At best, it babies us with endless Toys,  
and keeps us Children till we drop to Dust.

As Monkeys at a Mirror stand amaz'd,  
they fail to find, what they so plainly see;  
thus Men, in shining Riches, see the Face  
of Happiness, nor know it is a Shade;  
but gaze, and touch, and peep, and peep again,  
and wish, and wonder it is absent still.

How Few can rescue Opulence from Want!

Who lives to *Nature*, rarely can be poor.

Who lives to *Fancy*, never can be rich.

Poor is the Man in Debt; the Man of Gold,  
in Debt to *Fortune*, trembles at her Pow'r.

The Man of *Reason* smiles at Her, and Death.

O what a Patrimony this! A *Being*  
of such inherent Strength and Majesty,  
not Worlds possess'd can raise it; Worlds destroy'd  
can't injure; which holds on its glorious Course,  
when thine, o *Nature*! ends; too blest to mourn  
Creation's Obsequies. What Treasure, *this*!

The *Monarch* is a Beggar to the Man.



Leugnet der Reiche den Satz, so ist's aus Stolz und Verstellung;  
und, wie wenig er selbst auch es meint, kommt dennoch der Weise  
hinter sein Geheimniß ihm bald, und entdeckt die Lüge.  
Großes Wissen verräth, wie wenig wir Sterbliche wissen;  
großer Reichthum, wie wenig der Weltmensch könne genießen:  
höchstens hält er, wie Kinder, uns hin mit unendlichem Lande,  
und als Kinder, gehn wir ins Grab, und zerfallen in Asche.  
Wie über Wunder der Affe erstaunt, die ein Spiegel ihm zeigt,  
und doch immer vermißt, was er noch so deutlich erblickte;  
so der Mensch: in glänzenden Schätzen sieht er das Antlitz  
seines Glücks, und hält es für mehr, als es ist, — als für Schatten;  
starr beschaut er das Bild, und tastet, und gaffet, und gaffet,  
wünscht und wundert sich, wie es doch inier von ihm sich entferne.

Und wie Wenige rettet ihr Reichthum vom darbenden Mangel?  
Lebe nach der Natur! Nur selten kannst du da arm seyn.  
Lebe nach deiner Einbildung Wunsch! Nie kannst du da reich seyn.  
Arm sind Schuldner; wie erzittert der Slave des Goldes  
vor der Macht des Glücks, von dem er Schätze erborget!  
Aber wie lacht der Sohn der Vernunft, des Glücks und des  
Todes!

Herrliches Erbtheil! Ein Wesen, des eigenthümliche Stärke,  
dessen Majestät kein Besitz von Welten erhöhet;  
keine zertrümmerte Welt verletzt; — Wenn der Deine sich endet,  
dauret, Natur! sein Lauf noch fort: Es fühlt sich zu selig,  
bey dem Leichenbegängniß der Schöpfung ihr Ende zu klagen.  
Welch ein Schatz! Monarchen sind Bettler gegen den Menschen.  
Der



*Immortal!* Ages' past, yet nothing gone!

Morn without Eve! a Race without a Goal!

unshorten'd by Progression infinite!

Futurity for ever future! Life

beginning still, where Computation ends!

'Tis the Description of a *Deity*!

'Tis the Description of the *meanest Slave*:

The meanest Slave dares then L O R E N Z O scorn?

The meanest Slave thy *sov'reign* Glory shares.

Proud Youth! fastidious of the *lower* World!

Man's *lawful* Pride includes Humility;

stoops to the Lowest; is too great to find

Inferiors; all Immortal! Brothers all!

Proprietors *eternal* of thy Love.

IMMORTAL! What can strike the *Sense* so strong,  
as this the *Soul*? It thunders to the Thought;

*Reason* amazes; *Gratitude* o'erwhelms.

No more we flumber on the Brink of Fate;

rous'd at the Sound, th' exulting Soul ascends,

and breathes her native Air; an Air that feeds

Ambitions high, and fans ethereal Fires;

quick-kindles all that is divine within us;

nor leaves one loit'ring Thought beneath the Stars.



Der stirbt nimmer! Jahrhunderte gehn, und nichts ist  
vergangen?

Dessen Morgen hat keine Nacht! die Bahn keine Schranken!  
Ins Unendliche geht sein Lauf; und nichts wird er kürzer!  
Dessen Zukunft ist ewig künftig! Des Leben beginnet  
immer, und da, wo alle Rechnung sich endet, von neuen!  
Einer Gottheit Bild! das Bild des niedrigsten Slaven:  
Wagst du, LORRINO, den niedrigsten Slaven noch zu  
verachten?

Thronen der Ehre theilt er mit dir, der niedrigste Slave.  
Stolzer Jüngling! ekelt dich noch der Pöbel der Erde?  
Wisse, des Menschen gerechter Stolz gesellt sich zur Demuth;  
steigt zum geringsten herab; zu groß, die kleiner zu finden,  
die ihm gleich; sie sind alle unsterblich! und alle sind Brüder!  
Allen gebührt auf ewig von dir eine ewige Liebe.

**DU STIRBST NIMMER!** — Was rührt so  
stark Empfindung und Sinne,  
als die Seele dies? Es donnert in den Gedanken;  
die Vernunft erstaunt; die Dankbegier sinkt zu Boden.  
Nein! Wir schlummern nicht mehr am jähen Abgrund des Todes;  
dieser Schall erwecket die Seele. Sie jauchzet, sie hebt sich,  
athmet des Vaterlands Luft, die der erhabensten Ehrsucht  
Leben und Nahrung schenkt, und den himmlischen Funken ent-  
zündet.

Schnell entbrennt in ihr das ganze Feuer der Gottheit;  
und nun zögert kein einziger Gedanke mehr unter den Sternen.

Sprich,



Has not L O R E N Z O's Bosom caught the Flame?

*Immortal!* Were but *one* Immortal, how  
would others envy! How would Thrones adore!

Because 'tis common, is the Blessing lost?

How *this* ties up the bounteous Hand of Heav'n!

O vain, vain, vain! all else! *Eternity!*

A glorious, and a *needful* Refuge, *that*,  
from vile Imprisonment in abject Views,

'Tis *Immortality*, 'tis That alone,

amid Life's Pains, Abasements, Emptiness,  
the Soul can *comfort*, *elevate*, and *fill*.

That only, and That amply, this performs;  
lifts us above Life's Pains, her Joys above;  
their Terror *those*; and *these* their Lustre lose;

*Eternity* depending covers all;

*Eternity* depending all atchieves;

sets Earth at Distance; casts her into Shades;

blends her Distinctions; abrogates her Pow'rs;

the Low, the Lofty, Joyous, and Severe,

Fortune's dread Frowns, and fascinating Smiles,

make one promiscuous and neglected Heap,

the Man beneath; if I may call him Man,

whom *Immortality*'s full Force inspires.

Nothing terrestrial touches his high Thought;

Suns shine unseen, and Thunders roll unheard,

by Minds quite conscious of their high Descent,

their



Sprich, LORRENZO! fängest nicht auch dein Busen hier  
Flammen?

Du stirbst nimmer! — Wäre nur einer unsterblich, wie würde  
der von andern beneidet, und angebetet von Thronen!

Wird dies Gut denn durch die Gemeinschaft minder ein Segen?

Wie sehr bindet dies die Hände des Himmels im Wohlthun?

Eitel ist ohne die Ewigkeit, — eitel! eitel ist alles!

Unentbehrlich ist sie dem Menschen, die selige Freystadt!

Dahin flieh vom schimpflichen Kerker niedriger Aussicht.

Sie, Unsterblichkeit allein, Unsterblichkeit tröstet,

hebt die Seele, und füllt sie aus, hier unter den Schmerzen,

der Erniedrigung, dem leeren Raume des Lebens.

Das vermag sie allein, und sie vermag es vollkommen;

sie erhöht dich über die Schmerzen, und Freuden des Lebens;

Diesen benimmt sie den blendenden Glanz, u. jenen ihr Schrecken;

alles bedeckt die Ewigkeit und alles vollführt sie,

eh sie erscheint; entfernt die Erde; setzt sie in Schatten;

mischt den unterschiedensten Rang; stürzt Hoheit und Würden.

Dort das Erhabne, das Niedrige hier; der Ernst und die Freuden,

der bedrohende Blick des Glücks, sein bezauberndes Lächeln,

alles unter einander, ein nichtsgeachteter Haufe,

liegt da zu den Füßen des Menschen; wenn der noch ein Mensch  
heißt,

den Unsterblichkeit mit vollen Kräften begeistert.

Nun rührt den erhöhten Gedanken kein Vorwurf der Erde;

kein Glanz aller Sonnen das Auge, kein brüllender Donner

trifft das Ohr; nun denkt er ganz seinen himmlischen Ursprung,



their present Province, and their future Prize;  
divinely darting upward ev'ry Wish,  
warm on the Wing, in glorious *Absence* lost.

Doubt you this Truth? Why labours your Belief?  
If Earth's whole Orb, by some due-distanc'd Eye  
were seen at once, her tow'ring *Alps* would sink,  
and level'd *Atlas* leave an even Sphere.

Thus *Earth*, and all that earthly Minds admire,  
is swallow'd in *Eternity's* vast Round.

To that stupendous View, when Souls awake,  
so large of late, so mountainous to Man,  
*Time's* Toys subside; and *equal* All below.

Enthusiastic, This? Then all are weak,  
but rank Enthusiasts. To this godlike Height  
*Some* Souls have soar'd; or Martyrs ne'er had bled.  
And all *may* do, what has by *Man* been done.

Who, beaten by these sublunary Storms,  
boundless, interminable Joys can weigh,  
unraptur'd, unexalted, uninflam'd?

What Slave *unblest*, who from To-morrow's Dawn  
expects an Empire? He forgets his Chain,  
and, thron'd in Thought, his *absent* Sceptre waves.

And



seinen Beruf in der irdigen Welt, sein künftiges Kleinod;  
jeder der Wünsche schießt göttlich empor mit feurigem Schwunge,  
und verliert von der Erde sich weg, in die prächtige Ferne.

Zweifelst du an der Wahrheit noch? Was ringet dein  
Glaube?

Uberschaute den Erbkreis das Auge, in rechter Entfernung,  
ganz und auf einmal, dann sanken die Thürme, die Alpen,  
und ihr Atlas machte, gebähnt, sie zur ebensten Kugel.  
So die Erde; und alles, was Kinder der Erde bewundern,  
alles verschlingen der Ewigkeit unermessliche Kreise.  
Gegen den erstaunlichen Anblick sinken der Seele,  
wenn sie erwacht, so groß sie auch, gleich Gebirgen, ihr waren,  
alle Ländeleien der Zeit; und alles wird eben.

Heißt dies enthusiastisch gedacht? So denkt ein jeder,  
nur der Enthusiast nicht, schwach! die göttliche Höhe  
flogen doch einige Seelen hinan; — — oder strömte vom  
Märtyrer

nie ein heiliges Blut? Und ist nicht allen das möglich,  
was ein Mensch that? Wer vom Sturm, hier unter dem Monde  
so gewaltsam erschüttert, denkt Freuden ohn Ende und Gränzen  
unentzückt; — wer schwingt sich nicht auf, wer fühlet kein Feuer?  
Welcher Slave erwartet ein Reich vom kommenden Morgen,  
und denkt sein schon fallendes Joch! Er vergisset der Ketten,  
sitzt im Geist auf dem Thron, und führt den entfernten Scepter.



And what a Sceptre waits us! what a Throne!  
Her own immense Appointments to compute,  
or comprehend her high Prerogatives,  
in this her dark Minority, how toils,  
how vainly pants, the human Soul divine!  
*Too great* the Bounty seems for earthly Joy;  
What Heart but *trembles* at so strange a Bliss?

In spite of all the Truths the Muse has sung,  
ne'er to be priz'd enough! enough revolv'd!  
are there who wrap the World so close about them,  
they see no farther than the Clouds; and dance  
on heedless Vanity's phantastic Toe,  
till, stumbling at a Straw, in their Career,  
headlong they plunge, where end both Dance and Song?  
Are there, LORENZO? Is it possible?  
are there on Earth (let me not call them Men)  
who lodge a Soul immortal in their Breasts;  
unconscious as the Mountain of its Ore;  
or Rock, of its inestimable Gem?  
When Rocks shall melt, and Mountains vanish, *These*  
shall know their Treasure; Treasure, *then*, no more.

Are there (still more amazing!) who resist  
the rising Thought? Who smother, in its Birth,



Welche Thronen erwarten uns da! Und was für ein Scepter,  
Dies ihr Eigenthum, die unermesslichen Schätze,  
dies erhabne Vorrecht des Menschen würdig zu denken,  
o wie ängstlich quält sie sich hier, und quält sich vergebens,  
noch im Schatten, und noch nicht mündig, die göttliche Seele!  
Diese Wohlthat scheint zu groß, für irdische Freude;  
und zu stark erschüttert das Herz der erstaunliche Segen!

Giebt es, jeder Wahrheit zum Troß, die die Muse dir singet,  
keiner würdig genugsam erhebt! genugsam erweget!  
doch noch Menschen, die so tief in die Erde sich hüllen,  
daß ihr blödes Auge nie über die Wolken hinweg schaut;  
Menschen, die auf der Eitelkeit phantastischen Zähen,  
nie auf ihrer Hut, hin tanzen, bis in der Laufbahn  
der über Halmen strauchelnde Fuß sie jähling dahin stürzt,  
wo Gesang und Tanz sich vergift? Ist's möglich? giebt's Mens-  
schen, —

(Menschen nenn ich sie nicht!) giebt's Creaturen auf Erden,  
deren Brust noch eine unsterbliche Seele bewohnet;  
eben so wenig sich ihrer bewußt, als der Berg seines Goldes;  
oder ein Fels des edelsten Steins? — Wenn Felsen zerschmelzen,  
Berge und Welten vergehen, sollt ihr ein Kleinod entdecken,  
das dann aufhört, ein Kleinod zu seyn!

Noch erschrecklicher! — Giebt es Menschen, der Seele ent-  
gegen,

weñ sie sich mächtig zum Denke erhebt? die die herrlichste Wahrheit



the glorious Truth? Who struggle to be Brutes?  
Who thro' this Bosom-barrier burst their Way?  
and, with reverse Ambition, strive to sink:  
Who labour downwards thro' th' opposing Powers  
of Instinct, Reason, and the World against them,  
to dismal Hopes, and shelter in the Shock  
of endless Night? Night darker than the Grave's?  
Who fight the Proofs of Immortality?  
with horrid Zeal, and execrable Arts,  
work all their Engines, level their black Fires,  
to blot from Man *this* Attribute divine,  
(than vital Blood far dearer to the Wise)  
Blasphemers, and rank Atheists to *Themselves*?

To contradict them, see all Nature rise!  
What Object, what Event, the Moon beneath,  
but argues, or endears, an After-scene?  
to *Reason* proves, or weds it to *Desire*?  
All things proclaim it *needful*; some advance  
one precious Step beyond, and prove it *sure*.  
A thousand Arguments swarm round my Pen,  
from *Heav'n*, and *Earth*, and *Man*. Indulge a few,  
by Nature, as her *common Habit*, worn;  
so *pressing* Providence a Truth to teach,  
which Truth untaught, all other Truths were vain.

THOU!



in der Geburt ersticken? und ringen, Thiere zu werden? —  
die durch diesen Panzer der Brust den Weg sich eröffnen?  
Und, mit umgekehrter Ehrsucht den Fall erstreben? —  
durch den ganzen Widerstand der natürlichen Triebe,  
der Vernunft und Welt zur traurigsten Hoffnung, zum Abgrund  
jener grausen unendlichen Nacht hinunter arbeiten,  
und den Kerker zur Freystatt ersehnen? Ein schrecklicher Dunkel,  
als des Grabes gefürchtete Nacht! — die jede Beweise  
ihrer Unsterblichkeit bekämpfen? — abscheulich im Eifer,  
mit verdammtter Kunst, die alle Maschinen bewege,  
jedes schwarze Geschöß der Hölle mit tödtlichem Feuer  
gegen den Menschen, und dies sein göttlich Eigenthum richten?  
(theurer dem Weisen, als Leben und Blut!) den Ewigen lästern!  
Attheisten gegen sich selbst? —

Sieh; alles erhebt sich!

Himmel und Erde steht gegen sie auf — die ganze Natur spricht!  
Ist auch irgend ein Fall, ein Gegenstand unter dem Monde,  
der die Zukunft nicht dem Menschen bewähret und anpreist?  
die Vernunft überführt; sie mit unsern Wünschen vermählet?  
Alles thut ihre Nothwendigkeit dar; und manches geht weiter  
zur Gewißheit: ein kostbarer Schritt! Beweise, bey tausend  
drängen sich um mich, — vom Himmel herab, — von der Er-  
de — vom Menschen.

Höre nur wenige; sieh nur diese, die die Natur trägt,  
als ihr gewöhnliches Kleid; so ist die Vorsicht geschäftig,  
dich die Wahrheit zu lehren, die jeder andern den Werth giebt.



THOU! whose all providential Eye surveys,  
whose Hand directs, whose Spirit fills and warms  
Creation, and holds Empire far beyond!  
Eternity's Inhabitant august!

Of two Eternities amazing Lord!

one past, ere Man's, or Angel's, had begun;

Aid! while I rescue from the Foe's Assault

*Thy* glorious Immortality in *Man*:

A Theme for ever, and for all, of Weight,  
of Moment infinite! but relish most

by those, who love Thee most, who most adore.

*Nature*, thy Daughter, ever-changing Birth  
of Thee the Great *Immutable*, to Man  
speaks Wisdom; is his Oracle supreme;  
and he who most consults her, is most Wise.

LORENZO, to this heav'nly *Delphos* haste;

and come back All-immortal; All-divine:

Look Nature thro', 'tis *Revolution* All;

All Change, no Death. Day follows Night; and Night  
the dying Day; Stars rise, and set, and rise;



Du! des Auge mit gnädigem Blick auf alles herab schaut,  
 dessen mächtig lenkende Hand die Schöpfung regieret,  
 dessen alles belebender Geist sie füllt und erwärmet,  
 der du weit weg ins Unendliche herrschst! und majestätisch  
 auf dem Stuhl der Ewigkeit thronst! Zum Erstaunen des  
 Menschen,

einer gedoppelten Ewigkeit Herr! — Auch der, die vergangen,  
 eh das ewige Seyn von Engeln und Menschen sich anfang;  
 rette deine dem Menschen geschenkte Unsterblichkeit! Hilf mir  
 gegen den sie bestürmenden Feind! O fördre du selber  
 dies auf ewig wichtige Werk, uns, Kindern des Todes,  
 von unendlichem Werth! den der am stärksten empfindet,  
 der dich am tiefften in Demuth ehrt, am zärtlichsten liebet.

Deine, du großer Unwandelbarer, sich wandelnde Tochter,  
 die Natur, spricht Weisheit zum Menschen; sein höchstes  
 Dracul!

Der ist am weisesten, der sie am meisten um Rath fragt!

Eile, LORRINO, zum himmlischen Delphos; und kehre,  
 ganz göttlich,

ganz unsterblich zurück: Durchschau die Natur! Was ent-  
 deckst du?

Nirgends den Tod; nur Wechsel ist alles, Veränderung und  
 Umlauf.

Also folgt auf Nächte der Tag; den sterbenden Tagen  
 wieder die Nacht: Es zeigt sich ein Stern, er verschwindet dem  
 Auge,



Earth takes th' Example. See, the *Summer* gay,  
with her green Chaplet, and ambrosial Flowers,  
droops into pallid *Autumn*: *Winter* grey,  
horrid with Frost, and turbulent with Storm,  
blows *Autumn*, and his golden Fruits, away:  
Then melts into the *Spring*: Soft *Spring*, with Breath  
*Favonian*, from warm Chambers of the South,  
recalls the *First*. All, to reflowerish, fades.  
As in a Wheel, All sinks, to reascend.  
Emblems of Man, who passes, not expires.

With this minute Distinction, Emblems just,  
*Nature* revolves, but Man *advances*; both  
eternal, *that* a Circle, *this* a Line.  
*That* gravitates, *this* soars. Th' aspiring Soul,  
*ardent*, and *tremulous*, like Flame, ascends;  
*Zeal*, and *Humility*, her Wings to Heav'n.  
The World of Matter, with its various Forms,  
all dies into new Life. Life born from Death  
rolls the vast Mass, and shall for ever roll.  
No single Atom, once in Being, lost,  
with Change of Counsel charges the Most High.



bis er von neuem erscheint. Dem Himmel folget die Erde:  
Noch so munter im Kranz, mit ambrosischen Blumen geschmücket,  
welkt und erblasset der Sommer zum Herbst: der ältert zum  
Winter;

grau und schrecklich von Frost und wild in rasenden Wettern  
stürmet dieser den Herbst hinweg und die guldnen Früchte:  
bis er in den Frühling zerschmelzt: Sanft hauchende Weste  
rufen den Sommer; er eilt aus heißen Kammern des Südens  
wieder zurück. Sieh, alles verblüht, um wieder zu blühen:  
Alles sinkt, wie die Theile des Rades, um wieder zu steigen.  
Alles des Menschen Bild; er entfernt sich, ohne zu sterben.

Richtiges Bild; doch ein wichtiger Unterscheid, der sich ent-  
deckt!

Wo die Natur im Wechsel sich dreht, da steigen wir Menschen;  
Beide Ewig! Wir, die Linie, jene der Circul;  
nach der Schwere sinkt sie, wenn er, der Mensch, sich empor  
schwingt.

Feurig und zitternd, wie Flammen bewegt sich die strebende  
Seele;

So auf Flügeln des Eifers, der Demuth, eilt sie gen Himmel.  
Ganz, mit jeder Veränderung und Wechsel der tausend Gestalten,  
stirbt die Körperwelt, nur um von neuem zu leben.

Leben, vom Tode erzeugt, bewegt das gewaltige Ganze,  
wälzet in ewigen Kreisen es fort. Kein einzelnes Stäublein,  
das einst war, geht unter ins Nichts, oder schuldigt den Höchsten  
eines veränderten Rathes.



What hence infers *LORENZO*? Can it be?

*Matter* immortal? And shall *Spirit* die?

Above the nobler, shall less noble rise?

Shall Man alone, for whom all else revives,

no Resurrection know? Shall Man alone,

Imperial Man! be sown in barren Ground,

less privileg'd than Grain, on which he feeds?

Is Man, in whom alone is Pow'r to prize

the Bliss of Being, or with previous Pain

deplore its Period, by the Spleen of Fate,

severely doom'd *Death's* single Unredeem'd?

If Nature's *Revolution* speaks aloud,

in her *Gradation*, hear her louder still.

Look Nature thro', 'tis neat *Gradation* all.

By what minute Degrees her Scale ascends!

Each middle Nature join'd at each Extreme,

to that above it join'd, to that beneath.

Parts, into Parts reciprocally shot,

abhor Divorce: What Love of Union reigns!

Here, dormant Matter waits a Call to Life;

half-life, half death, join There; Here, Life and Sense;

there



Was ist die Folge, LORENZO?

Die Materie weiß nichts von Tod? und die Seele soll sterben? —

Ueber das Edlere soll sich das Geringre erheben? —

Nur der Mensch nicht auferstehn? dem alles zum Besten wieder ins Leben geht. Nur er, der König der Schöpfung! ohne das Vorrecht des Korns, das ihm zum Unterhalt aufblüht, in den unfruchtbaren Boden gesäet, ersterben? —

Ihn, der allein vermag, des Das uns Würde zu schätzen, ängstlich sein Ziel schon beseufzet und fühlt, noch eh es erscheint,

soll mit murrischem Eigensinn die Strenge des Schicksals, unter allen allein unerlöst, zum Tode verdammen?

So laut spricht die ganze Natur, ihr Wechsel und Umlauf! Lauter noch, wo sie in Stufen von einem zum andern hinauf eilt.

Höre die Stimmen; und schaue sie durch, die Stufen des Ganzen.

Klein in Grade und Staffeln getheilet, erhebt sich die Leiter. Jedes Mittel verband sie mit jedem Ende zur Seite: dort in der Höhe, in Tiefen allhier. Ein Theil ist in andre gegenseitig gefügt; so sehr haßt alles die Trennung; so stark herrscht ein mächtiger Trieb zur Verbindung durchs Ganze.

Hier, wo Materie schlafend den Ruf ins Leben erwartet; da, halb Leben, halb Tod, verknüpft; hier Empfindung und Leben; dort



there, Sense from Reason steals a glimm'ring Ray;  
 Reason shines out in Man. But how preserv'd  
 the Chain unbroken upward, to the Realms  
 of incorporeal Life? those Realms of Bliss,  
 where Death hath no Dominion? Grant a Make  
 half-mortal, half-immortal; earthy, Part;  
 and Part ethereal; grant the Soul of Man  
 eternal; or in Man the Series ends.

Wide yawns the Gap; Connexion is no more;  
 checkt *Reason* halts; her next Step wants Support;  
 striving to climb, she tumbles from her Scheme;  
 a Scheme, *Analogy* pronounc'd so true;  
*Analogy*, Man's surest Guide below.

Thus far, *all Nature* calls on thy Belief.  
 And will LORENZO, careless of the Call,  
 false Attestation on all Nature charge,  
 rather than violate his League with Death?  
 Renounce his Reason, rather than renounce  
 the Dust belov'd, and run the *Risque* of Heav'n?  
 O what Indignity to deathless Souls!  
 What Treason to the Majesty of Man!  
 of Man *immortal*! Hear the lofty Style:  
 "If so decreed, th' Almighty Will be done.  
 "Let Earth dissolve, yon pond'rous Orbs descend,  
 "and grind us into Dust: The *Soul* is safe;



hort Empfindung, die von der Vernunft ein schimmerndes Licht  
borgt;

voll im Glanze, Vernunft, bey uns. Wie erhält sich die Kette  
unzerbrochen hinauf, ins Reich des Lebens ohn Körper!  
jenes selige Reich ganz frey von der Herrschaft des Todes!  
Mußt du nicht ein Wesen gestehn, halb sterblich, halb Leben;  
theils aus Erde gebaut, theils himmlisch; — der Seele gestehen,  
sie sey Ewig? — oder du brichst die Kette bey'm Menschen:  
Weit eröffnet sich Abgrund und Klust; das Band ist getrennet;  
die gehemmte Vernunft wankt; — sie vermisset die Stütze  
zu dem folgenden Tritt; bemüht, igt höher zu klimmen,  
stürzt sie von ihrem Entwurfe herab, den der sicherste Führer,  
Menschen auf Erden gewährt, der Satz des Aehnlichen, angab.

So weit ruft dir die ganze Natur und fordert den Glauben.  
Will LORRENZO, unbekümmert, so laut sie ihm zuruft,  
doch noch mehr die ganze Natur und ihr Zeugniß verwerfen,  
als er den Bund mit dem Tode verletzt? — eher allem entsagen,  
was Vernunft in ihm heißt, als seinem Gözen, dem Staube?  
in Gefahr um den Himmel zu kommen. O Schande für Seelen,  
die Gott frey vom Tode erschuf! Der Mensch, ein Verräther,  
seiner eignen Majestät! des unsterblichen Menschen!  
Wie erhaben lautet der Spruch! vernimm ihn, LORRENZO:  
Ist's, Allmächtiger! so dein Schluß, — dein Wille geschehe.  
“Diese Erde löse sich auf, es stürze der Himmel  
“schwer mit allen Kreisen herab, und zerschmettre uns alle,  
“er zermalme den Körper zu Staub: die Seele ist sicher!

“Im



"The *Man* emerges; mounts above the Wreck,  
 "as tow'ring Flame from *Nature's* fun'ral Pyre;  
 "o'er Devastation, as a Gainer, smiles:  
 "His Charter, his inviolable Rights,  
 "well-pleas'd to learn from Tunder's Impotence,  
 "Death's pointlefs Darts, and Hell's defeated Storms."

But these Chimæras *touch* not thee, LORENZO!  
 The Glories of the World, thy sev'nfold *Shield*.  
*Other* Ambition than of Crowns in Air,  
 and superlunary Felicities,  
 Thy Bosom warm. I'll cool it, if I can;  
 and turn those Glories that inchant, against thee.  
 What ties thee to *this* Life, proclaims the *next*.  
 If wise, the Cause that wounds thee is thy Cure.

Come, my *Ambitious*! let us mount together  
 (To mount LORENZO never can refuse);  
 and from the Clouds, where Pride delights to dwell,  
 look down on Earth. — What seest thou? Wond'rous Things!  
 Terrestrial Wonders, that eclipse the Skies.  
 What Lengths of labour'd Lands! what loaded Seas!



„Im Triumph erhebt sich der Mensch aus Schutt, und  
Ruinen,

„wie vom Scheiterhaufen der Welt die Flamme empor steigt;

„lacht der Zerstörung bey seinem Gewinn und lernet frohlockend

„aus des Donners Dohnmacht, an jedem Pfeile des Todes,

„der den Stachel verliert, bey jedem Anlauf der Hölle,

„die umsonst ihn bestürmt, sein unverlegliches Vorrecht.

Doch die Träume rühren dich nicht! dich decket **LOR**

**KENZU!**

Ehre der Erde, dein siebenfach Schild. Ganz andere Ruhms  
sucht

als nach Kronen des Himmels und Segen über dem Monde

feuret dich an. — Vermag ich noch was, so lösch ich die Flamme;

diesen Glanz der Herrlichkeit selbst, die so mächtig bezaubert,

stell ich gegen dich auf. Was an dies Leben dich bindet,

predigt dir jenes. Sey weise! So heilt dich, was dich vers  
wundet.

Komm denn, Stolzer! steige mit mir in Gesellschaft, gen

Himmel;

(das versaget **LORKENZU** doch nie!) und schau von den  
Wolken,

Die sich der Hochmuth zum Sitz erwählt, zur Erde hinunter. —

Sprich! Was siehst du? Welche Wunder! — Wunder der Erde,

Die den Himmel verdunkeln. In unermesslichen Längen

Dort, bearbeitet Land! — Hier, alle Gewässer beladen,



loaded by Man, for Pleasure, Wealth, or War!  
 Seas, Winds, and Planets, into Service brought,  
 his Art acknowledge, and promote his Ends.  
 Nor can th' eternal Rocks his Will withstand;  
 what levell'd Mountains! And what lifted Vales!  
 o'er Vales and Mountains sumptuous Cities swell,  
 and gild our Landfchape with their glitt'ring Spires.  
 Some 'mid the wond'ring Waves majestic rise;  
 and *Neptune* holds a Mirror to their Charms.  
 Far greater still! (what cannot mortal Might?)  
 See, wide Dominions ravisht from the Deep!  
 The narrow'd Deep with Indignation foams.  
 Or Southward turn; to *Delicate*, and *Grand*,  
 the finer Arts there ripen in the Sun.  
 How the tall Temples, as to meet their Gods,  
 ascend the Skies! the proud triumphal Arch  
 shews us half Heav'n beneath its ample Bend.  
 High thro' mid Air, *here*, Streams are taught to flow;  
 whole Rivers, *there*, laid by in Basons, sleep.  
*Here*, Plains turn Oceans; *there*, vast Oceans join  
 thro' Kingdoms chanel'd deep from Shore to Shore;  
 and chang'd Creation takes its Face from Man.



zum Vergnügen, Reichthum und Krieg: Wind, See, und  
Planeten,

alles wird dienstbar, huldigt der Kunst, befördert die Absicht,  
die der Mensch sich setzt. — Es weicht seinem Willen gehorsam,  
selbst der ewige Fels; von ihm erniedrigte Berge

sinken in Thäler herab! Und Thäler, zu Bergen erhöht,  
steigen empor. — Auf Hügeln, in Tiefen, wie prächtig vers  
breitet,

zeigen sich Städte, und glänzende Thürme vergulden die Landschaft.

Majestätisch hebt jene ihr Haupt, aus staunenden Wellen;

dieser Spiegel verdoppelt den Reiz. — Noch mehr und weit  
größers!

(Was vermag der Sterbliche nicht?) Sieh, ganze Gebiete  
jener Tiefe geraubt! in engere Schranken gezwungen,  
schäumt vor Unmuth das Meer. — Zum Erhabnen und Feis  
nen gereifet,

unter der Sonne südlicherm Strahl blühn schönere Künste.

Ihren Göttern begegnende Tempel steigen hier prächtig

zu den Wolken hinan! Stolz, für den Sieger erbauet,

zeigt der weit verbreitete Bogen den halben Gesichtskreis.

Ströme fließen, durch Kunst gelenkt, erhöht durch die Luft  
hin;

ganze Flüsse liegen, zum Schlaf ins Verhältniß gezwungen.

Ebenen werden hier Meer; dort tief von Ufer zu Ufer

ganze Reiche durchgraben, und Oceane verbunden;

so empfängt die veränderte Schöpfung ihr Bild von dem Mens  
schen. —



Beats thy brave Breast for formidable Scenes,  
 where Fame and Empire wait upon the Sword?  
 See Fields in Blood; hear naval Thunders rise;  
 BRITANNIA'S Voice! that awes the World to Peace.  
 How yon enormous Mole projecting breaks  
 the mid-sea, furious Waves! Their Roar amidst,  
 out-speaks the Deity, and says, "O Main!  
 "Thus far, nor farther; *New* Restraints obey."  
 Earth's disembowel'd! measur'd are the Skies!  
 Stars are detected in their deep Recess!  
 Creation widens! vanquish'd *Nature* yields!  
 her Secrets are extorted! *Art* prevails!  
 What Monument of Genius, Spirit, Power!

And now, LORENZO! raptur'd at this Scene;  
 whose Glories render Heav'n superfluous! say,  
 whose Footsteps These? — *Immortals* have been Here.  
 Could *less* than Souls Immortal this have done?  
 Earth's cover'd o'er with Proofs of Souls immortal;  
 and Proofs of Immortality forgot.

To flatter thy grand Foible, I confess,  
 these are *Ambition's* Works: And These are Great:



Oder schlägt dein trozendes Herz für Scenen des Schreckens,  
 wo Gewalt und Ruhm das Schwerdt des Kriegers bedienen?  
 Sieh hier Felder in Blut; hör dort **BRITANNIENS**

Stimme,

ihre Donner zur See! der Welt den Frieden gebieten. —

Wie bricht jener erstaunliche Bau die wütende Wellen,  
 weit ins offne Weltmeer geführt. Im brausenden Sturme  
 spricht noch lauter sein Gott: „dem neuen Zwange gehorsam,  
 „lege sich dein Stolz: bis hieher komm und nicht weiter!„ —

Sieh der Erden Innres geraubt! die gemessenen Himmel!  
 jenen entdeckten Lauf, die berechnete Tiefen der Sterne!

So erweitert die Schöpfung sich uns! So weicht überwunden  
 die Natur! so erzwinget der Mensch von ihr das Geheimniß!  
 Kunst siegt! Macht, und Einsicht, und Wiß baut ein ewiges  
 Denkmaal!

Das ist der dich entzückende Schauplatz; des Glanz dir  
 die Zukunft

und den Himmel entbehrlich macht! Nun sage, **LORÉNZO**!  
 Was Fußtapfen entdeckest du hier? — Unsterblicher Menschen.  
 Brachte auch je ein geringer Wesen, als ewige Seelen,  
 solche Werke hervor? Die Erde decken Beweise; —  
 Aber wie sehr auch vergeßne Beweise — dein Geist sey unsterblich.

Das — ich gesteh es, der Schwachheit zu schmeicheln, die  
 mächtig dir anklebt,

das sind Werke der Ehrsucht: Und groß! Und doch noch das  
 Kleinste, was



But *this*, the least immortal Souls can do.

Transcend them all — But What can these transcend?

Dost ask me, What? — One Sigh for the *Distrest*.

What then for *Infidels*? A *deeper* Sigh.

Tis *moral Grandeur* makes the mighty Man:

How *Little* they, who think aught *Great* below?

All our Ambitions Death defeats, but One;

and That it crowns. — Here cease we: But ere long,

more pow'rful *Proof* shall take the Field against thee,

stronger than Death, and smiling at the Tomb.





was die unsterbliche Seele vermag. Auf! Schwing dich höher,  
über das alles hinweg. — Und wie? Ein einziger Seufzer  
dem Elenden — ein tieferer Seufzer, dem Feinde des Glaubens

von dir geweiht, ist mehr als das alles. Moralische Größe  
bildet allein den erhabenen Mann: Wie klein ist die Seele,  
die noch etwas auf Erden für groß hält! — Was auch die  
Ehrsucht

irgend sich wünscht, zernichtet der Tod; nur den einzigen Wunsch  
nicht,

den er krönt! — Hier steh mit mir still! — Doch, bald und  
von neuen,

zieh ich gegen dich, Zweifler! zu Felde; noch stärkere Beweise  
siegen dann über den Tod, und lächeln dem Grabe entgegen.

E N D E.





C I C E R O.

**A**ut Graeca legere malent, qui erunt eruditi: aut ne haec quidem, qui illa nesciunt. Sed da mihi nunc, fatisne probas? Imo vero et haec, qui illa non potuerunt; et qui Graeca potuerunt, non contemnent sua.











L. A.

Young



